

Jahresbericht 2015

Jahresbericht 2015

Neue Folge 45 – Graz 2016



Universalmuseum
Joanneum

Universalmuseum
Joanneum

Herausgeber

Universalmuseum Joanneum GmbH
Mariahilferstraße 2–4
A-8020 Graz

Geschäftsführung

Direktor Wolfgang Muchitsch
Intendant Peter Pakesch (bis 15.10.)

Redaktion

Karl Peitler, Daniel Modl

Grafische Konzeption

Lichtwitz – Büro für
visuelle Kommunikation

Satz

Beatrix Schliber-Knechtl

Umschlaggestaltung

Leo Kreisel-Strauß

Abbildung Umschlag

Stangenwaffen, Zeughaus Graz

Foto

UMJ/N. Lackner

Druck

Offsetdruck Dorrong OG

ISBN

978-3-90209-576-6

Graz 2016

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Kuratorium
- 8 Generalversammlung und Aufsichtsrat

- 10 Intendanz & Direktion

Museumsabteilungen

- 16 Geowissenschaften
- 42 Biowissenschaften
- 54 Archäologie & Münzkabinett
- 76 Schloss Eggenberg & Alte Galerie
- 100 Moderne & zeitgenössische Kunst
- 136 Kunst im Außenraum
- 150 Kulturgeschichte
- 168 Alltagskultur
- 186 Schloss Stainz
- 200 Schloss Trautenfels

Servicefunktionen

- 214 Interne Dienste
- 220 Außenbeziehungen
- 216 Besucher/innenservice
- 222 Museumsservice

- 242 Besuchsstatistik

Vorwort

Intendant Peter Pakesch traf im Sommer 2015 die Entscheidung, das Universalmuseum Joanneum nach über zwölf erfolgreichen Jahren in seiner Funktion als Geschäftsführer zu verlassen. Daraufhin haben die Eigentümer den Direktor mit der Alleingeschäftsführung betraut, und seitens des Landeskulturreferenten Dr. Christian Buchmann wurde der kulturpolitische Auftrag geschärft: Die Museumsabteilungen erhielten mit 01.01.2016 mehr Autonomie, wozu auch die Neue Galerie und das Kunsthaus Graz in zwei Abteilungen getrennt wurden. Für das Kunsthaus Graz wurde zudem eine neue Leitung international ausgeschrieben. Die Abteilungen Geo- und Biowissenschaften bildeten ab 01.01.2016 die neue Abteilung Naturkunde, die Abteilungen Kulturgeschichte und Alltagskultur wurden in der Abteilung Kulturgeschichte vereint. Künftig sollen der Besuchszahlen gesteigert, das Joanneumsviertel deutlich belebt und der Vermittlung verstärkte Aufmerksamkeit gewidmet werden.

2015 war im Universalmuseum Joanneum auch ein Jahr vielfältiger Ausstellungen und Vermittlungsprogramme – speziell zum Schwerpunkt „Landschaft“ –, die rund 530.000 Menschen besucht haben.

Der Begriff „Landschaft“ hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend verändert: Während romantische und naturmystische Sichtweisen allmählich an Relevanz verlieren, treten die funktionalen Aspekte der Landschaft im 21. Jahrhundert in den Vordergrund. Was nun vor allem zählt, ist die „Ressource Landschaft“ als Grundlage für menschliche Aktivitäten. Ausgehend von verschiedenen künstlerischen und wissenschaftlichen Zugängen standen die einzelnen Ausstellungen dieser Reihe inhaltlich miteinander in Beziehung. Der Landschaftsschwerpunkt umfasste das Kunsthaus Graz, das Museum im Palais, das Naturkundemuseum sowie die Neue Galerie Graz und das Volkskundemuseum.

Die Vereinten Nationen haben auf Initiative der UNESCO 2015 zum Jahr des Lichts erklärt. Das Institut für Kunst im öffentlichen Raum griff den Jahresschwerpunkt auf und initiierte mehrere Projekte an unterschiedlichen Orten der Stadt Graz: Die Künstlerin Siegrun Appelt bespielt die Reininghaus-Gründe zehn Tage lang mit einer spektakulären Lichtinstallation. Michael Schusters Intervention war im Grazer Landhaus (Durchgang Herrengasse) zu sehen und die Arbeit des US-amerikanischen Konzeptkünstlers Joseph Kosuth war im Lesliehof des Joanneumsviertels verortet. Darüber hinaus diskutierten Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachbereiche im Rahmen eines internationalen Symposiums über Lichtverschmutzung und zukunftsweisende Entwicklungen in der Lichttechnik.

Direktor Wolfgang Muchitsch

Kuratorium

em. Univ.-Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER
em. Univ.-Prof. DDr. Gerald SCHÖPFER
Mag. Marc Oliver STENITZER
Jutta STOLITZKA
Mag. Rudolf SCHILCHER
Mag.^a Friederike WEITZER
Gertrud ZWICKER

Sekretär

Mag. Karl PEITLER

Kuratorium

A-8010 Graz, Sackstraße 17
T 0316/81 69 71
F 0316/81 69 72 14

Die Mitglieder des Kuratoriums der Funktionsperiode
1. Juni 2014 bis 31. Mai 2019 (Stand 31.12.2015):

Präsidium

LHStv. a. D. Prof Kurt JUNGWIRTH, Präsident
Bgm. a. D. Alfred STINGL, Erster Stellvertreter
Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZGAT, Zweiter Stellvertreter

Dr.ⁱⁿ Zsuzsa BARBARICS-HERMANIK
Ing. Johann BAUMGARTNER
Dr. Hellmut CZERNY
Günter EISENHUT
ao. Univ.-Prof. Dr. Christian FLECK
Christine FRISINGHELLI
Dr. Leopold GARTLER
Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER
HR Dipl.-Ing. Karl GLAWISCHNIG
Dr. Peter GRABENSBERGER
Mag. Cajetan GRIL
Dr. Manfred HERZL, MSc
Frido HÜTTER
Rektor Univ.-Prof. DDipl. Ing. Dr. Dr.h.c. Harald KAINZ
Ass.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Renate KICKER
MMag. Alois KÖLBL
o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD
Bgm. a. D. HR Dr. Matthias KONRAD
Prof. Dr. Johannes KOREN
Prof. Dr. Karl Albrecht KUBINZKY (ab 17.09.)
Dr.ⁱⁿ Astrid KURY
Johannes MESSNER
MMag. Hermann MIKLAS
o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Wolf RAUCH

Generalversammlung und Aufsichtsrat

Arbeitnehmer- vertreter/innen

Franz ADLASSNIG (bis 21.04.)
Mag.^a Astrid ASCHACHER (bis 21.04.)
Markus ETTINGER (ab 22.04.)
André GETREUER-KOSTROUCH (ab 22.04.)
Mag. Markus HALL (ab 22.04.)
Eva OFNER (ab 22.04.)
Mag. Bernhard SAMITSCH
Arnold STICKLER (bis 21.04.)
Helmut WAGNER (bis 21.04.)

Generalversammlung

Eigentümer der Universalmuseum Joanneum GmbH sind das Land Steiermark (85 %) und die Stadt Graz (15 %). Im Jahr 2015 wurden folgende Personen in die Generalversammlung entsendet:

Für das Land Steiermark:
Kulturlandesrat Dr. Christian BUCHMANN

Für die Stadt Graz:
Stadträtin Lisa RÜCKER

Aufsichtsrat

Eigentümer- vertreter/innen des Landes Steiermark

Dr.ⁱⁿ Ilse BARTENSTEIN
Gerlinde HUTTER
Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD, Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Univ.-Prof. Dr. Franz MARHOLD, Aufsichtsratsvorsitzender
Mag.^a Gerlinde NEUGEBAUER
Dr. Ludwig SIK
Dr. Martin WIEDENBAUER

Eigentümerversreter der Stadt Graz

Dr. Christoph BINDER
DI Dr. Günter GETZINGER

Aufsichtsrat

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2
T 0316/8017-9700
F 0316/8017-9699
aufsichtsrat@museum-joanneum

Direktion & Intendanz

Personalstand

Direktion

HR Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH, Direktor
Waltraud FRÜHBECK, Sekretariat
Dr. Gerhard DIENES, Auslandsprojekte
Christian MARCZIK, wissenschaftlicher Dienst, Intro-Graz-Spection zugewiesen, 75 %
Johann PALL, Sicherheit
Mag. Bernhard SAMITSCH, Betriebsrat
Dr.ⁱⁿ Christa STEINLE, Ausstellungskuratorin, 50 %
Mag.^a Gabriele WOLF, MA, Museumsforum Steiermark
Anna Christine KOHLHAUSER, BA BA, Fachpraktikantin, 50 %, bis 31.12.
Petra MAIER, BA BA, Volontärin, ab. 02.11.
Bianca REXEIS, Volontärin, 04.05.-28.08.
Wilhelm AICHHORN, ehrenamtlicher Mitarbeiter
Josef FLACK, ehrenamtlicher Mitarbeiter, ab. 01.02.

Intendanz

Prof. Peter PAKESCH, Intendant, bis 15.10.
Gabriele HOFBAUER, Sekretariat, bis 15.10., ab. 16.10. Abteilung Moderne und zeitgenössische Kunst
Mag. Michael PETROWITSCH, wissenschaftlicher Dienst, bis 15.10., ab 16.10. Direktion

Personalien

Prof. PAKESCH

Mitglied des Wissenschaftlichen Kuratoriums-IBA Basel 2020; Mitglied des Beirats der Sigmund Freud Privatstiftung und des Sigmund Freud Museum, Wien; Mitglied bei CIMAM (International Committee for Museums and Collections of Modern Art); Mitglied der IKT (International Association of Curators of Contemporary Art); Gründungsmitglied des Vereins „Museumsnetzwerk Translocal“; Mitglied des Board des UCCA (Ullens

Center for Contemporary Art), Beijing; Gremiumsmitglied der Jury zur Vergabe des Würdigungspreises des Landes Steiermark für bildende Kunst; Mitglied des Stiftungsvorstandes der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung für die Funktionsperiode 2013-2017; Vorstandsvorsitzender der „Maria Lassnig Privatstiftung“; Jurymitglied/Experte der Arbeitsgruppe zur Prozessgestaltung zum Thema „Ehrung von Wissenschaftler/innen – künstlerischer Wettbewerb anlässlich der 650-Jahr-Feier an der Universität Wien im Jahr 2015

Dr. MUCHITSCH

Präsident des Museumsbundes Österreich; Präsidiumsmitglied des Absolventenvereins der Karl-Franzens-Universität Graz; Verwaltungsrat der Stiftung Österreichisches Freilichtmuseum Stübing; stv. Vorsitzender der Museumsverbund Betriebs GmbH; Vorsitzender der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung; Vorstandsmitglied des Vereins Steirische Eisenstraße; Vorstandsmitglied des Internationalen Städteforums Graz

Tagungen, Konferenzen, Vorträge

Dr. MUCHITSCH

Abschlusskonferenz „BorderArch Steiermark“, Wagna bei Leibnitz, 13.03.

Symposium „15 Jahre NÖKU“, Wien, 17.03.

Arbeitsgruppe Deakzession, Wien, 27.03.

Steirischer Museumstag, Trautenfels, 11.04.

Jahreskonferenz Ecsite, Trento, 10.-14.06.

Kulturdelegation Iran mit Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, 07.-09.09.

Österreichischer Museumstag, Wien, 07.-09.10.

Expo 2015 Mailand, 19.-22.10.

Arbeitskreis Museen für Geschichte, Luxembourg, 12.-13.11.

Ecsite-Directors-Forum, Pilsen, 18.-20.11.

Das Joanneum, Vortrag für Studierende der Karl-Franzens-Universität Graz, 20.05.; für Studierende der FH Joanneum, 01.10. und 10.12.

Dr. DIENES

Mehr als eine Träne im Ozean. Über den Dichter und Denker Manès Sperber und seinen autobiografischen Schlüsselroman, eine Veranstaltung des Universal museums Joanneum und der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH und Stefan SUSKE, Musik: Peter KUNSEK, Museum im Palais, Graz, 11.01.

„An diesem Sonntag ...“. Das Attentat von Sarajewo und die Tage danach im Spiegel der Literatur, Robert Musil-Museum, Klagenfurt, 22.01.

„Ich bin den anderen Weg gegangen“. Über den Grazer Widerstandskämpfer und Lyriker Richard Zach, hingerichtet 1943 im Zuchthaus Brandenburg an der Havel, eine Veranstaltung von: Nationale Gedenkstätte Zuchthaus Brandenburg, Steirische Gesellschaft für Kulturpolitik und Österreichisches Kulturforum Berlin, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH, Musik: Stefan BÜRGERMEISTER, Brandenburg an der Havel, 19.02.

Die Toten stellten sich auf wie Mumien. Herbert Zand und sein Weltkriegsroman „Letzte Ausfahrt“, gemeinsam mit Roland KNIE, Musik: Peter KUNSEK, Landschaftsmuseum Schloss Trautenfels, 07.05.

„Und Shiwa tanzte“. Herbert Zand und sein Kriegsroman „Letzte Ausfahrt“, zum 8. Mai 1945, eine Veranstaltung von Universalmuseum Joanneum und der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik, gemeinsam mit Roland KNIE, Musik: Peter KUNSEK, Museum im Palais, 08.05.

Triesttage 2015: „Diversität ist Reichtum“, 27.–31.05., eine Veranstaltung von Universalmuseum Joanneum und der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik, Programm und Organisation: G. DIENES:

„ ... mit sehnsuchtsvollen Augen auf Triest schauen ...“, gemeinsam mit Maria KRAVANJA, Claudia SACHS-LORBECK, Ervino CURTIS, Reinhart GRUNDNER, Karl A. KUBINZKY, Walter TITZ, Grand Café Kaiserfeld, Graz, 27.05.

„Sehnsucht Süden“. Unterwegs beim Nachbarn, gemeinsam mit Reinhart GRUNDNER, Musik: Peter KUNSEK, Museum im Palais, 29.05.

Graz-Triest. 1915–1918. Beziehungen in schwieriger Zeit, gemeinsam mit Andrea GILLI und Karl A. KUBINZKY, Museum im Palais, 29.05.

Schützengräben, Landschaften und Architektur, Vortrag von Michael WOLFBAUER, Museum im Palais, 29.05.

Öffnet die Museen. Odprite Muzeje! Über das slowenische Triest, gemeinsam mit den Musikern Peter KUNSEK und Uli RENNERT, Museum im Palais, 29.05.

Veit Heinichen, Diversität ist Reichtum, Museum im Palais, 29.05.

Meerwasser aus Triest für das Grazer Joanneum, Vortrag von Renate HÖLLRIEGL, Museum im Palais, 30.05.

Kosmos Triest. Der Zoologe Gottlieb Marktanner-Turneretscher und seine fotografischen Reisen nach Triest, Dunja GANSER, Birgit JOHLER und Alexander KUBIK, Museum im Palais, 30.05.

„Karst, meine Heimat, sei gesegnet“, über eine Landschaft aus „Kalk und Wacholder“ und ihren Literaten Scipio Slataper, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH, Andrea GILLI und Veit HEINICHEN, Musik: Peter KUNSEK, Uli RENNERT, Museum im Palais, 30.05.

Isonzo – Fluss der Schlachten, gemeinsam mit Peter KUNSEK, 31.05.

„Solche Kontraste gibt's nur an der Front“. Über die Kriegsbericht-erstatteerin Alice Schalek, Lesung von Andrea SCHRAMEK, Musik Peter GABIS, Museum im Palais, 31.05.

Warum Krieg? Reflexionen über eine grundlegende Frage der Menschheit, eine Veranstaltung von Universalmuseum Joanneum und der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH, Musik: Peter KUNSEK, Museum im Palais, Graz, 28.06.

Die Kaffeehäuser von Triest, Café-Konditorei Regner, Seckau, 21.08.

Mehr als eine Träne im Ozean. Über den Dichter und Denker Manès Sperber und seinen autobiografischen Schlüsselroman, Collage von Gerhard M. DIENES, eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik, dem Österreichischen Kulturforum Berlin und dem Universalmuseum Joanneum, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH und Felix RÖMER, Musik: Peter KUNSEK, Österreichische Botschaft, Berlin, 02.09.

Fünfmal die Fünf: 1815, 1915, 1945, 1955, 1965. Jahre, die veränderten, Österreichische Urania für Steiermark, Knittelfeld, 01.10.

„Grüß mir Graz an der Mur ...“. Eine flussbezogene Geschichte der Stadt, gemeinsam mit Karl A. KUBINZKY, Museum im Palais, Graz, 08.10.

Barriere und Brücke. Flüsse als verbindende Grenzen. Diskussion mit dem bosnischen Schriftsteller Dževad KARAHASAN, Museum im Palais, 15.10.

„Jetzt geht's uns guat schon seit längara Zeit“. Österreich im Zeitalter des Conradsismus. Eine satirische Betrachtung, Naturfreunde Graz, 11.11.

„Nun ist er also ganz heimgekehrt!“ Die Errichtung des Tegetthoff-Denkmales in Graz am 1. Dezember 1935, eine Veranstaltung von Universalmuseum Joanneum und der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH, musikalische Reflexionen

durch Peter KUNSEK und Uli RENNERT, hintergründige Modellierungen
durch den Künstler Erwin SCHWENTNER

Gross-Stadt. Hans Gross und sein Lebensmittelpunkt Graz, interdisziplinärer Kongress: Hans Gross – Ein „Vater“ der Kriminalwissenschaft. Graz, Karl-Franzens-Universität, 09.12.

Publikationen

„Was vor uns liegt, ist grau und schrecklich“, Weihnachten im Großen Krieg, Jahrbuch Volkskultur Steiermark 2014.

Die Toten stellten sich auf wie Mumien. Herbert Zand und sein Weltkriegsroman „Letzte Ausfahrt“, „Da schau her“, Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2015.

Psychoanalyse & Kriminologie. Hans & Otto Gross. Libido & Macht, Herausgeberschaft gemeinsam mit Christian BACHHIESL, Albrecht Götz von OLENHUSEN, Gottfried M. HEUER, Gernot KOCHER, Marburg/Lahn 2015.

Isonzo – Fluss der Schlachten, steirische Berichte 2/2015.

Gross-Stadt. Hans Gross und sein Lebensmittelpunkt Graz, in: Ch. BACHHIESL, G. KOCHER, Th. MÜHLBACHER (Hrsg.), Hans Gross – Ein Vater der Kriminalwissenschaft. Zur 100. Wiederkehr seines Todestages, Wien 2015, 11–60.

Dell' Allio und Co. (Das welsche Graz), steirische berichte 4/2015.

Kuratorische Tätigkeit

Dr. DIENES „Die Kaffeehäuser von Triest“, Sonderausstellung, Café-Konditorei Regner, Seckau 28.05.–21.08.

Exkursion

DR. DIENES Themenreise 1. Weltkrieg. „Vor dem Sturm“, eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit „Kleine Zeitung Akademie“, gemeinsam mit Gerhard BALLUCH und Bernd MOSER, Graz–Opatija–Pula–Pazin–Buzet–Rijeka–Graz, 01.–03.05.

Konzeptentwicklungen

Mag. PETROWITSCH Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Stärkung der Kommunikation des Universal museums Joanneum mit der Grazer Szene; Konzipierung von Projekten des Universal museums Joanneum in den Bereichen „Migration“ und „Südosteuropa“

Direktion

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2
T 0316/8017-9700
F 0316/8017-9699
direktion@museum-joanneum.at

Museumsforum Steiermark
Servicestelle für Regionalmuseen
Direktion, p. A. Volkskundemuseum
A-8010 Graz, Paulustorgasse 13a
T 0664/8017-9440
gabriele.wolf@museum-joanneum.at

Geowissenschaften

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Priv.-Doz.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ana-Voica BOJAR
Dr. Martin Huber
Frank Gitter, MSc
Dr. Walter POSTL

Personalstand

Leiter	Dr. Bernd MOSER, Chefkurator Mineralogie
Chefkurator Geologie & Paläontologie	Dr. Ingomar FRITZ
Sammlungskuratoren Geologie & Paläontologie	Priv.-Doz. Mag. Dr. Martin GROSS, 100 % bis 30.04., 75 % ab 01.05. Dr. Reinhold NIEDERL, 50 %, Eintritt in den Ruhestand am 01.05.
Sammlungskuratoren Mineralogie	Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR Mag. ^a Barbara LEIKAUF
Präparation Geologie & Paläontologie	Norbert WINKLER
Präparation Mineralogie	Christian REINPRECHT
Bibliothek	Daniela POVODEN-SCZCYPPIORSKI, Karenz
Geodatenverwaltung	Mag. Steve PAAR, 50 %
Office Management	Heidelinde ERBIDA, 75 % Edeltraud SCHMID, 100 % bis 31.05, ab 01.06. 50 %
Projektassistent	Dr. Helmut Reindl, 50 %, 01.07.–31.08.
Volontärin	Andrea ZÜNTERL, ab 20.07.

Allgemeines

Nach der organisatorischen Zusammenlegung der beiden ehemaligen Abteilungen Geologie & Paläontologie bzw. Mineralogie zur neuen Abteilung Geowissenschaften im Jahr 2011 werden wiederum – wie im Vorjahr – die Neuzugänge in den einzelnen geowissenschaftlichen Sammlungsbereichen und die Aktivitäten der Bediensteten aus Gründen der Übersichtlichkeit nach den beiden Fachgebieten Geologie & Paläontologie bzw. Mineralogie getrennt angeführt. In Erfüllung des Auftrages des Landeskulturreferenten nach einer Verschlingung der Abteilungsstrukturen des Universalmuseums Joanneum wurden im Herbst 2015 die nötigen Vorbereitungen getroffen, um die beiden Abteilungen Geowissenschaften und Biowissenschaften ab 01.01.2016 zur neuen Abteilung Naturkunde zusammenlegen zu können.

Personalien

I. FRITZ war im Österreichischen Nationalkomitee für Geowissenschaften als Vertreter des Landes Steiermark und des Universalmuseums Joanneum, war im Österreichischen Nationalkomitee zur IUGG als National Correspondent der Vertreter Österreichs in der International Association of Volcanology and Chemistry of the Earth's Interior (IAVCEI), war zum Mitglied des Fachbeirates der Geologischen Bundesanstalt bestellt, war Kassier der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben sowie 2. Stellvertretender Vorsitzender des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark.

M. GROSS war kooptiertes Vorstandsmitglied der Österreichischen Geologischen Gesellschaft (Arbeitsgruppe Steiermark/Kärnten), Editor der Zeitschriftenserie Joanea (Geologie und Paläontologie) und Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz (Sedimentgeologie) und Montanuniversität Leoben (Paläontologie). M. GROSS habilitierte sich für das Fach Paläontologie an der Karl-Franzens-Universität Graz.

R. NIEDERL war erster Kassaprüfer der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben sowie Schriftführer des Joanneum-Vereins und trat mit 01. 05. in den Ruhestand.

B. MOSER unterrichtete im Schuljahr 2014/2015 das Fach „Materialien der Gestaltung und Formgebung“ (Edel- und Schmucksteinkunde) an der Abteilung Kunst und Design (Ausbildungszweig Schmuck/Metall/Design) der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Ortweingasse, Graz und war Kassier und Programmkoordinator des Joanneum-Vereines.

H.-P. BOJAR war im Berichtsjahr Vorstandsmitglied der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft sowie Vertreter Österreichs in der Commission on New Minerals, Nomenclature and Classification (CNMNC) der International Mineralogical Association (IMA).

D. POVODEN-SCZCZYPIORSKI nahm von 01.01. bis 31.12. unbezahlte Karenz.

SAMMLUNG GEOLOGIE & PALÄONTOLOGIE

Aufsammlung/Ankauf/Schenkung

Neuinventarisierung im Zuge einer Neubearbeitung

2 Decapoda, 211.419, A, Stmk., Wetzelsdorf
3 Decapoda, 211.420, A, Stmk., Wetzelsdorf
2 Decapoda, 211.421, A, Stmk., Wetzelsdorf
7 Decapoda, 211.422, A, Stmk., Wetzelsdorf
2 Decapoda, 211.423, A, Stmk., Wetzelsdorf
20 Decapoda, 211.424, A, Stmk., Wetzelsdorf
20 Decapoda, 211.425, A, Stmk., Wetzelsdorf
4 Decapoda, 211.426, A, Stmk., Wetzelsdorf
2 Decapoda, 211.427, A, Stmk., Wetzelsdorf
20 Decapoda, 211.428, A, Stmk., Wetzelsdorf
20 Decapoda, 211.429, A, Stmk., Wetzelsdorf
1 Decapoda, 211.430, A, Stmk., Wetzelsdorf
3 Decapoda, 211.431, A, Stmk., Retznei
1 Decapoda, 211.432, A, Stmk., Wetzelsdorf
1 Decapoda, 211.433, A, Stmk., Wetzelsdorf
1 Decapoda, 211.434, A, Stmk., Zöhndorf bei Preding
1 Decapoda, 211.435, SLO, St. Egydi

Ankauf

Diverse Gastropoden, 211.340–211.418, A, Stmk., Badenbrunn
Diverse Vertebraten, 211.436–211.442, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan

Die Austernplatte (Präparation N. WINKLER) mit einer Größe von 190 cm x 110 cm stammt aus einer ca. 50 cm mächtigen Austernbank im Steinbruch Weissenegg bei Wildon und zeigt die Arten *Crassostrea gryphoides* und *Ostrea cf. Digitalina*.
Foto: I. Fritz



Evolution und Phylogenie von Cyprideis

Neben zahlreichen paläontologischen Präparationsarbeiten (Fauna Aufsammlung an der Enns bei Ennsdorf, Grabungsprojekt Gratkorn) wurde von N. WINKLER auch eine große Austernplatte vom Steinbruch Weissenegg bei Wildon präpariert.

Ausstellungen

In der ständigen Schausammlung im „Naturkundemuseum“ fehlen in den Räumen der Geologie & Paläontologie leider noch immer einige Beschriftungen und Grafiken. Auch die falschen Beschriftungen wurden noch nicht geändert.

Die Sonderausstellung „Wald und Mensch – Eine Geschichte in 100 Positionen“ mit einem erdgeschichtlichen Einstieg im Schloss Trautenfels war auch im Jahr 2015 gut besucht und wird im Jahr 2016 noch weiterhin gezeigt. Mit den Vorarbeiten für die Sonderausstellung „Landschaft ist Bewegung“ im Schloss Trautenfels (19.03.–31.10.2016) wurde begonnen (inhaltliches Konzept: I. FRITZ).

Einige Objekte der Studiensammlung werden in einer Sonderausstellung im Museum Geo-Info Kapfenstein gezeigt: „Steine – geformt von der Natur“ (Kurator: I. FRITZ).

Besondere Arbeiten an der paläontologischen Sammlung

Prof. Dan L. DANIELOPOL (ÖAW): Studium der mikropaläontologischen Sammlung

Dr.ⁱⁿ Martina PACHER (Universität Wien): Studium fossiler Höhlenlöwen

Dr. Matus HYZNY (Universität Bratislava): Studium fossiler Krabben

Wissenschaftliche Projekte

Einzelprojekt P21748-N21 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung „Evolution und Phylogenie von Cyprideis“; Projektleitung: M. GROSS, Mitantragsteller: Prof. W.E. PILLER, Karl-Franzens-Universität Graz, Laufzeit: 01.09.2009–30.11.2014 (abgeschlossen; Endbericht 2015); bewilligte Gesamtsumme: € 307.836,65; Projektmitarbeiter: Frank GITTER, MSc.; Mag. Marco CAPORALETTI (Dissertanten an der Karl-Franzens-Universität Graz)

Projektzusammenfassung: Während des Miozäns prägten zwei riesige, langlebige Ökosysteme Mitteleuropa (Pannon See; Alter: ca. 12–6 Mio. Jahre) und West-Amerikien (Pebas-„See“; Alter: ca. 17–9 Mio. Jahre). In beiden entwickelten einige Ostrakodengruppen (millimetergroße,

zweiklappige Krebstiere) rasch neue Arten. Besonders die „Brackwasser-Gattung“ Cyprideis erlebte eine bedeutende Radiation, die zu Dutzenden neuen, endemischen Arten führte. Da verkalkte Ostrakodenschalen leicht fossil erhalten bleiben, konnten morphologische Untersuchungen evolutionäre Prozesse im Detail – Millionen Jahre vor heute – nachvollziehen. Mögliche umweltbedingte Auslöser konnten zwar nicht direkt gemessen, aber über eine Kombination sedimentologischer und geophysikalischer/-chemischer Methoden abgeleitet werden. Wir untersuchten zwei Tongruben (Mataschen/Steiermark, Alter: ca. 11,3 Mio. Jahre; Hennersdorf/Niederösterreich, Alter: ca. 10,4 Mio. Jahre) in denen mehrere Zehnermeter an Pannon-See-Sedimenten aufgeschlossen sind (≈ zehntausende Jahre). Umweltveränderungen (Wassertiefe, Salz- und Sauerstoffgehalt, Beeinflussung vom Land), gebunden an klimagesteuerte Seespiegelschwankungen, konnten im Detail nachvollzogen werden. Die hochauflösende Beprobung (5 mm-Intervalle) eines 2,3 m mächtigen Profilteiles (Mataschen) erlaubte die Rekonstruktion derartiger Veränderungen und ihrer Auswirkungen auf die Lebewesen mit einer zeitlichen Auflösung von nur wenigen Jahren. Eine morphologische Analyse von Cyprideis-Klappen weist auf die graduelle Evolution einer neuen Art hin, vielleicht verbunden mit physiologischen Anpassungen an steigende Salinität.

In West-Amazonien wurden Aufschlüsse entlang von Flüssen (z. B. Eirunepé/Brasilien) und Bohrungen (Brasilien, Amazonia) untersucht. Basierend auf dem sedimentologischen Befund, war der Pebas-„See“ nicht ein einziger, langlebiger See, sondern ein Mosaik von kurzzeitigen, seichten Seen, Sümpfen und Flüssen (z. B. Eirunepé-Gebiet, Alter: ca. 9 Mio. J.). Ostrakodenvergesellschaftungen und geochemische Ergebnisse (stabile Isotope: $\delta^{18}O$, $\delta^{13}C$) zeigten, dass sich Cyprideis völlig an Süßwasserbedingungen angepasst hatte. Ihr Vorkommen ist damit kein definitiver Beweis für marine Einflüsse und eine Anwendung des Aktualitätsprinzips problematisch. Die Analyse eines 400 m langen Bohrkernes (Alter: ca. 13–11,5 Mio. Jahre) erlaubte die Revision von ca. 2/3 aller bisher beschriebenen Cyprideis-Arten von West-Amazonien. Diese Ergebnisse unterstreichen ihre Fähigkeit, Artenschwärme zu bilden. Meist übersteigt ihr Anteil 90 % an der Ostrakodenfauna. Bis zu zwölf Arten kommen gemeinsam in einer Probe bzw. einer Fossilpopulation vor. Wir schließen, dass ein lokal instabiles, aber auf regionaler Ebene langlebiges Feuchtgebiet sowie besondere prä-existente Anpassungen (ökologische Toleranz, geschlechtliche Vermehrung, Brutpflege) ihre erfolgreiche Ausbreitung sowie ihre Diversifizierung in West-Amazonien ermöglichten. Insgesamt konnten 19 wissenschaftliche Publikationen (in 14 Journalen mit Peer-Review), 41 Tagungsbeiträge und vier Research-Reports fertig gestellt werden; etliche weitere Publikationen sind in Vorbereitung. Im Rahmen des Projektes wurden vier internationale Tagungen bzw. Workshops ausgerichtet.

Biogeographie, Ökologie und Taxonomie der neotropischen Ostrakode Cytheridella

Einzelprojekt P26554 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung „Biogeographie, Ökologie und Taxonomie der neotropischen Ostrakode Cytheridella“; Projektleitung: Prof. W.E. PILLER, Karl-Franzens-Universität Graz; Mitantragsteller: M. GROSS; Laufzeit: 01.11.2013–31.03.2017; bewilligte Gesamtsumme: € 346.618,02; Projektmitarbeiter: Dipl.-Geoökol.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Claudia WROZYNA (Postdoc an der Karl-Franzens-Universität Graz) und Juliane MEYER, MSc. (Dissertantin an der Karl-Franzens-Universität Graz)

Projektarbeiten: C. WROZYNA und J. MEYER waren mit taxonomischen und geochemischen Analysen der Probenahmen 2014 und dem Verfassen von Manuskripten beschäftigt. Von 31.01.–14.02. und 01.09.–10.09. erfolgten weitere Geländekampagnen (W. PILLER, M. GROSS) in Kolumbien (Llanos-Becken) bzw. in Süd-Brasilien (Rio Grande do Sul), die umfangreiches rezentes und fossiles Material erbrachten.

Fossilagerstätte Gratkorn

Die Grabungen an der Fossilagerstätte Gratkorn (M. GROSS) wurden im Einvernehmen mit der Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke AG und mit Unterstützung der Marktgemeinde Gratkorn fortgeführt. Von 25.–31.07. wurde das Grabungsteam des Joanneums von Kolleginnen und Kollegen (M. BÖHME) und Studierenden der Universitäten Tübingen und Graz unterstützt. Einige wissenschaftliche Arbeiten (Phytolithen, Samen, Blätter, Raubtiere) sind in Vorbereitung.

Digitalisierung Geowissenschaftlicher Archive und Sammlungen in der Steiermark

Das Projekt „Geodatenbank für die Steiermark“ (2012–2015) in der Steiermark – Projektbetreiber VALL: Univ.-Prof. i.R. Dipl.-Ing. Dr. mont. Hermann MAURITSCH (Vorsitzender der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben) und Projektbetreuer I. FRITZ – wurde abgeschlossen. Das Projekt wurde von der Abteilung 8 – Referat Wissenschaft und Forschung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung finanziert. Die laufende Aktualisierung der umfassenden geowissenschaftlichen Datenbank wird im Rahmen des Geologisch-Mineralogischen Landesdienstes (GMLD) seit 1965 am Joanneum durchgeführt (www.gmld.at).

Im Rahmen einer „GBA-Forschungspartnerschaft: Grundlagenorientierte Mineralrohstoffforschung“ ist I. FRITZ für den „Abgleich der steirischen Daten zu Baurohstoff-Vorkommen und Lagerstätten der Steiermark im Rahmen des Projektes IRIS-Baurohstoffe in Österreich und verbale Beschreibung der Rohstoffbezirke der Vulkanite“ verantwortlich.

In die Bohrpunktendatenbank wurden die Bohrinformationen zu den „Artesern“ der Steiermark eingebracht. Diese Arbeiten werden von Dr. Martin HUBER im Auftrag der Abteilung 14 (Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit) durchgeführt. Auch die beiden bislang getrennt geführten Bohrdatenbanken (Universalium Joanneum,

BOPRÜ) des Landes Steiermark wurden zusammengeführt und werden nun an zentraler Stelle am Universalmuseum Joanneum im Rahmen des GMLD gewartet.

Baugrunderfassung

Die Baugrunderfassung im Stadtgebiet von Graz wurde von I. FRITZ fortgeführt und durch ca. 150 geologische Aufschlussdokumentationen erweitert.

Projekt Klöcher Vulkanmassiv

Gemeinsam mit dem Department Angewandte Geowissenschaften und Geophysik der Montanuniversität Leoben (MUL) wurden im „Klöcher Vulkanmassiv“ Kartierungsarbeiten (I. FRITZ) und geophysikalische Messungen im Rahmen von Geophysikalischen Übungen unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Robert SCHOLGER durchgeführt. Der Schwerpunkt der geophysikalischen Kartierung lag in diesem Jahr am nördlichen Rand der Vulkanite am Königsberg. Das Projekt wird von der Firma Klöcher Basaltwerke GmbH & Co KG unterstützt.

Exkursionsangebot für Schulen in einem Modulsystem

Die für Schulen angebotenen Exkursionen unter dem Motto „Geologie – Landschaft – Mensch“ in verschiedenen Regionen der Steiermark werden gut angenommen. Ziel dieser Exkursionen ist es, den Jugendlichen die erdgeschichtliche Entwicklung von Regionen in der Landschaft erkennbar zu machen. Durch den direkten Kontakt mit Gesteinen sollen sie selbstständig entdecken und erkennen. „Vom Handstück zur Landschaft“: Strukturen, Formen und Einschlüsse (z. B. Fossilien) in Gesteinen spiegeln ehemalige Ökosysteme, erdgeschichtliche Ereignisse und geologische Prozesse wider. Neben dem Kennenlernen und Anwenden von fachspezifischen Methoden mit Workshop-Charakter wird auch die Bedeutung der erdgeschichtlichen Entwicklung für den Menschen diskutiert.

Als Exkursionsunterlagen wurden nachfolgend angeführte Folder überarbeitet und mit Unterstützung des Joanneum-Vereins/Sektion Geologie & Paläontologie in einer Auflage von je 3.000 Stück neu gedruckt: 2 Vulkane, Der versunkenen Wald von Mataschen, Gesteine im Steirischen Vulkanland, Geo-Info Kapfenstein.

Schriftliche Arbeiten

Dr. FRITZ

FRITZ I., HABACHER M., MAURITSCH H. & PAAR S. (2015): Geodatenbank für die Steiermark. Endbericht des VALL-Projektes (2012-2015). – Unveröff. Bericht, 52 S., Graz.

FRITZ I. (2015): Miocene - Pleistocene volcanics of the Styrian Basin. – Guide to Excursion FT-8, 24.07.2015, 2nd International Congress on Stratigraphy, 37 S., Graz.

FRITZ I. (2015): The Maar of Altenmarkt/Riegersburg – a type location to determine a lithostratigraphic unit for the volcanoclastic rocks in the

Styrian monogenetic volcanic field (Abstract). – Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, K.-F.-Univ. Graz, 21: 115.

FRITZ I. (2015): The “Styrian volcano land” – a dynamic region with a dynamic earth history. – Abstracts book, 2nd VOLCANOPARK CONFERENCE, 16-20 November 2015, Lanzarote, Canary Islands, Spain.

Dr. GROSS (*Abstracts)

GROSS M., RAMOS M.I.F. & PILLER W.E. (2015): A minute ostracod (Crustacea: Cytheromatidae) from the Miocene Solimões Formation (western Amazonia, Brazil) – Evidence for marine incursions? – Journal of Systematic Palaeontology, 1-22 (DOI: 10.1080/14772019.2015.1078850).

GROSS M. (2015): Die neogenen Formationen auf der geologischen Karte GÖK50 164 Graz (Steiermark, SE-Österreich). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, 144: 105-132.

GROSS M. (2015): Lake Pannon (Central Europe) and Lake Pebas (Western Amazonia) – Centres of Miocene ostracod (Crustacea) diversification). – Habilitationsschrift, Karl-Franzens-Universität Graz, 345 S.

GROSS M. (2015): Evolution and Phylogeny in *Cyprideis* (Ostracoda). – Final Report, Austrian Science Fond project P 21748-N21, 18 S.

DANIELOPOL D.L., NAMIOTKO T., von GRAFENSTEIN U., FUHRMANN R., DECROUY L., GROSS M., PICHLER M. & PICOT L. (2015): The implementation of taxonomic harmonisation for Candoninae (Ostracoda, Cypridoidea): A heuristic solution for *Fabaeformiscandona triticatrica* (Diebel and Pietrzyński). – Geo-Eco-Marina, 21: 111-158.

GITTER F., GROSS M. & PILLER W.E. (2015): Sub-Decadal Resolution in Sediments of Late Miocene Lake Pannon Reveals Speciation of *Cyprideis* (Crustacea, Ostracoda). – PLoS One, 10(4): e0109360.

HUBMANN B. & GROSS M. (2015): The vicinity of Graz: Upper Silurian to upper Carboniferous of the Graz Palaeozoic, upper Cretaceous of the Kainach Gosau and middle Miocene of Gratkorn. – Berichte der Geologischen Bundesanstalt, 111: 41-74.

*GROSS M. (2015): Palaeobiodiversity of northern South America – Miocene ostracods (Crustacea) of Western Amazonia. – Workshop „Comunidades acuáticas, biodiversidad actual y paleodiversidad: retos y oportunidades en la Llanura Orinoquense“, Universidad de Los Llanos, Villavicencio: 12-14.

*GROSS M. & PILLER W.E. (2015): Ostracod-based biostratigraphy of the Solimões Formation (Miocene; western Amazonia) – Status quo and perspectives. – Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, K.-F. Univ. Graz, 21: 142.

*GROSS M., RAMOS M.I.F. & PILLER W.E. (2015): The Miocene Cyprideis species flock (Ostracoda: Crustacea) of western Amazonia (Solimões Formation). – Geophysical Research Abstracts, 17, EGU 2015-6976.

*DANIELOPOL D.L., NAMIOTKO T., von GRAFENSTEIN U., FUHRMANN R., DECROUY L., GROSS M. & PICOT L. (2015): The implementation of taxonomic harmonisation for Candoninae (Ostracoda, Cypridoidea). A heuristic solution for Fabaeformiscandona tricatricosa (Diebel & Pietrzeniuk). – In: Perrier V. & Meidla T. (eds.): Abstracts, 8th European Ostracodologists' Meeting, Tartu, Estonia, 22–30 July 2015: 22–23.

Sonderführungen, Exkursionsführungen und Vorträge

Sonderführungen, Exkursionsführungen:

Dr. FRITZ

Führungen von Pädagog/innen (Fachkoordinator/innen-Tag Biologie und Umweltkunde) durch das Studien- und Sammlungszentrum, 04.03.
Führung einer Schulklasse in der Südsteiermark, 22.04.
Führung einer Schulklasse im Steirischen Vulkanland, 23.04.
Führung Lions Club in Riegersburg, 31.05.
Führung einer Schulkasse in Riegersburg, 02.06.
Exkursionsführung von Studenten der Montanuniversität Leoben im Steirischen Vulkanland, 05.06.
Exkursionsführung in der Weststeiermark für eine Schulkasse (gemeinsam mit N. WINKLER), 09.06.
Führungen für Schulklassen im Steinbruch Wietersdorf (gemeinsam mit M. GROSS & N. WINKLER sowie dem Landesmuseum Kärnten und dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten), 15.–17.06.
Führungen von Schulklassen im Steirischen Vulkanland (gemeinsam mit N. WINKLER, teilweise mit S. PAAR), 18.06., 23.06., 24.06., 25.06., 30.06., 03.07.
Führung einer Gruppe von Pädagog/innen in Riegersburg, 04.07.
Erlebnis Erdgeschichte im Steinbruch Retznei, organisiert von der Geologie & Paläontologie, der Zeitung „...der Steirer Land...“ (Karl OSWALD) und der Lafarge Zementwerke GmbH (gemeinsam mit N. WINKLER, A. ZÜNTERL, H. ZWEYTICK), 20.06., 10.10.
Exkursionsführung im Steirischen Vulkanland für Teilnehmer des Fieldtrips FT-8, 2nd International Congress on Stratigraphy, 24.07.
Führung im Naturkundemuseum für eine Gruppe aus Kapfenstein, 12.09.
Führung einer Schulklasse im Raum Kapfenstein, 18.09.
Führung einer Exkursionsgruppe der Vereinigten Mineraliensammler (Wien) im Steirischen Vulkanland, 26.–27.09.
Spezialführungen im Geo-Info Kapfenstein, Lange Nacht der Museen, 03.10.
Führung einer Exkursionsgruppe im Steirischen Vulkanland, 04.10.
Exkursionsführung für die Urania ins Steirische Vulkanland, 17.10.
Führungen von Schulklassen in Riegersburg, 21., 22. und 23.10.

Führung von Studierenden der Montanuniversität Leoben im Steirischen Vulkanland, 31.10.

Führung von Studenten der Karl-Franzens-Universität Graz im Studienzentrum Naturkunde, 25.11.

Dr. GROSS

Führung von Lehramts-Studenten der Karl-Franzens-Universität Graz (Sammlungs- und Studienzentrum; gemeinsam mit Mitarbeitern der Mineralogie & Biowissenschaften), 13.01.
Führung für die Naturfreunde Steiermark (Sammlungs- und Studienzentrum), 05.03.
Führungen für Schulklassen im Steinbruch Wietersdorf (gemeinsam mit I. FRITZ & N. WINKLER sowie dem Landesmuseum Kärnten und dem Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten), 15.–17.06.
Exkursionsführung von Studenten der Universität Wien/Stockholm (Tongrube Gratkorn), 09.07.
Exkursionsführung im Rahmen des 2. International Congress on Stratigraphy (Großraum Graz, gemeinsam mit B. HUBMANN), 19.07.
Führung von Studierenden der Universität Tübingen (Naturkundemuseum), 30.07.
Führung von Studenten der Karl-Franzens-Universität Graz (Sammlungs- und Studienzentrum; gemeinsam mit Mitarbeitern der Mineralogie), 18.11.
Führung von Lehramtsstudenten der Karl-Franzens-Universität Graz (Sammlungs- und Studienzentrum; gemeinsam mit Mitarbeitern der Mineralogie & Biowissenschaften), 02.12.

Vorträge:

Dr. FRITZ

Geologie & Paläontologie – digital und zum Begreifen, Graz, 04.03.
Das Steirische Becken – die Veränderung einer Landschaft und ihrer Bewohner im Zeitraffer, Steyr, 10.03.
Landschaften der Steiermark in Veränderung – Eine Bilderreise durch 500 Mio. Jahre Erdgeschichte, Bad Mitterndorf, 18.04.
Geologische Zeitreisen in die Steiermark und in die Vulkaneifel (gemeinsam mit Dr. Peter BITTSCHENE), Manderscheid, 24.04.
Das Steirische Vulkanland, Wien, 28.04.
Das Steirische Vulkanland im Wandel der Zeit, Bad Gleichenberg, 25.09.
The Maar of Altenmarkt/Riegersburg – a type location to determine a lithostratigraphic unit for the volcanoclastic rocks in the Styrian monogenetic volcanic field, Graz, 21.07.
Vielfältige museale Arbeit am Universalmuseum Joanneum Geologie & Paläontologie, Wien, 01.12.
The „Styrian volcano land“: a dynamic region with a dynamic earth history, Lanzarote, 19.11.

Dr. GROSS

Palaeobiodiversity of northern South America – Miocene ostracods (Crustacea) of Western Amazonia, Villavicencio (Univ. Los Llanos, Kolumbien), 02.02.

Palaeobiodiversity and Miocene ostracods (Crustacea) of northern South America, Bogota (Univ. Los Andes, Kolumbien), 12.02.

Ostrakoden und Environments im Miozän des westlichen Amazonasbeckens, Wien, 24.03.

Ostracod-based biostratigraphy of the Solimões Formation (Miocene; western Amazonia) – Status quo and perspectives, Graz, 21.07.

Lake Pannon (Central Europe) and Lake Pebas (Western Amazonia) – Centres of Miocene ostracod (Crustacea) diversification, Graz, 27.11.

Organisation von Veranstaltungen und Vorträgen

Workshop „Comunidades acuáticas, biodiversidad actual y paleodiversidad: retos y oportunidades en la Llanura Orinoquense“: 02.–03.02., Universidad de Los Llanos, Villavicencio/Kolumbien

Fachkoordinator/innen-Tag (Biologie und Umweltkunde) im Studienzentrum Naturkunde, 04.03. (gemeinsam mit Mag. Werner GAGGL)

Erlebnistage: „Erlebnis Erdgeschichte. Begeben Sie sich mit uns auf die Suche nach den versteinerten Zeugen unserer Vergangenheit!“ – Gemeinsam mit „...der Steirer Land...“ und Lafarge Zementwerke GmbH. – Steinbruch Retznei der Lafarge Zementwerke GmbH, 20.06. und 10.10.

„2. Permafrost Austria Workshop“: 14.–16. 10, Schloss Trautenfels und Exkursion in die Niederen Tauern (gemeinsam mit dem Institut für Geographie und Raumforschung, IGR, Universität Graz, dem Institut für Erdwissenschaften, IEW, Universität Graz, und der Abteilung Schloss Trautenfels)

Vorträge:

PD Dr.ⁱⁿ Ursula GÖHLICH (NHM Wien): „Federn oder federlos? Juravenator – der kleine Raubsaurier aus dem Jura Bayerns“, Universität Graz, 20.10.

Dr. Martin HUBER (Guntramsdorf): „Montangeologische Erfahrungen im Lockergestein“, Universität Graz, 17.11.

Gutachten und Beratungen

Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Presse und Rundfunk. Beratungen für Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen, Sammler und wissenschaftliche Institutionen. Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form. Review diverser Manuskripte internationaler Fachzeitschriften, (Mit-)Betreuung von Bakkalaureats-, Diplom- und Doktorarbeiten.

SAMMLUNG MINERALOGIE

Die Mineraliensammlung wurde im Berichtsjahr hauptsächlich um Objekte erweitert, die in der letzten Zeit im Rahmen der Münchner Mineralientage bzw. der Mineralia Graz erworben werden konnten. Der Joanneum-Verein (Sektion Mineralogie) hat dafür, wie schon in den vergangenen Jahrzehnten, einen Großteil der dazu erforderlichen Mittel aufgebracht, da es immer schwieriger erscheint, vor allem für die Erweiterung der internationalen Mineraliensammlung finanzielle Mittel seitens des Museums selbst zur Verfügung zu stellen.

Die Ordnungsarbeiten innerhalb des Sammlungs-Depots im Studienzentrum Naturkunde in Graz-Andritz wurden auch 2015 weiter fortgesetzt. Dabei stellten in bewährter Art wiederum die Joanneum-Vereins-Mitglieder Ing. G. LEDER und F. RAK dankenswerterweise ihre Zeit, Arbeitskraft und ihr Fachwissen im Umgang mit mineralogischen Objekten zur Verfügung. Hauptarbeit war im Berichtsjahr das weiterführende, sorgfältige Entfernen der Transportverpackungen von vielen Mineralstufen und Gesteinsproben innerhalb der Mobilregalanlage der Mineralogischen und der Petrografischen Sammlung. Zahlreiche Eisenblüten wurden hingegen in nicht bewegte Wandkästen verlegt, um eine möglichst erschütterungsfreie Aufbewahrung zu garantieren.

Das große Konvolut an Probenmaterial aus dem Bestand von D. MÖHLER wurde einer Erstsichtung unterzogen, und die brauchbaren Proben wurden im Arbeitsmaterial-Depotbereich untergebracht.

Im Zuge einer Depotneuordnung wurden zahlreiche Großobjekte, vor allem Schwarze Raucher aus der Schenkung Tufar vom Depot in der Sterzinggasse ins Hochregallager nach Ebersdorf übersiedelt.

Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken und von Vergleichsproben wiederum zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen und Infrarotspektren sowie Elektronenstrahlmikroanalysen mit dem abteilungseigenen Rasterelektronenmikroskop durchgeführt. Diese Geräte wurden auch wieder für zahlreiche Analysen und Abbildungen von anderen Museumsabteilungen des Joanneums in Anspruch genommen. Speziell für Sonderausstellungen der Abteilung Biowissenschaften wurden hochauflösende Abbildungen hergestellt. Die analytischen Arbeiten am Diffraktometer erfolgten durch H.-P. BOJAR und B. LEIKAUF. Die REM-Analytik, das Anfertigen eines Großteils der REM-Bilder sowie die laufende technische Betreuung des Rasterelektronenmikroskops wurden wieder von H.-P. BOJAR durchgeführt.

Erfreulicherweise konnte im Berichtsjahr die Ausstattung des geowissenschaftlichen Gesteinslabors angeschafft werden. Mehrere Gesteinssägen und Schleifeinrichtungen wurden installiert, womit die An- und Dünnschliffherstellung nun in angemessener Weise durchgeführt werden kann.

Schenkungen

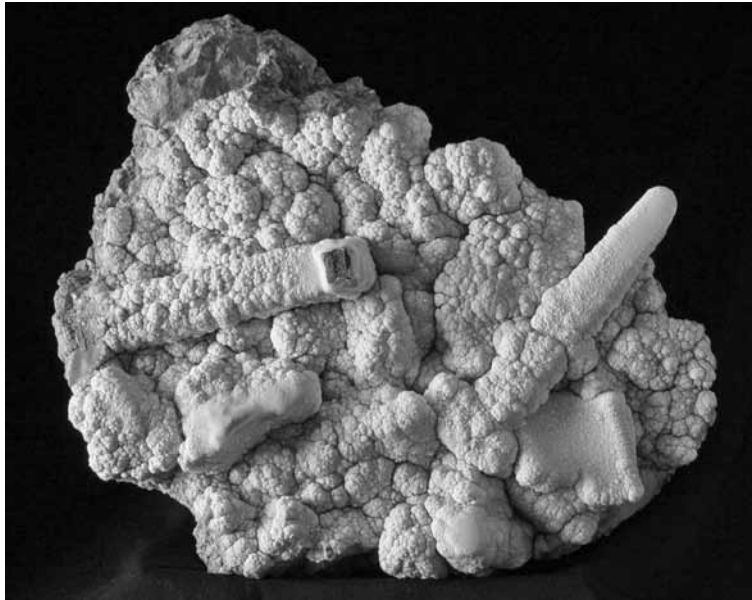
1 Alabandin, 85.501, Merelani, Tansania, JOANNEUM-VEREIN
1 Analcim, Thomsonit, Heulandit, 85.383, Amudikha, Krasnojarsk, Russland, JOANNEUM-VEREIN
1 Andradit, 85.407, Ocna de Fier, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
1 Aragonit V. Eisenblüte, 85.373, Salsigne Mine, Frankreich, JOANNEUM-VEREIN
1 Aragonit V. Eisenblüte, 85.374, Steirischer Erzberg, Eisenerz, JOANNEUM-VEREIN
1 Aragonit V. Eisenblüte, 85.423, Salsigne Mine, Frankreich, JOANNEUM-VEREIN
1 Aragonit V. Eisenblüte, 85.424, Salsigne Mine, Frankreich, JOANNEUM-VEREIN
1 Aragonit, Dolomit, 85.443, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Aragonit, 85.467, Bergbau Sattlerkogel, Veitsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Aragonit (Spurnägel in Aragonitsinter), 85.473, Steirischer Erzberg, Eisenerz, JOANNEUM-VEREIN
1 Baryt, 85.444, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, B. KRESTAN
1 Baryt, 85.445, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, B. KRESTAN
1 Baryt, Calcit, 85.457, Bergbau Weißenstein, Hochfilzen, Tirol, JOANNEUM-VEREIN
1 Beraunit, Mitridatit, Rockbridgeit, 85.426, Hagendorf-Süd, Deutschland, E. KECK
1 Beryll, 85.430, Hagendorf-Süd, Deutschland, E. KECK
1 Bernstein, 85.498, Gablitz, Niederösterreich, JOANNEUM-VEREIN
1 Bernstein, 85.499, Gablitz, Niederösterreich, JOANNEUM-VEREIN
1 Bernstein, 85.500, Gablitz, Niederösterreich, JOANNEUM-VEREIN
1 Burbankit, Sodalith, Ankerit, Siderit, 85.488, Cerro Sapo, Bolivien, JOANNEUM-VEREIN
1 Calcit, 85.405, Gojal, Pakistan, JOANNEUM-VEREIN
1 Calcit, 85.413, Bergbau Oberdorf/Laming, JOANNEUM-VEREIN
1 Calcit, 85.414, Bergbau Oberdorf/Laming, JOANNEUM-VEREIN
1 Calcit, 85.415, Bergbau Oberdorf/Laming, JOANNEUM-VEREIN
1 Calcit, 85.416, Bergbau Oberdorf/Laming, JOANNEUM-VEREIN
1 Calcit, 85.420, Bergbau Oberdorf/Laming, JOANNEUM-VEREIN
1 Calcit, Brucit, 85.455, Kirchdorf-Tunnel, Kirchdorf b. Pernegg, JOANNEUM-VEREIN
1 Calcit, Siderit, 85.477, Turt, Satu Mare, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
1 Cerussit, 85.372, Umberg, Wernberg, Kärnten, D.MÖHLER
1 Chalkopyrit, Dolomit, Cinnabarit, 85.441, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Crinoidenkalk (Kugel), 85.393, Ödensee, Altaussee, JOANNEUM-VEREIN
1 Crinoidenkalk (Kugel), 85.394, Ödensee, Altaussee, JOANNEUM-VEREIN
1 Cubanit, 85.404, Barrancanao (Baracoa), Kuba, JOANNEUM-VEREIN
1 Cyanotrichit, Azurit, Malachit, 85.422, Sonnblickgruppe, Salzburg, JOANNEUM-VEREIN
1 Dolomit, 85.410, Baiut, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN

1 Dolomit, Quarz V.Bergkristall, 85.411, Baiut, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
1 Dolomit, 85.462, Bergbau Sattlerkogel, Veitsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Dolomit, Quarz V.Bergkristall, 85.463, Sattlerkogel, Veitsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Dolomit, Klinochlor, 85.464, Bergbau Sattlerkogel, Veitsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Dolomit, 85.465, Bergbau Sattlerkogel, Veitsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Dolomit, 85.466, Bergbau Sattlerkogel, Veitsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Dolomit, 85.468, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Dolomit, Ankerit, Sphalerit, Pyrit, 85.476, Turt, Satu Mare, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
1 Eudidymit, 85.401, Mont-Saint-Hilaire, Kanada, JOANNEUM-VEREIN
1 Fluorit, 85.408, Schneeberg, Tirol, JOANNEUM-VEREIN
1 Galenit, 85.412, Guggenbach, Steiermark, JOANNEUM-VEREIN
1 Galenit, Sphalerit, Gips, 85.435, Bergbau Haringgraben, Tragöß, JOANNEUM-VEREIN
1 Galenit, Siderit, 85.475, Turt, Satu Mare, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
1 Galenit, Semseyit, 85.478, Herja, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
1 Gips, 85.450, Bergbau Haringgraben, Tragöß, JOANNEUM-VEREIN
1 Gips, 85.453, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Glaukophan, Almandin, Jadeit, 85.487, Aostatal, Italien, JOANNEUM-VEREIN
1 Grandidierit, 85.403, Fort Dauphin (Taolanaro), Madagaskar, JOANNEUM-VEREIN
1 Graphit (Kugel), 85.454, Bergbau Kaisersberg, D. MÖHLER
1 Häüyn, 85.385, Niedermendig, Deutschland, JOANNEUM-VEREIN
1 Häüyn, 85.386, Niedermendig, Deutschland, JOANNEUM-VEREIN
1 Heulandit, 85.381, Amudikha, Krasnojarsk, Russland, JOANNEUM-VEREIN
1 Heulandit, 85.436, Hills Port, Nordirland, G. WEISSENSTEINER
1 Heulandit, 85.437, Hills Port, Nordirland, G. WEISSENSTEINER
1 Hureaulith, Reddingit, 85.377, Hagendorf-Süd, Bayern, JOANNEUM-VEREIN
1 Hydromagnesit, 85.482, Steinbruch Sommergraben, Kraubath, JOANNEUM-VEREIN
1 Hydromagnesit, 85.484, Steinbruch Lobminggraben, Kraubath, JOANNEUM-VEREIN
1 Jahnsit, Strunzit, Rockbridgeit, Hureaulith, Stewartit, 85.427, Hagendorf-Süd, Deutschland, E. KECK
1 Johannit, 85.400, Jachymov, Tschechien, JOANNEUM-VEREIN
1 Klinozoisit, 85.417, Breitofer Alm, Saualpe, Kärnten, D. MÖHLER
1 Lasurit (Kugel), 85.391, Afghanistan, JOANNEUM-VEREIN
1 Lasurit, Calcit, Amphibol, 85.502, Mogok, Burma, JOANNEUM-VEREIN
1 Lazulith, 85.389, Freßnitzgraben, Krieglach, JOANNEUM-VEREIN
1 Ludwigit, Galenit, Calcit, Serpentin, 85.506, Baita Bihor, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
1 Magnesiochromit, 85.451, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, JOANNEUM-VEREIN

1 Magnesiochromit, 85.452, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Magnesit, 85.442, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Magnetit, 85.378, Union Hill Mine, Arizona, USA, JOANNEUM-VEREIN
1 Magnetit, Pyrit, 85.429, Hagendorf-Süd, Deutschland, E. KECK
1 Magnetit, 85.495, Iron Mountain, Utah, USA, JOANNEUM-VEREIN
1 Marshit, 85.395, Rubtsovskoe Mine, Sibirien, Russland, JOANNEUM-VEREIN
1 Millerit, Dolomit, 85.438, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Millerit, Dolomit, 85.439, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Millerit, Dolomit, 85.440, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Millerit, Dolomit, 85.446, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Millerit, Dolomit, 85.456, Bergbau Breitenau/Hochlantsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Muskovit, Albit, 85.398, Padre Paraiso, Minas Gerais, Brasilien, JOANNEUM-VEREIN
1 Muskovit, 85.491, Minas Gerais, Brasilien, JOANNEUM-VEREIN
1 Muskovit, 85.492, Bahia, Brasilien, JOANNEUM-VEREIN
1 Muskovit, 85.493, Jenipapo, Minas Gerais, Brasilien, JOANNEUM-VEREIN
1 Muskovit, Hämatit, 85.494, Chutran, Pakistan, JOANNEUM-VEREIN
1 Nakaurit, Aragonit, 85.485, Steinbruch Lobminggraben, Kraubath, JOANNEUM-VEREIN
1 Nesquehonit, Hydromagnesit, 85.472, Steinbruch Sommergraben, Kraubath, JOANNEUM-VEREIN
1 Nesquehonit, Hydromagnesit, 85.480, Steinbruch Sommergraben, Kraubath, JOANNEUM-VEREIN
1 Nesquehonit, Hydromagnesit, 85.481, Steinbruch Sommergraben, Kraubath, JOANNEUM-VEREIN
1 Nesquehonit, Hydromagnesit, 85.483, Steinbruch Sommergraben, Kraubath, JOANNEUM-VEREIN
1 Orthoklas V.Adular, 85.505, Robiei, Tessin, Schweiz, JOANNEUM-VEREIN
1 Paranatrolith, Natrolith, Aegirin, Albit, 85.469, Mont-Saint-Hilaire, Kanada, JOANNEUM-VEREIN
1 Phosphophyllit, Vivianit, 85.375, Hagendorf-Süd, Bayern, JOANNEUM-VEREIN
1 Phosphophyllit, Vivianit, 85.376, Hagendorf-Süd, Bayern, JOANNEUM-VEREIN
1 Piemontit, Diopsid, 85.418, Aostatal, Piemont, Italien, D. MÖHLER
1 Pyrit, 85.399, Ambasaguas, La Rioja, Spanien, JOANNEUM-VEREIN
1 Pyrit, Chalkopyrit, Galenit, 85.421, Bergbau Neudorf im Harz, Deutschland, JOANNEUM-VEREIN
1 Pyrit, Magnetit, 85.428, Hagendorf-Süd, Deutschland, E. KECK
1 Pyrop, Serpentin (Kugel), 85.390, Mitterbachgraben, Aggsbach, Niederösterreich, JOANNEUM-VEREIN

1 Quarz, 85.384, Krutoye Mine, Krasnojarsk, Russland, JOANNEUM-VEREIN
1 Quarz V.Bergkristall, 85.387, Krushev Dol (Madan), Bulgarien, JOANNEUM-VEREIN
1 Quarz V.Jaspis (Kugel), 85.392, Turracher Höhe, JOANNEUM-VEREIN
1 Quarz V.Bergkristall, Periklin, Klinochlor, 85.406, Batura, Pakistan, JOANNEUM-VEREIN
1 Quarz V.Bergkristall, 85.447, Bergbau Sattlerkogel, Veitsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Quarz V.Bergkristall, Dolomit, Klinochlor, 85.458, Bergbau Hohentauern, D. MÖHLER
1 Quarz V.Bergkristall, Dolomit, 85.460, Bergbau Sattlerkogel, Veitsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Quarz V.Bergkristall, 85.461, Bergbau Sattlerkogel, Veitsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Quarz V.Bergkristall, 85.479, Bergbau Sattlerkogel, Veitsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Quarz V.Citrin, 85.486, Russland, JOANNEUM-VEREIN
1 Quarz, Chabasit, Stilbit, 85.504, Mont Blanc, Italien, JOANNEUM-VEREIN
1 Rhodonit, Rhodochrosit, Pyrit, Pyroxmangit, 85.496, Iacobeni, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
1 Rhodonit, Rhodochrosit, Pyrit, Pyroxmangit, 85.497, Iacobeni, Rumänien, L.TOTH
1 Sarcopsid, Zwieselit, Wolfeit, Triphylin, Pyrit, Pyrrhotin, 85.431, Hagendorf-Süd, Deutschland, E. KECK
1 Sepiolith, Dolomit, 85.459, Bergbau Sattlerkogel, Veitsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Sodalith, Burbankit, Ankerit, Siderit, Nordstrandit, Natrolith, 85.489, Cerro Sapo, Bolivien, JOANNEUM-VEREIN
1 Sodalith, Burbankit, Ankerit, Siderit, Nordstrandit, Natrolith, 85.490, Cerro Sapo, Bolivien, JOANNEUM-VEREIN
1 Sphalerit, Galenit, Gips, Schwefel, 85.434, Bergbau Haringgraben, Tragöß, JOANNEUM-VEREIN
1 Sphalerit, Gips, Schwefel, 85.474, Bergbau Haringgraben, Tragöß, JOANNEUM-VEREIN
1 Stilbit, Quarz V.Bergkristall, Calcit, 85.503, Mont Blanc, Italien, JOANNEUM-VEREIN
1 Tetraedrit, 85.409, Bergbau Sattlerkogel, Veitsch, JOANNEUM-VEREIN
1 Thomsonit, 85.382, Amudikha, Krasnojarsk, Russland, JOANNEUM-VEREIN
1 Triphylin, Ludlamit, Phosphoferrit, Vivianit, Apatit, 85.432, Hagendorf-Süd, Deutschland, E. KECK
1 Tscheffkinit-Ce, 85.388, Jugnot, Pakistan, JOANNEUM-VEREIN
1 Turmalin, 85.379, Haramosh Gebirge, Pakistan, JOANNEUM-VEREIN
1 Turmalin, 85.380, Haramosh Gebirge, Pakistan, JOANNEUM-VEREIN
1 Türkis, 85.396, Maikain (Gold-Lagerstätte), Kasachstan, JOANNEUM-VEREIN
1 Türkis, 85.397, Maikain (Gold-Lagerstätte), Kasachstan, JOANNEUM-VEREIN

1 Valentinit, 85.419, Oswaldibergtunnel, Villach, Kärnten, D. MÖHLER
 1 Wolfzeit, 85.402, Big Fish River, Yukon, Kanada, JOANNEUM-VEREIN
 1 Zunyit, Diaspor, 85.470, Banska Stiavnica, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Zunyit, Diaspor, 85.471, Banska Stiavnica, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
 1 Zwieselit, Rockbridgeit, Barbosalith, 85.425, Hagendorf-Süd, Deutschland, E. KECK
 1 Zwieselit, Skorzalith, 85.433, Hagendorf-Süd, Deutschland, E. KECK
 1 Zwieselit, Sphalerit, 85.449, Hagendorf-Süd, Deutschland, E. KECK



Aragonit (Spurnägel in Aragonitsinter), Steirischer Erzberg, Eisenerz, Inv.-Nr. 85.473, Sammlung Mineralogie, Geschenk JOANNEUM-VEREIN, Foto: H.-P. Bojar

Aus der berühmten Sammlung von Reg.-Rat F. LAMMER (Leoben) gelangten zahlreiche mineralogische Vergleichsproben aus in- und ausländischen Fundstellen als Geschenk an die Sammlung Mineralogie. Dafür sei der Familie Lammer an dieser Stelle herzlichst gedankt.

Leihgebungen

Für folgende Ausstellung wurden Leihgaben zur Verfügung gestellt:

„Maria. 1001 Gesichter der Liebe“, Diözesanmuseum Graz, 14.04.-11.10.

Bibliothek

HR Dr. O. HOMANN übergab ein großes Konvolut an geowissenschaftlicher Fachliteratur.

Sonderausstellungen

Endstation Meer

„Endstation Meer – das Plastikmüll-Projekt“, eine Ausstellung des Museums für Gestaltung Zürich mit Unterstützung der Drosos Stiftung,

v.l.n.r.: Michael C. Niki Knopp, B. Moser, Angeli Sachs, Stadträtin Lisa Rücker, Wolfgang Muchitsch, Foto: UMJ/N. Lackner



Naturkundemuseum, 17.04.-23.08., Kuratoren: Christian BRÄNDLE, Angeli SACHS (Museum für Gestaltung Zürich), Projektkoordination: M.C.N. KNOPP, B. MOSER

Es gibt heute keinen einzigen Quadratkilometer Meer, der frei von Plastikmüll ist. Fein zerkleinert gelangt er in die Nahrungskette und landet schlussendlich auf unsere Teller. Die internationale Wanderausstellung machte Station im Naturkundemuseum und zeigte die Konsequenzen des ungebremsten Plastikkonsums sowie Ansätze, mit denen dieses Problem in den Griff zu bekommen ist.

Landschaft im Wandel

„Landschaft im Wandel – vom Matterhorn ins Vulkanland“, Naturkundemuseum, 13.05.2015-17.01.2016, in Kooperation mit der Abteilung 15 der Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und der Universität für Bodenkultur Wien, Kuratoren: B. MOSER und M.C.N. KNOPP unter Beratung von Marion SCHUBERT und Erwin FROHMANN

In mehr als 100 Millionen Jahren wurden die Berge entlang des Alpenbogens von gewaltigen Gebirgsbewegungen geformt – der Mensch hingegen macht Landschaften erst seit wenigen Jahrtausenden für seine Bedürfnisse „passend“. Ausgehend vom „Geologischen Luftbildatlas der Alpen“ von Kurt STÜWE und Ruedi HOMBERGER porträtierte die Ausstellung die geologischen Landschaften entlang des Alpenbogens und griff aktuelle Fragen des Wandels und der Entwicklung im südoststeirischen Vulkanland auf. Michael STRASSER bereicherte die Ausstellung zusätzlich mit einer künstlerischen Intervention.

Das Matterhorn, aufgebaut aus Gneisen und Graniten, sitzt auf einem Sockel aus Bündnerschiefern und Resten eines alten Ozeanbodens,
Foto: Ruedi Homberger und Kurt Stüwe



Wissenschaftliche Projekte

Die teils seit Jahren laufenden Projekte in Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität Graz konnten auch im Jahr 2015 weiter fortgesetzt werden: „Untersuchungen an Kluftmineralparagenesen im Bereich der Hohen Tauern“ sowie „Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet“.

Weitergeführt wurden auch die wissenschaftlichen Basis- und Vergleichsuntersuchungen an neolithischen Artefakten aus verschiedenen archäologischen Fundstellen der Steiermark. Diese Arbeiten wurden durch den freien wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. W. POSTL (in Zusammenarbeit mit der Universität Graz und der Akademie der Wissenschaften) durchgeführt.

Die im Berichtsjahr erfolgten Tunnel-Vortriebsarbeiten durch die Koralpe (Bahntunnel) bzw. Gleinalpe (Straßentunnel) ergaben unter anderem aus Gründen der Vortriebsart wiederum nur eine geringe Ausbeute an interessantem Untersuchungsmaterial.

Schriftliche Arbeiten

Mag. Dr. BOJAR

BOJAR, A.-V., HALAS, S., BOJAR, H.-P. & TREMBACZKOWSKI, A., 2015: Isotopic composition of Permian-Triassic sulphate accumulations: examples from the Eastern Alps, Austria (abstract). – ESIR XIII Zadar Abstract Book, 15-16.

BOJAR, H.-P. & POSTL, W., 2015: Über bemerkenswerte Kluftmineralfunde vom Talkbergbau am Rabenwald bei Anger, Steiermark. Der Steirische Mineralog, 30, 6-8.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ A.-V. BOJAR

JAKELY, D., BOJAR, H.-P. & POSTL W., 2015: Gediegen Silber, Akanthit und Chrysokoll in Gusstiegefragmenten vom Kanzelkogel nördlich von Graz. Der Steirische Mineralog, 30, 44.

MOSER, B. & BOJAR, H.-P., 2015: Universalmuseum Joanneum. – in: Mineral Collections in Austria. A Supplement to the Mineralogical Record, 36-39.

NIEDERMAYR, G., AUER, Ch., BERNHARD, F., BOJAR, H.-P., BRANDSTÄTTER, F., GRILL, J., GRÖBNER, J., HOLLERER, Ch. E., KNOBLOCH, G., KOLITSCH, U., LAMATSCH, P., LÖFFLER, E., PIELER, E., POSTL, W., PRASNIK, H., SCHACHINGER, T., SCHILLHAMMER, H., TAUCHER, J. & WALTER, F., 2015: Neue Mineralfunde aus Österreich LXIV – Carinthia II, 205./125. NF, 207-280.

POSTL, W., BOJAR, H.-P. & ŽORŽ, Z., 2015: Calcioankylit-(Ce) und Sepiolith aus dem „Tonalit“-Steinbruch in Cezlak bei Oplotnica, Pohorje-Gebirge, Slowenien. Der Steirische Mineralog, 30, 42.

POSTL, W. & BOJAR, H.-P., 2015: Über Korund und Staurolith aus dem Pusygraben bei Lölling, Kärnten. Der Steirische Mineralog, 30, 43.

BOJAR, A.-V., GUJA, O., PELC, A., PIOTROWSKA, N. & VASILE, S., 2015: Bison bonasus skull from the Bihor Mountains, Romania: Isotopic and morphological investigations. The Holocene, 25, 1134-1143.

BOJAR, A.-V., HALAS, S., BOJAR, H.-P. & TREMBACZKOWSKI, A., 2015: Isotopic composition of Permian-Triassic sulphate accumulations: examples from the Eastern Alps, Austria (abstract). – ESIR XIII Zadar Abstract Book, 15-16.

BOJAR, A.-V., GUJA, O. & STEFANESCU, D., 2015: Vermiculation patterns in Coiba Mare Cave, Bihor Mountains, Romania. Quaternary International, 357, 212-219.

DULIU, O.G., TUGULAN, L.C., BOJAR, A.-V., DUMITRAS, D., ZINICOVSKAIA, I., CULICOV, D. & FRONTASYEVA, M.V., 2015: On the past climate of the Dobrogea (Romania) during the late Quaternary as reflected by loess geochemistry. EGU Conference Vienna Conference Paper

HALAS, S., BOJAR, A.-V. & TADEUSZ, P., 2015: Oxygen isotopes in authigenic quartz from massive salt deposits. Chemical Geology, 402, 1-5.

TUGULAN, L.C., DULIU, O.G., BOJAR, A.-V., DUMITRAS, D. & ZINICOVSKAIA, D., 2015: On the geochemistry of the Late Quaternary loess deposits of Dobrogea (Romania). – Quaternary International, 399, 100-110.

Dr. MOSER

MOSER, B. & BOJAR, H.-P., 2015: Universalmuseum Joanneum. – in: Mineral Collections in Austria. A Supplement to the Mineralogical Record, 36-39.

Organisation von Führungen und Tagungen

Führung durch die Sonderausstellung „Schad-Rossa“ mit dem Ausstellungskurator G. HOLLER-SCHUSTER, Neue Galerie, Joanneumsviertel, Graz, in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 06.01.

Führung durch die Sonderausstellung „Landschaft – Transformation einer Idee“ mit dem Ausstellungskurator G. HOLLER-SCHUSTER, Neue Galerie, Joanneumsviertel, Graz, in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 04.09.

Jahreshauptversammlung des JOANNEUM-VEREINS, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, Graz, mit Sonderführung zum Thema Einsatz moderner naturwissenschaftlicher Methoden in der archäologischen Forschung (D. MODL), 27.11.

Sonderführungen, Exkursionsführungen und Vorträge

Sonderführungen:

Führung durch das Naturkundemuseum für Fachstudenten der Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Erdwissenschaften, 28.01

Führung durch das Studienzentrum Naturkunde für AHS-Lehrer, 04.03

Führung durch das Naturkundemuseum für eine Kunsthistoriker-Gruppe, 08.03.

Führung durch das Studienzentrum Naturkunde und das Naturkundemuseum für die Judenburger Mineraliensammler, 07.03.

Der Weltraum – unendliche Weiten. Workshop-Vortrag zum Thema „Meteoriten“ im Rahmen der Bonusveranstaltungen für Joanneumskarten-Besitzer/innen, Keplergymnasium, Graz, 09.03., 10.03., 12.03.

Führung durch das Naturkundemuseum für AHS-Lehrer, 18.03.

„Gebeugt, gebrochen, zerstreut – Licht und Kristalle“, Kuratorenführung Naturkundemuseum, Joanneumsviertel, Graz, 22.03

„Endstation Meer“, Kuratorenführung für Kuratoriumsmitglieder des Joanneums, 22.04.

Führung durch das Naturkundemuseum für eine Gruppe aus Stift Rein, 25.04.

„Endstation Meer“, Kuratorenführung, 10.06.

Live-Interviewsendung zur Sonderausstellung „Endstation Meer“, Radio Helsinki, Graz (gemeinsam mit N. KNOPP), 24.06.

Führung durch das Naturkundemuseum für eine Museumsdelegation aus Rijeka, 02.07.

Historische Bausteine der Grazer Innenstadt, Führung im Rahmen der Stratigraphie-Tagung (gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. B. HUBMANN), Graz, 20.07., 21.07., 23.07.

Führung durch das Naturkundemuseum für eine Künstlerdelegation, 22.07.

Führungen durch die Sonderausstellung „Landschaft im Wandel“ im Rahmen der Reihe „Schauplatz Natur“, 09.08

Führung durch das Naturkundemuseum für Gruppe der Universität Wien, 30.09.

Spezialführung zum Thema „Unsere Erde, Weltraumtag 2015“ für Erwachsene, „Die Meteoritensammlung des Joanneums“, 02.10.

Führungen zum Thema „Energie aus dem Inneren der Erde“ im Rahmen der Energietage (insgesamt 10 Führungen), 09.10., 10.10.

Moderation und Mitorganisation des Symposiums „Kulturlandschaft heute – Die Südoststeiermark.“, Joanneumsviertel, Graz, 20.11.

Führung durch das Naturkundemuseum für Symposiumsteilnehmer/innen, 21.11.

Führung durch die Depots des Studienzentrums Naturkunde für den Künstler Terry Winters, 09.12.

Exkursionsführungen:

Exkursionsfahrt zum Thema „Von der Schönheit der Natur – die Kammermaler Erzherzog Johanns“ in der Albertina sowie Besuch der neuen Kunstammer im Kunsthistorischen Museum, Wien, in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 26.04.

Mitbetreuung (Geologie, Lagerstätten, historische Baugesteine) einer Exkursion in Istrien in Kooperation mit der Kleinen Zeitung (Leitung Dr. G. DIENES), Opatija, Kroatien, 01.05.-03.05.

Exkursionsfahrt und Besuch der Mineralienausstellung zum Erzabbau sowie der montanhistorischen Aufbereitungsanlagen in der Walchen bei Öblarn, Besuch des Gehöfts von Paul Adler, Bad Mitterndorf, in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 09.05.

Exkursionsfahrt zum Burgstallkogel bei Kleinklein (Archäologische Grabung, Führung durch Dr. M. MELE und Mag. K. PEITLER) und nach Schloss Stainz mit Besuch der Sonderausstellung „Geheimnis Holz“, in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 22.08.

Exkursionsfahrt im Rahmen der neuen Themenreihe des Joanneum-Vereins „Erzherzog Johann als Förderer von Technik und Industrie 1“, Besuch des Radwerkes IV in Vordernberg (Führung Univ.-Prof. Dr. H. HIEBLER) sowie Besuch der Montanuniversität Leoben, in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 26.09.

Vorträge:

Katzensilber & Co. – Interessantes und Ungewöhnliches aus der Gruppe der Schichtsilikate, Linz, 05.11.

Dr. MOSER

Dr. MOSER

Katzensilber & Co. – Interessantes und Ungewöhnliches aus der Gruppe der Schichtsilikate, Judenburg, 13.11.

Mag. Dr. BOJAR Băița Bihor und Dealul Uroi, Spittal an der Drau, 09.05.

Sonstiges

Dr. MOSER Ausstellungs- und Sammlungsbesuch Mag. HUBER, Wiener Neustadt, Vortragsbesuch Dr. CZUBA, Breitenbrunn, 28.02.; Vorbereitungsarbeiten zur Sonderausstellung „Landschaft im Wandel – Vom Matterhorn ins Vulkanland“, Bad Gleichenberg, Kapfenstein, Klöch, 17.03.; Besichtigung der Mineraliensammlungen SEIDL, Judenburg und LAMMER, Leoben, 31.03.; Besprechung im Naturhistorischen Museum Wien und Ausstellungsbesichtigung, Wien, 22.05. (gemeinsam mit H.-P. BOJAR und B. LEIKAUF); Teilnahme an den Triesttagen „Giornate Triestine“, Museum im Palais, 27.05.–31.05.; Exkursion in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität, Graz, Ausstellungsbesichtigungen Granatium, Radenthein/Kärnten, Glocknerhaus, Kals am Großglockner, 26.06.–28.06. (gemeinsam mit H.-P. BOJAR und B. LEIKAUF); Abholung von Mineralstufen aus der Sammlung DI Schauer, Wien, 03.07., Besichtigung der Kristallmodell-Sammlung Univ.-Prof. W. VETTERS, Salzburg, 15.07.; Besichtigung der Mineraliensammlung STROHSCHNEIDER, Eibiswald, 13.08.; Besichtigung der Mineraliensammlungen GRILL, Wies und WEISSENSTEINER, Eibiswald, 07.10.; Videodreharbeiten zum Steiermark-Relief für den Landespressdienst, 08.10.; Besuch von historischen Bergbauen sowie mineralogische Aufsammlung, St. Leonhard a. d. Saualpe, Kärnten, 24.10.; Besichtigung der Mineraliensammlungen BACHLER, Judenburg und ZELLNER, Leoben, 27.10.; Besuch der Munich Mineral Show, 28.10.–01.11. (gemeinsam mit H.-P. BOJAR und B. LEIKAUF); Teilnahme an der Herbstfachtagung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt, 07.11.; Besprechung an der BOKU Wien für das Kulturlandschafts-Symposium, Wien, 16.11.; Besichtigung der Sammlung GRABNER, Stubenberg am See, 23.12.; Betreuung des Infostandes im Rahmen der „Mineralia“, Steiermarkhof, Graz, 05.12.–06.12.

Mag. Dr. BOJAR Teilnahme an der Sitzung der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft, Wien, 26.01.; Teilnahme an der Strahlenschutzfortbildung für nichtmedizinische Anlagen, Strahlenmesstechnik, Graz, 04.02.; Exkursionsführungen zum Thema „Vulkanite des Steirischen Beckens“ für Kollegen des Geological Survey of Romania, Klöch, Riegersburg, Kapfenstein, 19.04.–20.04.; Exkursion in Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität, Graz, Ausstellungsbesichtigungen Granatium, Radenthein/Kärnten, Glocknerhaus, Kals am Großglockner (gemeinsam mit B. MOSER und B. LEIKAUF), 26.06.–28.06.; Vorbereitung einer Fachexkursion, Geländebegehung, Aufsuchen von Fundstellen, Banat, Westrumänien, 08.08.–16.08.

Mag.^a LEIKAUF Führung durch die Sammlungs-Depots im Studienzentrum Naturkunde, Andritz, Graz, 28.05.; Fundstellenbesichtigung und Aufsammlung im Rahmen des Nationalpark-Projektes Hohe Tauern/Großglockner, 01.08.–08.08.; Spezialführung zum Thema „Unsere Erde, Weltraumtag 2015“ für Schulklassen „Die Meteoritensammlung des Joanneums“, 02.10.

Ch. REINPRECHT „Jetzt wird es richtig spannend – Die Herstellung von Pfeil und Bogen“, Workshopbetreuung zum Thema „Bogenbau und Feuersteingeräte“ im Rahmen des Thementages „Die Zähmung der Landschaft“, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, Graz, 18.06.; Abbau und Transport von einem Schwanennest für die Ausstellung „Aliens“, Brunnsee bei Mureck, 25.06.; „Feuer und Flamme“, Workshopbetreuung zum Thema „Auf den Spuren antiker Metallhandwerker“ am Tag des Denkmals in der Steiermark in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt, Schloss Eggenberg, Graz, 27.09.; Ordnungsarbeiten im Depot Ebersdorf, 11.12.; Großobjekttransport, Eisbach-Rein, Ebersdorf, 23.12.

Gutachten, Bestimmungsservice und Beratungen

Allgemeines Es wurden wiederum zahlreiche technisch-mineralogische Analysen für andere Abteilungen des Joanneums angefertigt sowie zahlreiche Mineralbestimmungen durch mikroskopische Bearbeitung, Röntgendiffraktometraufnahmen und Infrarotspektren für Privatsammler im Rahmen des Bestimmungsservice durchgeführt. Hinzu kamen fachliche Beratungen und Literaturrecherchen.

Harnsteinanalysen Es wurden 176 röntgenographische und zahlreiche IR-spektroskopische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken in der Steiermark und in Linz durchgeführt.

Joanneum-Verein

Vorstand
o. Univ.-Prof. DI Dr. techn. Dr. h.c. Harald KAINZ, Präsident
Dir. Mag. Nikolaus JUHASZ, 1. Vizepräsident
o. Univ.-Prof. Dr. Karl CRAILSHEIM, 2. Vizepräsident
Dr. Bernd MOSER, Kassier
Dr. Hannes LAMBAUER, Kassier-Stellvertreter
Renate HÖLLRIEGL, Schriftführerin
Mag. Karl PEITLER, Schriftführer-Stellvertreter

Danksagung

Dem Vorstand und den Mitgliedern des JOANNEUM-VEREINS sowie der Vereinigung Steirischer Mineraliensammler, insbesondere auch all jenen, die Untersuchungs-, Vergleichs- und Tauschmaterial zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung gedankt.

Abteilung Geowissenschaften

GEOLOGIE & PALÄONTOLOGIE
Studienzentrum Naturkunde
A-8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9730
geologie@museum-joanneum.at

MINERALOGIE
Studienzentrum Naturkunde
A-8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9740
mineralogie@museum-joanneum.at

Biowissenschaften

	Personalstand
Abteilungsleiter	Mag. Wolfgang PAILL, Chefkurator Zoologie, 87,5 %
Chefkurator Botanik	Mag. Kurt ZERNIG
Sammlungs- kuratorinnen/ kuratoren	Dr. ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTATTER, 50 %, Karenz 01.07.–12.09. Dr. Peter SACKL Dr. ⁱⁿ Ursula STOCKINGER, 50 % bis 31.05., 75 % 01.06.–31.07., 50 % 01.08.–30.09., 75 % 01.10.–30.11., 50 % ab 01.12.
Kuratorische Assistenz	Mag. Michael C. Niki KNOPP
Projektassistent	Mag. Gerwin HEBER, 87,50 % bis 30.04., 50 % 01.05. bis 31.05., 75 % ab 15.10.
Präparation	Mag. ^a Elke McCULLOUGH, 50 % Martin UNRUH
Sammlungspflege	Ulrike FICKLER, 75 %, Karenz bis 08.12. Johanna FRUHMANN, 45 % Dr. ⁱⁿ Maria RUPP, 50 % Maria SCHÖGLER
Hilfsdienst Sammlung	Mag. ^a Laura PABST, 37,5 %, 01.04.–31.12.
Sachbearbeitung	Gernot FRIEBES, 50 % Renate HÖLLRIEGL Mag. ^a Tanja HOLLER, 75 %, bis 08.03.

Office Management Gerhard BRUCKMAN
Gerda TUDOR

Bibliothek Waltraud KONRAD, ab 01.09.

Volontariat Lisa BERNHARD, BSc, 23.07.–21.08.

Personalien

W. PAILL ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich.

Sonderausstellungen

Ophrys-Blüten „Ophrys-Blüten von Hildegard Könighofer“, 16.09.2014–11.01.2015,
Kurator: K. ZERNIG

Fischwelten „Fischwelten – Griechische Fischteller aus der Sammlung Florence Gottet“,
05.09.2014–22.02.2015, Kuratorin: B. POROD, als Zusammenarbeit
der Abteilungen Archäologie & Münzkabinett und Biowissenschaften
am Universalmuseum Joanneum; außerdem in Kooperation mit dem
Liechtensteinischen Landesmuseum und dem Winckelmann-Museum in
Stendal: siehe Jahresbericht 2014, 43f.

**Botanische
Illustrationen** „Margit Riezinger. Botanische Illustrationen 2014-2015“, 06.11.2015–
10.07.2016, Kurator: K. ZERNIG



Blüte einer Magnolie,
eine der botanischen
Illustrationen von
Margit Riezinger

Margit RIEZINGER (Linz) nahm im Juli 2014 erstmals an einem Kurs in botanischer Illustration von Alois WILFLING teil. Dabei erwachte in ihr die Begeisterung für diese präzise Art zu malen. Die Auswahl der dargestellten Früchte, Blüten und Pflanzenteile ist vorerst geprägt vom unmittelbaren Reiz, den diese auf die Künstlerin ausgeübt haben. Gemeinsam ist ihnen nur, dass sie alle in ihrer unmittelbaren Wohnumgebung zu finden waren. Die Pflanzen malt sie inklusive vorhandener Verfärbungen, Fraßspuren und anderen, nicht zwingend arttypischen Erscheinungen. Alle ausgestellten Arbeiten malte Margit RIEZINGER zwischen Juli 2014 und September 2015.

Weltenbummler

„Weltenbummler – Neue Tiere und Pflanzen unter uns“, 06.11.2015-08.01.2017, Kuratorin: U. STOCKINGER, Fachkuratoren: Wolfgang RABITSCH, Franz ESSL (Umweltbundesamt)

In dieser Ausstellung werden nichtheimische Tier- und Pflanzenarten vorgestellt, die der Mensch, unterstützt durch Globalisierung und Klimawandel, in neue Lebensräume einbringt. Ökologische, ökonomische und gesundheitliche Folgen werden angesprochen. Als erstes Museum weltweit wird bei der Insektendarstellung der 3-D-Druck genutzt bei der Präsentation eines 50:1 Modelles des Asiatischen Marienkäfers.



Blick in die Ausstellung „Weltenbummler“. Beispiele von Tieren, die durch Jagd und Fischerei zu uns gebracht wurden: Mufflon, Fasan, Silberkarpfen (Tolstolob), Regenbogenforellen, im Hintergrund Aquarium mit Blaubandbärblingen, Signalkrebs und chinesischen Teichmuscheln, Foto: UMJ/N. Lackner

BOTANIK

Sammlung

Insgesamt ist im Herbarium ein Zuwachs von 1.084 Belegen von Pilzen, 475 Belegen von Gefäßpflanzen, sowie 5 Aufsammlungen für die Früchte- und Samensammlung zu verzeichnen.

Geschenkweise haben folgende Personen eine größere Anzahl Herbarbelege von aktuellen, eigenen Aufsammlungen in die Botanische Sammlung eingebracht: Amtsdirektor i.R. Harald KAHR, Willibald MAURER, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Dr. Walter ROTTENSTEINER, Dr.ⁱⁿ Ilse WENDELIN und K. ZERNIG.

Weiters gelangten Belege von folgenden Personen in die Sammlung: Dr. Detlef ERNET, Wolfram FOELSCHE, Esther HEIMEL, Bernhard OCEPEK, Mag. Phillip SENGL, Dr. Rainer BURKARD, Josef FLACK, G. FRIEBES, Bruno GALER, Maria GOGG, Armin GRIMM, Andreas HÄNSEL, Dr. Uwe KOZINA, Josef PETEK, Herbert PÖTZ, Franz SCHMITZHOFFER und Josef WIDMANN.

Arbeiten an der Sammlung

Das Registrier- und das Inventarbuch wurden elektronisch geführt. Für die ordnungsgemäße Registrierung und Inventarisierung sorgten G. FRIEBES, R. HÖLLRIEGL und K. ZERNIG.

Registrierung und Inventarisierung

Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Neu erworbene Herbarbelege wurden präpariert (U. FICKLER, E. McCULLOUGH), ein Teil der Altbestände restauriert (U. FICKLER, E. McCULLOUGH) und alle bearbeiteten Belege anschließend in die Sammlung eingeordnet (Gefäßpflanzen: K. ZERNIG; Pilze, Moose und Flechten: G. FRIEBES).

Wissenschaftliche Bearbeitung

Ein Teil der selbst aufgesammelten Belege und der anderen Neuzugänge wurde bestimmt bzw. die Bestimmung revidiert und für die Belege wurden Etikettentexte erstellt (Gefäßpflanzen: R. HÖLLRIEGL, K. ZERNIG; Pilze: G. FRIEBES). An den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten beteiligten sich auch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen.

Die eigenen Aufsammlungen und ein Großteil der Neuzugänge wurden in eine Datenbank aufgenommen (G. FRIEBES, K. ZERNIG). Bei der digitalen Erfassung von Herbarbelegen aus der Sammlung konnten insbesondere durch den Einsatz von Mag. Gerhard KNIELY und Wolfgang FERRARES, zwei ehrenamtlichen Mitarbeitern, größere Fortschritte erzielt werden. Insgesamt wurden im Berichtsjahr rund 5.400 Herbarbelege in der Datenbank erfasst.

Wissenschaftliche Projekte

Kartierung der Großpilze der Steiermark

Die Kartierung der Großpilze ist ein langdauerndes Projekt des „Arbeitskreises Heimische Pilze“. Unter der Leitung von Dr. Uwe KOZINA und G. FRIEBES – mit tatkräftiger Unterstützung von Amdsdir. i.R. Harald KAHR – beteiligten sich an diesem Projekt Britta ACHAM, Dr. Rainer E. BURKARD, Mag.^a Friederun DIPPOLD, Josef FLACK, Michaela FRIEBES, Annemarie GALLÉ, Armin GRIMM, Dr. Helmut GÜBITZ, Gertrude HAHN, Andreas HÄNSEL, Hannelore und Dir. Harald KAHR, Dr. Uwe KOZINA, Günter KUKOVIC, Willibald MAURER, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Rudolf MOOSBECKHOFER, Jürgen NEUHOLD, Josef PETEK, Helmut PIDLICH-AIGNER, Mag. Detlef Heinz PRELICZ, Franz und Maria SCHMITZHOFER, Markus SOMMERBAUER, Friedrich STELZL, Mag.^a Gertrud TRITTHART, Dr.ⁱⁿ Ilse WENDELIN sowie Teilnehmer an Führungen und Exkursionen.

Kartierung der Farn- und Blütenpflanzen in der Steiermark

Bei Exkursionen zur Kartierung der Farn- und Blütenpflanzen in der Steiermark wurde die Joanneums-Botanik unterstützt von Lisa BERNHARD, Reinhard BÖHM-RAFFAY, Dr. Wilfried FRANZ, Mag.^a Melitta FUCHS, Dr. Johannes GEPP, Dr. Max HAIDVOGL, Esther und Dr. Helmut HEIMEL, Mag. Rainer KARL, Mag. Gerhard KNIELY, Dr.ⁱⁿ Susanne LEONHARTSBERGER und Mag.^a Gertrud TRITTHART.

Publikationen

FRIEBES

VEGA, M., ECKSTEIN, J., FRIEBES, G. & STÖCKLI, E. (2015): *Lamprospora moynei* Benkert – nun auch in Deutschland, Österreich und der Schweiz nachgewiesen. – Zeitschrift für Mykologie 81(2): 403–416.

FRIEBES, G. (2015): Ein Nachweis von *Neolecta vitellina* in Österreich. – Österreichische Zeitschrift für Pilzkunde 24: 155–160.

FRIEBES, G. & WENDELIN, I., (2015): Wer sucht, der findet: Seltene und interessante Ascomycota vom Jägerberg (Steiermark, Österreich). – Joanea Botanik 12: 5–38.

HÖLLRIEGL

TASHEV, A., HOLLRIEGL, R. & FISCHER, M.A (2015): *Pulsatilla styriaca* (Ranunculaceae) is a new species for the Bulgarian flora, and conspecific with *P. subslavica*. – Neireichia 7: 119–155.

Mag. ZERNIG, Mag. HEBER

ZERNIG, K., BERG, Ch., HEBER, G., KNIELY, G., LEONHARTSBERGER, S. & SENGL, Ph. (2015): Bemerkenswertes zur Flora der Steiermark 3. – Joanea Botanik 12: 197–229.

Gutachten, Beratungen und Medienarbeit

Einige schriftliche und zahlreiche mündliche Auskünfte betreffend die Bestimmung von übermittelten oder in die Abteilung gebrachten Proben

bzw. Fotos von Pflanzen und Pilzen. Auch Redakteurinnen und Redakteure von Fernsehen, Rundfunk und Presse wurden in der Erstellung von Medienbeiträgen fachlich beraten (G. FRIEBES, G. HEBER, R. HÖLLRIEGL, K. ZERNIG).

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Mag. ZERNIG

Schriftleitung der „Joanea Botanik“. Im Jahr 2015 erschien Band 12 mit 5 Beiträgen (229 Seiten).

Bibliothek

Die Digitalisierung der Separata wurde fortgesetzt (G. BRUCKMAN). Anzahl der Erwerbungen: 88 Einzelwerke. Mit 178 Partnern besteht ein Schriftentausch.

Veranstaltungsprogramm

Vorträge, Seminare und Workshops

21.01.: Hyazinthengewächse – Unbekannte Zwiebelpflanzen. Vortrag von Michael PINTER.

28.01.: Stauden und Gehölze der Südhemisphäre. Vortrag von Sven NÜRNBERGER.

28.01.: Der Garten von Ursula McHardy. Ein botanischer Garten der Südhemisphäre in Schottland. Vortrag von Sven NÜRNBERGER.

04.02.: Moore und Quellfluren im Plannerkessel bei Donnersbach; Entstehung, Vegetationsökologie, Charakterarten, Naturschutz. Vortrag von Harald MATZ.

11.02.: Jahresrückblick 2014, 2. Teil: Spannende und bemerkenswerte Pilzfunde. Arbeitskreis Heimische Pilze.

18.02.: Faszination Mongolei. Reise in eine außergewöhnliche Kultur- und Naturlandschaft. Vortrag von Robert GRILL.

18.03.: Phlox-Züchtung in Russland – Bilder einer Ausstellung. Vortrag von Christian KRESS.

25.03.: Pilz und Mensch. The good, the bad and the ugly. Vortrag von Walter BUZINA.

08.04.: Flora der Cottischen Alpen. Rückblick auf eine Exkursion im Juli 2014. Vortrag von Thomas STER.

10./11.04.: Botanische Illustration: Frühlingspflanzen zeichnen nach der Natur. Seminar mit Alois WILFLING.

20.05.: Die Schwarze Sulm. Vortrag von Johannes GEPP und Walter POSTL.

21.10.: Sarraceniën – Insektenfressende Pflanzen in Kultur. Arten, Verbreitung und Zucht. Vortrag mit Gerhard RASCHUN.

28.10.: Farne bestimmen. Workshop mit K. ZERNIG.

18.11.: Auf Kakteensuche in Argentinien. Vortrag von Hans GYÖRÖG.

25.11.: Pilze mit Heilkraft – ein Streifzug mit Chemie. Vortrag von Heribert HOLZER und Harald KAHR.

09.12.: Jahresrückblick 2015 des Arbeitskreises Heimische Pilze (Teil 1). Vortrag von Uwe KOZINA, Gernot FRIEBES und Harald KAHR.

Einige Vorträge wurden in Kooperation mit der Österreichischen Gartenbaugesellschaft, Landesgruppe Steiermark, realisiert.

Exkursionen und Studienreisen

17.04.: Frühlingsblüher in den Murauen. Exkursion mit K. ZERNIG und R. HÖLLRIEGL.

06.05.: Morcheln und Co. Frühjahrspilze an der Sulm bei Wagna. Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze.

23.05.: Vielfalt vor der Haustür: Die Pflanzenwelt am Hauenstein. Exkursion mit R. HÖLLRIEGL.

04.06.-07.06.: Die Pflanzenwelt Westungarns. Botanische Studienreise unter der Leitung von Gergely KIRÁLY (Sopron) und K. ZERNIG.

26./27.06.: Botanische Wanderungen mit K. ZERNIG und Harald MATZ (gemeinsam mit der Abteilung Schloss Trautenfels).

09.07.: Frühsommerpilze in der Umgebung von Ligist. Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze mit Harald KAHR, Uwe KOZINA, Gernot FRIEBES und Markus SOMMERBAUER.

11.07.: Die hochsommerlichen Mähwiesen im Lafnitztal. Exkursion mit Emanuel TRUMMER.

24.-26.07.: Kartierungsexkursion ins Mariazeller-Land. Exkursion mit K. ZERNIG und R. HÖLLRIEGL.

22.08.: Steirisch-kärntnerische Pilzexkursion im Raum St. Lambrecht mit Uwe KOZINA, Harald KAHR, Herbert PÖTZ und Gernot FRIEBES (gemeinsam mit der Fachgruppe Pilzkunde des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten).

05.09.: Vielfalt vor der Haustür. Die Pflanzenwelt am Hauenstein. Exkursion mit R. HÖLLRIEGL.

23.09.: Pilze im Raum Übelbach. Exkursion des Arbeitskreises Heimische Pilze mit Harald KAHR, Uwe KOZINA, Gernot FRIEBES, Hans KAINZ und Hans GOLLOWITSCH.

07.11.: Moose in der Kesselfallklamm. Exkursion mit Christian BERG.

11.11.: Austernseitlinge und Samtfußrüblinge. Winterpilz-Exkursion bei Mureck des Arbeitskreises Heimische Pilze mit Harald KAHR, Uwe KOZINA und Gernot FRIEBES.

ZOOLOGIE

Sammlung

Wirbeltiere: 10 Exemplare (8 Aves, 2 Mammalia) sowie im Rahmen des ABOL (Austrian Barcode of Life) – Projekts 12 Vögel und 28 Säuger über Dr. Stephan KOBLMÜLLER, Karl Franzens Universität, Graz.

Wirbellose Tiere: 5.280 Exemplare, vorwiegend Insekten (Coleoptera, Lepidoptera, Hymenoptera, Orthoptera) und Mollusken. Größere Eingänge von: Dr. Eyjolf AISTLEITNER, DI Heinz HABELER, Annemarie HOLZER, Erwin Holzer, Johann KOSCHUH, Leo KUZMITS, Alfred MAUERHOFER, Mag. Wolfgang PAILL, Dr. Alexander REISCHÜTZ und Michael UNRUH.

Schenkungen

Ankäufe

Für Ausstellungszwecke: 7 Pisces (2 Karpfenfische, 5 Lachsfische), 5 Aves (3 Fasane, Mandarinente, Schwarzkopfruderente), 2 Mammalia (Bisamratte, Grauhörnchen)

Arbeiten an der Sammlung

Laufkäfer aus Aufsammlungen wurden präpariert (E. McCULLOUGH). Das Etikettieren älterer bzw. neu eingelangter Sammlungsteile (Insekten) wurde fortgeführt (J. FRUHMANN, M. SCHÖGLER). Rachel KORN bearbeitete Teile der Wanzensammlung (Heteroptera).

Die elektronische Datenaufnahme der Sammlungsbestände in die Datenbank IMDAS-Pro (MUSIS) wurde fortgesetzt. Wirbeltier-Präparationsarbeiten wurden durchgeführt (M. UNRUH), Christian REINPRECHT erstellte auf Grundlage von 3-D-Scan und 3-D-Druck 50:1 Modelle von Larve, Puppe und Imagines des Asiatischen Marienkäfers, bei der Farbgebung gab Bernadette SCHETT wertvolle Hilfe.

Zum Berichtszeitpunkt sind insgesamt 194.326 zoologische Sammlungsobjekte registriert bzw. inventarisiert worden (U. STOCKINGER, U. HAUSL-HOFSTÄTTER). Digitale Fotos vom Sammlungsbestand (Wirbeltiere und Wirbellose) wurden erstellt (T. HOLLER, U. STOCKINGER, M. UNRUH), bearbeitet und in die Datenbank IMDAS-Pro implementiert (T. HOLLER, U. STOCKINGER).

Wissenschaftliche Entlehnungen

Dr. Dirk ERPENBECK, Ludwig-Maximilians-Universität München, entlehnte drei Meeresschwämme (1 Holotyp, 2 Lectotypen) aus der Sammlung Oscar Schmidt für phylogenetische und taxonomische Analysen. Mag. Alexander REISCHÜTZ übernahm ca. 400 Süßwassermuscheln und -schnecken zur Bestimmung.

Wissenschaftliche Projekte

Mag. PAILL

Fortsetzung faunistisch-ökologischer Erhebungen an Laufkäfern des Ostalpenraums.

Dr. SACKL

Fortsetzung ornithologischer und säugetierkundlicher Langzeitstudien in der Steiermark (Greifvögel, Raubwürger, Grau- und Silberreiher, Fledermäuse); Untersuchungen zur Biologie und Zugverhalten mediterraner Vogelarten.

Publikationen

Mag. PAILL

KOMPOSCH, C., PAILL, W., ZECHNER, L. & KREINER, D. (2015): Schotterbankfauna. Es war einmal – Von langbeinigen Schönheiten, Räubern und zahllosen Schrecken an den Gestaden des Gseis. – Im Gseis „Wildes Wasser – Steiler Fels“ Winter 15: 8–11.

KOMPOSCH, C., PAILL, W., FRIEB, T. & WAGNER, H.C. (2015): Die Spinnentier- und Insektenfauna der Schotterbänke und Auwaldreste an einem renaturierten Abschnitt der Unteren Lavant in Kärnten. (Arachnida: Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones; Insecta: Coleoptera: Carabidae, Hymenoptera: Formicidae, Saltatoria, Heteroptera). – Carinthia II 205./125.: 135–174.

PAILL, W. & HOLZER, E. (2015): Interessante Laufkäferfunde aus der Steiermark IV (Coleoptera, Carabidae). – Joanea Zoologie 14: 71–88.

Dr. SACKL

FINCH, T., SAUNDERS, P., AVILÉS, J. M., BERMEJO, A., CATRY, I., DE LA PUENTE, J., EMMENEGGER, T., MARDEGA, I., MAYET, P., PAREJO, D., RAČINSKIS, E., RODRÍGUEZ-RUIZ, J., SACKL, P., SCHWARTZ, T., TIEFENBACH, M., VALERA, F., HEWSON, C., FRANCO, A. & BUTLER, S.J. (2015): A pan-European, multipopulation assessment of migratory connectivity in a near-threatened migrant bird. – Diversity Distribution 21: 1051–1062 (DOI: 10.1111/ddi.12345).

SACKL, P. (2015): Graureiher. – In: ALBEGGER, E., SAMWALD, O., PFEIFHOFER, H.W., ZINKO, S., RINGERT, J., KOLLERITSCH, P., TIEFENBACH, M., NEGER, C., FELDNER, J., BRANDNER, J., SAMWALD, F. & STANI, W. (Hrsg.): Avifauna Steiermark. Die Vögel der Steiermark. BirdLife Österreich – Landesgruppe Steiermark, Graz, 251–254.

SACKL, P. (2015): WEISSSTORCH. – In: ALBEGGER, E., SAMWALD, O., PFEIFHOFER, H.W., ZINKO, S., RINGERT, J., KOLLERITSCH, P., TIEFENBACH, M., NEGER, C., FELDNER, J., BRANDNER, J., SAMWALD, F. & STANI, W. (Hrsg.): Avifauna Steiermark. Die Vögel der Steiermark. BirdLife Österreich – Landesgruppe Steiermark, Graz, 259–262.

Sackl, P. (2015): Steinadler. – In: ALBEGGER, E., SAMWALD, O., PFEIFHOFER, H.W., ZINKO, S., RINGERT, J., KOLLERITSCH, P., TIEFENBACH, M., NEGER, C., FELDNER, J., BRANDNER, J., SAMWALD, F. & STANI, W. (Hrsg.): Avifauna Steiermark. Die Vögel der Steiermark. BirdLife Österreich – Landesgruppe Steiermark, Graz, 311–314.

Dr.ⁱⁿ HAUSL-HOFSTÄTTER

HAUSL-HOFSTÄTTER, U. & HÖLLRIEG, L. R. (2015): Die Zick-Zack Ulmenblattwespe *Aproceros leucopoda* TAKEUCHI, 1939 nun auch in der Steiermark und im Burgenland (Hymenoptera, Argidae). – Joanea Zoologie 14: 59–63.

HAUSL-HOFSTÄTTER, U. & TEPPNER, H. (2015): Das Neozoon *Isodontia mexicana* (SAUSSURE, 1867) – Funde aus der Steiermark und erstmals auch aus dem Burgenland (Hymenoptera, Sphecidae). – Joanea Zoologie 14: 65–69.

Bibliothek

Anzahl der Erwerbungen: 65 Einzelwerke: Nachlass 51 (Nachlass O. KEPKA 19, Nachlass DI E. POHL 32), Geschenke 4, Ankauf 10.

Anzahl der Tauschpartner: 177

Mediathek

Mehrere hundert Diapositive von Schmetterlingen, teilweise mit Funddaten, aus dem Nachlaß von DI E. POHL.

Mehrere hundert Tonbandaufnahmen von Vogel- und Heuschreckenstimmen aus dem Nachlaß von Dr. F. NORDEN.

Gutachten und Beratungen

Dr.ⁱⁿ HAUSL-HOFSTÄTTER, Mag. PAILL, Dr. SACKL, Dr.ⁱⁿ STOCKINGER

Bearbeitung schriftlicher und fernmündlicher Anfragen zur Bestimmung, zur Verbreitung, zum Schutz sowie zur Lästlings- und Schädlingsproblematik, schwerpunktmäßig über Säugetiere, Vögel, Reptilien und Insekten.

Dr. SACKL

Schriftliche Begutachtungen für verschiedenen Bezirksbehörden und das Amt der Stmk. Landesregierung – Naturschutz; fachliche Auskünfte und Beratung für Steiermärkische Berg- und Naturwacht, BirdLife Österreich – Landesgruppe Steiermark, fachliche und sammlungsbezogene Anfragen diverser in- und ausländischer Fachleute und Institutionen.

Medienarbeit (Fernsehen, Hörfunk, Presse)

- Dr. SACKL** Interviews für Zeitungsbeiträge, u. a. Der Standard (Forschung Spezial), Die Presse; Beiträge zum Museumsblog des UMJ; Bericht über abgeschlossenes Projekt in ScienceDaily (Uncovered: European roller's route between Africa, Europe)
- Dr.ⁱⁿ STOCKINGER** Interviews für Zeitungsbeiträge, Beiträge zum Museumsblog des Universalmuseums Joanneum und ORF Thema zur Sonderausstellung Weltenbummler

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

- Dr. SACKL** Wissenschaftlicher Beirat von „Bilten“ und „Acrocephalus“; Peer Review für „Acrocephalus“
- Mag. PAILL** Peer Reviews wissenschaftlicher Beiträge für „Beiträge zur Entomofaunistik“ und „Carinthia II“; Schriftleitung Joannea Zoologie 14 (2015)

Veranstaltungsprogramm

- Tagungen, Vorträge Auditorium, Joanneumsviertel:
07.03.: Gründungstagung ARGE Herpetologie
20.05.: Die Schwarze Sulm. Vortrag von Johannes GEPP und Walter POSTL
- Workshop im Studienzentrum Naturkunde:
18.04.: Hummel Workshop. Bestimmungskurs und Kurzexkursion mit Bernhard SCHNELLER und Silas BOSSERT (gemeinsam mit dem Bienenschutzfonds, dem Naturschutzbund und der Lebensmittelkette Hofer)
- Gemeinsam mit der Fachgruppe Entomologie & Arachnologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark (im Studienzentrum Naturkunde):
20.01.: Namibia – Traumland für Naturliebhaber. Vortrag von Leo KUZMITS
10.02.: Von Schmetterlingen, Heuschrecken und wilden Orchideen – Naturimpressionen aus dem Slowenischen Karst. Vortrag von Herbert KERSCHBAUMSTEINER
17.03.: Vom Wurzelbohrer zum Eulenfalter – Ein fotografischer Streifzug durch die Wunderwelt der Schmetterlinge. Vortrag von Helmuth WURZINGER
21.04.: Faszination Albanien – Ein Reisebericht aus einem Land im Aufbruch. Vortrag von Heinz HABELER
20.10.: Heuschrecken Österreichs. Ein Überblick über ihre Morphologie, Systematik und Ökologie. Vortrag von Johannes VOLKMER

- 17.11.: Die Ameisen Österreichs. Ein Überblick über ihre Morphologie, Systematik und Ökologie. Vortrag von Roman BOROVSKY
15.12.: Österreichische Entomologisch-Arachnologische Highlights der letzten Jahre. Vortrag von Gernot KUNZ

- Gemeinsam mit BirdLife Steiermark (im Joanneumsviertel):
15.04.: Zur Bestimmung von Erdsängern und Fliegenschnäppern, zwei Gruppen aus der Ordnung der Sperlingsvögel. Vortrag von Sebastian ZINKO
16.09.: Endemiten und andere Spezialitäten in Queensland (Australien). Vortrag von Andreas RANNER
14.10.: Aug in Aug mit der Tierwelt Floridas. Vortrag von Gudrun KAUFMANN
23.10.–24.10.: Herbsttagung von BirdLife Österreich. Welchen Naturschutz wollen wir?
18.11.: Senegal – Vögel beobachten und Naturfotografie. Vortrag von Herbert BÖDENDORFER
12.12.: Ecuador und die Galapagos-Inseln – Land der Kolibris und Naturparadies im Pazifik. Vortrag von Otto SAMWALD im Rahmen der BirdLife Steiermark-Landesversammlung

Dank

Ein herzlicher Dank allen in den Abschnitten „Sammlung“ genannten Damen und Herren für die geschenkwiese Überlassung von Sammlungsmaterial; allen, die bei den Projekten sowie beim Bestimmen der Sammlungszugänge geholfen haben; allen, die zum umfangreichen Veranstaltungsprogramm beigetragen haben; den Ehepaaren Dr.ⁱⁿ Traude und Dr. Hans-Erich SCHMID (Bruck an der Mur) sowie Esther und Dr. Helmut HEIMEL (Graz) für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Abteilung Biowissenschaften

Studienzentrum Naturkunde
8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9000
F 0316/8017-9670
naturkunde@museum-joanneum.at

Archäologie & Münzkabinett

Personalstand

Abteilungsleiter	Mag. Karl PEITLER, Chefkurator Münzensammlung
Chefkurator Ur- und Frühgeschichtliche Sammlung	Dr. Marko MELE
Chefkuratorin Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett	Dr. ⁱⁿ Barbara POROD, 75 %
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Daniel MODL, 75 %
Sachbearbeitung	Beatrix SCHLIBER-KNECHTL
Office Management	Gottlieb REDLINGER-POHN, 24 %
Restaurierung	Nina HEYER, BA Lenuta MIHAT, 50 %
Projekt BorderArch-Steiermark	Adisa DRINIC, Fachpraktikantin, bis 31.03. Mag. ^a Stephanie GABERZ, wissenschaftliche Mitarbeiterin, bis 31.03. Mag. ^a Sarah KISZTER, wissenschaftliche Mitarbeiterin, bis 31.03. Patricia RAGGAM, Fachpraktikantin, 50 %, bis 31.03. Alexandra TROST, BA, Projektassistenz, 50 %, bis 31.05.

Volontariate

Mag.^a Victoria BREITSPRECHER, 25.05.–14.08.
univ. bacc. arheol. Mislav FILES, 10.08.–14.08.
univ. bacc. arheol., univ. bacc. philol. hisp. Julia Katarina KRAMBERGER, 10.08.–14.08.
Michael PFEIFER, BA BA, 16.02.–24.02.
Sebastian SCHERZER, BA, 07.01.–31.03.
Astrid SCHMÖLZER, BA BA, 09.02.–30.04.

Mitgliedschaften

Das Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum ist institutionelles Mitglied des International Numismatic Council.

K. PEITLER ist Sekretär des Kuratoriums des Universalmuseums Joanneum, Schriftführer-Stellvertreter des Joanneum-Vereins, Kurator des Archäologischen Vereins Flavia Solva und Vorstandsmitglied des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen.

M. MELE wurde im Berichtsjahr zum Korrespondenten der Historischen Landeskommission ernannt. Er ist Vorstandsmitglied des Slovensko Arheološko Društvo, Vorstandsmitglied des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen und Mitglied des Beirates des Arbeitskreises Falkenberg.

Sammlungen

ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNGEN

Erwerbungen

Die im Zuge der archäologischen Grabungen auf dem Burgstallkogel in den Jahren 2014 und 2015 gefundenen Objekte wurden in der ur- und frühgeschichtlichen Sammlung registriert. Besonders hervorzuheben ist ein Feuerbock, der in einer Hausruine auf der Südseite des Burgstallkogels im Zuge einer Notgrabung im Jänner 2015 geborgen wurde.

Feuerbock im restaurierten Zustand,
H: 16,3 cm, L: 30,2 cm
(ohne Ergänzungen),
Foto: UMJ/N. Heyer



Leihgebungen

Schloss Trautenfels, „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“, 28.03.–31.10.: siehe Jahresbericht 2014, 58

Landesmuseum Burgenland, „Mercur, Mars und Co – Antike Götter im Supermarkt“, 25.02.–11.11.: Statuette der Juno, Inv.-Nr. 6124

Museum im Palais, „Die Mur. Eine Kulturgeschichte“, 28.08.2015–17.07.2016: Depotfund von Wildon: Schaftlochaxt (Inv.-Nr. 2861), Schaftlochaxt (Inv.-Nr. 2862), Schaftlochaxt (Inv.-Nr. 2863), Fragment eines Lappenbeils (Inv.-Nr. 2864), Fragment einer Schaftlochaxt (Inv.-Nr. 2865), Lappenbeilfragmente (Inv.-Nrn. 2866–2876), Fragment eines Tüllenbeils (Inv.-Nr. 2877), Fragment eines Lappenbeiles (Inv.-Nr. 2878), Fragment eines Tüllenmeißels (Inv.-Nr. 2879), Griffdornmesser (Inv.-Nr. 2880), Blechstück (Inv.-Nr. 2881), Blechstück (Inv.-Nr. 2882), Blechstück (Inv.-Nr. 2883), umgebogenes Blechstück (Inv.-Nr. 2884), Blechstück (Inv.-Nr. 2885), Blechstück (Inv.-Nr. 2886), Blechstück (Inv.-Nr. 2887), Blechstück (Inv.-Nr. 2888), Fragment einer Beilklinge (Inv.-Nr. 2889), Fragment eines hohlen Arminges (Inv.-Nr. 2890), Bügel bzw. Fragment eines Fußes einer Bogenfibel (Inv.-Nr. 2891), Fragment einer Zungensichelklinge (Inv.-Nr. 2892), Fragment einer Zungensichelklinge (Inv.-Nr. 2893), Griff einer Zungensichel (Inv.-Nr. 2894), verziertes Randstück eines Beckens (Inv.-Nr. 2895), verziertes Bügelfragment einer Kahnfibel (Inv.-Nr. 2896), Blechröhrchen (Inv.-Nr. 2928); Schalenknaufrschwert (Inv.-Nr. 6135), Fragment einer Lanzenspitze (Inv.-Nr. 11473), Harpune (Inv.-Nr. 16395), Angelhaken (Inv.-Nr. 16396)

Restaurierung

Im Dezember 2014 wurden der Abteilung Archäologie & Münzkabinett mehrere Blockbergungen des Kulturpark Hengist zur Restaurierung übergeben. Die Blockbergungen stammen von einem eisenzeitlichen Gräberfeld und enthalten zum Großteil stark fragmentierte Urnen. Im Rahmen der Miniaturausgrabungen in der Werkstatt beschäftigten sich die Restauratorinnen N. HEYER und L. MIHAT auch mit der Erstellung eines neuen Konzeptes zur schnellen und dennoch genauen Dokumentation, die anschließend auch die Möglichkeit einer dreidimensionalen Präsentation der Fundsituation bietet.

Übersiedlung des Römersteindepots

Alle deponierten Römersteine wurden fotografisch erfasst und aus dem Depot Sterzinggasse und dem Depot Ebersdorf I in das neu ausgestattete Depot Ebersdorf II überstellt. Im Zuge der Übersiedlung wurden die Römersteine sowie mehrere Steindenkmäler der Alten Galerie von lagerungsbedingtem Schmutz und Verunreinigungen befreit. Bei der größten Objektgruppe handelt es sich um römische Grabstelen aus Marmor, deren Reinigung je nach Empfindlichkeit des Materials trocken mit weichen Bürsten oder unter Zuhilfenahme eines Hochdruckreinigers (aus mindestens 0,5 m Entfernung) erfolgte.



Fotografische Dokumentation einer Blockbergung,
Foto: UMJ/D. Modl

MÜNZENSAMMLUNG

Erwerbungen

Ankäufe: Österreich, 100 Euro, „Der Auerhahn“, Inv.-Nr. 56.342; Österreich, 50 Euro, „Klimt und seine Frauen“, Inv.-Nr. 56.343; Österreich, 25 Euro, „Kosmologie“, Inv.-Nr. 56.344; Österreich, 20 Euro, „Quartär – Leben auf der Erde“, Inv.-Nr. 56.345; Österreich, 20 Euro, „450 Jahre Spanische Hofreitschule“, Inv.-Nr. 56.346; Österreich, 20 Euro, „Mozart – das Wunderkind“, Inv.-Nr. 56.347; Österreich, 10 Euro, „Burgenland“, Inv.-Nr. 56.348; Österreich, 10 Euro, „Wien“, Inv.-Nr. 56.349; Österreich, 5 Euro, „Bundesheer – Schutz und Hilfe“, Inv.-Nr. 56.350; Österreich, Kursmünzensatz 2015, Inv.-Nr. 56.351; Österreich, 5 Euro, „Die Fledermaus (Neujahrsmünze 2015)“, Inv.-Nr. 56.352

Leihgebungen

Schloss Trautenfels, „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“, 28.03.–31.10.: siehe Jahresbericht 2014, 59f.

Museum im Palais, „Die Steiermark und der Große Krieg“, 28.06.2014–05.07.2015: siehe Jahresbericht 2014, 60

Museum im Palais, „Die Mur. Eine Kulturgeschichte“, 28.08.2015–17.07.2016: Albrecht II. (1330–1358), Judenburger Goldgulden, o.J., Inv.-Nr. 6977

Sammlungsbearbeitung

Im Rahmen der Aufarbeitung der Sekundärsammlung der römischen Münzen und ihrer Übernahme in die Generalsammlung wurden von V. BREITSPRECHER rund 1500 Münzen – insbesondere Gepräge der konstantinischen und valentinianischen Dynastie – wissenschaftlich bearbeitet und geordnet.

Römermuseum Flavia Solva

In Kooperation mit der Marktgemeinde Wagna wurde am Freigelände des Römermuseums der Oberboden zur nivellierten Versetzung von Eisenprofilen entlang der Außenkonturen der Insulae XXIX, XXVIII und XXVII-S zur Visualisierung der Ausdehnung des kaiserzeitlichen *municipium* Flavia Solva abgetragen und wurden die Profile ordnungsgemäß verlegt. Mit diesen Arbeiten wurde die 2012 begonnene Neugestaltung des Freigeländes des Römermuseums zum Abschluss gebracht.

Mit 01.01. des Berichtsjahres trat eine Vereinbarung mit der Marktgemeinde Wagna in Kraft, mit der die Pflege des Freigeländes des Römermuseums Flavia Solva geregelt ist.

Am 13.03. wurde im Kultursaal der Marktgemeinde Wagna der erste Tag der zweitägigen Konferenz „Archäologie, Denkmalpflege und Tourismus an der Grenze / Arheologija, spomeniško varstvo in turizem ob meji“ des Projekts „BorderArch-Steiermark“ durchgeführt.

Am 25.03. wurde von K. PEITLER im Rahmen der vom Tourismusverein Wagna organisierten Informationsveranstaltung „Blumenschmuck rund ums Haus“ im Kultursaal der Marktgemeinde Wagna der Vortrag „Die Gärten der Römer“ gehalten.

Am 13.05. fand im Römermuseum Flavia Solva der erste Teil der Auftaktveranstaltung zur Saison 2015 der Veranstaltungsreihe „Römern im Römerdorf Wagna“ statt.

Am 01.06. wurde beim „Kinderrömern“ am Genussplatz Römerdorf Wagna eine Station betreut.

Sonderausstellungen

Lager Wagna 1914–1963

„Lager Wagna 1914–1963“, Römermuseum Flavia Solva, 15.05.2014–31.05.2016: siehe Jahresbericht 2014, 62

Knochen-Code

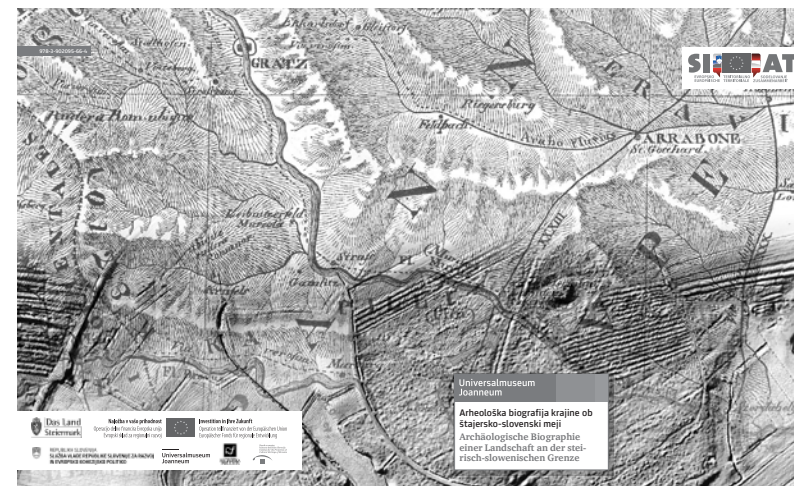
„Knochen-Code. Körper erzählen vom Krieg“, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, 16.05.2014–31.10.2015: siehe Jahresbericht 2014, 62f.

Wissenschaftliche Projekte

BorderArch-Steiermark

Das am 1. April 2014 begonnene Projekt „BorderArch-Steiermark. Register von archäologischen Fundstellen entlang der österreichisch-slowenischen Grenze“ wurde am 31.03. erfolgreich abgeschlossen. Die Arbeiten im Jahr 2015 konzentrierten sich auf die Präsentation der Daten zu den registrierten Fundstellen im Grenzgebiet auf der Projektwebseite www.interarch-steiermark.eu. Es wurden insgesamt rund 1.400 archäologische Fundstellen

Umschlag der Publikation „Archäologische Biografie einer Landschaft / Arheološka biografija krajine: Ausschnitt aus der Karte „Tabula Norici Romani“ und eine ALS-Aufnahme, Grafik: N. Spudić



registriert. Mit der Datenbank aus dem Projekt InterArch-Steiermark wurde aus den eingespeisten Daten eine grenzübergreifende digitale Kulturlandschaft erstellt.

Die Ergebnisse aus der archäologischen Erforschung der Grenzregion wurden in der zweisprachigen Monographie „Archäologische Biographie einer Landschaft an der steirisch-slowenischen Grenze / Arheološka biografija krajine ob meji med avstrijsko Štajersko in Slovenijo“ und der Studie mit dem Titel „Grenzlandarchäologie – Schutzmaßnahmen und Präsentationsstrategien für archäologische Denkmäler in der steirisch-slowenischen Grenzregion / Arheologija obmejne regije – zaščitni ukrepi in strategije predstavitve arheoloških spomenikov na obmejnem območju avstrijske in slovenske Štajerske“ veröffentlicht. Die beiden Publikationen sind auf der Projektinternetseite www.interarch-steiermark.eu frei abrufbar und wurden auch in gedruckter Form vorgelegt.

Die Ergebnisse des Projekts wurden in einer Abschlusskonferenz mit dem Titel „Archäologie, Denkmalpflege und Tourismus an der Grenze / Arheologija, spomeniško varstvo in turizem ob meji“ präsentiert. Die Konferenz fand am 13. und 14.03. im Kultursaal der Marktgemeinde Wagna und im Pavelhaus, Laafeld, Radkersburg, statt. Bei der Konferenz wurden neben den Ergebnissen des Projekts auch erfolgreiche Beispiele der Präsentation von archäologischen Denkmälern im Freien aus Slowenien und Österreich präsentiert. Die Ergebnisse wurden in der gleichnamigen Konferenzpublikation publiziert.

Negauer Helme

Das 2013 begonnene Projekt „Die Negauer Helme“ wurde 2015 weitergeführt. Vom Universalium Joanneum wurde eine Kooperation zur Untersuchung und Neuvorlage des berühmten Depotfundes der Helme aus Ženjak bei Sv. Benedikt (Negova) mit dem Institut für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz (Sachbearbeiter: Dr. Stephan KARL)

und dem VIAS – Vienna Institute for Archaeological Science (Sachbearbeiter: Dr. Mathias MEHOFER) aufgebaut. Alle Negauer Helme aus der archäologischen Sammlung des Joanneums wurden geröntgt und metallographisch analysiert, zwei davon wurden einer CT-Analyse unterzogen. Ein wissenschaftlicher Artikel wird vorbereitet.

Grabungstätigkeit

Die eisenzeitlichen Fürsten von Kleinklein

Die Siedlung auf dem Burgstallkogel ist seit den Grabungen von Walter SCHMID im Jahr 1927 und Claus DOBIAT in den Jahren 1982 und 1984 weitgehend bekannt. Die Ergebnisse ihrer Forschungen wurden in den Jahren 2013 und 2014 durch weitere Grabungen an den nördlichen Siedlungsterrassen überprüft (siehe Jahresbericht 2013, 66ff. und 2014, 67-70).

Der Südhang des Burgstallkogels wurde immer als möglicher Siedlungsplatz gesehen, jedoch konnten bis jetzt keine klaren Nachweise dafür beigebracht werden. Der Grund lag wahrscheinlich darin, dass der Südhang die für den Weinbau besten Lagen bietet und schon sehr früh landwirtschaftlich genutzt wurde. Im Jänner 2015 meldete Johann SCHWARZL dem Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Steiermark, dass er auf den Grundstücken 108, 113/3 und 113/4 den Umbau seines alten Weingartens mit Tiefriegolen plant. Da die Grundstücke unter Denkmalschutz stehen, wurde in Folge der Meldung eine archäologische Baubeobachtung durch das Universalmuseum Joanneum geleistet. Bereits am zweiten Tag der Baggerarbeiten, am 13.01., kamen erste Befunde zum Vorschein, worauf zunächst eine Grabungsfläche von 3,3 m x 3,2 m geöffnet und archäologisch untersucht wurde. In der zweiten Woche wurde diese Fläche im Norden und Osten um je ca. 1,5 m erweitert, um in diesem Bereich den Befund vollständig erfassen zu können.

Notgrabung auf dem Burgstallkogel im Jänner 2015, Foto: UMJ/S. Kiszter



Von 10.–28.08. wurden die archäologischen Maßnahmen weitergeführt: Das Universalmuseum Joanneum führte in Zusammenarbeit mit dem Institut für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz und der Marktgemeinde Großklein in dieser Zeit ein internationales Grabungscamp und eine Lehrgrabung der Universität durch.

Unter der Humusschicht wurden Spuren des alten Weinanbaus entdeckt, die teilweise auch archäologische Funde aus den tieferliegenden archäologischen Schichten näher zur Oberfläche gebracht hatten. Es konnten zwei alte Weingärten stratigrafisch unterschieden werden. Unter den rezenten Schichten wurde ein verbranntes Gebäude aufgedeckt. Die Hausruine bestand aus einer rotverbrannten Lehmenschicht mit Holzkohlestücken und Keramik. In der Ruine konnten mehrere längere Holzbalken untersucht werden, auf denen noch die Spuren der Holzverarbeitung zu sehen waren. Die Hölzer konnten in einer Länge von rund 4 m dokumentiert werden. Der Querschnitt zeigte, dass es sich um runde Balken handelt, die entlang der Hinterwand des Gebäudes lagen und sich übereinander stapelten. Sehr wahrscheinlich sind dies die Reste einer Holzwand, gebaut in Blockbautechnik, die während des Brandes zusammengefallen, jedoch nicht komplett durchgebrannt war. Teile der Balken wurden im Block für dendrochronologische Untersuchungen geborgen. Neben den Holzresten und durchgebranntem Lehmverputz haben sich noch einige Keramikfragmente erhalten.

In der nordöstlichen Ecke des Gebäudes wurde in der Ruine neben einem runden Stein ein Feuerbock entdeckt. Der Feuerbock lag direkt auf dem Lehm Boden und unter einigen Holzbalken. Die Stelle war sehr durchgebrannt, jedoch konnte nicht bestätigt werden, dass es sich um eine Feuerstelle handelt. Der Feuerbock hatte eine Halbmondform mit zwei Löchern im Sichelbereich und war in zwei Teile gebrochen.

Das Gebäude lag auf einer künstlich eingeebneten Terrasse, die in den Hang eingegraben war. Fast über die ganze Terrasse verbreitete sich ein gestampfter Lehm Boden, der fest durchgebrannt war. Am östlichen Rand des Gebäudes lagen entlang des möglichen Wandverlaufs größere dreieckige Lehm Brocken, die wahrscheinlich zum Hausverputz gehören. Die dreieckige Form lässt vermuten, dass der Verputz zwischen horizontalen runden Hölzern angebracht war. In den zwei Ecken an der östlichen Seite des Gebäudes und entlang der Nordwand lagen über 50 cm lange, flache Steine, die wahrscheinlich zur Abstützung des Gebäudes gedient hatten. Die Steine wurden auf die abgeflachte Terrasse gelegt. Die Holzbalken, die sich an der Nordseite erhalten haben, lagen direkt über den Steinen. Die Entfernung zwischen den einzelnen Steinen betrug rund 2 m.

Die Erweiterung des Grabungsschnittes hangauf- und hangabwärts (Schnitte 3 und 4) diente der Überprüfung der Geologie des Südhangs. Es stellte sich heraus, dass hangabwärts schon in einer Tiefe von 20-30 cm der gewachsene Boden

aus Schiefersteinen beginnt. Hangaufwärts bestand die Geologie aus einer dicken lehmigen Schicht mit einzelnen Schiefersteinen und einer lockeren Sandschicht mit vielen sehr großen Quarzgesteinen. Wir konnten die geologischen Schichten bis zu einer Tiefe von 1,5 m verfolgen. Keine weiteren archäologischen Befunde konnten in den Erweiterungen entdeckt werden.

Rein-Eisbach

Im Jahr 2015 konzentrierten sich die von der Abteilung Archäologie & Münzkabinett zusammen mit dem Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie der Universität Wien und dem Institut für Orientalische und Europäische Archäologie (OREA) der Akademie der Wissenschaften durchgeführten Forschungen zum neolithischen Hornsteinabbau Rein-Eisbach (vgl. Jahresbericht 2013, 70f. und Jahresbericht 2014, 70f.) auf die artefaktmorphologische Analyse des bei den Grabungen 2010 geborgenen lithischen Fundmaterials. Die von Michael BRANDL und Roswitha THOMAS Ende des Jahres begonnenen Untersuchungen erbrachten einen guten Überblick über das Artefakt-spektrum innerhalb des Abbaubereiches und erlaubten die Rekonstruktion der Chaîne Opératoire, innerhalb welcher die Reiner Hornsteinplatten bearbeitet wurden, sodass nun folgende grundlegenden Detailaussagen möglich sind:

1. Es konnte eine gezielte Zurichtung von Hornsteinplatten dokumentiert werden, was die Definition von „Reiner Hornsteinbarren“ erlaubt.
2. Aus diesen Barren wurden – abhängig von der Dicke der Platten – entweder Kerne zur Klingen-, Lamellen- und Abschlagsproduktion oder bifaziale Kerngeräte (Pfeilspitzen, Messer und kleine „Dolche“ bis hin zu Sichelblättern und blattspitzenartigen Geräten) erzeugt.
3. Bereits gebrannte Platten scheinen zum Teil ebenfalls sekundär für die Abschlagindustrie herangezogen worden zu sein.
4. Die Werkzeuge, die innerhalb des Bergbaus verwendet wurden, beschränken sich auf einige kantenretuschierte bzw. durch Gebrauch kantenbeschädigte Stücke (Klingen, Lamellen und Abschlüge). Ohne weiterführende Gebrauchsspurenanalyse können keine genaueren Angaben zu deren Funktion gemacht werden, es ist aber anzunehmen, dass es sich vornehmlich um Aktivitäten gehandelt haben dürfte, die entweder direkt mit der Abbautätigkeit in Beziehung standen (z. B. Nachschärfen organischer Gezähe), oder im Zusammenhang mit dem Leben innerhalb eines „Bergarbeitercamps“ stehen.

Redaktionelle Arbeiten

Mag. PEITLER

Jahresbericht 2014 des Universalmuseums Joanneum, N. F. 44, Graz 2014, 238 S.

Universalmuseum Joanneum, Archäologie & Münzkabinett (Hrsg.), Archäologische Biographie einer Landschaft an der steirisch-slowenischen Grenze / Arheološka biografija krajine ob meji med avstrijsko Štajersko in

Slovenijo, Schild von Steier, Beiheft 6/2015, 436 S. mit beigelegter CD, mit Matija ČREŠNAR, Manca VINAZZA und M. MELE

Archäologie, Denkmalpflege und Tourismus an der Grenze / Arheologija, spomeniško varstvo in turizem ob meji, Publikation zur gleichnamigen Konferenz, Graz 2015, 36 S., mit M. MELE

Internationales Symposium „Archäologie in Österreich 1938-1945“ – Tagungsprogramm und Abstracts, Graz 2015, 58 S., mit D. MODL

Publikationen

HEYER, BA

N. HEYER, Restaurierung neuer Bronze- und Eisenobjekte aus dem Strettweger Kultwagengrab Tumulus I, in: Arbeitskreis Falkenberg (Hrsg.), Die Hallstattfürsten vom Falkenberg. Die Region Murtal erforscht ihre Geschichte, Judenburg 2015, 74–78.

Dr. MELE

M. ČREŠNAR – M. MELE, Einleitung und Bemerkungen zur Methodik / Uvod in opombe k metodologiji, in: M. Črešnar, M. Mele, K. Peitler, M. Vinazza (Red.), Archäologische Biographie einer Landschaft an der steirisch-slowenischen Grenze / Arheološka biografija krajine ob meji med avstrijsko Štajersko in Slovenijo, Schild von Steier, Beiheft 6/2015, 8–15.

S. GABERZ – S. KISZTER – M. MELE, Archäologische Grabungen auf der österreichischen Seite des Bubenbergs (Hoarachkogels) bei Spielfeld / Arheološka izkopavanja na avstrijski strani Novin pri Šentilju, in: ibid. 120–165.

S. GABERZ – S. KISZTER – M. MELE, Forschungen am Nordosthang des Platsch / Raziskave severovzhodnega pobočja Plačkega vrha, in: ibid. 230–237.

M. ČREŠNAR – S. GABERZ – M. MELE – M. MORI, Grenzlandarchäologie – Schutzmaßnahmen und Präsentationsstrategien für archäologische Denkmäler in der steirisch-slowenischen Grenzregion / Arheologija obmejne regije – zaščitni ukrepi in strategije predstavitve arheoloških spomenikov na obmejnem območju avstrijske in slovenske Štajerske, in: ibid. 308–323.

M. MELE, Altsteinzeit, in: B. Hebert (Hrsg.), Urgeschichte und Römerzeit in der Steiermark, Geschichte der Steiermark 1, Wien – Köln – Weimar 2015, 167–187.

M. MELE, Der Burgstallkogel bei Kleinklein (Gem. Großklein), in: ibid. 497–509.

M. MIHELIC – D. MODL – M. VINAZZA, Forschungsgeschichte / Zgodovina raziskav, in: M. Črešnar, M. Mele, K. Peitler, M. Vinazza (Red.), Archäologische Biographie einer Landschaft an der steirisch-slowenischen Grenze / Arheološka biografija krajine ob meji med avstrijsko Štajersko in Slovenijo, Schild von Steier, Beiheft 6/2015, 28–56.

D. MODL, Metallanalytische Untersuchungen an Buntmetallobjekten vom Frauenberg bei Leibnitz, Steiermark, in: B. Hebert – N. Hofer (Hrsg.), Fachgespräch „Spätantikes Fundmaterial aus dem Südostalpenraum“, 7. April 2014, Graz (Steiermark), FÖTag 1, Wien 2015, 13–19.

St. KARL – D. MODL, Forschungsgeschichtliche Einführung: Die Entwicklung von Altertumskunde und Archäologie in der Steiermark, in: B. Hebert (Hrsg.), Urgeschichte und Römerzeit in der Steiermark, Geschichte der Steiermark 1, Wien – Köln – Weimar 2015, 47–162.

D. MODL – M. BRANDL, Eine ausgewählte Fundstelle: Die Repolusthöhle im Badlgraben bei Peggau, in: *ibid.* 173–177.

D. MODL, Eine ausgewählte Fundstelle: Ein frühurnenfelderzeitlicher Tierschlachtplatz in Pichl-Kainisch, in: *ibid.* 412–415.

R. FÜRHACKER – D. MODL, 164 Jahre Restaurierungsgeschichte am Beispiel des „Kultwagens von Strettweg“ – Ein aktuelles Forschungsprojekt am Universalmuseum Joanneum, ÖRV-Journal 08, 2015, 29f.

M. FABER – D. MODL – R. FÜRHACKER, Der „Kultwagen von Strettweg“ im Jahr 1852. Die bislang älteste Fotografie eines archäologischen Bodenfundes aus Österreich, AÖ 26/1, 2015, 34–39.

R. FÜRHACKER – D. MODL, Judenburg und der „Kultwagen von Strettweg“ – Zwei forschungsgeschichtliche Episoden, Berichte des Museumsvereines Judenburg 48, 2015, 3–24.

M. BRANDL – M. M. MARTINEZ – D. MODL – E. WEISS-KREJCI, Chert from the Rein Basin (Styria, Austria): Prehistoric use and distribution, in: T. Kerig – St. Shennan (eds.), Connecting Networks. Characterising Contact by Measuring Lithic Exchange in the European Neolithic, Oxford 2015, 103–115.

D. MODL, Experimentelle Archäologie zu ostalpinen Aufbereitungs- und Hüttenprozessen, in: Th. Stöllner – K. Oeggl (Hrsg.), Bergauf Bergab. 10.000 Jahre Bergbau in den Ostalpen. Wissenschaftlicher Beiband zur Ausstellung im Deutschen Bergbau-Museum Bochum vom 31.10.2015–24.04.2016 und im vorarlberg museum Bregenz vom 11.06.2016–26.10.2016, Veröffentlichung aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum 207, Bochum 2015, 221–224.

D. MODL – R. FÜRHACKER, Der „Kultwagen von Strettweg“ – Ein Beitrag zum Konzept der Objektbiographie in der Archäologie, Museum Aktuell 226, 2015/2016, 19–24.

K. PEITLER, Keltische und römische Münzen aus Fundorten an der steirisch-slowenischen Grenze / Keltski in rimski novci z najdišč na meji med avstrijsko Štajersko in Slovenijo, in: M. Črešnar, M. Mele, K. Peitler, M. Vinazza (Red.), Archäologische Biographie einer Landschaft an der steirisch-slowenischen Grenze / Arheološka biografija krajine ob meji med avstrijsko Štajersko in Slovenijo, Schild von Steier, Beiheft 6/2015, 280–306.

B. POROD, Eine ausgewählte Fundstelle: Die Stadt Flavia Solva, in: B. Hebert (Hrsg.), Urgeschichte und Römerzeit in der Steiermark, Geschichte der Steiermark 1, Wien – Köln – Weimar 2015, 708–712.

Vortrags- und Lehrtätigkeit

BorderArch-Steiermark auf dem Boden – Archive, Museen, Datenbank und Geländebegehungen / BorderArch-Steiermark na tleh – arhivi, muzeji, baze podatkov in terenski pregledi, Vortrag auf der Konferenz „Archäologie, Denkmalpflege und Tourismus an der Grenze / Arheologija, spomeniško varstvo in turizem ob meji, Wagna, 13.03.

Die Restaurierung neuer Bronze- und Eisenfunde aus dem Kultwagengrab, Vortrag auf der Tagung „Unsere Region im Banne der Archäologie – Ein Blick hinter die Kulissen“, Wirtschaftskammer Judenburg, 30.04.

BorderArch-Steiermark aus der Luft – LiDAR und Luftbildarchäologie / BorderArch-Steiermark iz zraka – LiDAR in aerofotografija, Vortrag auf der Konferenz „Archäologie, Denkmalpflege und Tourismus an der Grenze / Arheologija, spomeniško varstvo in turizem ob meji, Wagna, 13.03., mit Dimitrij MLEKUŽ

Das Joanneum an der Grenze – Zum Projekt BorderArch-Steiermark, Vortrag bei der Veranstaltung „Archäologie des Südens“ (Jahresrückblick der Abteilung für Archäologie für die Bundesländer Kärnten und Steiermark) am Landeskonservatorat für Steiermark, 15.01.

Nur Krieger und Priesterinnen? – Indizien zur eisenzeitlichen Gesellschaft aus den Grabhügelnekropolen Mitteleuropas, Vortrag im Rahmen des Forum Eggenberg 2015 „Totenkult“, Laternen-G'wölb, Schloss Eggenberg, 06.03.

Ein Spaziergang durch ausgewählte Freilichtmuseen in Deutschland, Vortrag auf der Konferenz „Archäologie, Denkmalpflege und Tourismus an der Grenze“, Pavelhaus, Laafeld, 14.03.

Moderation einer Sektion auf dem Jahrestreffen des Slowenischen Archäologischen Vereins, Ljubljana, 13.04.

Arheologija na meji – projekt BorderArch-Steiermark, Vortrag auf dem Jahrestreffen des Slowenischen Archäologischen Vereins, Ljubljana, 14.04., mit M. ČREŠNAR

Archäologische Biographie einer Landschaft an der steirisch-slowenischen Grenze / Arheološka biografija krajine ob meji med avstrijsko Štajersko in Slovenijo, Buchpräsentation, Maribor, 09.06. und Ljubljana, 24.06., mit M. ČREŠNAR u. K. PEITLER

Science on the Border – Project BorderArch-Steiermark, Vortrag am 21st Annual meeting of the European Association of Archaeologists (EAA) in Glasgow vom 02.-05. September 2015, University of Glasgow, 03.09.

Neue Forschungsergebnisse zur eisenzeitlichen Siedlung auf dem Burgstallkogel bei Großklein, Vortrag auf dem Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, 20.11.

Archäologie an der Grenze – neue Forschungen in der Südsteiermark (Österreich), Universität München, 25.11.

Pogled čez mejo – raziskave najdišč iz starejše železne dobe na avstrijskem Štajerskem / Erforschung der Fundstellen aus der älteren Eisenzeit in der Steiermark, Vortrag auf der Veranstaltung „5. Valičev arheološki dan“, Gorejnski muzej, 14.12.

Lehrgrabung: Ur- und Frühgeschichte, Übung, Institut für Archäologie, Karl-Franzens-Universität Graz, Sommersemester 2015.

Mag. MODL

Das Amt Rosenberg und seine Aktivitäten in der Ostmark – Ein Überblick/ Archäologie zwischen Mur und Save im Dritten Reich (1938–1945), Vorträge auf dem internationalen Symposium „Archäologie in Österreich 1938–1945“ vom 27.–29. April 2015 am Universalmuseum Joanneum, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, 27.04.

Ergebnisse eines aktuellen Forschungsprojekts zur Restaurierungs- und Rezeptionsgeschichte des „Kultwagens von Strettweg“, Vortrag auf der Tagung „Unsere Region im Banne der Archäologie – Ein Blick hinter die Kulissen“, Wirtschaftskammer Judenburg, 30.04., mit Robert FÜRHACKER

„Es liegt nicht im Interesse der Universität, die Verbindung der Lehrkanzel mit außerhalb stehenden, amtlichen Stellen, denen die Landesforschung anvertraut ist, aufrecht zu erhalten.“ – Steirische Archäologen im Spannungsfeld zwischen Universität und Joanneum seit 1865, Vortrag

zur Tagung „Sammeln – Lehren – Forschen. 150 Jahre Archäologie an der Universität Graz“, Karl-Franzens-Universität Graz, 11.05.

Race along the Dnieper – The rivalry of “Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg” and “Ahnenerbe” in Ukraine 1942/43 and the impact on current archaeological research, Vortrag am 21st Annual meeting of the European Association of Archaeologists (EAA) in Glasgow vom 02.-05. September 2015, University of Glasgow, 05.09., mit Dmytro TESLENKO

Auf den Spuren antiker Metallhandwerker, Vorträge und experimental-archäologische Demonstrationen im Rahmen des „Tag des Denkmals 2015 – Feuer & Flamme“, 27.09., mit N. HEYER

Archäologie in den Wäldern des Inneren Salzkammerguts V/2015, Vortrag im Rahmen des Zertifikatslehrgangs „Forst + Kultur“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Fischereizentrum Pichl-Kainisch, 30.09.

Rein – Neolithisches Zentrum für Plattenhornsteinabbau im Süden Österreichs, Vortrag auf dem internationalen ÖGUF-Symposium 2015 „Kupferzeit – Zeitalter des Wandels und der Innovationen“ vom 14.-16. Oktober 2015, MAMUZ Museum Mistelbach, 14.10., mit Michael BRANDL

„... in Unserer Gegenwart ein altes Griechisches Grab ausgegraben ...“ – Die Reisen der Habsburger im 18. und 19. Jahrhundert aus dem Blickwinkel der Archäologie, Vortrag auf der internationalen Tagung „Habsburger unterwegs – Reisen und ihre Auswirkungen im langen 18. Jahrhundert“, Karl-Franzens-Universität Graz, 23.10., mit Claudia ERTL

Steirische Forschungsprojekte zur Geschichte der Archäologie, Vortrag im Rahmen des von Hadwiga Schörner organisierten Workshops „Wissenschaftsgeschichte der Archäologie“, Universität Wien, 30.10.

Die Hornsteinlagerstätte Rein – Neolithisches Bergbauzentrum in der Steiermark, Vortrag auf dem URANIA-Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Laternen-G'wölb, Schloss Eggenberg, 20.11., mit Michael BRANDL

Die Hornsteinlagerstätte von Rein und die Repolusthöhle, Präsentation im Rahmen der Jahreshauptversammlung des Joanneum-Vereins, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, 27.11.

Mag. PEITLER

„Darinnen fand man den Obolus“, Vortrag im Rahmen des Forum Eggenberg 2015: Totenkult, Laternen-G'wölb, Schloss Eggenberg, 06.03.

Arheološka biografija krajine ob meji med avstrijsko Štajersko in Slovenijo, Buchpräsentation, Maribor, 09.06. und Ljubljana, 24.06., mit M. ČREŠNAR u. M. MELE

The coin hoard from the Poetschenwand. A new third century coin hoard from the Roman province of Noricum, Vortrag auf dem XV International Numismatic Congress, Taormina, 25.09.

Die steirischen Gepräge in der Münzensammlung des Universal museums Joanneum, Vortrag auf Einladung des Münzkabinetts der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und des Numismatischen Vereins zu Dresden, Dresden, 08.10.

Dr.ⁱⁿ POROD

Der lange Weg nach Hause. Restitution von Raub- und Beutekunst durch das Universal museum Joanneum, Vortrag auf dem internationalen Symposium „Archäologie in Österreich 1938–1945“ vom 27.–29. April 2015 am Universal museum Joanneum, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, 29.04.

Tagungen

Forum Eggenberg 2015

Vortragsveranstaltung „Forum Eggenberg – Interdisziplinäre Vorträge mit Vertretern aus Forschung und Lehre: Totenkult“, Laternen-G'wölb, Schloss Eggenberg, 06.03.

Das von der Abteilung Archäologie & Münzkabinetts, der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Institut für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz begründete Forum Eggenberg widmete sich 2015 aus der Perspektive der Alten Geschichte, Archäologie, Epigraphik und Numismatik dem Thema „Totenkult“.

Vortragende: Manfred HAINZMANN, Marko MELE, Karl PEITLER, Peter SCHERRER, Wolfgang SPICKERMANN

Archäologie, Denkmalpflege und Tourismus an der Grenze

Internationale Konferenz „Archäologie, Denkmalpflege und Tourismus an der Grenze“, Kultursaal der Marktgemeinde Wagna und Pavelhaus / Pavlova hiša, Laafeld, 13.03.–14.03.

Im Rahmen des von der EU geförderten Projekts „BorderArch-Steiermark“ wurden in der internationalen Konferenz „Archäologie, Denkmalpflege und Tourismus an der Grenze“ ausgesuchte Beispiele der Präsentation von archäologischem Erbe im Freien vorgestellt. Darüber hinaus wurde durch den Austausch von Best-Practice-Beispielen aus der Denkmalpflege die Zusammenarbeit unter den Expertinnen und Experten aus Slowenien und Österreich gefördert. Führungen und Exkursionen zu archäologischen Stätten rundeten das Programm ab.

Vortragende: Andreja BREZNIK, Matija ČREŠNAR, Stefanie GABERZ, Sarah KISZTER, Marko MELE, Dimitrij MLEKUŽ, Barbara NADBATH, Marija OGRIN, Johannes PÖLL, Bernhard SCHRETTLE, Markus WACHTER

Die beiden Projektmitarbeiterinnen Stephanie Gaberz und Sarah Kiszter auf der Abschlusskonferenz „BorderArch-Steiermark“ im Kultursaal der Marktgemeinde Wagna, Foto: UMJ/P. Raggam



Symposium „Archäologie in Österreich 1938–1945“

Internationales Symposium „Archäologie in Österreich 1938–1945“, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, 27.–29.04.

Vorträge im Archäologiemuseum, Foto: UMJ/D. Modl



Nach zweijähriger Vorbereitungszeit (siehe Jahresbericht 2013, 66 und Jahresbericht 2014, 66f.) veranstaltete die Abteilung Archäologie & Münzkabinetts in Kooperation mit der Abteilung für Archäologie des Bundesdenkmalamtes eine dreitägige Tagung, die herausarbeiten sollte, in welchem Umfang Politik und Ideologie des NS-Regimes die archäologische Forschung und Denkmalpflege in Österreich beeinflussten und welche Rolle die dabei involvierten Institutionen sowie die dort tätigen Archäologinnen und Archäologen spielten. Mit dem 27. April wurde für den ersten Tag des Symposiums jener Tag gewählt, an dem im Jahr 1945 noch

vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges die drei Gründungsparteien der Zweiten Republik die Unabhängigkeit Österreichs erklärten.

Auf der Tagung trafen Archäologinnen und Archäologen mit Zeithistorikerinnen und Zeithistorikern aus Österreich und dem Ausland (Deutschland, Niederlande, USA) zusammen, um dieses belastete Kapitel österreichischer (Wissenschafts-)Geschichte vor rund 70 Besucherinnen und Besuchern pro Tag aufzuarbeiten. Im Rahmen von 31 Vorträgen wurde ein weiter thematischer Bogen gespannt, der die großen NS-Wissenschaftsorganisationen und die österreichischen Forschungseinrichtungen und Museen genauso umfasste wie auch die Biographien von Archäologinnen und Archäologen. Abgerundet wurde das Programm durch Überblicksdarstellungen, die zeigten, unter welchen Bedingungen archäologische Forschungen in den einzelnen Bundesländern, den damaligen „Reichsgauen“, und den vom Deutschen Reich besetzten Gebieten stattfanden.

Redner/innen, Moderatoren und Vortragende: Walpurga ANTL-WEISER, Julia BUDKA, Martijn EICKHOFF, Patrick FAZIOLI, Georgia FLOUDA, Peter DANNER, Achim DOPPLER, Karina GRÖMER, Bernhard HEBERT, Renate JERNEJ, Claus JURMAN, Eleni SCHINDLER-KAUDELKA, Christina KAUFER, Michaela KRONBERGER, Susanne LEHRER, Carmen LÖW, Brigitta MADER, Franz MANDL, Helga MARCHHART, Patrick MARKO, Daniel MODL, Martin MOLL, Wolfgang MUCHITSCH, Karl PEITLER, Martin PENZ, Reena PERSCHKE, Franz PIELER, Erwin POCHMARSKI, Marianne POLLAK, Barbara POROD, Dana SCHLEGELMILCH, Hadwiga SCHÖRNER, Maria TESCHLER-NICOLA, Otto URBAN, Michael WEDEKIND, Gudrun WLACH und Michaela ZAVADIL.

Podiumsdiskussion im
Kunsthhaus Graz,
Foto: UMJ/D. Modl



Ergänzt wurden die Vorträge durch eine abendliche Podiumsdiskussion im Kunsthhaus Graz mit dem Titel „Archäologie in der NS-Zeit – Archäologie heute“, in der Vertreter/innen aus Archäologie, Zeitgeschichte und Journalismus über die Nachwirkungen der NS-Zeit auf heutige Theorien und institutionelle Strukturen in der Archäologie debattierten. Moderator bzw. Diskussionsteilnehmer/innen waren: Mitja GUŠTIN, Uta HALLE, Peter MENASSE, Wolfgang MUCHITSCH, Bertrand PERZ, Marianne POLLAK und Siegmund von SCHNURBEIN. Bei dieser Podiumsdiskussion waren 70 interessierte Besucher/innen anwesend. Eine Aufzeichnung der Podiumsdiskussion wurde auf der Website des Joanneums online gestellt, um die breite Öffentlichkeit zu erreichen. Eine Publikation der Vorträge und der Podiumsdiskussion ist in der Zeitschrift Schild von Steier geplant.

Um die Themenstellung der Tagung breiter zu fassen und den Diskurs innerhalb der europäischen Kollegenschaft zu verstärken, organisierte D. MODL zusammen mit Martijn EICKHOFF (Amsterdam) und Reena PERSCHKE (Berlin) auf der 21. Jahrestagung der European Association of Archaeologists vom 02. bis 05.09. an der Universität in Glasgow eine Sektion mit dem Titel „The legacies of nazi archaeology and their impact on contemporary prehistoric research“. Vortragende aus Deutschland, Griechenland, Kroatien, den Niederlanden, Österreich, Polen und der Ukraine berichteten in neun Referaten über die Auswirkungen des Nationalsozialismus auf die europäische Archäologie vor und nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart. Eine Publikation der Beiträge in englischer Sprache ist in Planung.

Symposium „Archäologie in der Steiermark“

Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“, Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg, 20.11.

Die steirischen Archäologinnen und Archäologen machten im Berichtsjahr wieder bedeutsame Entdeckungen. Diese wurden im gemeinsam mit der Urania für Steiermark veranstalteten Symposium „Archäologie in der Steiermark – Neue Forschungen und Ergebnisse“ am 20.11. rund 80 Interessierten vorgestellt.

Vortragende: Bernhard HEBERT, Sarah KISZTER, Marko MELE, Daniel MODL, Bernhard SCHRETTLE, Susanne TIEFENGRABER

Aktionstage

Ergrabenes

Die Plattform „Geschichte-Graz-Zukunft“ veranstaltete vom 18. bis 22.05. eine „Woche des historischen Buches“ und stellte Neuerscheinungen zu historischen Themen vor. Unter dem Titel „Ergrabenes“ wurden im Archäologiemuseum aktuelle Neuerscheinungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz und des Universalmuseums Joanneum zu archäologischen Themen präsentiert. Die Besucherinnen und Besucher hatten dabei die Gelegenheit, mit den Autorinnen und Autoren ins Gespräch zu kommen.

Die Zähmung der Landschaft

Im Rahmen des Themenschwerpunkts „Vielfalt der Welt. Eggenberger Landschaften“ veranstaltet das Archäologiemuseum am 18.06. einen Tag der offenen Tür, der unter dem Motto „Die Zähmung der Landschaft“ stand. Vorführungen, Workshops, Sonderführungen und Kurzvorträge gaben Einblicke in die Anstrengungen des Menschen, die Landschaft seit urgeschichtlichen Zeiten zu zähmen. Unter anderem wurde gezeigt, in welcher Form Rohstoffe wie Stein, Holz und Metall gewonnen und verarbeitet wurden. Außerdem wurde den Besucherinnen und Besuchern die Verwendung prähistorischer und römischer Werkzeuge vorgeführt. Junge Museumsbesucher/innen konnten im Zuge von Workshops in einer uralten Handwerkstechnik ein eigenes Schmuckstück aus Kupfer herstellen oder Hals- und Armbänder mit Perlen verzieren.

Plakat zum Tag der offenen Tür „Die Zähmung der Landschaft“,
Grafik: UMJ/D. Modl



Open House. Ein Fest in Schloss Eggenberg

Bei der Veranstaltung „Open House. Ein Fest in Schloss Eggenberg“ am 09.08. wurden die zahlreichen Besucher/innen im Archäologiemuseum und im Münzkabinett mit einem Familienprogramm, Themenführungen und Präsentationen betreut.

Ö1 KulturPicknick

Im Rahmen des Ö1 KulturPicknick am 13.09. gaben Workshops, Themenführungen und Vorträge einen Einblick in aktuelle archäologische Projekte am Universalmuseum Joanneum und konnten römische Speisen und Getränke verkostet werden. Im Münzkabinett wurden Sonderführungen angeboten.

Kelentage Großklein

Glaube – Opfer – Ritual in der Eisenzeit. Kelentage Großklein, 17.10.–18.10.

Die Abteilung Archäologie & Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum veranstaltet in Kooperation mit der Marktgemeinde Großklein, dem Hallstattzeitlichen Museum Großklein und dem Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde der Karl-Franzens-Universität Graz am 17. und 18.10. in Großklein die ersten „Kelentage Großklein“. Die Veranstaltung bot neben Führungen auf dem Burgstallkogel, einem Konzert, einer Ausstellungseröffnung und einem Programm für Groß und Klein auch Vorträge von bekannten Wissenschaftlern.

Die Veranstaltung begann mit einer Wanderung auf den Burgstallkogel, bei der unter der Leitung von M. MELE Fundstellen, an denen in den letzten Jahren archäologischen Grabungen stattfanden, besichtigt wurden. Im Anschluss daran beleuchteten Vorträge aus unterschiedlichen Blickwinkeln die Glaubenswelt der Kelten und ihrer Vorfahren. Fast 100 Besucherinnen und Besucher, die den Kultursaal des Marktgemeindefamtes in Großklein bis zum letzten Platz füllten, wurden in die Welt der Druiden, der Opfergaben, der antiken Tempel und Glaubensorte eingeführt.

Vortragende: Helmut BIRKHAN, Markus EGG, Manfred HAINZMANN, Raimund KARL, Wolfgang SPICKERMANN

Kelentage Großklein 2015: v.l.n.r. Karl Peitler, Helmut Birkhan, Raimund Karl, Markus Egg, Wolfgang Spickermann, Bgm. Johann Hammer, Manfred Hainzmann, Marko Mele, Foto: UMJ/D. Modl



Den Abschluss des ersten Tages machte die Eröffnung der Ausstellung „Auf den Spuren einer Brandkatastrophe vor 2.700 Jahren auf dem Burgstallkogel bei Großklein“, bei der zum ersten Mal der im Winter 2015 geborgene Feuerbock vom Burgstallkogel der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Die kleine Ausstellung kann bis Ende September 2016 im Marktgemeindefamtes von Großklein besucht werden. Am Sonntag kamen auch die jungen Besucherinnen und Besucher auf ihre Rechnung. Das Universalmuseum

Joanneum und das Museum Großklein veranstalteten eine Reihe von Workshops: Von einer kleinen Gießerei über Schmuckherstellung bis zum Töpfern war alles vertreten.

Tag des Denkmals

„Auf den Spuren antiker Metallhandwerker“ - Experimentalarchäologische Demonstrationen am „Tag des Denkmals 2015 – Feuer & Flamme“, 27.09.

Rund 225 Besucher/innen nutzten Ende September das Angebot des Tages des Denkmals im Archäologiemuseum, um im Rahmen von experimental-archäologischen Demonstrationen mehr über die Nutzbarmachung von erhaltigen Gesteinen und die Verarbeitung von Kupfer und Bronze mittels Feuer zu erfahren. Während N. HEYER im Archäologiemuseum ein Motiv vom Silberbecher von Grünau in ein Kupferblech trieb bzw. ziselierete, führte D. MODL den Interessierten am Museumsvorplatz in einem kleinen Schmelzofen verschiedene Metallgusstechniken vor.

Sonstiges

Buchpräsentation

Am 07.10. wurde im Archäologiemuseum von der Historischen Landeskommision für Steiermark und dem Böhlau Verlag im Beisein von Landesrat Mag. Christopher DREXLER der erste Band der Geschichte der Steiermark „Urgeschichte und Römerzeit“ präsentiert.

Kooperation mit dem Kammerhofmuseum Bad Aussee

Im Sinne der Zusammenarbeit des Joanneums mit steirischen Regionalmuseen konzipierte und baute D. MODL für den archäologischen Schau-raum des Kammerhofmuseums in Bad Aussee (Ansprechperson: Mag.^a Sieglinde KÖBERL) ein lebensgroßes Diorama, das die Verbergung des Bronzedepotfundes vom Brandgraben im Kainischtal bei Bad Aussee nachstellt.

Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen wurden folgende Vorträge gehalten: „Laienforscher im österreichischen Kaiserhaus – Erzherzog Johann und die Archäologie“, 12.03. (D. MODL); „Siedlungskammer Großklein – Biographie einer Kulturlandschaft“, 17.09. (M. MELE); „Die Eggenberger und das Geld“, 12.11. (K. PEITLER). Darüber hinaus wurde für den Freundeskreis eine Exkursion organisiert, in deren Rahmen das Tempelmuseum auf dem Frauenberg bei Leibnitz (Führung und Präsentation der neuesten Grabungsergebnisse durch Dr. Bernhard SCHRETTLE) und die Römersteinsammlung von Schloss Seggau (Führung durch K. PEITLER) besichtigt wurden.

Archäologie & Münzkabinett

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90

T 0316/8017-9513

archaeologie@museum-joanneum.at

www.archaeologiemuseum.at

www.muenzkabinett.at

www.flaviasolva.at

Schloss Eggenberg & Alte Galerie

Personalstand

Abteilungsleiterin	Dr. ⁱⁿ Barbara KAISER, Chefkuratorin Schloss Eggenberg
Chefkuratorin Alte Galerie	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE, 90 % Alte Galerie, 10 % Provenienzforschung
Sammlungskuratorinnen Alte Galerie	Dr. ⁱⁿ Helge HENSLE-WLASAK, 50 % Dr. ⁱⁿ Christine RABENSTEINER, 50 %
Sammlungskurator Schloss Eggenberg	Mag. Paul SCHUSTER, 75 % Schloss Eggenberg, 25 % Alte Galerie
Restaurierung	Birgit HOFER Franz STADLER
Sachbearbeitung	Thomas GANGL, IT & Finanzen
Office Management Alte Galerie	Barbara SPREIZHOFER, 75 %
Office Management Schloss Eggenberg	Marietta SCHIERAUS
Haustechnik	Josef BÄCK Franz BÜCHSENMEISTER Werner RAUDNER Christoph SCHNEEBERGER
Handwerklicher Fachdienst und Gartenpflege	Ferdinand AUER Maria AUER, 75 % Joachim BÄUCHLER

Karl DOKTER
Gerhard GANSTER
Friedrich GÖBL
Peter KORMANN
Günter SCHUSTER
Helmut WAGNER, bis 31.12.
Werner WINKLER

Reinigung
Eva Milagros KONRAD, 75 %
Ursula LOSTUZZO, 75 %
Evelyn TRUMLER, 75 %
Samira TUHCIC

Volontariat Alte Galerie
Mag. Bernhard KJÖLBYE, 03.11.2014–02.02.2015
Nathalie WINTER, 03.08.–25.09.
Gudrun MARTELANZ, BA BA, 08.10.–22.12.

Ehrenamtliche Mitarbeiter Schloss Eggenberg
HR Dr. Friedrich KAISER
Mag. Joachim RATHGEB, ab 12.01.

SCHLOSS EGGENBERG

Sammlung

Sammlungsdepot
Im Zuge der Neuorganisation der Bestände in den Depoträumen richtete sich das Hauptaugenmerk in diesem Jahr auf die Gemäldesammlung. Durch Übernahme und Adaptierung einer bestehenden Rollanlage aus dem ehemaligen Norddepot im Erdgeschoß, konnten im Depotraum 2 fünf weitere Hängeflächen für Gemälde und Rahmen geschaffen werden. Dabei wurde der gesamte Objektbestand neu geordnet, dokumentiert und fotografiert. (P. KORMANN, J. RATHGEB, Ch. SCHNEEBERGER, P. SCHUSTER). Ebenso konnte die grundlegende Neuordnung des Holzdepots (Sammlung historische Hölzer) in Angriff genommen werden (J. BÄCK, F. STADLER).

Arbeiten an der Sammlung

Historische Beleuchtungskörper
Schloss Eggenberg verfügt neben seinem kostbaren Bestand an barocken Korblustern auch über eine große Sammlung historischer Lusterbehänge und -applikationen aus Glas. Der gesamte Bestand wurde gereinigt, neu geordnet, bestimmt und fotografiert. (P. KORMANN)

Clump und Wegekorrektur

Gleichzeitig mit den zuvor genannten Maßnahmen musste auch ein ebenfalls irreversibel geschädigter Clump in der Nähe des Gartenpavillons abgetragen und 1:1 ersetzt werden. Da bei diesen Arbeiten auch großes Gerät zum Einsatz kommen musste, ergriffen wir die Gelegenheit, in einem Arbeitsgang auch eine langjährige Forderung des Parkpflegewerks zu erfüllen, nämlich in diesem Bereich die ursprüngliche Wegeführung des Landschaftsgartens wieder herzustellen. Begleitende archäologische Befundungen (B. POROD) belegten den ursprünglichen Verlauf vom Gartenpavillon Richtung Westen.

Wiedererrichtung des ursprünglichen Parkwegs,
Foto: UMJ



Weitere Neupflanzungen

Altersschwäche, Stürme und Schneelast führten in den vergangenen Jahren zu immer größeren Schäden an der Fliedergruppe neben der nördlichen Auffahrtsrampe, sodass im Frühling des Berichtjahres das gesamte Scheibenbeet neu bepflanzt werden musste.

Das neue Fliederbeet entsteht,
Foto: UMJ



Ein großer Teil dieser Arbeiten konnte vom hauseigenen Team erledigt werden (H. WAGNER, F. GÖBL, W. WINKLER, F. AUER, J. BÄUCHLER, K. DOKTER, G. SCHUSTER)

Baumkataster

Der Baumbestand im Schlosspark wurde im Jahr 2012 katastermäßig aufgenommen. 2013 und 2014 wurde der Kataster mit den Vitalitätsdaten in den nördlichen Teilbereichen J, K, L, M, N ergänzt. Im Berichtsjahr konnte die Erhebungen der Vitalitätsdaten in den Bereichen A, B, C, D, E, F, und O fortgesetzt werden. Zudem wurden die ersten Nachkontrollen im Sinne der Verkehrssicherungspflicht entsprechend dem §1319 ABGB für die Bereich P und dem Kinderspielplatzbereich T/a vorgenommen (Ing. Thomas STER). Sämtliche Daten werden im digitalen Baumkataster organisiert (F. GÖBL, Koordination: P. SCHUSTER).

Bautätigkeit und Einrichtungen im Schlossgebäude

Turmuhr

Die Antriebsachsen der vier Zifferblätter im Mittelurm mussten nach wiederholtem Feststecken einer gründlichen Reinigung und teilweisen Reparatur unterzogen werden (Mag. Ing. Riemer, Ch. SCHNEEBERGER).

Klima- und Haustechnik

Die mehr als 40 Jahre alte Hebeanlage im Schlosspark, die die Abwässer aus dem Schlossgebäude in die städtische Kanalisation weiterleitet, musste im Berichtsjahr einer aufwändigen Wartung bzw. Reparatur unterzogen werden (F. BÜCHSENMEISTER, Ch. SCHNEEBERGER). Die schon seit längerer Zeit immer dringlich werdende Modernisierung der Elektronanlage bzw. Verkabelung im Cafépavillon konnte nun im Berichtsjahr erledigt werden (Ch. SCHNEEBERGER). Ein Blitzschlag führte zu außergewöhnlich schweren Schäden an der Haustechnik und der Brandmeldeanlage, an deren Behebung einige Wochen gearbeitet werden musste (F. BÜCHSENMEISTER, Ch. SCHNEEBERGER). Im Zuge des Energiekostenoptimierungsprozesses innerhalb des Joanneums wurden in einer zweiten Phase auch mehrere Halogen-Leuchtmittel in den Ausstellungsräumen der Alten Galerie gegen solche in LED-Technik ausgetauscht. (Ch. SCHNEEBERGER). Im Berichtsjahr wurde die hausinterne Kommunikation zwischen Sicherheitsdienst, Haustechnik sowie Aufsichts- und Führungsdienst auf Funkgeräte umgestellt.

Neugestaltung/ Renovierungsarbeiten Alte Galerie

Nach einer Phase des intensiven Monitorings bzw. mehrerer Tests konnten die Maßnahmen an den Klimabarrieren zwischen den Außenfenstern und Balken in den Ausstellungsräumen des ersten Stocks fortgesetzt werden (Tausch des Dämmmaterials, Anbringung von Insekten- und Vogelschutzgittern, Restaurierung der Fenster). (J. BÄCK, Ch. SCHNEEBERGER, G. SCHUSTER)

Restaurierungen

SCHLOSSGEBÄUDE

Schlosskirche, Fenstergitter und Tore

Korrosion und natürlicher Alterungsprozess führten zu einem fortschreitenden Schadensbild an der Metalloberfläche der Doppeltüre sowie an den Fenstergittern (um 1755/57). Die Befundung der Oberflächen bestätigte unter mehrfachen Veränderungen den ursprünglichen ölge-bundenen Anstrich in Schwarz/Anthrazit, partiell über miniumroter Grundierung (Mag. Ing. RIEMER, BDA Werkstätten). Reinigung und Aus-führung aller konservatorischen Maßnahmen sowie Neuanstrich und Ergänzung fehlender Teile konnte vom hauseigenen Team übernommen werden (B. HOFER, G. SCHUSTER).

Arkadengänge, Ziegelboden

Das 2013 begonnene Projekt zur Instandhaltung des historischen Fußbodenbelags an den Arkadengängen des ersten und zweiten Stocks konnte im Berichtjahr erfolgreich zur Anwendung gebracht werden. Mehre Quadratmeter gebrochener Ziegelplatten wurden einzeln durch Reproduktionen ersetzt (P. KORMANN).



Tausch der beschädigten Ziegelplatten durch detailgetreue Kopien des barocken Originals im Gang des zweiten Stocks,
Foto: UMJ

BELETAGE

Raum 5, Paradeschlafzimmer

Beginn der Konservierungsmaßnahmen an den bemalten Leinwandbe-
spannungen in der östlichen Fensterlaibung. (Atelier Lux)

Raumausstattungen

Raum 14, Porzellanétagère: Im Zuge des andauernden Projektes, die Räume der Beletage wieder mit ihrer ursprünglichen Ausstattung des

18. Jhs. zu präsentieren, konnte nach Raum 6 und Raum 18 nun ein weiterer Schritt bei der Rekonstruktion der Porzellanausstattung unternommen werden. Seit dem Saisonstart steht die Étagère nun wieder an ihrem Platz vor der freskierten Nische im ehemaligen Schlafzimmer der letzten Fürstin. Die Restaurierung des Möbels (Oberfläche) wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Wie in den anderen Räumen auch, lässt sich die Aufstellung der Porzellane anhand der historischen Inventare gut nachvollziehen. 1789 standen auf der Étagère folgende Objekte: „6. porzellanene The Schalen, ein Zucker Schalen, ein The Kandl, 12 Chocolate Becherl, ein oleo Becherl, 5. Blumen Krüg.“

Nach einer Veränderung zu Beginn des 19. Jhs. blieb die Auswahl der aufgestellten Objekte bis zum Zweiten Weltkrieg nahezu unverändert. Nach dem Krieg verblieb ein Teil der Eggenberger Porzellansammlung im Depot der Kulturhistorischen Sammlung. Von dort sind die Objekte in den vergangenen Jahren nun wieder zurück ins Haus gekommen. Seit 1833 stand auf dem „Weißlackierten Eckkastel mit einer Piramide“, also fast unverändert, jener Besatz, der nun wieder zu sehen ist: 3 Deckelvasen und 2 Flötenvasen (Familie rose, China, 1. Hälfte 18. Jahrhundert), die „5 Blumen Krüg“ von 1789; 4 Schokolade-Tassen, (Porzellanmanufaktur Meißen, Mitte 18. Jh.), 4 Schokolade-Tassen mit Blumenrelief und bemaltem Blumendekor (Meißen, Mitte 18. Jh.), 1 Schokolade-Tasse mit Rankenornament und Gitterfeldern (Wiener Porzellanmanufaktur, Mitte 18. Jh.), 1 Tasse mit aufgelegtem Weinlaubrelief und tordiertem Henkel, (Meißen, Mitte 18. Jh.), 1 (von ursprünglich zwei) Schälchen (Imari-Dekor, China, 18. Jh.) sowie auf dem Kästchen 2 Schalen im Imari-Stil (Wien, Mitte 18. Jh.), 1 Schüssel, Imari-Dekor (China, 18. Jh.). Die Fixierung der Objekte geschah in bewährter Form mit mikrokristallinem Museumswachs (B. HOFER).

Raum 24: Verleimung und Festigung der Sitzmöbel (26 Sessel, 1 Sofa) sowie Neubespannung mit grünem Damast (Reproduktion II, vgl. Jahresbericht 2014, 86f.). (B. HOFER, F. STADLER, Fa. nb-Factory)

Luster und Beleuchtungskörper

Eine der vielen Maßnahmen zur „Sammlungspflege“ der Prunkräume und deren Interieurs, die fast unbemerkt hinter den Kulissen stattfinden, zählt die ständige konservatorische Reinigung der 54 Luster (inkl. Glasbehänge), die im Berichtjahr besondere Aufmerksamkeit erfuhr. (P. KORMANN)

Rahmenanfertigungen

Zur Präsentation folgender Gemälde in der Beletage wurden neue Rahmen nach dem in Eggenberg verwendeten barocken Modell angefertigt (J. BÄCK, F. STADLER): Eg 721, Porträt Kaiser Joseph I.; AG 605, Porträt Erzherzog Joseph (I.).

Sammlungsinventar

Fortsetzung der digitalen Erfassung des Sammlungsinventars mittels IMDAS pro (inkl. Interieurs der Prunkräume), teilweise Vergabe neuer Inventarnummern (J. RATHGEB, P. SCHUSTER)

Étagère in Raum 14 mit dem wiederaufgestellten Porzellanbesatz, Foto: UMJ



Einer von 54 Lustern aus den Eggenberger Prunkräumen, die in mühevoller Kleinarbeit teilweise zerlegt werden müssen, um Glasbezüge und Metallteile reinigen zu können, Foto: UMJ



Lusterteile während der Reinigung und Dokumentation, Foto: UMJ



Bibliothek

Erwerb von 61 Bänden, Fortsetzung von 6 Abonnements und Publikationsreihen.

Wissenschaftliche Projekte

Ausstattung der Eggenberger Interieurs (vgl. Jahresbericht 2011): 2015 lag der Schwerpunkt der Forschungsarbeit auf der Einrichtung der Räume 1-7 als barockes Paradeappartement und auf den historischen Beleuchtungskörpern.

Dr.ⁱⁿ KAISER,
Mag. SCHUSTER

Dr.ⁱⁿ KAISER

Rekonstruktion der ursprünglichen Gemäldeausstattung in den Prunkräumen in Fortsetzung der Forschungsergebnisse zur Sammlungsgeschichte zwischen 1938 und 1953

Forschungen und genealogische Recherche zur Rekonstruktion des Eggenbergischen Hofstaats im 17. Jahrhundert (Archiv Krumau, sowie Pfarrmatriken Graz, Stmk. und Slowenien)

Mag. SCHUSTER

Bauforschung, Entdeckung eines Renaissancefensters: Aktuelle Bauforschungen in Schloss Eggenberg führten zur Entdeckung eines reich dekorierten und seit Jahrhunderten vermauerten Fensters aus dem 16. Jh. Dieser Fund gibt erstmals Hinweise auf das Aussehen des Renaissanceschlusses Eggenberg vor dem Umbau zur fürstlichen Residenz. Zum Einsatz kam dabei die Infrarotthermografie, ein für die Erforschung historischer Gebäude völlig neues Messverfahren. Wärmebilder ermöglichen dabei einen Blick unter jüngere Putzschichten

und erlauben die punktgenaue Verortung von Architekturdetails. Mit dieser neuen Technologie steht ein substanzschonendes Instrument für Fragen der Bauforschung zur Verfügung. Im Rahmen eines Pilotprojekts in Kooperation mit der Firma Mudri Messtechnik wurden im vergangenen Jahr erste Befundungen der Schlossmauern mittels Infrarotthermografie durchgeführt, wobei überraschend viele neue Erkenntnisse zur Baugeschichte von Eggenberg gewonnen wurden. Vor allem im Frühling und im Herbst, wenn der Temperaturunterschied zwischen Umgebung und Bausubstanz besonders groß ist, machen Aufnahmen mit der Wärmebildkamera unsichtbare Strukturen in den verputzten Mauern sichtbar. Sand-, Ziegel- oder Bruchstein zeichnen sich dabei aufgrund ihrer unterschiedlichen Wärmeleit- und/oder Speicherfähigkeit ebenso ab wie Baunähte, Balken bzw. Balkenlöcher, veränderte Geschosshöhen oder Kaminzüge – Informationen, die bisher eher zufällig ans Tageslicht kamen oder nur durch direkte und zerstörende Eingriffe in die Gebäudesubstanz zu gewinnen waren. Die neuen Erkenntnisse eröffnen auf dem Gebiet der Bauforschung unerwartet viele neue Möglichkeiten. An einem Wärmebild besonders deutlich zu erkennen waren die Umrisse eines dreibogigen Fensters im zweiten Stock des Arkadenganges von Schloss Eggenberg.

Sondierungen brachten einen mit Akanthuslaub und geflügelten Engelsköpfen dekorierten Sandsteinrahmen zutage. Ähnliche gekuppelte Renaissance-Triforenen mit zwei eingestellten Säulen finden sich an Schloss Radmannsdorf in Weiz (1555/65) bzw. in Schloss Thannhausen (vor 1585). Bisher existierten keine Hinweise darauf, dass das spätmittelalterliche Stammschloss der Eggenberger auch in der Renaissance nochmals umgebaut und verändert wurde. Die Baugeschichte des Hauses muss diesbezüglich also korrigiert werden. Die Entdeckung des Fensters erlaubte zum ersten Mal einen Blick auf das Stammschloss der Eggenberger in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, in dem Hans Ulrich von Eggenberg (1568–1634) aufwuchs und das er später als kaiserlicher Statthalter ab 1625 zur barocken Residenz ausbauen ließ, so wie wir sie heute noch kennen.

Sowohl das Fenstergewände als auch alle weiteren Befundungen in diesem Gebäudetrakt wurden dokumentiert und mittels 3D-Scan aufgenommen. Aus konservatorischen Gründen wurden die Freilegungen – der historischen Technik entsprechend – wieder mit Kalkmörtel verputzt und damit konserviert (P. KORMANN).

Mag. RATHGEB

Archivrecherchen: Aufarbeitung und vorbereitende Auswertung der sammlungsinternen sowie externen Archivalien (Steiermärkisches Landesarchiv) im Zusammenhang mit dem Erwerb von Schloss Eggenberg durch das Land Steiermark der Jahre 1938/39, mit besonderem Augenmerk auf Möbel, Gemälde und Porzellan.

Renaissancefenster um 1560. Dieses 2015 entdeckte Triforium ist ein wichtiger Beleg, dass Eggenberg auch in der 2. Hälfte des 16. Jhs. erweitert und umgebaut wurde,
Foto: UMJ



Aufarbeitung und vorbereitende Auswertung der vorhandenen Korrespondenz mit den Firmen Lobmayr und Stölzle bezüglich der Restaurierung, Ergänzung und Erweiterung des Bestandes an Luster, Girandoles und Spiegelappliquen von Schloss Eggenberg in den 1950er-Jahren.

Unterstützung bei der Aufarbeitung und Auswertung der sammlungsinternen sowie externen Archivalien (Alte Galerie, Steiermärkisches Landesarchiv) hinsichtlich des bis 1939 in der Beletage und den gräflichen Privaträumen im ersten Stock des Schlosses befindlichen Gemäldebestandes und dessen Verbleib nach der Veräußerung von Schloss Eggenberg.

Schriftliche Arbeiten

Dr.ⁱⁿ KAISER

Beiträge: Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies, Landschaftsgemälde, Die Landschaften des Eggenberger Parks und seine Pflanzen, Der Rosenhügel, Die „Grand Tour“ – Auslandssemester einmal anders, Winter in Paris, On the road – Reisen durch den Kontinent, Im Hafen von Livorno, Der fremde Blick. Osaka – Traum von der vollkommenen Welt, Fürstliche Vergnügungen, in: Vielfalt der Welt. Eggenberger Landschaften, Universalmuseum Joanneum, Graz 2015.

Mag. SCHUSTER

Den Schein wahren. Schloss Eggenberg und das Licht des Barock, in: Österreichische Freunde der Denkmalpflege (Hrsg.), Denkmal heute. Denkmalpflege in Österreich 1/2015, Wien 2015, 22–25.

Vorträge

Dr.ⁱⁿ KAISER

Ôsaka-zu-byôbu. Der Eggenberger Ôsaka-Paravent. Eine Geschichte aus zwei Welten im Rahmen der Ringvorlesung „Von der außereuropäischen Kunst zur Global art“ am Institut für Kunstgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz, 29.04.

Konservierung und Restaurierung eines Welterbe- Denkmals für Studierende der Fakultät für Architektur - Analyse Historischer Architektur, Technische Universität Graz

Die verborgene Sammlung. Ein exklusiver Blick in die Grafikschränke von Schloss Eggenberg (im Rahmen der Vortragsreihe des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen)

Pomp and Circumstance - Fürst Johann Anton von Eggenberg als kaiserlicher Botschafter im barocken Rom (im Rahmen der Vortragsreihe des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen)

Auf den Spuren der Eggenberger in der Stadt. Stadtführung im Rahmen der Vortragsreihe des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Reise des Freundeskreises nach Krumau/Český Krumlov, 13.06.-16.06. (Planung, Organisation, Führungen)

Mag. SCHUSTER

Den Schein wahren. Schloss Eggenberg im Licht des Barock (16. Jahreshauptversammlung von „Light & Glass. European Society and Documentation centre for Chandeliers, Light and Lighting“, Maastricht)

Röntgenblick in die Vergangenheit. Aktuelle Bauforschung und Infrarotthermografie in Schloss Eggenberg (Verband der Österreichischen Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker, Wien, BDA)

Die verborgene Sammlung. Ein exklusiver Blick in die Grafikschränke von Schloss Eggenberg (im Rahmen der Vortragsreihe des Freundeskreises für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen)

Reise des Freundeskreises nach Krumau/Český Krumlov, 13.06.-16.06. (Planung, Organisation, Führungen)

Medien

„Memo – Ideen, Mythen, Feste: Planeten, Alchemie und die Himmelfahrt Christi“, eine Sendung zu Schloss Eggenberg von Wolfgang Slapansky, Radio Ö1

Veranstaltungen und Führungen

Im Jahr 2014 wurden 36.596 Besucherinnen und Besucher durch Schloss und Prunkräume geführt.

12 Kerzenlichtführungen, 2 „Nachts im Schloss“- Führungen (für Kinder), Rosenführungen, Internationaler Museumstag, Tag des Denkmals, Lange Nacht der Museen

25 (B. KAISER) bzw. 23 (P. SCHUSTER) Sonderführungen durch Schloss, Garten und Alte Galerie (für Fachkolleginnen und -kollegen und Studierende aus dem In- und Ausland)

Vermittlungsschwerpunkt „Landschaft“

Unter dem Motto „Vielfalt der Welt. Eggenberger Landschaften“ konnte in Zusammenarbeit mit dem Vermittlungsteam ein erfolgreicher Themenschwerpunkt (Konzept: B. KAISER) in allen Sammlungen (Schloss Eggenberg Park und Prunkräume, Alte Galerie, Archäologiemuseum und Münzkabinett) realisiert werden. Zwischen Mai und Oktober fand eine Vielzahl von Führungen, Workshops, Fokusstationen sowie Thementagen statt. Ein Begleitheft mit Beiträgen aller Kuratorinnen vermittelte nicht nur die unterschiedlichen Themen und alle Veranstaltungstermine, sondern führte auch zu ausgewählten und gekennzeichneten Objekten in den Schausammlungen.

Open House

Open Houses erfreuen sich in Eggenberg größter Beliebtheit und sind immer wieder ein Publikumshit. Wir konnten auch in diesem Sommer den Park, das Schloss und alle Sammlungen am 9. August bei freiem Eintritt öffnen. Die Prunkräume, der Park, die Alte Galerie, das Archäologiemuseum und das Münzkabinett lockten mit einem vielseitigen Führungsangebot des Vermittlungsteams und der Kuratorinnen und Kuratoren. Workshops und eine Rätselrallye durch das Schloss rundeten das Programm für Kinder und Familien ab.

Ö1 KulturPicknick

In Kooperation mit Radio Ö1 fand am 13.09. das große Ö1 Kulturpicknick in Schloss Eggenberg statt. Die Museen begleiteten diesen Tag mit spannenden Programm-Highlights bei freiem Eintritt. Das Ö1 KulturPicknick wurde außerdem von einem Musikprogramm und Lesungen umrahmt. Das Ö1 Quiz GEHÖRT.GEWUSST sendete live aus dem Planetensaal und lud das Publikum zum Mitraten ein.

Die Ö1 SPIELRÄUME feierte am Vorplatz ihr 20-Jahr-Jubiläum. Auf der Bühne standen u. a. „Die Strottern“ mit Drehleierspieler Matthias Loibner sowie „Netnakisum“ mit Matthias Schriefl und Maria Bill.

Mit fast 6000 Besucherinnen und Besuchern zählt das Kulturpicknick zu den größten Veranstaltungen, die jemals in Eggenberg stattgefunden haben. Dieser Erfolg lag vor allem in der großartigen Zusammenarbeit

Fast 6000 Besucher/
innen kamen zum Ö1
KulturPicknick nach
Eggenberg,
Foto: Harry Schiffer



aller Teams (Technisches Team, Vermittlung, Kuratorinnen und Kuratoren, Presse Marketing und Öffentlichkeitsarbeit) begründet.

Externe Veranstaltungen

1 standesamtliche, 1 kirchliche Trauung, 3 Konzerte und 2 Konzerte mit Picknick der Styriarte, Internationales Musikfest Graz: 5 Konzerte (Arsonore), 1 AIMS-Empfang, 1 Steirisches Kammermusik Festival, 1 Angelobung (M. SCHIERAUS, P. KORMANN, J. BÄCK)

ALTE GALERIE

Sammlung

Schloss Stainz, „Geheimnis Holz. Vom Dachwerk zum Mountainbike“:
Franz Ignaz Flurer, Meeresbucht mit Schiffen, Inv.-Nr. 233; Andries van Artvelt, Küstenlandschaft, Inv.-Nr. 451; Art des Adriaen Brouwer, Zechende Bauern, Inv.-Nr. 694; Joseph Georg Mayr, Der Sänger Amphion, Inv.-Nr. 935; Anonym, 18. Jh., Gesellschaft beim Brettspiel, Inv.-Nr. 976.

Schloss Trautenfels, „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“: Franz Schüz, Hochgebirgslandschaft, Inv.-Nr. 452.

Gemädegalerie der Akademie der bildenden Künste, Wien, „Lust am Schrecken. Ausdrucksformen des Grauens“: Gioacchino Assereto, Tantalus, Inv.-Nr. 735.

Stadtmuseum Graz, „360 Graz, Eine Stadt von allen Zeiten.

Dauerausstellung zur Grazer Stadtgeschichte“: Michael Klantschnig, Handwerkerpaar, Inv.-Nr. 1100; Deutsche Schule des 17. Jhs., Bettler, Inv.-Nr. 754; Giovanni Pietro de Pomis, Selbstbildnis – Kopie des 17. Jhs., Inv.-Nr. 150; Steirisch um 1800, Porträt Anton Sigl, Inv.-Nr. 1238; Modell (20. Jh.) des Altares von Johann Bernhard Fischer von Erlach in der Grazer Katharinenkirche, ohne Nummer.

Diözesanmuseum Graz, „Maria. 1001 Gesichter der Liebe“: Steirisch um 1350/60, Schutzmantelmadonna, Inv.-Nr. P 12.

Residenzgalerie Salzburg, „Verführung. Verlockende Schönheit – tödlicher Reiz“: Giulio Carpioni, Priápos und Lotis, Inv.-Nr. 21.

Leihgaben aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza:

Für ausgeliehene Objekte aus Nicht-EU-Ländern ist nach zehn Jahren ein sogenannter Grundlagenbescheid, der vom österreichischen Zoll ausgestellt wird, notwendig. Dies war 2015 für zehn Werke aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza erforderlich. Der Bescheid verhindert einen Zugriff auf die Eigentumsrechte und ermöglicht die abgabenfreie Ausfuhr in das Ursprungsherkunftsland. Damit verbunden ist die Eintragung in ein eigenes Bestandsverzeichnis (Leihgabeninventar) und die Meldung jeglicher Bewegungen der Objekte an den Zoll. Die genannten Werke dürfen ohne vorherige Unterrichtung der Zollbehörde weder verliehen, vermietet, veräußert oder überlassen werden.

Restitution

Wie im Jahresbericht 2014 festgehalten, wurde die Universalium Joanneum GmbH mit der Durchführung der Verwertung der Objekte aus der Sammlung des jüdischen Rechtsanwalts Robert Spira beauftragt. Mit 06.05. wurde folgendes Werk dem Dorotheum Graz übergeben: Österr. Barockmaler, Verspottung Christi, Aquarell auf Pergament (Gestapo-Übernahmeverzeichnis Nr. 20), ohne Inv.-Nr. Das Aquarell wurde im Dorotheum Wien mehrmals zur Versteigerung angeboten, ist jedoch bisher nicht verkauft worden. Es wird 2016 nochmals in eine Versteigerung genommen. Der Versteigerungserlös geht an den Österreichischen Nationalfonds. (K. LEITNER-RUHE)

Arbeiten an der Sammlung

In den Mittelalter-Räumen wurden folgende Veränderungen für das Landschafts-Thema vorgenommen: Im Raum 7 wurde anstelle des „Martyriums zweier Heiliger“ (Inv.-Nr. 372) das Tafelbild „Ankündigung des Todes Mariens“ eines anonymen Meisters (Inv.-Nr. 808) gehängt. Ferner wurden die Flügel des Großreiflinger Altars (Inv.-Nr. 341) geschlossen, um den Blick der Besucher/innen auf die Außenseiten zu lenken.

Dauerausstellung

Österr. Barockmaler,
Verspottung Christi,
Aquarell auf Pergament,
ohne Inv.-Nr., Foto: UMJ



Die expressive und emotionale Gestaltung der Landschaft und des Himmels in den dortigen Passionsszenen ist beispielhaft für die Kunst der Renaissance im Norden (Donauschule) und steht den Naturschilderungen Albrecht Altdorfers nahe. Ein Foto mit der Innenansicht des Altars wurde angebracht (H. HENSLE-WLASAK). Für den Vermittlungsschwerpunkt „Landschaft“ wurde außerdem folgendes Objekt in Raum 13 neu gehängt: Bonaventura Peeters I. (1614–1652) zugeschrieben, Schiffbruch an felsiger Küste, Inv.-Nr. 93 (C. RABENSTEINER). Wieder in Raum 21 gehängt: Johann Martin Schmidt, gen. Kremers Schmidt: Sokrates überrascht Alkibiades mit Timandra, Inv.-Nr. 724 und Bethlehemischer Kindermord, Inv.-Nr. 237 (C. RABENSTEINER)

Mittelaltersammlung Fortsetzung der Revision im Sammlungs- und Studienzentrum (H. HENSLE-WLASAK)

Barocksammlung Übernahme von zwei Spolien aus der Alten Grazer Burg, gleichzeitig Überprüfung von den bisher im Depot Ebersdorf gelagerten Spolien, soweit dies möglich war.

Eine der beiden Spolien
aus der Alten Grazer
Burg, Foto: UMJ



Zwei Leihgaben aus Raumausstattung wurden wieder zurück übernommen: Österr., 18. Jh., Maria mit dem geneigten Haupt, Inv.-Nr. 1077 vom Bischöflichen Palais (01.07.2015); Steirisch, 17. Jh., Die Stifterin von Göß mit ihren Kindern vor der Madonna, Inv.-Nr. 1141, vom Brauerei Museum Göß.

Fortführung der Revision im Sammlungs- und Studienzentrum und Schloss Eggenberg, Norddepot. Das Norddepot im Schloss Eggenberg wurde aufgelöst, einige Gemälde (Inv.-Nrn. 144, 472, 473, 517, 518, 518, 718, 980) ins Depot SSZ, Andritz gebracht, einige (Inv.-Nrn. 140, 498, 698) in das Süddpot des Schlosses. (C. RABENSTEINER)

Arbeiten am Inventar

Mit wenigen Ausnahmen konnte die Fotodokumentation der Sammlungen Malerei, Glasmalerei, Skulptur und Handzeichnungen mit Arbeitsfotos nahezu vervollständigt werden. Nur in Kisten verpackte Gemälde bzw. liegende Großskulpturen konnten nicht aufgenommen werden. Somit sind fast alle individuell gefertigten Kunstwerke digital erfasst. B. SPREITZHOFER verfertigte die Listen der Fotofehlbestände. K. LEITNER-RUHE arbeitete mit folgenden Personen im Depot, die fotografierten: B. KJÖLBY, N. WINTER, G. MARTELANZ. C. RABENSTEINER arbeitete mit A. HÄUSLER. Die Eingabe der Grunddaten des Bestandes der Malerei im Inventarisierungsprogramm IMDAS-Pro wurde von Frau G. MARTELANZ abgeschlossen. Dabei erfolgte auch die Zuordnung der zuvor angefertigten Arbeitsfotos.

Bibliothek

Die Katalogisierung der Neuerwerbungen (198 Einzelpublikationen und Fortsetzung von 9 Reihen) wurde von den Volontären B. KJÖLBY, N. WINTER und G. MARTELANZ weitergeführt. Inventur der über die Steiermärkische Landesbibliothek angekauften Bücher (B. SPREITZHOFER, H. HENSLE-WLASAK, K. LEITNER-RUHE, C. RABENSTEINER).

Wissenschaftliche Projekte

Dr.ⁱⁿ HENSLE-WLASAK

Die Kooperation mit den Studierenden der Institute für Konservierung und Restaurierung in Wien nahm ihren Fortgang. Eine Begutachtung der Objekte erfolgte am 16.04. gemeinsam mit P.-B. EIPPER: In der Universität für angewandte Kunst, Expositur Salzburg, befindet sich das spätgotische Holzrelief „Anna Selbdritt“, Inv.-Nr. P 74, für das eine aufwendige Stützkonstruktion an der Rückseite entwickelt wurde (Vordiplom von Katharina PÖLL).

Die Arbeiten an dem Schmerzensmann aus Stein mit Holzergänzung (Inv.-Nr. P 20) wurden beendet und das Objekt am 30. Juni in das Sammlungs- und Studienzentrum Andritz zurückgestellt. Das Projekt wurde von mehreren Studierenden der Steinklasse durchgeführt, wobei die Fassung großteils auf die Schicht des 19. Jhs. zurückgeführt wurde.

Die Kooperation mit der Akademie der bildenden Künste in Wien wurde ebenso weitergeführt. Die Arbeiten an den Vorderseiten der beiden spätgotischen Tafeln Inv.-Nr. 374 und 375 durch Frau Florentina WOSCHITZ wurden abgeschlossen. Ein neuer Auftrag betrifft die Restaurierung der Rückseiten der Tafeln mit den fünf Protomärtyrern des Franziskanerordens unter der Aufsicht von Frau Dr.ⁱⁿ Mag.^a Anke SCHÄNING und Mag.^a Elisabeth SCHEEL.

Vorarbeiten für die Sonderausstellung „Tiere 2016“, u. a. Auswahl und Auflistung von möglichen Mittelalter-Objekten für die Schausammlung. Recherchen zu Tierdarstellungen in Originalhandschriften und alten Drucken in der Universitätsbibliothek Graz und der Steiermärkischen Landesbibliothek.

**Mag.^a Dr.ⁱⁿ
LEITNER-RUHE**

Intensivierte Archivforschung zum Thema „Bergung von Kulturgut während der NS-Zeit“ im Steiermärkischen Landesarchiv sowie im hauseigenen Archiv. Der Schwerpunkt wurde auf die Jahre 1938 (Außendeponierung aufgrund von Übernahmen aus den Stiftssammlungen) bis 1946 (Rückführung der Außendepots nach Graz) gelegt.

Vorarbeiten für die Ausstellung „Tiere“ 2016: Auswahl möglicher Objekte bzw. Maßnahmenkatalog zur Restaurierung. Gemeinsam mit Frau WINTER wurden mehr als 300 Graphiken durchgesehen, Arbeitsfotos und die

dazugehörige Liste mit der Ausstellungswürdigkeit (1. und 2. Wahl) angefertigt. Im Zuge der Vorbereitungen entstand die Idee, erstmals in der Schausammlung eine Graphikvitrine zu integrieren. Diese wird mit Tierdarstellungen ausgestattet werden. Aufgrund der Ausstellungsdauer über sieben Monate müssen die Blätter zweimal ausgetauscht werden. Daraus folgt die Vorbereitung von drei verschiedenen Themen zum Motto Tier.

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER

Vorarbeiten für die Ausstellung „Tiere 2016“, u. a. Auswahl von einigen Gemälden, die 2016 ausgestellt werden sollen.

Angelika Kauffmann Research Project: Unterstützung mit Angaben zum Herrenbildnis, Inv.-Nr. 28, mit BETTINA BAUMGÄRTEL.

Vorarbeiten für die Ausstellung „Die sieben Todsünden“, im Diözesanmuseum St. Afra in Augsburg, 2016 zur Leihgabe: Marco Liberi, Josef und die Frau des Potifar mit Katalogbeitrag (erscheint 2016).

Publikationen

Dr.ⁱⁿ HENSLE-WLASAK

Symbolische Wege durch die Landschaft, Danielsmeister, Paradiesische Landschaften, in: Vielfalt der Welt. Eggenberger Landschaften, Universalmuseum Joanneum Graz, 2015

H. HENSLE-WLASAK, E. RENHART (Hrsg.), Mit Pinsel, Feder, Gold und Malachit – Buchmalerei des 15. Jahrhunderts. Zeugnisse aus den steirischen Klöstern Seckau und St. Lambrecht (10 Stationen zur mittelalterlichen Buchmalerei des 15. Jahrhunderts, hgg. v. Jeffrey F. Hamburger und Christoph Mackert, 1: Katalog zur Ausstellung an der Universitätsbibliothek Graz), Luzern 2015, 10f., 32f., 46f.

**Mag.^a Dr.ⁱⁿ
LEITNER-RUHE**

Rezension Helmut Bernt, Eine Berliner Künstlerkarriere im 18. Jahrhundert. Daniel Nikolaus Chodowiecki. Vom Kaufmannslehrling zum Medienstar, (= Reihe Habilitationen, Dissertationen und Diplomarbeiten, hrsg. v. der Karl-Franzens-Universität Graz, Band 39), Grazer Universitätsverlag, Graz 2013, in: Journal für Kunstgeschichte. Die internationale Rezensionszeitschrift, hrsg. v. Nils Büttner und Christoph Wagner, Bd. 19, Jg. 2015, Heft 3, Regensburg 2015, 254–256.

„Ich bitte also bei der Verteilung [...] an uns zu denken.“ Kunstraub während der NS-Zeit in der Steiermark, in: Bundesland und Reichsgau. Demokratie, „Ständestaat“ und NS-Herrschaft in der Steiermark 1918 bis 1945, hrsg. v. Alfred Ableitinger, (= Geschichte der Steiermark, Bd. 9/I, hrsg. v. der Historischen Landeskommission für Steiermark), Wien – Köln – Weimar 2015, 559–573.

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER Teodoro Ghisi: Schöpfungsgeschichte; Das facettenreiche Antlitz von Wasser und Land; Josse de Momper d. J.: Gebirgslandschaft mit Reisenden; Bedeutend und anmutig – Gottes Schöpfung; Herri met de Bles: Landschaft mit Bergwerk, in: Vielfalt der Welt. Eggenberger Landschaften, Universalmuseum Joanneum Graz, 2015.

Johann Matthäus Krenauer, in: Alfred Joham: Leoben, Straßennamen mit Geschichte, Leoben 2015, S. 143f.

Vorträge und Lehrtätigkeit

Dr.ⁱⁿ HENSLE-WLASAK Auf Einladung der HTBLVA Graz – Ortweinschule, Körösistraße 157, Klasse Mag.^a Anna BERNKOPF, Begutachtung der Kopien der Studierenden vor Ort und Nachbesprechung zum Thema „Materialkunde“ bei Michael Pacher und seinem Umkreis, 22.01.

„Die Schönheit der Wissenschaft in Handschriften, Inkunabeln und frühen Drucken der Universitätsbibliothek Graz“, Übung vor Originalen, Institut für Kunstgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz, Sommersemester 2015

Vortrag mit Führung im SSZ Andritz für Univ.-Prof. Dr. Wernfried HOFMEISTER und Studierende des Instituts für Germanistik sowie die Teilnehmer der Übung von Helga HENSLE-WLASAK zum Thema „Hugo von Montfort und die mittelalterliche Kunst“, 19.05.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE Vortrag bei der 35. Tagung des Arbeitskreises „Bild Druck Papier“ im Volkskundemuseum des Universalmuseums Joanneum: „Johann Veit Kauperz, ein Grazer Kupferstecher in der Zeit der Aufklärung“

Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung an der Karl-Franzens-Universität Graz „Bewahren für die Ewigkeit – Objekt und museale Praxis“ mit dem Thema „Papier – nichts als alte Lumpen? Von der sensiblen und spannenden Arbeit mit einer graphischen Sammlung“

Vortrag mit Führung durch die Mittelaltersammlung für den Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen: „Die Erwerbung der Tafelbilder durch die Galerie auf das nachdrücklichste zu fördern...“ Wie kommen mittelalterliche Objekte ins Museum?

Vortrag für die Ortweinschule, HTBLVA (Klasse Mag.^a BERNKOPF): Druckgraphische Techniken vom Mittelalter bis 1800 anhand von Originalen

„Vom Holzschnitt bis zur Aquatinta“, Übung vor Originalen, Institut für Kunstgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz, Wintersemester 2015/16

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER Lehrveranstaltung für die Karl-Franzens-Universität, Institut für Kunstgeschichte: Übungen vor neuzeitlichen Originalen der Alten Galerie, Institut für Kunstgeschichte, Karl-Franzens-Universität Graz, Sommersemester 2015

Veranstaltungen

Das große Welttheater

Thementag „Das große Welttheater. 10 Jahre Alte Galerie in Schloss Eggenberg“, 18.10.

Anlässlich des Jubiläumsjahres „10 Jahre Alte Galerie in Schloss Eggenberg“ wurde der diesjährige Thementag abgehalten. Stündliche Themenführungen zeigten dem Besucher die vielfältigen Bereiche der Gemälde-, Skulpturen- und Graphiksammlung auf. So wurde die mittelalterliche Sammlung mit zwei Führungen vorgestellt, zum einen zur Sammlungsgeschichte „Verkauft, verlegt, gesammelt. Von der Herkunft mittelalterlicher Objekte“ (K. LEITNER-RUHE) und zum anderen noch einmal zum Landschaftsschwerpunkt mit „Vom Diesseits und vom Jenseits – Wege durch das Mittelalter“ (H. HENSLE-WLASAK). Der Kunstvermittler M. BRAIDA widmete sich dem Thema „Unterwegs – Landschaftsmalerei im Mittelalter und in der Neuzeit“. Die Sammlung der Neuzeit wurde von B. KAISER mit „Vom Augenschmaus zum Werbeträger – Kunst in der frühen Neuzeit“ und von C. RABENSTEINER mit „Glück und Tod auf Erden – Themenkreise in Renaissance und Barock“ den Besuchern nähergebracht. Haustechniker Ch. SCHNEEBERGER und Kurator P. SCHUSTER widmeten sich dem technischen Hintergrund der Präsentation der Kunstwerke und führten zu „Maschine Museum – Wie funktioniert eine Galerie?“.

Eigens für diesen Tag wurden acht der bedeutendsten Graphiken aus dem Kupferstichkabinett im Sammlungs- und Studienzentrum Andritz zur Präsentation nach Eggenberg gebracht. Es wurden aus den vier in den letzten zehn Jahren veranstalteten Graphikausstellungen folgende Blätter ausgesucht und in Führungen bzw. Kurzreferaten von K. LEITNER-RUHE vorgestellt: Albrecht Dürer, Adam und Eva, 1504 (AG.K. 1), sowie Ritter, Tod und Teufel, 1513 (AG.K. 38); Rembrandt van Rijn, Selbstbildnis mit aufgelehntem Arm, 1639 (AG.K. 179), und das Hundertguldenblatt, 1649 (AG.K. 197); William Pether, A Philosopher giving a Lecture on the Orrery, nach Joseph Wright (AG.K. 1958/342); Richard Earlom, Blumenstillleben, nach Jan van Huysum (AG.K. 617); Johann Bernhard Fischer von Erlach, Entwurf für den Hochaltar in Mariazell (HZ 332); Daniel Gran, Enthauptung der hl. Barbara (HZ 110).

Gutachten und Beratungen

Beratung von Mag.^a Birgit KULTERER, Kulturamt der Stadt Graz, zur Neuinventarisierung und konservatorischen Aufbewahrung einer graphischen Sammlung nach den neuesten Standards (K. LEITNER-RUHE).

Beratung von Frau Helga SCHAG zur gotischen Glasmalerei aus dem Stift
Rein und gemeinsame Besichtigung der Originalscheiben im Sammlungs-
und Studienzentrum Andritz für Diplomarbeit (H. HENSLE-WLASAK).

Verein

Freundeskreis für Schloss Eggenberg und seine Sammlungen

Vorstand

Präsident: Mag. Marc Oliver STENITZER
Vizepräsident: Mag. Urs HARNIK-LAURIS
Schriftführer: Ing. Gero STRASSER
Schriftführerstellvertreter: Mag. Paul SCHUSTER
Kassier: Dr. Heimo HOFSTÄTTER
Kassierstellvertreterin: Silvia KELEMEN

Abteilung Schloss Eggenberg & Alte Galerie

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90

SCHLOSS EGGENBERG
T 0316/8017-9532
F 0316/8017-9555
eggenberg@museum-joanneum.at

ALTE GALERIE
T 0316/8017-9770
F 0316/8017-9779
altegalerie@museum-joanneum.at

Moderne & zeitgnössische Kunst

Personalstand

Abteilungsleiter	Dr. Peter PEER
Ausstellungs-kurator/in	Mag. ^a Katrin BUCHER TRANTOW, ab 16.10. Chefkuratorin und interimistische Leitung Kunsthhaus Graz Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER, stellvertretende Leitung Neue Galerie Graz
Sammlungs- und Ausstellungskuratorin	Dr. ⁱⁿ Gudrun DANZER
Kuratorische Assistenz	Mag. ^a Katia HUEMER, 75 % bis 30.06., 100 % ab 01.07. Johanna ORTNER, 80 %, bis 31.08. Mag. ^a Elisabeth SCHLÖGL, 75 % bis 31.08., 100 % ab 01.09.
BRUSEUM	Roman GRABNER, 75 % Mag. ^a Anke ORGEL, Karenz
Archiv	Mag. Michael LEITGEB, 50 % 01.03.-31.05., 75 % ab 01.06.
Bibliothek	Mag. ^a Patrizia BRUMEN, MSc, 75 % Petra CARRARA, 75 %
Sammlungsregistratur	Dr. ⁱⁿ Monika BINDER-KRIEGLSTEIN Mag. ^a Brigitte LAMPL
Office Management	Gabriele Hofbauer, ab 16.09. Gertrude LEBER Teresa RUFF
Sachbearbeitung	Mag. ^a Renate BUCHGRABER, 25 %, ab 01.10.

Projektassistenz Translocal Alexandra TROST, BA, 65 %, ab 07.09.

Fachpraktikantin Mag.^a Renate BUCHGRABER, 50 %, 01.04.-30.09.

Volontärinnen Karin MIEDLER, BA, 13.04.-12.07.
Valerie SORAN, 07.09.-08.10.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen Christine HOKKE
Mag.^a Margareta KRONEGGER

Mitgliedschaft bei Kommissionen, Jurien, Komitees, Lehrtätigkeiten sowie Vereinsfunktionen

Mag.^a BRUMEN, MSc VÖB (Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare), ICOM, CLIO. Verein für Geschichts- u. Bildungsarbeit, Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Arbeitsgemeinschaft für Kunst- und Museumsbibliotheken (AKMB)

Mag.^a BUCHER TRANTOW Kulturbeirates Graz, Fachbeirätin des Kulturredes der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum, CIMAM (International Committee of ICOM for Museums and Collections of Modern Art), ICOM, IKT, Translocal – Network of European Museums of Modern Art – Organisations Committee, Leitung des EU-Projektes „Museum as Toolbox“ 2015–2017

Dr.ⁱⁿ DANZER ICOM, Verband österreichischer Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker, Kommission für Provenienzforschung der Steiermärkischen Landesregierung

Mag.^a HUEMER ICOM

Mag.^a ORGEL Verein Kunstwerk, Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum

Mag. Dr. PEER Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum; Lehraufträge am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz: Wintersemester 2014/15: Museumspraxis für Kunsthistoriker/innen – Aufgabenfelder; Sommersemester 2015: Übung zu Techniken der graphischen Kunst mit Originalen aus der Sammlung der Neuen Galerie; Wintersemester 2015/16: Proseminar 1

Mag.^a SCHLÖGL ICOM

KUNSTHAUS GRAZ

Ausstellungen

Damage Control

„Damage Control. Art and Destruction Since 1950“, 14.11.2014–15.02.2015, Space01 und Space02, organisiert vom Hirshhorn Museum, Smithsonian Institution, Washington DC (USA) in Zusammenarbeit mit dem Mudam Luxembourg und Kunsthau Graz, Projektkoordination: K. BUCHER TRANTOW, Kuratoren: Kerry BROUCHER, Russell FERGUSON: siehe Jahresbericht 2015 166f.

Rahmenprogramm 2015:

07.02.: SpaceKids „Kaputt, aber anders“

13.01., Space04: Filmreihe: Superflex: Burning Car, 2008; Flooded McDonald's, 2009; Ant Farm: Media Burn, 1975

10.02., Space04: Filmreihe: Doug Aitken: House, 2010; Harun Farocki: Nicht lösbares Feuer, 1969; VALIE EXPORT: ... Remote ... Remote, 1973

14.01., Space03: „AUFNAHME-SCHNITT-WERKSTATT!“, Videoschnitt mit der medienwerkstattgraz, Schnittdramaturgie-Workshop anlässlich des Online-Video-Wettbewerbs des Kunsthauses Graz für alle ab 14+

23.01., Kunsthau Graz und BRUSEUM: Themendialog „Damage Control“ mit R. GRABNER und M. HOLZER-KERNBICHLER

13.02., Space01 und Space02: „Damage Control. Art and Destruction Since 1950“, Führung mit M. HOLZER-KERNBICHLER im Rahmen von „Wirbel in der Bubble“

Landschaft in Bewegung

„Landschaft in Bewegung. Filmische Ausblicke auf ein unbestimmtes Morgen“, 13.03.–26.10., Space02, in Kooperation mit Camera Austria, Diagonale 2015 und dem Österreichischen Filmmuseum, kuratiert von: P. PAKESCH und K. BUCHER TRANTOW

Landschaft findet statt. Sie ist nach Lucius Bruckhardt nicht die bloße Erscheinung der Umwelt, sondern ein Gebilde, das wir erst mithilfe unseres Bildgedächtnisses wahrnehmen. Der Architekt und Spaziergangswissenschaftler verweist dabei auf eine Landschaftswahrnehmung, die in Bildabfolgen verständlich wird – der filmische und in der Zeit liegende Blick hält jenen Abstand zur Landschaft, der für ihre Wahrnehmung nötig ist. Tatsächlich können wir uns heute kaum noch vorstellen, ohne das „Auge“ der Kamera auf die Landschaft zu schauen. Allein der Blick aus dem All auf unseren Planeten, der mit der ersten Aufnahme der Weltkugel vom Mond aus unser Bewusstsein prägte, veränderte den Umgang mit Landschaft nachhaltig: Aus dieser Perspektive nehmen wir die Erde als eine Landschaft wahr, die vom Menschen als Territorium erfasst, gezähmt und angeeignet wird. Ihre definitive Endlichkeit und die dauernde Veränderung der Ressourcen, z. B. der landschaftlichen Nutzflächen, werden uns mithilfe der Kamera tagtäglich radikal vor Augen geführt. Die Ausstellung „Landschaft in Bewegung“ zeigte am Beispiel von

wegweisenden Arbeiten ab den 1960er-Jahren, dass Landschaft ein Begriff ist, der im menschlichen Bewusstsein einem laufenden Wandel unterliegt. Der Film spielte dabei eine wesentliche Rolle – als Voraussetzung für das Erfassen einer Realität von Landschaft, aber auch als eine Art Katalysator, der diese Wahrnehmungsprozesse wesentlich beeinflusst.



Guido van der Werve, Nummer acht, everything is going to be alright, Golf of Bothnia FI, 2007, Produktionsstudie, Courtesy des Künstlers, Foto: Johanna Ketola

Rahmenprogramm:

07.03., Space03: SpaceKids. „Baue deine Landschaft“

12.03.: Performance von Klaus SCHAFLER unter Einbezug seiner Installation „Sandbank“ vor dem Kunsthau am Lendkai, im Rahmen der Ausstellungseröffnung

12.03.–26.10., Kunsthau Graz, Lendkai: „Sandbank“, 2015, Installation von Klaus SCHAFLER

17.03. und 23.04.: „Landschaft in Bewegung“, Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen

21.03.–26.10.: „Klima | Kunst | Kinder“: Kinder ab 8 Jahren machten sich ihre eigene Zeitung, zwei Häuser, ein Gedanke, in Kooperation mit dem Kindermuseum FRida&freD

04.04., Space03: SpaceKids. „Gebaute Landschaft mit Osterei“

08.04., Kunsthaus Graz, Dach: „Die Bienen kommen!“ Einzug der Bienen auf das Dach des Kunsthauses Graz, in Kooperation mit dem steirischen Landesverband für Bienenzucht unter der Leitung von Maximilian MAREK
 12.04., 10.05., 14.06., 12.07., 27.09. und 11.10.: Themenführung zu „Landschaft in Bewegung. Filmische Ausblicke auf ein unbestimmtes Morgen“ mit Christof ELPONS und Romana SCHWARZENBERGER
 19.04.: Themendialog „Landschaft in Bewegung“ & „HyperAmerika“, Ausstellungsrundgang mit Gabi GMEINER und Romana SCHWARZENBERGER: zwei Ausstellungen, verschiedene Blickwinkel, viele Filme, Gemälde, Fotografien, ein Thema: Landschaft.
 02.05., 06.06., 04.07., 01.08., 05.09.: SpaceKids, „Blicke von oben!“
 13.05., Space04: „Landschaft“-Katalogpräsentation, Vortrag von Thomas WESKI, Artist Statements & Roundtable-Gespräch mit Peter PAKESCH, Reinhard BRAUN, Anthony HAUGHEY, Ahlam SHIBLI, Jo RACTLIFFE und Walter NIEDERMAYR
 15.05.-17.05.: Kunstauskunft im Rahmen der Galerientage „Aktuelle Kunst in Graz“
 19.05., 09.06., 28.07., 18.08., 08.09., 20.10.: „Von 2 Seiten betrachtet. Kunst trifft Natur“. Führung mit Barbara LAINERBERGER, Anna GASPERL und Christine PICHLER
 03.06.: Konferenz „Hypernatürliche Landschaften im Anthropozän. Landschaft in den Künsten und den Kulturwissenschaften“, Kooperation zwischen der Karl Franzens-Universität Graz, dem Universalmuseum Joanneum, Kunsthaus Graz und der School of Visual Arts (NYC), mit K. BUCHER TRANTOW, P. PAKESCH, Susanne KNALLER, Sabine FLACH und Gary SHERMAN, artist's statements von Markus JESCHAUNIG, Mathias KESSLER, Klaus SCHAFLER, Moderation: Mira FLIESCHER
 10.06., Space04: „Landschaft hören“, Vortrag von Bernhard LEITNER, mit dem Österreichischen Skulpturenpark, Gesprächsrunde mit Christa BRÜSTLE, Winfried RITSCH, Elisabeth FIEDLER und K. BUCHER TRANTOW
 03.10.: SpaceKids, „BIG DRAW 2015“, für Kinder von 6 bis 10 Jahren
 15.10.: „Über das Wesen der Bienen“, Vorträge und Gespräch, in Kooperation mit dem Steirischen Landesverband für Bienenzucht, dem Kunsthaus Graz und dem Naturkundemuseum, mit: Karl CRAILSHEIM, Anna GASPERL, Maximilian MAREK, Werner RANACHER, Elisabeth SCHLÖGL und Götz POCHAT. Moderation: K. BUCHER TRANTOW

HyperAmerika

„HyperAmerika. Landschaft – Bild – Wirklichkeit“, 10.04.-30.08., Space 01, kuratiert von P. PAKESCH und K. HUEMER

Die Ausstellung „HyperAmerika. Landschaft – Bild – Wirklichkeit“ richtete den Blick auf den Begriff der amerikanischen Landschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jhs. und veranschaulichte, wie in der Malerei des Hyperrealismus eine romantische amerikanische Tradition der Darstellung von Land zu einer Art von Verherrlichung fand, die für die Geschichte und die Entwicklung eines Landschaftsbegriffs höchst signifikant war. Mit dieser Ausstellung verfolgte das Kunsthaus Graz die Hypothese, dass sich

in Amerika seit dem Beginn des 19. Jhs. ein ganz eigener Umgang mit dem Land entwickelt hatte, der sich vom europäischen Landschaftsbegriff stark unterschied. Er erhielt im Zuge der Manifest Destiny – der „vorgesehenen Bestimmung“ der Nation – einen anderen ideologischen Umschwung als in Europa und wurde für die Propagierung der Eroberung eines „einzigartigen und gelobten Landes“ verwendet. Amerika wurde noch einmal als ideale Welt dargestellt, als großes zivilisatorisches Projekt – eine Entwicklung, die in der Malerei, in der Fotografie und im Film der 1960er- und 1970er-Jahre ein intensives Ende fand, um dann in neue Formen des Umgangs mit Landschaft umzuschlagen. In der Ausstellung wurden Gemälde amerikanischer Hyperrealisten den Fotografien einiger „New Topographics“ und damit verwandter Positionen gegenübergestellt, um die Unterschiede und Gemeinsamkeiten dieser beiden sich parallel entwickelnden Strömungen festzumachen. Gleichsam als Referenz auf diese Kapitel der Kunstgeschichte und als weiteres Bindeglied zwischen Malerei und Fotografie flossen Positionen ein, die diese Entwicklungen begleiteten oder ihnen vorangingen. Ed RUSCHA, dessen Œuvre sowohl für die Malerei als auch für die Fotografie bahnbrechend war, schlug eine weitere Brücke – zumal seine Arbeit „Every Building On The Sunset Strip“, 1966, in beiden „Landschaft“-Ausstellungen im Kunsthaus Graz zu sehen war. Die Ausstellung ist im Katalog „Landschaft“ erschienen. Zusätzlich gab es einen Audioguide und ein Begleitheft.



Don Eddy, Untitled (Volkswagen), (Detail), 1971, Acryl auf Leinwand; 122 x 152 cm, Foto © museum moderner kunst stiftung ludwig wien, Leihgabe der Österreichischen Ludwig Stiftung, seit 1991

Rahmenprogramm:
 09.04., Needle: im Rahmen der Eröffnung von „HyperAmerika“,
 Kunsthauscafé und Bookshop: Thomas ROTTLEUTHNER und Parkorchester
 Graz, Musikperformances „Aus der neuen Welt“
 14.04., 23.04.: „HyperAmerika“, kostenlose Spezialführung für
 Pädagoginnen und Pädagogen
 26.04., 08.05., 17.05., 28.06., 26.07., 16.08.: „HyperAmerika. Landschaft
 – Bild – Wirklichkeit“, Themenführung mit Romana SCHWARZENBERGER,
 Monika HOLZER-KERNBICHLER, Gabi GMEINER und Christof ELPONS
 02.05., 06.06., 04.07., 01.08., 05.09.: Reihe: SpaceKids, „Blicke von
 oben!“, für Kinder von 6–10 Jahren.
 13.05.2015, Space04: „Landschaft“, Katalogpräsentation
 20.06., 18.07., Kunsthaus Graz und Neue Galerie Graz: „Kunst Landschaft“,
 Themendialog mit Christof ELPONS und Romana SCHWARZENBERGER

Xu Zhen

„Corporate. Xu Zhen (Produced by MadeIn Company)“, 27.09.2015–
 10.01.2016, Space 01, in Kooperation mit dem steirischen herbst, kuratiert
 von K. BUCHER TRANTOW und P. PAKESCH

Xu Zhen gilt seit einigen Jahren als eine der kritischsten und gleichzeitig
 virtuosesten Leitfiguren einer jüngeren Generation von chinesischen
 Kunstschaaffenden. Zweimal war er bereits in Gruppenausstellungen im
 Kunsthaus Graz beteiligt: „China Welcomes You“ (2007) und „Leben?
 Biomorphe Formen in der Skulptur“ (2008). Seine Personale – als sein
 erstes größeres, für den Ort adaptiertes Ausstellungsprojekt in Europa
 – ist das Ergebnis einer kontinuierlichen Beschäftigung mit seinem
 künstlerischen Schaffen. Xu Zhens künstlerische Strategien sind ein
 Spiegel einer sich rasant entwickelnden chinesischen Kunstszene. Sie
 agieren mit einer „Kunst der Anpassung“ und schwanken zwischen einer
 partiellen Verwertung von Konzeptkunst bis Reenactment, ironischer
 Systemkritik und handwerklicher Präzision. Die oft theatralischen,
 hochprovokanten Skulpturen, Bilder, Performances und Filme konfron-
 tieren das zeitgenössische China mit – nicht nur – sozialpolitischen und
 kulturellen Tabus. Auch die in Graz gezeigten Arbeiten, die in seiner
 „MadeIn Company“ (der Begriff bezieht sich auf den vielgelesenen Stempel
 „made in China“) seriell produziert wurden, kommentierten eine kurzlebige
 und weltumspannende Konsumgesellschaft. Sie fragten, wohin unser
 Verhalten in der Zukunft führen kann und schufen mögliche Systeme einer
 kulturellen und spirituellen Versöhnung. Zur Ausstellung erschienen ein
 Begleitheft, ein Audioguide und ein Katalog.

Rahmenprogramm:
 24.09., Space04: Inventing Ritual. Ein Muster zeitgenössischer Kunst,
 30minütige Performance, kuratiert von MadeIn Company, Lu PINGYUAN,
 Zhao YAO, kuratorische Assistenz: Jenny CHEN, Projektmanager: Alexia
 DEHAENE, Vigy JIN, Performer: Song YA, produced by MadeIn Company
 06.12., Space01 und Needle: Schreib-Workshop „Copy.Right? How to write

authentically“, in Kooperation mit der Schreibtrainerin Christina BOIGER
 29.09.: „Corporate. Xu Zhen (Produced by MadeIn Company)“, kostenlose
 Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen
 04.10., 13.12., 20.12.: „Corporate. Xu Zhen (Produced by Madeln
 Company)“, Führung mit Christof ELPONS
 07.11., 05.12.2015, 02.01.2016: SpaceKids, „Made in China“



Xu Zhen, Eternity –
 Poseidon, pigeons, 2014
 (Detail), Courtesy des
 Künstlers und MadeIn
 Company,
 Foto: Courtesy des
 Künstlers

Hartmut Skerbisch

„Das Paradies der Untergang. Hartmut Skerbisch – Medienarbeiten“,
 20.11.2015–07.02.2016, Space02, Kurator: G. HOLLER-SCHUSTER

Das Werk des Grazer Künstlers Hartmut Skerbisch (1945–2009) ist als
 Beitrag einer zweiten Generation von österreichischen Konzeptkünstlern
 zu sehen. Als Skerbisch 1969 als Künstler antrat, herrschte in
 Graz Aufbruchsstimmung – der Austausch mit der internationalen
 Kunstentwicklung war hier voll im Gange. Informationsvorsprünge
 und ein kühnes Engagement, nicht nur der lokalen Politik, waren
 verantwortlich für eine höchst avancierte Szene. Es waren Fragen des
 Raumes, die ihn von Beginn an beschäftigt haben. Egal, ob das seine
 ersten Architekturentwürfe, seine Medienarbeiten, Skulpturen oder seine
 Auseinandersetzung mit Literatur und Musik betraf, die Frage nach dem
 Raum blieb permanent gegenwärtig. Der elektronische Raum hob Orte
 auf, brachte Fernes näher und definierte den Raum neu – er versuchte
 uns an unsere Gegenwart heranzuführen. Die Kunst bot dabei einen
 Rahmen, an dem das Publikum Anteil haben sollte. Ausgehend von der
 Medieninstallation „Putting Allspace in a Notshall“, 1969/2012 – einer
 Gemeinschaftsarbeit mit Manfred Wolff-Plottegg, die sich heute im Besitz
 des Universalmuseums Joanneum befindet – spürte die Ausstellung im
 Kunsthaus Graz vor allem den Medienarbeiten des Künstlers nach. Eine

zentrale Rolle spielte dabei auch die Rekonstruktion seiner legendären Ausstellung „zepter und gleißender stein“, die 1977 für die Dauer von nur einer Stunde in der Neue Galerie Graz gezeigt wurde. Ein Begleitheft zur Ausstellung sowie ein Katalog sind erschienen.

Rahmenprogramm:

01.12.: „Das Paradies der Untergang. Hartmut Skerbisch – Medienarbeiten“, kostenlose Spezialführung für Pädagoginnen und Pädagogen

18.12.: „Das Paradies der Untergang“, Führung aus einer persönlichen Perspektive mit Manfred WOLFF-PLOTTEGG und DJ-Line mit Michael SCHUSTER



Hartmut Skerbisch,
„reden blattartig“, 1976,
Foto: Michael Schuster,
© Nachlass Hartmut
Skerbisch

Offenes Haus

Die Reihe „Offenes Haus“ steht im Zeichen der Öffnung des Kunsthauses Graz in verschiedene künstlerische und gesellschaftliche Richtungen. Unterschiedliche Ausstellungs- und Vermittlungsformate – ob Installation, Performance, Vorträge oder Workshops – ermöglichen eine flexible Zusammenarbeit mit lokalen Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie eine lebendige diskursive Begegnung mit zeitgenössischer Kunst, die Partizipation fördert. Die Ausstellungen der Reihe „Offenes Haus“ im Space05 sind bei freiem Eintritt zugänglich.

Ausstellungen

Industrial Design

„Industrial Design Show 2015 und Design Talk 2015“, 27.06.–05.07., Space05, Kooperation von FH Joanneum, CIS (Creative Industries Styria) und Kunsthaus Graz

Das Kunsthaus Graz präsentierte in Kooperation mit der FH Joanneum und der CIS (Creative Industries Styria) aktuelle Bachelor- und Masterarbeiten des Studiengangs „Industrial Design“ im Rahmen der „Industrial Design Show 2015“. Ein weiterer Teil der Ausstellung wurde parallel dazu im designforum Steiermark am neuen Standort Andreas-Hofer-Platz präsentiert. Passend zur Ausstellung fand im Kunsthaus Graz ein Design-Symposium in Form einer Podiumsdiskussion statt: der Design Talk. Die Ausstellung im Kunsthaus Graz wurde im Zuge dieses Symposiums eröffnet (mit: Michael LANZ, Vorträge von Léonard NATTERER und Elger OBERWELZ, Philipp REFIOR und Gerald STEINER).

Politisch Landschaft

„Politische Landschaft, Kunst, Widerstand, Salzkammergut“, 11.07.–06.09., Space05, ein Projekt des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, kuratiert von Dirck MÖLLMANN und Elisabeth FIEDLER

Das dreiteilige Kunstprojekt „Politische Landschaft“ hielt das Thema Erinnerung und kollektives Gedächtnis im Kontext der Landschaft des Salzkammerguts wach: Ein Teil der Arbeiten fand im Tal (Altaussee) statt, ein anderer Teil im Hochgebirge (Totes Gebirge West), ein dritter Teil war im Kunsthaus Graz (Space05) zu sehen. Beteiligte Künstler/innen: Clegg & Guttman, Eva GRUBINGER, Florian HÜTTNER, Angelika LODERER, Susan PHILIPSZ, Bojan ŠARČEVIĆ



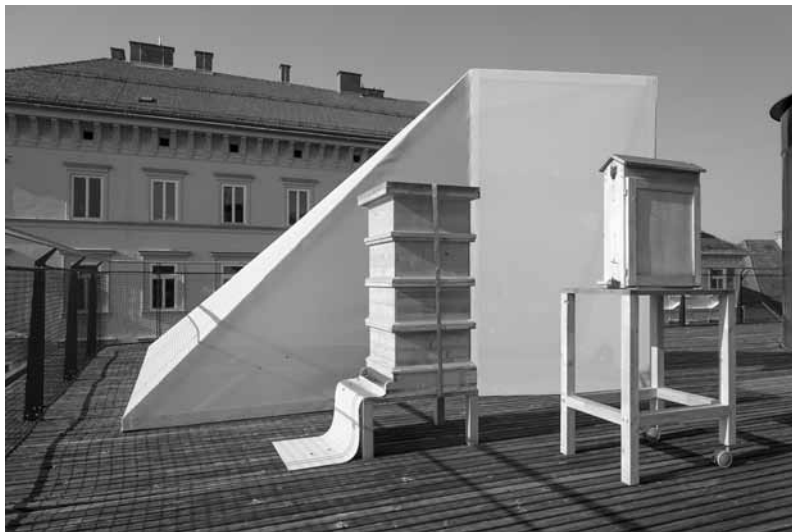
Totes Gebirge,
Foto: Veronika
Grünschnacker-Berger

Kunstprojekte

Der Bien

„Sarah Bildstein, Der Bien“, 08.04.–26.10., Dach Kunsthaus Graz, in Kooperation mit dem steirischen Landesverband für Bienenzucht unter der Leitung von Maximilian MAREK

Der Bien ist ein historisch gewachsener Begriff für den Superorganismus des Bienenvolks. Bien bezeichnet den funktionierenden Organismus eines Bienenvolkes, der aufgrund der ihm zugeschriebenen Eigenschaften wie Fleiß, Sauberkeit, Ordnung und Anpassung im Schwarm in der Menschheitsgeschichte immer wieder als Metapher und Vorbild für Gesellschaften, aber auch als Bild des unheimlichen Über-Ichs, eines überbewussten Weltzusammenhangs herangezogen wurde. Die Eigenschaft der Anpassungsfähigkeit verknüpfte die Künstlerin Sarah BILDSTEIN mit einer ihrer vorangegangenen Arbeiten dem „Assimilationsknick“, 2014. Dessen Form trug zur Gestaltung des neuen Lebensraumes der Bienen am Dach des Kunsthauses bei. Die mit einem leichten Gewebe bespannte Holzkonstruktion ist aus ihrer Entwicklung heraus eine Leinwand mit einem Knick, mithilfe der die Konstruktion erst ihre Stabilität bekommt. Angepasst an den Ort der Aufstellung, ist der Bien auch nachts über aktiv und leuchtet bei Einbruch der Dunkelheit in einem dynamischen Farbverlauf. Der Bien diente als Wind- und Sonnenschutz für zwei Bienenstöcke mit einer Population von ca. 35.000 Bienen, wovon von etwa 8.000 Bienen für sieben Monate in einem Radius von 600–800 m die Murerer und der Schlossberg als neuer Lebensraum und Nahrungsquelle entdeckt wurden.



Sarah Bildstein,
Der Bien,
Foto: UMJ/N. Lackner

Landschaftsprospekt

„Landschaftsprospekt 2015“, 09.04.–31.05., Space05, in Kooperation mit der Fotoakademie Graz

Im Rahmen des Wettbewerbs „1000 Bilder einer Ausstellung“ war das Projekt eine Kooperation mit der Akademie für angewandte Fotografie unter der Leitung von Herman HERZELE. Das Projekt „Landschaftsprospekt“ ließ den Space05 zum Projektionsort lokaler Landschaften werden. Der Raum und die aufgezogenen Tapetenwände waren Ausblicke in romantische und sachliche Situationen eines touristisch geprägten Landschaftsbildes. Es handelte sich um eine Auswahl von Arbeiten aus der Produktion der Fotoakademie Graz, die im Rahmen des Landschaftsschwerpunktes eingeladen wurden, ihren Blick auf die Landschaft zu zeigen. Mit Arbeiten von: Moritz ABLINGER-WIESINGER, Harald WAWRZYNIAK und Franz AIGNER.

Bernhard Wolf

Bernhard Wolf, „If you don't give the mind something to do, the mind will give you something to do“, 02.05.2015–02.05.2017, Innenhof Kunsthaus Graz, Kuratorin: K. BUCHER TRANTOW

Bernhard WOLF, der sich als Künstler im öffentlichen Raum einen international anerkannten Namen gemacht hat, nutzt das Sonnenlicht für die Erfahrung des Zwischenraumes. Im Spiel mit städtischen Zeichenstrukturen macht er den Durchgangs- zu einem Erfahrungsraum. Mit Mitteln der städtischen Informationskultur, die von der Verkehrsregelung ausgehend nicht selten auch an die Mittel der omnipräsenten Werbung erinnert, wollen Bernhard WOLFS Einschreibungen in den Stadtraum - an Feuerwänden, Abbruchhäusern oder Landestegen - weder fetischisieren noch manipulieren. Vielmehr brechen sie unsere Sehgewohnheiten. Gleichzeitig sind sie als eigenständige, temporäre malerische Verschmelzungen mit der Architektur oft der richtungsweisende Teil eines ästhetischen Ganzen.

Sonja Harter

„Sonja Harter@Kunsthaus Graz“, 01.09.2015–01.09.2016, Kuratorin: K. BUCHER TRANTOW

Das Kunsthaus Graz präsentiert ab Sommer 2015 Grenzgänger/innen zwischen Literatur und bildender Kunst. Diese Reihe steht ganz im Zeichen der Öffnung des Hauses in verschiedene künstlerische und gesellschaftliche Richtungen. Je ein Jahr lang finden sprachliche Interventionen statt, welche die Institution als Medium thematisieren, neu interpretieren und befragen. Als erste Künstlerin konnten wir dafür die Autorin Sonja HARTER gewinnen. Ihre Texte werden an unterschiedlichen Orten auftauchen, Besucher/innen des Kunsthauses sowie Passantinnen und Passanten streifen, irritieren und begleiten. Die Grenzgängerin zwischen Lyrik und bildender Kunst befragt das Kunsthaus Graz mit viel Ironie: räumlich, sprachlich, gesellschaftskritisch.

Rahmenprogramm:

23.10., Space04: Landpartiestorno, Buchpräsentation mit musikalischer Umrahmung, in Kooperation mit Edition Keiper

Weitere Projekte

Offener Garten	<p>„Der offene Garten“, 01.05.–26.10., Lendkai</p> <p>Ein Aufruf an interessierte Gärtnerinnen und Gärtner hat gefruchtet und alle Beete wurden an benachbarte Institutionen sowie Privatpersonen vergeben. Die zwölf Beete baute Andreas FLACH mit seinem Team von Jugend am Werk, aus gebrauchten Paletten und Holzstücken in der „open air“-Werkstatt vor dem Kunsthaus, Lendkai-Seite. Gemeinsam mit Andreas GORITSCHNIG vom GardenLab Graz entwickelten sie die gestalterische Erscheinung des Gartens. Beteiligte Institutionen: Jugend am Werk, GardenLab Graz, lendlabor, KoOgle (Jugendschiene Kunsthaus Graz), HDA Graz, bfi Steiermark, heidenspass, Samen Köller, Annenviertel, Managerie und viele viele fleißige Hände.</p>	<p>Szenografie/IKS, Düsseldorf, 2015), Filmgespräch: K. BUCHER TRANTOW und Werner REITERER</p> <p>08.10.–11.10., Space04: „Nigredo. Als Cyborg ganz Mensch sein“, eine Produktion des ORF musikprotokolls und des Kunsthauses Graz in Kooperation mit dem steirischen herbst und SHAPE – Sound, Heterogeneous Art and Performance in Europe, gefördert durch das Programm „Creative Europe“ der Europäischen Union, kuratiert von Susanna NIEDERMAYR, Eröffnungsgespräch mit Marco DONNARUMMA, Susanna NIEDERMAYR und K. BUCHER TRANTOW</p> <p>11.10.: „Méditation. relation mit les gens d’Uterpan“: Méditation lud dazu ein, mit der Tanzkompanie „les gens d’Uterpan“ im Kunsthaus Graz zu meditieren, mit Franck APERTET und Annie VIGIER</p>
Welt im Taumel	<p>„Die Welt im Taumel“, 15.12.2015–14.01.2016, eine Kooperation der Abteilung für Differentielle Psychologie der Karl-Franzens-Universität Graz, dem künstlerischen Forschungsprojekt „Der Taumel – eine Ressource“, FWF-PEEK, Akademie der bildenden Künste Wien und Kunsthaus Graz</p> <p>Dieses interdisziplinäre Forschungsprojekt von Ruth ANDERWALD und Leonhard GROND diente der Vorbereitung für die Ausstellung „Dizziness – A Resource/Taumel – eine Ressource“ 2017 im Kunsthaus.</p>	<p>13.10.: Tag der Künste & Philosophie 2015, eine Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz, Konzept und Organisation: Monika HOLZER-KERNBICHLER und Ulrike FEIERTAG, interaktive Veranstaltung zu Kunstgeschichte, Musikwissenschaft und Philosophie.</p> <p>Wintersemester 2014/15: Museumspraxis für Kunsthistoriker/innen – Aufgabenfelder und interdisziplinäre Schnittstellen, Lehrveranstaltungs Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte, Konzept und Organisation: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Lehrende: K. BUCHER TRANTOW, G. HOLLER-SCHUSTER, Monika HOLZER-KERNBICHLER, P. PEER</p>
	<h3>Sonstige Veranstaltungen</h3> <p>26.03.–02.04.: Das „Annenviertelmobil“ machte Station im Kunsthaus: Menschen kennenlernen, Ideen austauschen, Vernetzungen vor Ort ermöglichen und Synergien entwickeln</p> <p>02.05.–10.05.: Lenderei. Das Kunsthaus im Lendwirbel 2015</p> <p>02.05.: Tag der Gartenarbeit, zum Start des Lendwirbels 2015. Wir starteten in die Gartensaison mit dem „Offenen Garten“.</p> <p>03.05.: Stadtspaziergang und Bienenfrühstück „Hier ist es schön“. Im Rahmen von Lendwirbel 2015, mit u. a. Rainer ROSEGGER, Sarah BILDSTEIN und Maximilian MAREK</p> <p>09.05.–10.05.: FESCH’KLEIDERTAUSCHBÖRSE, im Rahmen von Lendwirbel 2015</p> <p>02.06.: Erster Tag der Barrierefreiheit organisiert von Eva OFNER und Herbert WINTERLEITNER für gehörlose Menschen, blinde Menschen und Menschen mit Lernschwäche</p> <p>19.09., Space04: Werner Reiterer „Jetzt bloß nicht das Feuer verschütten!“ – ein Film von Ralph GOERTZ (Institut für Kunstdokumentation und</p>	<p>21.10., Space04: „INSIGHT breathe.austria. Der österreichische Pavillon in Mailand EXPO 2015“, Kurzvorträge und Einblicke vom team.breathe.austria, in Kooperation mit dem Haus der Architektur Graz (HDA), mit Karlheinz BOIGER, Lisa ENZENHOFER, Andreas GORITSCHNIG, Markus JESCHAUNIG, Bernhard KÖNIG, Klaus K. LOENHART, Anna RESCH und Stefan PETERS</p> <p>03.12., Schauspielhaus Graz: „Café Global. In Relation zu Afrika“, Eröffnung der Reihe: Das Kunsthaus Graz beteiligt sich ab 2016 mit zwei Veranstaltungen pro Jahr an der Reihe „Café Global. In Relation zu Afrika“. Es ist eine Plattform, die unterschiedliche Veranstaltungsformate in Graz und Umgebung mit Bezug zu Afrika initiiert und sichtbar werden lässt. Basierend auf den Kooperationserfahrungen der letzten Jahre vernetzt sich CHIALA mit ansässigen Kulturinstitutionen, die sich jeweils auf unterschiedliche Weise mit dem Kontinent Afrika bzw. der Herausforderung konstruktiver, innovativer Kooperationen auseinandersetzen. Partner/innen: Afro-Asiatisches Institut, Café Global, CHIALA, Kunsthaus Graz, Literaturhaus Graz, Schauspielhaus Graz, Stockwerk Jazz und WERKSTADT GRAZ.</p>

Vermittlung

- Wirbel in der Bubble** 13.02.: Wirbel in der Bubble: Konzept, Organisation & Umsetzung: Astrid BERNHARD & Vermittlungsteam, Workshops: „Schneiden, reißen, stanzen und neu gestalten“ mit Judith ERNST und Martina REICHMAYR; „Sportlich-spannend“ mit Georg W. GÖSCHL und Magdalena TSCHMELAK vom Primärsportmodell; „Gestalten, backen und schrumpfen“ mit Caroline BRUNNER und Elisabeth KUNZ von Schmucklos; „Out of Order – Out of Control“ – Eine KunstAKTION mit Andrea FIAN und Nicole MAUNZ; „Comic in 3 Phasen“: Konstruktion, Zerstörung und Wiederaufbau mit Edda STROBL von Tonto-Comics; „HDA: Achtung Baustelle!“ – Zerstören und Wiederaufbauen mit Theresia STAHL und Kathrin KERNBICHLER vom HDA, Haus der Architektur/Häuser schauen JUNIOR; „Zerreißprobe“ Altes Zerreißen und Neues Zusammenstellen mit heidenspass; „Drucken, setzen, falzen!“ – Drucken mit Verein Druckzeug; Sounds, Walks und Spaces mit Claudia GERHÄUSSER und Andres GUITERREZ
- Schule schaut Museum** 04.03.: Schule schaut Museum 2015: 6. Österreichweiter Aktionstag und schulbezogene Veranstaltung
- Kinderstadt** 13.07.–18.07.: „KINDERSTADT. Kinder entdeckten und gestalteten Stadtleben!“ – Die Veranstaltung war Teil des Architektursommers 2015. Ein Projekt zur Förderung von Partizipation und Demokratiebewusstsein junger Menschen.
- The Big Draw** 03.10.: Internationale Veranstaltung „THE BIG DRAW – Das große Zeichnen im Kunsthaus Graz“. Das Zeichnen wurde als Werkzeug zum Denken, Erfinden und Kommunizieren wieder entdeckt. Konzept: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Astrid BERNHARD, Gerald HARTWIG. Vielfältige Zeichenaktionen fanden während des ganzen Tages im Kunsthaus Graz statt. Mit Gerald HARTWIG, Jörg VOGELTANZ, Herwig TOLLSCHIEIN sowie Irmgard SCHAUMBERGER mit der Meisterklasse für Keramische Formgebung der Grazer Ortweinschule, dem Team von heidenspass, dem Team vom Verein Druckzeug und Franziska PIRSTINGER mit Studierenden der Katholisch Pädagogischen Hochschule Graz.
- Studierendentag** 21.10.: Studierendentag 2015. Konzept und Organisation: Antonia VEITSCHEGGER, in Kooperation mit HDA und Camera Austria, Orte: Kunsthaus Graz, Haus der Architektur, Camera Austria, Objektgespräche im Kunsthaus, im Haus der Architektur und in der Camera Austria, mit: Markus BOGENBERGER, Vilja CORTOLEZIS, Joana THEUER, Daniela ZEHETNER, Christoph STEINKELLNER, Barbara THALER, Rachel KORN, Christof ELPONS, Ute TROJER, Anna KLIEBER. Schüler/innen der Ortweinschule (Abteilung Medien/Film) präsentierten ihre neuen Spots für das Kunsthaus Graz – per Publikums-Voting wurde ein Siegerfilm ermittelt.

KoOgle

KoOgle-Workshops: Konzept: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Astrid BERNHARD, Nicole GRAF-VOGRINZ und Schülerinnen der HLW Schrödinger, Organisation: Astrid BERNHARD, Nicole GRAF-VOGRINZ, Christof ELPONS, Schulpraktika: Lena SCHOBER, Michelle MALLI und Theresa RAUCH

Jeden Dienstag im Monat, von 17 bis 20 Uhr, veranstalteten wir KoOgle-Workshops zu unterschiedlichen Themen mit Künstlerinnen und Künstlern aus Graz. Drei sehr engagierte Schüler/innen der HLW Schrödinger unterstützten uns dabei im Rahmen ihres Schulpraktikums mit ihren Wünschen und Ideen. Auch der Titel „KoOgle“ ging aus einem gemeinsamen Brainstorming hervor. Das Kunsthaus Graz ist bereits 11 Jahre alt, und mit ihm haben sich auch die Bedürfnisse seiner zu Beginn jüngsten Besucher/innen verändert. Aus Kindergartenkindern sind Teenager geworden, die aus unserem Kinderprogramm herausgewachsen sind. Ihren Wunsch, weiterhin an Vermittlungsangeboten im Kunsthaus teilzunehmen, haben wir ernst genommen und eine eigene Veranstaltungsreihe entwickelt, zu der alle ab 14 Jahren herzlich willkommen sind.



KoOgle im Kunsthaus Graz, Foto: UMJ

14.04.: KoOgle Sound. Claudia GERHÄUSSER, Andrés GUITERREZ und Christof ELPONS testeten unterschiedliche Hörvorgänge.
12.05.: KoOgle Kochen + Essen. Gemeinsam mit Bambo RAUTER bereiteten wir traditionelle afrikanische Speisen zu.
09.06.: KoOgle Graffiti. Gemeinsam mit einem erfahrenen Künstler aus der Street-Art-Szene schauen wir uns Techniken an und experimentieren mit typischen Gestaltungs-Materialien.

14.07.: KoOgle Druckwerkstatt. Der Verein DruckZeug lud in seine Werkstatt ein. Dort erprobten wir den Umgang mit alten Druckmaschinen, Walzen und Lettern aus dem letzten Jahrhundert.

11.08.: KoOgle Bühnenlandschaft, in Kooperation mit Theater t'eig; Theaterworkshop mit Karin GSCHIEL und Markus BOXLER/t'eig

08.09.: KoOgle Licht, in Kooperation mit dem HDA, im Rahmen vom Architektursommer 2015, Workshop mit Paul Pritz. Ein Licht-Designer und eine Licht-Designerin gaben uns Einblicke und rückten gemeinsam mit allen Neugierigen Räume ins Licht.

13.10.: KoOgle: THE BIG DRAW continued, mit Gerald HARTWIG

10.11.: KoOgle What's BIX? Der IT-Techniker und BIX-Experte Andreas GRAF lüftete einige Geheimnisse, und anschließend bespielten wir die BIX-Fassade mit unseren eigenen Ideen, die als Botschaften in die Nacht hinausleuchteten.

08.12.: KoOgle Siebdruck. Siebdruckworkshop in Kooperation mit „Das Voyeur“

BIX-Medienfassade

Werde Lichtpate

„Werde Lichtpate. Lassen Sie die BIX-Fassade sprechen!“ 28.10.–15.11.

Im „Internationalen Jahres des Lichts“ verwirklichten das Universalmuseum Joanneum und Energie Graz gemeinsam eine einzigartige Projektidee: Man konnte erstmals in Eigeninitiative und ortsunabhängig die BIX-Fassade des Kunsthauses Graz zum Leuchten bringen, mit Botschaften bespielen und dabei auch noch jede Menge gewinnen. Alle, die sich am Projekt beteiligten, übernahmen einfach unter www.lichtpate.at kostenlos die Patenschaft für einen Lichtpunkt.

Wissenschaftliches Projekt

Translocal

„Translocal : Museum as Toolbox“, Projektteam: K. BUCHER TRANTOW (Projektleitung), A. TROST (Projektassistent), Monika HOLZER-KERNBICHLER (Vermittlung) und Christoph PELZL (Marketing)

Auf Initiative des Universalmuseums Joanneum haben sich mehrere mittelgroße europäische Kunstmuseen zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Im Frühjahr des Berichtsjahres wurde der Projektantrag „Translocal : Museum as Toolbox“ auf Bereitstellung von Fördermitteln aus dem Programm Creative Europe, Kooperationsprojekte (2015), von der EU genehmigt. In diesem Projekt (Laufzeit: Oktober 2015 bis September 2017) hinterfragt das Kunsthaus Graz als Lead Partner gemeinsam mit Partnern aus Estland (KUMU Kunstimuseum in Tallinn), Kroatien (Muzej suvremene umjetnosti in Zagreb), Südtirol (Museion in Bozen) und Polen (Muzeum Sztuki in Łódź) Möglichkeiten und Wege der Kommunikation des Museums. Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit jungen Menschen herauszufinden, wie in ihren Augen ein Museum zeitgenössischer Kunst

aussehen kann, was es mit dem gegenwärtigen Leben an sich zu tun haben könnte, welche Dinge praktisch ausprobiert werden wollen, wie man Informationen aufbereiten kann und welche Kanäle dabei genutzt werden müssen. Wie können Museen zu interaktiven Werkzeugkästen werden, die abseits der Aura des Objektes den Ort zu einem gesellschaftlich relevanten Platz werden lassen, an dem Themen verhandelt werden?

Ab Oktober wurden im Berichtsjahr folgende Projektaktivitäten gesetzt:

- Von 19.–20.10. fand in Zagreb ein Kick-off-Meeting statt, an dem die Vertreter/innen aller Projektpartner teilnahmen.
- Für die museumsübergreifende Zusammenarbeit wurden drei Teams gegründet: Vermittlung, Kuratierung und Marketing.
- Gemeinsam mit Projektpartner 4 (Museion Bozen) wurde eine Strategie zur projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit entwickelt.
- Mit der Zielgruppenanalyse und den Vorbereitungen zur Gründung des youth group knowledge pools wurde begonnen.
- Projektpartner 5 (Muzeum Sztuki in Łódź) hat ein Quality Management Handbook zur internen Evaluierung verfasst.
- Mit der Vorbereitung der artists' residencies wurde begonnen.

Editionen

Friendly Honey: Die essbare Edition

Der Friendly Honey ist das Produkt unserer Kunsthausbienen, die von April bis Oktober 2015 auf der Dachterrasse des Kunsthauses Graz im Rahmen des Projekts „Der Bien“ beheimatet waren. Sarah BILDSTEIN, die für die künstlerische Gestaltung des Biens zuständig war, entwarf die Etiketten des Friendly Honey, die jedes einzelne Glas zu einem Unikat machen. Der Friendly Honey ist die erste und einzige Honigernte des Kunsthauses mit einer Auflage von 200 Gläsern. Ein Glas (140 g) ist um 9,50 € erhältlich. (30 % des Erlöses gehen an die Initiative Hunger auf Kunst & Kultur).

The Sausage Voice

„The Sausage Voice. Produced by MadeIn Company“: Anlässlich der Ausstellung „Corporate. Xu Zhen (Produced by MadeIn Company)“ erschien die Edition „The Sausage Voice“, 2015. Plüschfigur: Textilien, Mixed Media, 48 x 15 x 15 cm, Auflage 20, Verkaufspreis € 1.200,00.

NEUE GALERIE

Sammlung

Erwerbungen

Die Neue Galerie erhielt 2014 eine großzügige Schenkung von 47 hochkarätigen Werken vor allem österreichischer Künstler von den 1970er Jahren bis zur Gegenwart aus der Sammlung Ploner Wien. Aus der Aktion „Kunst und Bau“ des Landes Steiermark wurden zahlreiche Modelle, Entwürfe und ausgeführte Werke in die Sammlung der Neuen Galerie übernommen. Die detaillierte Inventarisierung ist noch in Arbeit.

Außerdem konnten erworben werden:
 Inv. I (Gemälde): 18 Neuerwerbungen: 5 Schenkungen, 1 Widmung des Vereins der Freunde für moderne und zeitgenössische Kunst am Joanneum, 12 Ankäufe
 Inv. II (Graphik): 53 Erwerbungen, davon 50 Schenkungen, 3 Ankäufe
 Inv. III (Skulpturen, Installationen): 4 Ankäufe
 Inv. VI (Leihgaben an die NG): -
 Inv. VIII (Verleih): 1 Ankauf
 Inv. IX (Video): 2 Ankäufe
 Inv. X (Foto): 6 Erwerbungen, davon 6 Ankäufe

Leihgebungen Inland

Wien, Secession, Vereinigung bildender KünstlerInnen, Der Künstler und Dichter Fritz Hartlauer, 11.02.-12.04.: Fritz Hartlauer, Analytische Gesamtkomposition 7, 1956, Bronzeguss, 31 cm x 16,5 cm, Inv.-Nr. III/255

Wien, Albertina, Die Kammermaler Erzherzog Johanns, 27.02.-31.05.: Leopold Kupelwieser, Erzherzog Johann, Baptist von Österreich, 1828, Öl/Leinwand, 66 cm x 52,8 cm, Inv.-Nr. I/2184

Wien, Albertina, Drawing Now, 29.05.-11.10.: Sonja Gangl, Captured on paper – the End, 2014, Bleistift/Papier, 124,5 cm x 142,5 cm, Inv.-Nr. II/40.207

Wien, Belvedere, Klimt und die Ringstraße, 03.07.-11.10.: Friedrich von Amerling, Adele von Oelzelt – Newien, 1857, Öl/Leinwand, 127,3 cm x 95 cm, Inv.-Nr. I/1062

Wien, Belvedere, ZERO - Hans Bischoffshausen – Künstler und Vermittler der Avantgarde, 08.10.2015–14.02.2016: Hans Bischoffshausen, Partitur, 1958, Öl/Asphalt/Asche auf Hartfaserplatte, 130 cm x 170 cm, Inv.-Nr. I/1216; Hans Bischoffshausen, Ein Blinder beschreibt den gelben Horizont, 1977, Tempera /Papier, 49,8 cm x 32,2 cm, Inv.-Nr. II/17538; Hans Bischoffshausen, Komposition, 1960, Mischtechnik, 25 cm x 32,5 cm, Inv.-Nr. II/11124; Hans Bischoffshausen, Collage, 1960, Weißes Seiden-papier auf weißem Karton, 25,2 cm x 32,3 cm, Inv.-Nr. II/11213; Augustino Bonalumi, o.T, 1964, Öl/Baumwollstoff, genäht, gepolstert 100 cm x 70 cm, Inv.-Nr. I/2540

Wien, MAK, Mapping Bucharest: Art. Memory und Revolution 1916–2016, im Rahmen der Biennale 2015, 11.06.–04.10.: Andre Cadere, Aktionen, um 1970. DVD, Farbe und SW, 08.40 Min. Inv.-Nr. IX/200; Andre Cadere Barre (Peinture sans fin), 1974, Holzrundstab, polychromiert, 52 -teilig, L.: 122 cm, DM.: 2,3 cm Inv.-Nr. II/595

Wien, Leopold Museum Privatstiftung, Sengl malt. Eine Retrospektive, 30.10.2015–08.02.2016: Peter Sengl, Sackaufbläser im Blumenkranz, 1971, Tempera/Bleistift auf Hartfaserplatte, 110 cm x 100 cm, Inv.-Nr. I/1536

Wien, 21 er Haus des Belvedere, Schlaflos, 29.01.–07.07.: Herbert Boeckl, Sitzender gelber Akt mit Maske, Öl/Leinwand, 146 cm x 200 cm, Inv.-Nr. I/2284

Graz, Artelier Contemporary, Scanned World, 15.05.–15.07.: Peter Weibel, Die Symbolzeit ist abgelaufen, 1996, Leuchtkasten, Computergraphik, 80 cm x 64 cm x 7 cm, Inv.-Nr. III/646

Graz, Schaumbad – Freies Atelierhaus Eva Ursprung, 100 Jahre Susanne Wenger, 06.11.–29.11.: Susanne Wenger, Yemoja, 1958, Batik, 170 cm x 252 cm, Inv.-Nr. I/2669; Susanne Wenger, Heiliger Hain der Göttin Osun, Oshogo 2004, 3 Fotodrucke auf Spanplatten, je 100,5 cm x 140,5 cm, Inv.-Nr. X/1955, a - c

Graz, Graz Museum, ...diese idiotischen Untergangsjahre, Wilhelm Thöny als Regimentsmaler in Ersten Weltkrieg. 19.11.–31.10.: 11 Kriegspostkarten aus dem I. Weltkrieg, Steindruck, je 14,1 cm x 9,1 cm, Inv.-Nr. II/34.294, a-l

Klosterneuburg, Essl Museum, Kunst der Gegenwart, Peter Pongratz, Eine Retrospektive, 18.03.–07.06.: Peter Pongratz, Lob der Schizophrenie, 1965, Mischtechnik/Leinwand, 94,8 cm x 129 cm, Inv.-Nr. I/1356

Linz, Museen der Stadt Linz Lentos Kunstmuseum, Rabenmütter, Zwischen Kraft und Krise, Mutterbilder von 1900 bis heute, 23.10.2015–21.02.2016: Shirin Neshat, Ohne Titel, 1996, Silbergelatine, Alurahmen, verglast 166 cm x 122 cm, Inv.-Nr. X/1750

Niederösterreich, Schloss Schallaburg, Schloss Neubruck, Ötscherreich – Die Alpen und wir, 24.04.–01.11.: Reno Ernst Jungel, Erzberg, 1958, Öl/Leinwand, 90 cm x 120 cm, Inv.-Nr. I/2102

Deutschland, Frankfurt, Schirn Kunsthalle, Die barfüßigen Propheten und ihr ästhetisches Vermächtnis. 1872–1972, 06.03.–21.06.: Karl Wilhelm Wagenbach, Selbstbildnis, 1892, Öl/Leinwand, 60 cm x 45 cm, Inv.-Nr. I/529

Deutschland, Mönchengladbach, Städtisches Museum Abteiberg, Der Apfel. Eine Einführung (und immer und immer und immer wieder) 12.07.–26.10.: Antje Majewski, Der Wächter aller Dinge, die der Fall sind, 2009, Öl/Leinwand, 240 cm x 180 cm, Inv.-Nr. I/2845

Tschechische Republik, Prag, National Galerie, A secret history of modern Art, 1872–1972, 21.07.–21.10.: Karl Wilhelm Wagenbach, Selbstbildnis, 1892, Öl/Leinwand, 60 cm x 45 cm, Inv.-Nr. I/529

Tschechische Republik, Olmütz, Kunstmuseum Olmütz, Zbynek Sekal, 10.09.2015–14.02.2016: Zbynek Sekal, Dritter Versuch der Simulation eines magischen Objektes, 1973, Leder, Holz, Eisen, 59,9 cm x 46,9 cm, Inv.-Nr. I/1806

Leihgebungen Ausland

Arbeiten an der Sammlung

Eingabe der Werke in die elektronische Datenbank „file-maker“ (Stand 10.05.2016, 7.571 Eintragungen); wissenschaftliche Bearbeitung der Exlibris-Sammlung (Dr. Hellmut CZERNY); Depotordnung SSZ

Raumausstattung

Organisation und Kontrolle bei den Übersiedelungen und Rückstellungen von Sammlungsobjekten der Neuen Galerie anlässlich der strukturbedingten Verwaltungsreform des Landes Steiermark und in Folge Aktualisierung der Standorte in den File-maker-Datensätzen. (Stand der Datensätze am 10.05.2016, 7.571 Eintragungen); 103 Objekte: Kontrolle bzw. neuer Verleih.

Bibliothek und Archivinstitut für Österreichische Kunst des 19./20. Jhs. und der Gegenwartskunst

Bibliothek

Bestandserweiterung: Ankauf, Beleg, Geschenk: 3367 Titel, Schriftentausch (permanent und variabel) Zeitschriftensammlung: 542 Einzelbände (74 kostenpflichtige und kosten-lose Abonnements). Darin enthalten: Schenkung der Bibliothek Max HÖLZER von Ronald WEBER (2559) und Schenkung antiquarischer Ausstellungskataloge (95) und Zeitschriften (139) von Peter PAKESCH. Verkaufs- u. Auktionskataloge u. Kleinschriften werden nicht ausgewertet.

Leihgaben von Büchern und Zeitschriften an folgende Ausstellungen: „Das Paradies der Untergang – Hartmut Skerbisch – Medienarbeiten“, Kunsthaus Graz; „HyperAmerika – Landschaft, Bild, Wirklichkeit“, Kunsthaus Graz; „Landschaft in Bewegung – Filmische Ausblicke auf ein unbestimmtes Morgen“, Kunsthaus Graz; „Landschaft: Transformation einer Idee“, Neue Galerie Graz; „Hubert Hoffmann – Alle Architektur ist Raumkunst“, Neue Galerie Graz; „Bauhaus – Networking of Ideas and Practice (BAUNET)“, Museum of Contemporary Art Zagreb

Archiv

Laufende Erweiterung und Ergänzung des Dokumentationsbestandes zu steirischen Künstlerinnen und Künstlern, Kunst- und Kulturinstitutionen und Kulturpolitik. Überführung der Altbestände in archivtaugliches Gebinde. Kontinuierliche Digitalisierung des Bestandes mit der Datenbank ImdasPro. Bearbeitung von internen und externen Anfragen. Betreuung und Hilfestellung der Benutzerinnen und Benutzer.

Sonderausstellungen

Die Kunst des Herrn Nestler

„Die Kunst des Herrn Nestler“, 24.10.2014–22.02.2015, Neue Galerie Graz, Obergeschoß, Kuratorin: K. BUCHER TRANTOW: siehe Jahresbericht 2014, 132f.

Rahmenprogramm 2015:
22.02., Neue Galerie Graz: Die Kunst des Herrn Nestler. Finissage mit Führung und Katalogpräsentation

Paul Schad-Rossa

„Aufbruch in die Moderne? Paul Schad-Rossa und die Kunst in Graz“, 07.11.2014–22.02.2015, Neue Galerie Graz, Obergeschoß, in Kooperation mit dem Städtischen Museum Engen + Galerie, Velten Wagner, Kuratorin: G. DANZER: siehe Jahresbericht 2014, 133f.

Rahmenprogramm 2015:
09.01., 06.02. und 20.02., (Un)modern? Kunst in Graz um 1900, Kuratorenführungen mit G. HOLLER-SCHUSTER und G. DANZER

Damage Control

„Damage Control. Body Art and Destruction 1968–1972“, 14.11.2014–15.02.2015, Bruseum, Neue Galerie Graz: Kurator: R. GRABNER: siehe Jahresbericht 2014, 135

Hubert Hoffmann

„Hubert Hoffmann. Alle Architektur ist Raumkunst“, 27.03.–07.06., Neue Galerie, Obergeschoß, Kurator: P. PEER

Der Architekt und „Bauhaus“-Schüler Hubert Hoffmann (1904–1999) übernahm im Jahr 1959 die Professur für Städtebau und Entwerfen an der Technischen Universität Graz. In den folgenden Jahren hat er das Gesicht von Graz wesentlich mitbestimmt. Diese Ausstellung zeigte die unterschiedlichen Ebenen seines Wirkens als Stadtplaner, bildender Künstler und Gebrauchsgrafiker.

Rahmenprogramm:
27.03., Neue Galerie Graz: Symposium „Hubert Hoffmann. Vom Bauhaus nach Graz“, In Kooperation mit dem HdA und der TU Graz
15.05., Neue Galerie Graz: Galerientage 2015, Aktuelle Kunst in Graz
02.06., Neue Galerie Graz: Hubert Hoffmann. Alle Architektur ist Raumkunst, Kuratorenführung mit P. PEER

Landschaft

„Landschaft: Transformation einer Idee. Kunst von 1800 bis heute aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz“, 18.06.–06.09., Teil 1 (19. Jh.): verlängert bis 17.01.2016; Teil 2 (20.–21. Jh.): bis 06.09.2015, Neue Galerie, Erdgeschoß und Obergeschoß, kuratiert von: G. DANZER und G. HOLLER-SCHUSTER

Hubert Hoffmann und Ignaz Gallowitsch (Planer), Hochspannungshalle der Fakultät für Elektrotechnik, TU-Graz, Inffeldgasse (Ausschnitt), Fertigstellung 1972, Foto: UMJ



Der Begriff „Landschaft“ hat innerhalb wie außerhalb des Kunst-diskurses mannigfaltige Bedeutungen. Er kann zum Beispiel das ganz reale Lebensumfeld des Menschen genauso meinen wie touristisch besuchte bzw. verwertete Landstriche. Er kann das Land bezeichnen, das verschiedene Wissenschaften erforschen, genauso wie jenes, das für unterschiedlichste Zwecke verändert oder genutzt wird. Auch kann „Landschaft“ – etwa im Sinn von „Heimat“ – einen stark emotional wie politisch besetzten Ort definieren etc. Alle diese Funktionszusammenhänge haben entsprechende Bilder und Darstellungsformen hervorgebracht, von denen die künstlerische Landschaftsmalerei und -zeichnung nur eine ist. Diese Ausstellung verfolgte daher auch nicht das Ziel, einen stilgeschichtlichen Überblick über die Geschichte der Landschaftsmalerei im Sammlungszeitraum der Neuen Galerie Graz von 1800 bis zur Gegenwart zu geben. Sie unternahm den darüber hinausgehenden und weiter gefassten Versuch, mit Exponaten aus der Sammlung die komplexen Wechselwirkungen zwischen der Darstellung von Landschaft einerseits und der Wahrnehmung bzw. dem Verständnis von Natur und Realität andererseits sichtbar zu machen. Zu diesem Zweck

wurden zwei Zeiträume, die rund hundert Jahre auseinanderliegen und scheinbar nicht kommunizieren, zueinander in Beziehung gesetzt: die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts und die Zeit von ca. 1960 bis heute, während die Jahre zwischen etwa 1850 und 1950 ausgespart bleiben. Auf diese Weise konnten verblüffende Parallelen wie auch Gegensätze dieser beiden Epochen deutlich gemacht werden.

Das wissenschaftliche Bild der Natur und das künstlerische Bild treten im 19. Jh. in eine vielfältigere Wechselwirkung als zuvor – ein Prozess, der sich bis heute weiter verdichtet und spezialisiert hat. Beispielsweise lässt sich am Eisenbahnbau im frühen 19. Jh. und an der Satellitenvermessung der Erde (GPS) sowie an den daraus generierten Bildern (Eisenbahnsuite bzw. Google Earth) zeigen, wie neue Technologien sowohl den Funktionsrahmen der Landschaft als auch deren Bilder verändern. Landschaft ist immer die sinnbildliche Einheit von Natur und kulturellen Aneignungsmustern und ihr Bild ergibt sich aus dem vielfältigen Netzwerk des Wissens der jeweiligen Epoche. Die technischen Medien – Fotografie, Film, Video und Computer – haben die dokumentarischen bzw. wissenschaftlichen Aspekte des Natur-Bildes unterstützt und so zum Wandel der Realität selbst beigetragen. Folglich wird klar, dass Natur wie Landschaft Konstruktionen von Wirklichkeit sind: Die Landkarte stellt das Land nicht dar, sie konstruiert es vielmehr. Die Kunst wiederum erweist sich in dem Zeitraum, den diese Ausstellung umfasst, als analytische Struktur der konstruierten Wirklichkeit.

Die Ausstellung spannte mit Exponaten, die zum überwiegenden Teil aus der Sammlung der Neuen Galerie stammen, einen multimedialen Bogen über zwei Jahrhunderte. Im Erdgeschoss (19. Jh.) wurden folgende Themen behandelt: Erschließung der Landschaft – Ideologisierung der Landschaft – Idealisierung der Landschaft – Die selbsttätige Natur – Das Bild der Ferne zwischen Ideal und Wirklichkeit – Erdgeschichtsforschung und visuelle Darstellung.

Zu sehen waren Werke von Thomas ENDER, Friedrich und Jakob GAUERMANN, Anton HANSCH, Joseph HEICKE, Blasius HÖFEL nach Johann Peter KRAFFT, Johann HUBER nach Johann Peter KRAFFT, Josef Franz KAISER, Johann KNIEP, Vinzenz KREUZER, Joseph KUWASSEG, Christian Friedrich MALI, Johann Nepomuk PASSINI nach Thomas ENDER, Markus PERNHART, Ignaz RAFFALT, Carl REICHERT, Anton SCHIFFER, Alois SCHÖNN, Joseph SELLENY, Franz STEINFELD, Melanie STÜRGGH nach Matthäus LODER, Georg Matthäus VISCHER und Michael WUTKY (zugeschrieben).

Im Obergeschoss (20. und 21. Jh.) widmete sich die Ausstellung den Themen Reisen als Konzept – Im Eindruck der Land Art – Landschaft als Text – Landschaft als soziale Konstruktion – Das Landschaftsthema im Dreidimensionalen – Malerei: Naturerfahrung und Abstraktion – Malerei: Naturerfahrung und Gegenständlichkeit.

Franc Novinc, Morgen,
1971, Acryl auf Leinwand,
100 x 139 cm;
Foto: UMJ/N. Lackner



Hier präsentierten wir Arbeiten von Imre BAK, Rosa BARBA, Josef BAUER, Gottfried BECHTOLD, Erwin BOHATSCH, Herbert BRANDL, George BRECHT, Wolfgang BUCHNER, Ernst CARMELLE, CHRISTO, Mario DECLEVA, Ger DEKKERS, Braco DIMITRIJEVIC, Peter FEND, Hamish FULTON, Heinz GAPPMAYR, Jochen GERZ, Franz GRABMAYR, Haus-Rucker-Co, Peter Gerwin HOFFMANN, Wolfgang HOLLEGHA, Seppo GRÜNDLER, Alois KIENDLHOFER, Josef KLAMMER, Hildegard KÖNIGHOFER, Richard KRIESCHKE, Branko LENART, Frantisek LESAK, Petra MAITZ, Elga MALY, Lukas MARXT, Alois MOSBACHER, Walter NIEDERMAYR, Franz NOVINC, Fritz PANZER, Max PEINTNER, Rudolf POINTNER, Hans Werner POSCHAUKO, Drago J. PRELOG, Alfons PRESSNITZ, Peter PONGRATZ, Hannes PRIESCH, Ed RUSCHA, Luis SAMMER, Liddy SCHEFFKNECHT, Hubert SCHMALIX, Michael SCHUSTER, Sempas-Familie, Karl STRANZINGER, Miroslav SUTEJ, Josef TAUCHER, Mario TERZIC, Gustav TROGER, Luciano TROJANIS, Franco VACCARI, Paul VIRILIO, Günter WALDORF, Peter WEIBEL, Max WEILER, Wolfgang WIEDNER, Manfred WILLMANN und Erwin WURM.

Rahmenprogramm:

21.06., Neue Galerie Graz: Landschaft: Transformation einer Idee,
Kuratorenführung mit G. HOLLER-SCHUSTER

26.06., Volkskundemuseum, Neue Galerie Graz: LANDSCHAFT REISE,
Themendialog mit Monika HOLZER-KERNBICHLER und Anita NIEGELHELL

27.06., Neue Galerie Graz: Landschaft: Transformation einer Idee,
Kuratorenführung mit G. DANZER

04.09., Neue Galerie Graz: Landschaftsbilder als Konstruktion von
Wirklichkeit, Kuratorenführung mit G. DANZER

Darren Almond

„Darren Almond. Amalfi Sketchbook“, 19.06.2015–17.01.2016, im Rahmen
der Ausstellung „Landschaft: Transformation einer Idee“, Neue Galerie,
Erdgeschoß, Kurator: P. PAKESCH

Auf den ersten Blick erwecken Darren Almonds Fotografien den Eindruck klassischer Bildmuster. Der britische Fotograf (geb. 1971) hält sich in seinem Amalfi Sketchbook von 2014 denn auch an Carl Blechen – den prominenten Vertreter der deutschen frührealistischen Kunst – und dessen 1830 in Süditalien entstandene Landschaftszeichnungen. Almond transferiert Blechens virtuose Skizzen lichtdurchfluteter enger Gassen, pittoresker Baumgruppen und szenischer Architekturen ins Fotografische. Seine monumentalen, meist bei Vollmond aufgenommenen Bilder erscheinen durch Langzeitbelichtung wie aus der Zeit gefallen. Als visuelle Wiedergänger tragen sie die Dimension von Zeit in sich und wirken geheimnisvoll. In Graz traten Almonds Fotografien in Beziehung mit Blättern aus dem Italienischen Skizzenbuch des österreichischen Landschaftsmalers Thomas Ender, die zwischen 1819 und 1823 entstanden sind. Wie Blechen vereint auch Ender künstlerisches Können mit einem wissenschaftlichen Interesse an den topografischen Gegebenheiten.



Darren Almond, Amalfi
Sketchbook VI, 2014,
bromide print, 150 x
120 cm;
Foto: Künstler, Galerie
Max Hetzler, Berlin –
Paris

Wolfgang Temmel

„Wolfgang Temmel. Nordkoreanische Landschaften“, 19.06.–06.09.2015, im Rahmen der Ausstellung „Landschaft: Transformation einer Idee“, Neue Galerie, Obergeschoß, Kurator: G. HOLLER-SCHUSTER

Die landschaftlichen Schönheiten von Nordkorea kann man nicht vor Ort reisend erschließen. Es ist aber möglich, die Unzugänglichkeit der realen Situation durch technische Hilfsmittel, wie zum Beispiel die Satellitenfotografie, zu überwinden. Google Earth lässt uns im virtuellen Bereich reisen. Es ist eine Form von mediatisierter Naturerfahrung, der Wolfgang Temmel nachgeht, wenn er gleichsam „unter freiem Bildschirm“ und mit Einsatz aller malerischen Raffinesse konventionelle Landschaftsbilder von Nordkorea malt. Das klassische Medium der Malerei wird in diesem Moment in den Kontext der Medienkunst transferiert. Im medialen Anachronismus wird andererseits auch die politische Dimension der Ausgangslage deutlich: Nordkorea ist nicht für seine Tourismus-Klischees bekannt. Es ist eher der militärische Kontext, der das visuelle Bewusstsein hier motiviert und die Realitätskonstruktion vorantreibt bzw. verdichtet.

Rahmenprogramm:

06.09., Neue Galerie Graz: Wolfgang Temmel – Nordkoreanische Landschaften, Finissage, Gespräch und Katalogpräsentation mit Kurator G. HOLLER-SCHUSTER und dem ehemaligen österreichischen Brigadegeneral und Militärstrategen Gerald KARNER

Maria Lassnig

„Maria Lassnig (1919–2014). Die Schenkung an die Neue Galerie Graz“, Neue Galerie Graz, Obergeschoß, 18.06.2015–07.02.2016

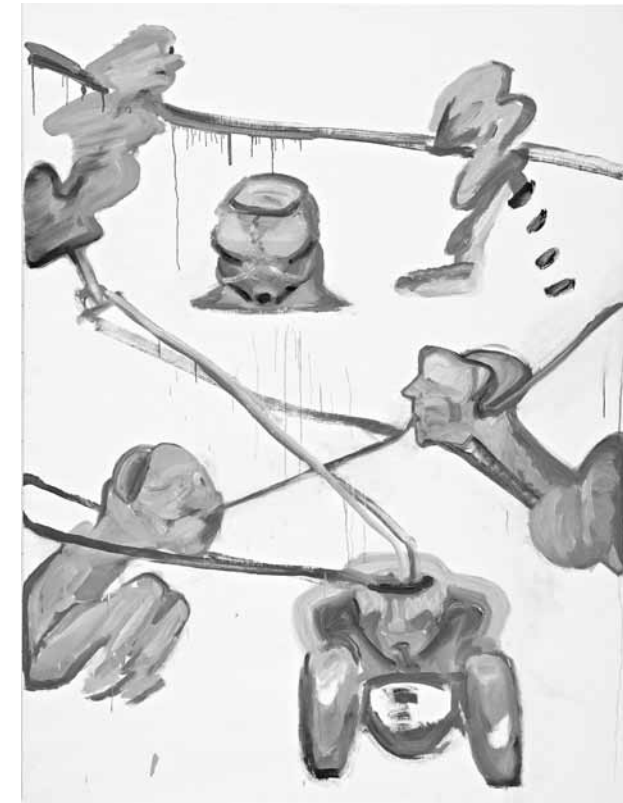
Anlässlich der Ausstellung „Maria Lassnig. Der Ort der Bilder“, die 2012/13 in der Neuen Galerie Graz stattfand und vom Museum of Modern Art in New York übernommen wurde, schenkte Maria Lassnig dem Universalmuseum Joanneum fünf zentrale Gemälde aus unterschiedlichen Werkphasen. Diese wurden ab 28.04. in Ergänzung zur Dauerausstellung präsentiert.

Thöny

„Thöny und seine Zeitgenossen“, 18.06.2015–18.01.2016, Neue Galerie Graz, Erdgeschoß

Mit rund 100 Exponaten beherbergt die Neue Galerie Graz die umfangreichste Sammlung von Werken des in Graz geborenen Künstlers Wilhelm Thöny (1888–1949). Durch das großartige Engagement der Steiermärkischen Sparkasse ist es 2011 gelungen, diese Sammlung um wesentliche Werke zu bereichern, die in der Dauerausstellung (Erdgeschoss) gezeigt werden. Auf diese Weise würdigen wir Wilhelm Thönys einzigartige Stellung in der österreichischen Malerei sowie seine große Bedeutung für das Grazer Kunstschaffen in der Zwischenkriegszeit.

Maria Lassnig,
Be-Ziehungen III, 1993,
Öl auf Leinwand,
Foto: UMJ



Das gezeichnete Ich

„Das gezeichnete Ich. Zwischen Auslöschung und Maskierung“, 03.07.–18.10.2015, Bruseum, Neue Galerie Graz, Kurator: R. GRABNER

War früher das Porträt, vor allem das Selbstporträt, z. B. in der Renaissance noch selbstbewusster Ausdruck künstlerischer Souveränität und Individualität, so ist es im späten 20. Jahrhundert Ausdruck einer zunehmenden Verunsicherung geworden. In unserer sich rastlos beschleunigenden, überökonomisierten Welt, in der das Individuum täglich an Bedeutung verliert, brechen Sicherheiten weg und werden Identitäten brüchig. Als verdichtetes Bild des Humanum zeigt das Gesicht die Außenansicht des „erschöpften Selbst“ (Alain Ehrenberg), das von Ängsten, Zwängen und lähmenden Gefühlen der Erschöpfung und Unzulänglichkeit geprägt ist. Was bedeutet es nun, wenn Künstler die Physiognomie ihres Gesichts aufbrechen und verzerren, den Blick auf das Dahinter und Darunter freigeben und sich selbst deformiert und in unheimlichen Mutationen begriffen darstellen? Geht es in diesem Arbeiten nur um subjektive Darstellungen des Individuums oder auch um eine Abbildung unserer Zeit? Der „gezeichnete Mensch“ kündigt nicht nur vom Medium seiner Darstellung, sondern auch von den Belastungen der Gegenwart, die ihre Spuren im Antlitz hinterlassen.

Günter Brus, Das gezeichnete Ich, 2015, BRUSEUM/Neue Galerie Graz, Foto: UMJ



Teilnehmende Künstler/innen: GIOM / Guillaume BRUÈRE, Günter BRUS, Maria LASSNIG, Thomas PALME, Mike PARR, Max PEINTNER, Walter PICHLER, Chloe PIENE, TOMAK, Nicola TYSON, Paloma VARGA WEISZ, Sandra VÁSQUEZ de la HORRA

Rahmenprogramm:

25.09., Neue Galerie Graz: Ich bin viele, Führung mit Andrea FIAN

01.10., Neue Galerie Graz: Das gezeichnete Ich, Kuratorenführung mit R. GRABNER

03.10., Neue Galerie Graz: Das gezeichnete Ich, Ausstellungsrundgänge im Rahmen der ORF-Langen Nacht der Museen

03.10., Neue Galerie Graz: Zeichnen mit Günter BRUS und Thomas PALME, im Rahmen von The Big Draw

Aus der Sammlung

„Aus der Sammlung. Eine Auswahl vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart“, 14.09.2015–07.02.2016, Neue Galerie Graz, Obergeschoß

In Ergänzung zu Wilhelm Thöny und Maria Lassnig, von denen jeweils eine größere Werkgruppe gezeigt wird, präsentierte die Neue Galerie eine Auswahl aus ihrer Sammlung, die Entwicklungen und Tendenzen vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart Revue passieren lässt.

Wolfgang Hollegha

„Die Natur ist innen. Der Maler Wolfgang Hollegha“, 09.10.2015–07.02.2016, Neue Galerie Graz, Obergeschoß, Kurator: G. HOLLER-SCHUSTER

Mit Wolfgang Hollegha (geb. 1929 in Klagenfurt, lebt am Rechberg in der Steiermark) würdigte die Neue Galerie Graz einen der bedeutendsten Maler Österreichs nach 1945. Der avantgardistischen Malergruppe um die Galerie nächst St. Stephan in Wien angehörend, hatte er schon früh auch international Erfolg. Seine Malerei basiert stets auf der Wahrnehmung des Gegenständlichen, auf der Beziehung zwischen dem Künstler und der sichtbaren Realität. Der menschliche Körper fungiert dabei gleichsam als Medium, das Bilder aufnimmt, sie transformiert und wiedergibt, wobei die Körpermotorik eine essenzielle Rolle spielt. Hollegha versucht zunächst durch die Zeichnung ein Motiv körperlich zu erfassen, in der meist großformatigen Malerei erfolgt dann die Zerlegung des Motivs in ein System von Farbflecken. So entsteht ein Äquivalent zum ursprünglichen Gegenstand. Die Bindung an das Objekt wird durch eine neue, künstlerische Realität erweitert und nahezu ersetzt. Die Ausstellung in der Neuen Galerie zeigte den künstlerischen Weg Holleghas bis in die Gegenwart anhand zentraler Werke und präsentiert sie mit Arbeiten der ehemaligen Weggefährten Morris Louis und Sam Francis in ihrem internationalen Kontext.



Wolfgang Hollegha, Holzstück III, 1966, Öl auf Leinwand, 194 × 199 cm, Sammlung Neue Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum, Foto: UMJ/N. Lackner

Rahmenprogramm:

23.10., 13.11., 13.12., Neue Galerie Graz: Das Ding im Bild, Führung mit Antonia VEITSCHEGGER und Andrea FIAN

30.10., 22.11., 20.12., Neue Galerie Graz: Die Natur ist innen. Der Maler Wolfgang Hollegha, Kuratorenführung mit G. HOLLER-SCHUSTER

Gerhard Rühm

„Totalansicht. Retrospektive Gerhard Rühm 1952–2015“, 04.12.2015–21.02.2016, BRUSEUM, Neue Galerie Graz, Kurator: R. GRABNER

Gerhard Rühm hat als Literat, Musiker und Künstler immer in den Grenzbereichen der jeweiligen Sparten gearbeitet und diese entscheidend erweitert. Ob er Sprache als Musik komponiert, Worte als Bilder collagiert oder Schrift als Zeichnung auf die Zerreißprobe gestellt hat: seine Linien und Zeichensetzungen sind Denksuren. Rühm war Mitbegründer der in ihrer Bedeutung schwer zu überschätzenden „Wiener Gruppe“ und hat seit den frühen 1950er-Jahren ein kaum zu überblickendes Gesamtwerk geschaffen. Die Ausstellung zeigte erstmals eine Totalansicht auf das vielfältige Schaffen des großen österreichischen Mehrfachbegabten. „Jetzt“ ist einer der zentralen Begriffe in seinem umfangreichen Œuvre. Es ist immer Gegenwart! Jede Begegnung mit einem Bild, jede Auseinandersetzung mit einem Begriff oder Text, jedes Erlebnis von Musik ist eine Augenblickserfahrung, die immer von anderen emotionalen und situationalen Komponenten geprägt ist, die er analysiert und provoziert. „welches wort ist jetzt im moment des lesens, jetzt?“

Rahmenprogramm:

17.12., Neue Galerie Graz: Totalansicht. Retrospektive Gerhard Rühm, Kuratorenführung mit R. GRABNER

Vermittlung

Filtercafé

„Filtercafé“, Konzept und Idee: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Markus WAITSCHACHER und Andrea FIAN

Am Kaffeehaustisch zusammenkommen und bei einer guten Tasse Filterkaffee oder Tee gemeinsam über ausgewählte Kunstwerke plaudern, lesen, nachdenken und diskutieren – im „Filtercafé“ der Neuen Galerie Graz sind kunstbegeisterte Menschen jeden Alters herzlich willkommen! Für die monatlich stattfindenden Kaffeehausrunden in der Rotunde der Neuen Galerie filtert unser Vermittlungsteam stets neue, spannende Themen aus der hauseigenen Sammlung.

Termine 2015: 20.03. FLIEGENDE BERGE, mit Markus WAITSCHACHER und Babara THALER; 17.04. WEISS mit Markus WAITSCHACHER und Barbara THALER; 15.05. (AN)SAMMELN? mit Barbara LAINERBERGER, Andrea FIAN und Markus WAITSCHACHER; 19.06. FÄLSCHUNG mit Andrea FIAN und Markus WAITSCHACHER; 17.07. JETLAG mit Barbara THALER und Markus WAITSCHACHER; 21.08. LICHT mit Barbara THALER und Markus WAITSCHACHER; 18.09. VANTABLACK mit Gabi GMEINER und Markus WAITSCHACHER; 16.10. IDENTITÄT(EN) mit Barbara THALER und Antonia VEITSCHEGGER; 20.11. FLACHLAND mit Andrea FIAN und Gabi GMEINER 18.12. FICTION mit Andrea FIAN und Markus WAITSCHACHER

Dialectic

„Dialectic“, Idee: Markus WAITSCHACHER, Konzept: Monika HOLZER-KERNBICHLER, Markus WAITSCHACHER und Antonia VEITSCHEGGER, Interviews und Produktion: Markus WAITSCHACHER und Antonia VEITSCHEGGER

Wer sind eigentlich die Kunstschaaffenden hinter den Werken in der Sammlung der Neuen Galerie Graz? Welche Themen und Inhalte spielen für sie (k)leine Rolle? Wie Was denken sie darüber, dass ihre Kunst gesammelt wird? über das Sammeln ihrer Werke? Das Vermittlungsprojekt „dialectic“ präsentiert Videointerviews mit Künstlerinnen und Künstlern, die deren Arbeiten in der Sammlung der Neuen Galerie Graz vertreten sind. „dialectic“ zeigt, dass ein Kunstmuseum ein lebendiges Projekt ist und will die Auseinandersetzung mit der Sammlung vertiefen, unterschiedliche Zugänge aufzeigen und diese auch selbst sammeln. In den Videos nehmen die Künstlerinnen und Künstler zu jeweils einem Thema Stellung: etwa zum (Kunst-)Sammeln, zur Landschaft oder zu anderen Inhalten, die in der Sammlung der Neuen Galerie Graz eine besondere Rolle spielen. Fragen stoßen hier auf Gegenfragen, reiben sich an- oder finden zueinander. Videointerviews wurden bisher geführt mit: Alfons PRESSNITZ, Branko LENART, Gustav TROGER, Hannes PRIESCH, Manfred WILLMANN, Richard KRIESCHKE, Wolfgang TEMMEL, Hans Werner POSCHAUKO, Katrin PLAVČAK, Eva URSPRUNG, Maria SCHNABL

Atelier

„1-2-3er-Atelier“: 1 Thema, 2 Stunden Zeit und mindestens 3 Kinder – mehr braucht es nicht für das „1-2-3er-Atelier“! Angeregt von der künstlerischen Vielfalt in der Neuen Galerie Graz, verwandeln sich Kinder von 7 bis 12 Jahren in dieser Kreativwerkstatt in junge Kunstschaaffende.

Themen 2015:

Fliegende Samenbomben, Oberhalb der Himmel ..., Vom Finden, Schauen und Malen!

Sommeratelier

Sommeratelier, 21.07.–28.08.: Passend zum Thema der heurigen Ausstellungen im Universalmuseum Joanneum „Landschaft“, gab es ein Angebot für Kinder im Alter von 6-12 Jahre, sich im Atelier der Neuen Galerie Graz unter Verwendung von Naturmaterialien gestalterisch aktiv zu betätigen. Das Sommeratelier war ein Ferien-Freizeitangebot für Kinder, das man von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 10-13 Uhr nutzen konnte. Gemeinsam mit den Kindern wurde auch ein Werktagebuch gestaltet.

Aller Anfang

Aller Anfang ist Weiß: An den Adventsamstagen öffnete das Atelier in der Neuen Galerie seine Türen für alle Neugierigen. Durch das Experimentieren mit verschiedensten Materialien in Weiß soll die Möglichkeit geboten werden, diesen Raum für Jung und Alt zu erfahren.

Jeder ist ein Künstler

„Jeder ist ein Künstler“, von und mit Andrea FIAN und Katherina MAIR: Frei nach dem Zitat von Joseph Beuys „Jeder ist ein Künstler“ bot die Neue Galerie leidenschaftlichen Amateurrinnen und ambitionierten Laien die Möglichkeit, ihre selbst geschaffenen Werke im Museum zu besprechen und sich mit anderen darüber auszutauschen. Termine: 12.06., Auditorium im Joanneumsviertel; 23.10., Atelier, Neue Galerie Graz.

Publikationen

Mag.^a BRUMEN MSc

Patricia BRUMEN, „E-Books in Kunstbibliotheken. Ein Wunsch geht in Erfüllung?“ – Master Thesis im Rahmen des Universitätslehrgangs Library and Information Studies MSc

Mag.^a BUCHER TRANTOW

K. BUCHER TRANTOW, „Die Kunst des Herrn Nestler“, in: Die Kunst des Herrn Nestler. Bildhauer, Zeichner und Performer, Berlin/München/Boston 2015.

K. BUCHER TRANTOW, „We are all flesh, Berlinda de Bruyckere“, Kunst und Kirche 2015.

K. BUCHER TRANTOW, „Sonja Gangl“, in: Drawing Now. Albertina, Hirmer Verlag 2015.

K. BUCHER TRANTOW, „Landschaft in Bewegung“ mit Monika Holzer-Kernbichler, in: Landschaft – Konstruktion einer Realität. Köln, Verlag der Buchhandlung Walther König 2015.

K. BUCHER TRANTOW, „Interview mit Tobia Bucher“, in: Tobia Bucher, Werke 1994–2015, Verlag für Moderne Kunst, Wien 2015.

K. BUCHER TRANTOW „Vorwort und Ein Gespräch zwischen Graz und Shanghai, Xu Zhen, Katrin Bucher Trantow“, in: Corporate. Xu Zhen (Produced by Madeln Company), Verlag für moderne Kunst, Wien 2015.

Dr.ⁱⁿ DANZER

G. DANZER, Jakob Gauer mann 1773–1843, „Steyrische Prospekte“ und Kompositionsskizzen, in: Von der Schönheit der Natur. Die Kammermalers Erzherrzog Johanns, Ausstellungskatalog Albertina, Wien 2015.

G. DANZER, „Landschaft: Transformation einer Idee. Kunst von 1800 bis heute aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz“, gemeinsam mit G. Holler-Schuster, in: Landschaft – Konstruktion einer Realität, Köln 2015.

GRABNER

R. GRABNER, „Jenseits der Sprache“, in: Johann Hauser. Arbeiten aus dem Nachlass von 1961–1995, Graz/Wien 2015.

R. GRABNER, „Heribert Michl. Vorläufig – Endgültig. Arbeiten auf Papier 1970–2014“, in: Heribert Michl. Vorläufig – Endgültig. Zeichnungen, Entwürfe, Skizzen, Konzepte auf Papier 1970 bis 2014, Graz 2015.

R. GRABNER, „Bernd Koller – Die Reisen im Kopf“, in: Bernd Koller. Die Reisen im Kopf, Wien 2015.

R. GRABNER, „Christian Ludwig Attersee – Weisswuchs“, in: Attersee. Grünbeginn – Neue Bilder bis 2015, Graz 2015.

R. GRABNER, „Christian Ludwig Attersee. Das Zweiern“, in: Christian Ludwig Attersee. Attersee – Das Zweiern, Linz 2015.

R. GRABNER, „Christian Ludwig Attersee“, in: Grappa d'artista 2016. Christian Ludwig Attersee. Premiata Distilleria Pagura, Pagura 2015.

R. GRABNER, „Malpractice“, in: TOMAK. Malpractice, Wien 2015.

R. GRABNER, „Geometrie und Leidenschaft“, in: Gerhard Rühm. Geometrie und Leidenschaft, Graz 2015.

R. GRABNER, „Johanes Zechner. Fahnen für ein unbekanntes Land“, in: Johannes Zechner. Der Maidan Werkblock, Kiew 2015.

R. GRABNER, „Ronald Zechner – Tank Boy“, in: Ronald Zechner. TANK P007, Kiew 2015.

R. GRABNER, „Burgis Paier – Effigien des Selbst“, Leporello anlässlich der Ausstellung „Vor Einbruch der Dunkelheit. Günter Brus – Burgis Paier – Roberto Kusterle“, Klagenfurt 2015.

Mag.^a HUEMER

K. HUEMER, „HyperAmerika. Landschaft – Bild – Wirklichkeit“, in: Landschaft – Konstruktion einer Realität, Köln 2015.

Mag. Dr. PEER

P. PEER, „Zur Sammlung Ploner in der Neuen Galerie Graz. Bedeutung und Positionierung“, in: Sammlung Ploner, Wien 2015.

P. PEER, „Hubert Hoffmann. Alle Architektur ist Raumkunst“, in: Hubert Hoffmann. Alle Architektur ist Raumkunst, Graz 2015.

P. PEER, „Ideal und Wirklichkeit. Strömungen der österreichischen Landschaftsmalerei in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts“, in: Friedrich Loos – Ein Künstlerleben zwischen Wien, Rom und dem Norden, Wien 2015.

Neuerscheinungen

Kunsthau s

P. PAKESCH – K. BUCHER TRANTOW – K. HUEMER (Hrsg.), Landschaft – Konstruktion einer Realität, Köln, Verlag der Buchhandlung Walther König, 2015, 367 Seiten.

P. PAKESCH – K. BUCHER TRANTOW (Hrsg.), Corporate. Xu Zhen (Produced by Madeln Company), Verlag für moderne Kunst, Wien 2015, 100 Seiten.

Neue Galerie

K. BUCHER TRANTOW – P. PAKESCH (Hrsg.), Die Kunst des Herrn Nestler. Bildhauer, Zeichner und Performer, Berlin/München/Boston 2015, 124 Seiten.

P. PAKESCH – P. PEER (Hrsg.), Hubert Hoffmann. Alle Architektur ist Raumkunst, Graz 2015, 31 Seiten.

G. HOLLER-SCHUSTER – P. PAKESCH (Hrsg.), Die Natur ist innen. Der Maler Wolfgang Holleggha, Köln 2015, 164 Seiten.

R. GRABNER (Hrsg.), Gerhard Rühm – Geometrie und Leidenschaft, Graz 2015, 44 Seiten.

Förderverein

Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum:

Präsidentin: Jutta STOLITZKA, Arbeitsausschuss: Dr. Georg BUCHER, Dr. Hellmut CZERNY, Arch. DI Hermann EISENKÖCK, Dr.ⁱⁿ Elisabeth FIEDLER, Dr. Hannes GREIMER, Chiara MAYER-RIECKH, Dr. Peter PEER, Dkfr. Marju TESSMAR-PFOHL

Über den Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum wurde auch 2015 ein wesentliches Werk, das die Sammlung in wichtigen Gebieten ergänzt und vervollständigt, erworben, und zwar von Künstler Ferdinand Penker.

Abteilung Moderne und zeitgenössische Kunst

KUNSTHAUS GRAZ
8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9200
kunsthausgraz@museum-joanneum.at

NEUE GALERIE GRAZ
8010 Graz, Joanneumsviertel 2
T 0316/8017-9322
neuegalerie@museum-joanneum.at

Kunst im Außenraum

	Personalstand
Abteilungsleiterin	Dr. ⁱⁿ Elisabeth Fiedler
Ausstellungskurator	Mag. Dirck Möllmann
Projektassistenz	Mag. ^a Stefanie Baumann, MA Mag. ^a Elisabeth Kunz, Bildungskarenz bis 17.10. DI Johannes Leitich
Gartenpflege	Irene Ricko, 75 %
Sachbearbeitung	Katharina RIEGLER, BA BA, 50 % 01.09.-31.12.
Volontariat	Iris Kasper, 20.07.-15.10.
Veranstaltungs- bezogene Beschäftigung	Magdalena EDERER, Jessica HARING, Iris KASPER, Mag. ^a Bettina KIPPERER, Sarah KRÖPFL, Clara Maria PÖTSCH, Elisabeth SAUBACH, Marwin STRUTZ

Personalien

Dr.ⁱⁿ FIEDLER	Vereinsfunktion und Mitgliedschaften bei Kommissionen und Jurien: Mitglied im Verein der Freunde der modernen und zeitgenössischen Kunst am Joanneum, Beiratsmitglied der st:wuk (steirische Wissenschafts-, Umwelt- und Kulturprojekträger GmbH), Beiratsmitglied im Kunstausschuss der KAGes, Jurymitglied für die Vergabe der Atelierprogramme des Landes Steiermark (Kunstraum Steiermark, Artist in Residence, Atelier-Auslandsstipendien, Artist in Europe Stipendium), Mitglied und stellvertretende Vorsitzende der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung; Mitgliedschaft International Association of curators of contemporary art (IKT), Mitglied im Verband österreichischer Kunsthistoriker, Mitglied im Verein der Freunde von Hartmut SKERBISCH
---------------------------------	---

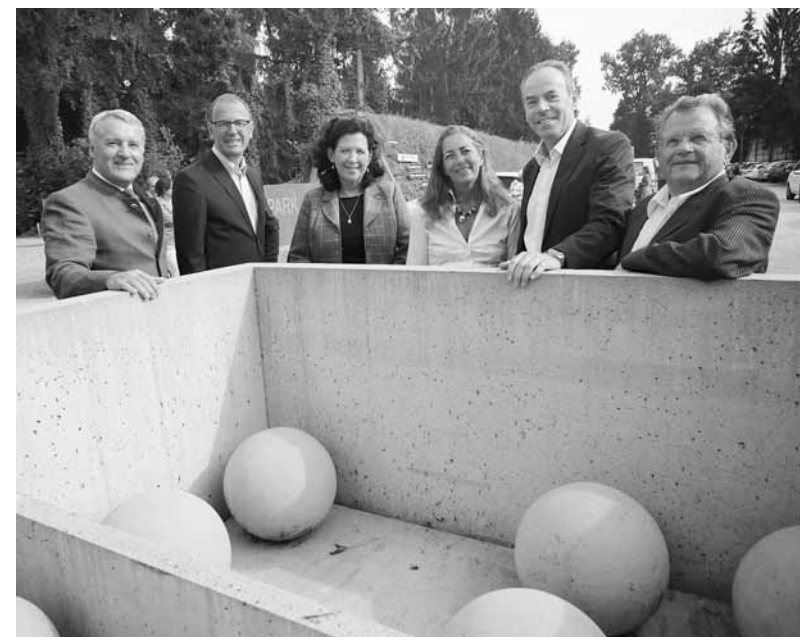
Schenkung

ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK (ÖSP)

Sammlung

Die ARGE Bauwirtschaft der Wirtschaftskammer Steiermark schenkte der Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung die Skulptur „o.T.“ (2003) des Künstlers Matt Mullican, die sich bereits seit 2004 am Gelände des Parkplatzes des Österreichischen Skulpturenparks befindet und nun offiziell zur Sammlung gehört.

Eine weitere Ergänzung der Sammlung resultierte aus dem Artist-in-Residence-Programm, das 2015 von dem renommierten „Klang“-Künstler Bernhard Leitner umgesetzt wurde. Leitner hat für den Skulpturenpark eine Installation entwickelt, die sich erst zu ihrer vollen Pracht entwickeln wird: Die „Esenkuppel“ ist ein skulpturaler Eingriff in ein Waldstück auf dem Grundriss eines Oktogons mit einem Durchmesser von zehn Metern. Die acht jungen Espen, nun zwar schon über fünf Meter hoch aber noch sehr schlank, werden mit den Jahren zu einer halboffenen Kuppel zusammenwachsen, die als Klang-Raum den Besucherinnen und Besuchern die zarte, subtile Kommunikation der Espen und des Windes erfahrbar machen soll.



Von links: Alexander Pongratz, Wolfgang Muchitsch, Susanne Grilz, Elisabeth Fiedler, Josef Pein, Stephan Gillich,
Foto: JJ Kucek



Arbeiten an der Sammlung

Restaurierungen

Restaurierungsarbeiten an den Skulpturen: Matta WAGNEST, Labyrinth, 2005; Michael PINTER, SUB/DC, 2003; Timm ULRICH, Tanzende Bäume, 1997/2010; Werner REITERER, gesture, 2003/04; Boris PODRECCA, EU & YOU, 2004; Christoph LISSY, Figur mit eingeschlossenen Steinstückchen, 1988

Noch laufende Restaurierungen: Jeppe Hein, Did I miss something, Exemplar 1/3, 2002; Martin WALDE, Siamese Shadow, 2003

Weitere Überarbeitung der Werke in der elektronischen Datenbank der bestehenden Inventarisierungsdaten, Überarbeitung der Werknutzungsbewilligung, Überarbeitung des Webauftritts der Sammlung, Prüfung und Pflege der Leihverträge, Prüfung der Versicherungen.

Infrastruktur

Instandhaltung Leitsystem

Gartenpflege

Die Gartenpflege erfolgte nach dem erstellten Pflegehandbuch. Die Gärtnerei Zenz kümmert sich um die Pflege der Eschen, welche Bestandteil „Der Arche aus lebenden Bäumen“ von Mario TERZIC sind.

Veranstaltungen

Frühlingsfest

Frühlingsfest, 17.05.: Eröffnung der Skulptur „In Then Out“ in ihrer neuen Gestalt, umgesetzt durch die Studierenden unter Markus WILFLING an der Grazer Ortweinschule, Meisterklasse für Bildhauerei. Die einzelnen Stahlrahmen wurden mit einem der ursprünglichsten Materialien, das

die Kunstgeschichte in Zusammenhang mit Skulptur kennt, überzogen: mit Lehm. Sowohl die industrielle Ausrichtung, Indiz der konzeptuellen bildhauerischen Überlegung, als auch seine computergenerierten, mathematischen Berechnungen treten in den Hintergrund. Aus der manuellen, daraus folgenden haptischen Bearbeitung resultiert ein Erscheinungsbild, welches in seiner Eigenart an eine prähistorisch-archaisch anmutende Architektur eines Kultplatzes erinnert. Des Weiteren wurden wieder Führungen, Musik, Kinderprogramm und ein Shuttle-Service geboten.

Frühlingsfest 2015, mit den Studierenden der Ortweinschule in der von ihnen neugestalteten Skulptur „In Then Out“,
Foto: JJ Kucek



Spätsommerfest

Spätsommerfest, 13.09.: Eröffnung der Installation „Espenkuppel“ des Artist in Residence 2015 Bernhard LEITNER, Livemusik und DJ Line, Kinderprogramm, Kunstvermittlung, Shuttle-Service, sowie die Ehrung von Herrn Alfred ZENZ durch Urkunde und Torte anlässlich seines 80. Geburtstags und als Dank für jahrelange Betreuung und Unterstützung des Österreichischen Skulpturenarks.

Spätsommerfest 2015, von links: Mag. Rudolf Schilcher, DI Stephan Gillich, Bernhard Leitner, Mario Terzic, Dr.ⁱⁿ Elisabeth Fiedler und Alfred Zenz,
Foto: JJ Kucek



Public Relations, Marketing, Sponsoring

PR und Marketing

Regelmäßiger Newsletter-Versand, Inserate in diversen Zeitschriften/ Zeitungen (Beispiele: Der Grazer, Yep, Steirische Museumsschätze, GartenLust, Gemeindezeitungen, etc.), intensiver Flyer-Versand sowie Verteilung zur gezielten Bewerbung der Feste, Anmietung einer digitalen Werbefläche am Flughafen Graz, Nutzung von Social Media, um den Bekanntheitsgrad zu steigern, Medienpräsenz auf diversen Kunst- und Kulturforen (sculpture network, CIS, info graz, Kulturserver)

Sponsoring

Porr Steiermark, Kultur Steiermark, Alpenländische Schilderfabrik

Vermittlung

Führungen

Das Vermittlungsprogramm wurde vom Vermittlungsteam des Universalmuseums Joanneum durchgeführt. Das Workshop- und Veranstaltungsprogramm für unseren kleinen Gäste wird von Judith ERNST und Martina REICHMAYR durchführt.

Das Vermittlungsteam des Universalmuseums Joanneum bot für den Österreichischen Skulpturenpark verschiedene Themenführungen an, die je nach Alter und Interessen variierten. Im Jahr 2015 haben 33 Führungen mit insgesamt 615 Teilnehmer/innen stattgefunden.

Osterprogramm

Im Österreichischen Skulpturenpark hieß es am Ostermontag, dem 5. April, „Gips“ den Osterhasen wirklich? Nach einer Osternestsuche und einer kleinen Jause wurden Hände und Phantasie eingesetzt, um eine außergewöhnliche Osterskulptur aus Gips mithilfe der bei der Nestsuche gefundenen Materialien zum mit nach Hause nehmen zu gestalten.

Osternestsuche 2015,
Foto: JJ Kucek



INSTITUT FÜR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMARK (KIÖR)

Ausgewählte Projekte

Licht

Siegrun APPELT, Joseph KOSUTH, Michael SCHUSTER – Tagung „Licht“, ab 16.03.

Im internationalen Jahr des Lichts 2015 widmete sich das Institut im öffentlichen Raum Steiermark am Universalmuseum Joanneum dem Thema Licht und städtische Beleuchtung mit einer Tagung im Universalmuseum Joanneum und drei zentralen künstlerischen Projekten von März bis Mai im öffentlichen Raum der Stadt Graz:

- Siegrun APPELT (A), Lichtprojekt für Graz-Reininghaus, Inszenierung mit Licht und Musik, Reininghausgründe
- Joseph KOSUTH (USA), Nicht im vorliegenden Sachverhalt, Lichtinstallation für das Joanneumsviertel, Universalmuseum Joanneum/ Lesliehof
- Michael SCHUSTER (A), Es gibt auch Spiegel, in denen man erkennen kann, was einem fehlt, Spiegel und Leuchtschrift nach einem Zitat von Friedrich Hebbel, Landhaus



Joseph Kosuth im Lesliehof/Joanneumsviertel,
Foto: UMJ/N. Lackner

Politische Landschaft

Politische Landschaft – Kunst Widerstand Salzkammergut, ab 10.07.

Das Ausseer Land und seine Umgebung bergen neben malerischen Reizen eine kollektive politische Geschichte. Sehr viele Aktivitäten für und gegen den Hitler-Faschismus sammelten sich dort Mitte der 1940er-Jahre. Für Teile eines partisanenartigen Widerstands wurden unzugängliche Bereiche

des Hochgebirges zum mehrjährigen Rückzugsort. Auch hochrangige Nationalsozialisten versteckten sich im Mai 1945 für kurze Zeit in den Bergen oder lebten unerkant in der Region. Wie unter einem Brennglas kulminierten die Ereignisse um Kunstraub, Verrat, aktiven und passiven Widerstand, Flucht und Mord. Die Komplexität und Widersprüchlichkeit dieser Zeit hat normative Auswirkungen für unser politisches System bis heute. 2015 jährte sich die Befreiung Europas vom nationalsozialistischen Totalitarismus zum Siebzigsten mal. Wenige Zeitzeugen werden dann noch am Leben sein.

Das Kunstprojekt Politische Landschaft hält das Thema „Erinnerung und kollektives Gedächtnis“ im Kontext der Landschaft des Salzkammerguts wach. Ein Teil der Arbeiten fand im Tal, ein anderer Teil im Hochgebirge statt, ein dritter Teil war im Kunsthaus Graz zu sehen.

Idee: E. GRUBINGER, Kuratoren: D. MÖLLMANN, E. FIEDLER, Mit: CLEGG&GUTTMANN, Eva GRUBINGER, Florian HÜTTNER, Angelika LODERER, Susan PHILIPSZ, Bojan ŠARČEVIĆ

Eva Grubinger – Igel,
Foto: KIÖR



Woher der Wind weht

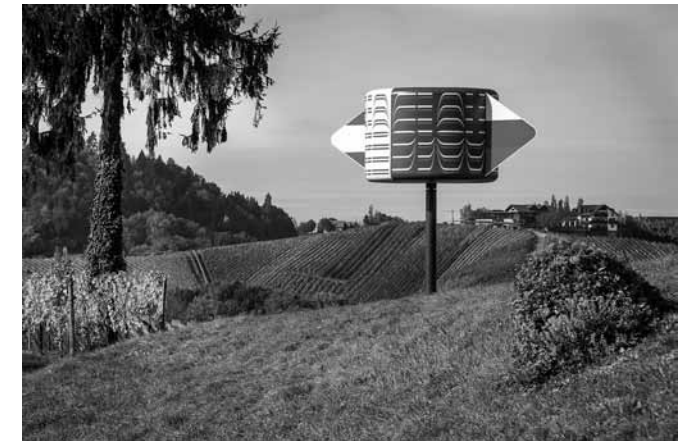
Tobias REHBERGER – Woher der Wind weht, ab 30.08.

An den Schnittstellen zwischen bildender Kunst, Skulptur, Architektur und Design agierend, schafft Tobias REHBERGER – der international und in seiner Generation zu den bedeutendsten und bekanntesten Konzeptkünstlern zählt – nicht nur raumgreifende Installationen. Wichtig ist ihm auch stets die Einbindung des gedanklichen und realen Umfeldes seiner Arbeiten.

Eigens für einen ausgewählten Grenzstandort zwischen Österreich und Slowenien hat er eine einzigartige Skulptur entwickelt, die nicht als Kunstwerk bewundert werden will, sondern Irritationen und Möglichkeiten in der Wahrnehmung der Passantinnen und Passanten auslöst.

Tobias Rehberger –
Woher der Wind weht,
Ratsch an der Wein-
straße,
Foto: F.S.K.

Völkerverbindend und in gegenseitiger Wertschätzung, verweist „Woher der Wind weht“ spielerisch leicht und doch einprägsam auf wechselvolle Beziehungen, Bedeutungen, Bedingungen und Richtungswechsel im Kopf. Die weithin sichtbare Arbeit, aufgefasst und umgesetzt als eine Art politische Wetterfahne, bezieht sich auf zahlreiche Grenzverschiebungen in der Region. Ein etwa 1,8 Meter breiter, in 3,6 Metern Höhe auf einem Mast montierter und sich je nach Windstärke drehender Zylinder ist mit zwei Pfeilspitzen versehen. Eine trägt die Farben der österreichischen Flagge, die andere jene der slowenischen. Auf dem Zylinder selbst sind ornamental wirkende Zeichnungen in den Landesfarben erkennbar, im Ruhezustand sind die Worte AUSTRIA und SLOVENIJA zu lesen.



Das Monumentale ist meine Krankheit

DELLBRÜGGE & DE MOLL – Das Monumentale ist meine Krankheit, ab 18.09.

DELLBRÜGGE & DE MOLL befragen das Verhältnis von Kunst und Macht. In Graz, einst „Stadt der Volkserhebung“, treffen sie damit auf einen Resonanzraum. Ausgangspunkt ist der Fall des NS-Staatsateliers Arno BREKER in Berlin, wo sie selbst von 2001 bis 2009 arbeiteten. BREKER hatte 1938 den Auftrag erhalten, die geplante Welthauptstadt Germania mit monumentalen Skulpturen auszustatten. Das katapultierte den Protégé Hitlers in die Rolle des bestbezahlten und einflussreichsten Bildhauers seiner Zeit. In diesem Zusammenhang entstand auf Wunsch des Führers für BREKER in Berlin ein repräsentatives Staatsatelier. Hier übersetzte der Dekorateur der Macht die nationalsozialistische Ideologie in ein Bildprogramm.

Hinter dem Ehren- und Mahnmal für die Gefallenen beider Weltkriege von Alexander SILVERI an der Grazer Wallanlage öffnet sich ein schmaler Raum, der vom Park aus nicht eingesehen werden kann. Hier, im Rücken des Mahnmals, inszenieren die Künstler Belege ihrer Recherche. Das Mahnmal bildet einen spannungsreichen Bezugsrahmen. Seine Translozierung

2003 von der historischen Stadtkrone am Karmeliterplatz zum neuen Standort außerhalb der Wallanlage veranschaulicht, wie Geschichte heute überschrieben werden kann. Geschichte ist ein un abgeschlossenes Konstrukt. Kunst im öffentlichen Raum bildet die Auseinandersetzung um die Definitionshoheit ab. Akteure werden Worte von Breker, Hitler, Goebbels, Ideologen und Kunsthistorikern in den Mund nehmen und das Sprechen über Kunst in der Nazizeit hörbar machen. Welche politische Dimension wird der Kunst zugeschrieben? Das Sprechen und Hören ist eine Form, sich den Texten kritisch zu nähern.

Performance hinter dem Silveri-Denkmal/Stadtpark,
Foto: KIÖR



Oase No 8

Markus JESCHAUNIG – Oase No 8, ab. 24.09.

Das Abwärmegewächshaus „Oase No 8“ thematisiert ungenutzte Energiepotenziale in der Stadt und leitet die Abwärme zweier Kühlhäuser mitten in der Grazer Altstadt (Ecke Schmiedgasse/Jakominiplatz) in eine temporäre Gewächshaushülle aus ETFE-Folie um, in der ein tropisches Klima zum Anbau von Bananen, Ananas und Papayas entsteht. Im Zeitraum von einem Jahr sollen darin erntefähige Früchte wachsen sowie Fragen zum Umgang mit Ressourcen aufgeworfen werden. Markus JESCHAUNIG, selbst ausgebildeter Architekt, Künstler und Betreiber der „Agency in Biosphere“, agiert genau an und zwischen diesen Schnittstellen. Das vorliegende Projekt ist der Versuch, Energiepotenziale offenzulegen, Kritik an etablierten Systemen zu üben und neue Handlungsweisen aufzuzeigen. So verwendet er in einer temporären Gewächshaus-Installation, die er im Grazer Altstadtzentrum positioniert, ausschließlich ungenutzte Energie, nämlich Abwärme eines Kühlhauses. Darüber hinaus wirft er exemplarisch Fragen zum Umgang mit globalen Ressourcen und zu den daraus folgenden Konsequenzen auf. Referierend auf die Gruppe Haus-Rucker-Co,

die auf der documenta V in Kassel im Jahr 1972 das Projekt „Oase No 7“, eine transparente Kunststoffblase mit Plastikpalmen, realisierte, die direkt an eine klassische Architekturfassade angedockt war, erinnert JESCHAUNIG an die Aufbruchsstimmung jener Zeit, die ein Denken in Metabolismen und größeren ökologischen Zusammenhängen ebenso forderten, wie die Anpassung und Veränderung von Architektur an den menschlichen Körper und seine Bedürfnisse.

Oase No 8, Schmiedgasse Ecke Radetzkystraße/Graz,
Foto: S. Reiser



1945/2015

1945/2015 – Offener, einstufiger Realisierungswettbewerb des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark in Kooperation mit dem ORF Steiermark für einen künstlerischen Kurzfilm, 13.11.

Aus Anlass des Gedenkjahres 2015 machte das Institut für Kunst im öffentlichen Raum die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus in der Steiermark mit Bezug zur heutigen Zeit zum Thema. Dabei ging es uns nicht alleine um historische Rückschau bzw. die vermeintliche Abgeschlossenheit unvorstellbarer Gräueltaten, erwachsen aus sich sukzessive bildenden und etablierenden fatalen Ideologien, sondern um Erinnerungsarbeit mit aktuellen Bezügen. Das heißt, wir verstehen unter Erinnerungsarbeit auch eine ständige Auseinandersetzung mit und Reflexion von brisanten Themen in Gesellschaft, Politik oder Religion, Ausgrenzung, Vertreibung, unterlassenen Hilfestellung, Geringschätzung oder Missachtung von Menschenrechten.

Daher sollte dieses Projekt trotz Rückblick auf die Verbrechen in der Steiermark aus heutiger Perspektive formuliert sein. Zeitadäquate Fragen, wie das „Nicht-Vergessen“ heute verankert ist, wie es wach gehalten werden kann, welche Ressourcen an neuen Energien gegen das

Vergessen oder das neue Aufflammen von menschenunwürdigen oder menschenverachtenden Tendenzen entwickelt werden können, sollten im Vordergrund stehen.

Preisträger:

1. Preis: Nils OLGGER, SS-HVP
2. Preis: Oliver MEYER, ÜberLeben
3. Preis: Brigitta FREIGASSNER & RAGGAM Miriam, Auf die Frage, dass man nichts davon gewusst hat



Nils Olger, SS-HVP,
Videostill,
Foto: N. Olger/KIÖR

Weitere Projekte 2015

Präsentation Jahrbuch 2012–2013 „Public Art – Kunst im öffentlichen Raum Steiermark“, Bücherstube Graz; NSOW, 4 Ausflüge u. a. nach Peggau, Admont, Feldbach, Fürstenfeld, Gleisdorf, Südsteirische Weinstraße, Stainz, Deutschlandsberg, Alexandra RIEWE; AMILKORKIM, Kornberg, Tue GREENFORT; Rostfest; Observation Journal, Mettersdorf bei Stainz, RESANITA (Anita FUCHS, Resa PERNTHALLER) und Sergey KISCHENKO; Cashing Max Mustermann, Design-Halle, Graz, Zweintopf mit Brad DOWNEY, Eva ENGELBERT & Christian HOFFELNER, Anne GLASSNER, Reinhard GUPFINGER, Andreas HELLER, Katharina LACKNER & Sam BUNN, Wolfgang LEHRNER, Michail MICHAILOV, Tomáš MORAVEC, Erwin POLANC, We are visual, Roswitha WEINGRILL; mind gap, Opernring Graz und Roseggerkai, Monique FESSL; Mitterling, Radkersburg, Josef KLAMMER, Albert PALL, Joachim BAUR; iGraz#2, Veronika TZEKOVA; Klangbad, Mühlgang am Rösselmühlpark/Postgarage, Graz, Nicole PRUCKERMEYER, Reni HOFMÜLLER; Chelsea's Wall, Schlossbergtreppe, Graz, !Mediengruppe Bitnik

Dr.ⁱⁿ FIEDLER

Eröffnungsreferate und Präsentationen

Jahrbuch 2012/13, Bücherstube Graz (23.02.); Michael SCHUSTER, Es gibt auch Spiegel, in denen man erkennen kann, was einem fehlt, Graz (16.03.); Joseph KOSUTH, Nicht im vorliegenden Sachverhalt, Graz (20.03.); Symposium Licht, Graz (20./21.03.); Siegrun APPELT, Licht, Graz (20.–29.03.); NOSW-Nord (26.04.); ÖSP-Frühlingsfest (17.05.); NOSW-Ost (31.05.); Buchvorstellung, 46 Farben mit Tamara GRČIĆ, Graz (11.06.); Tue GREENFORT, AMIKORKIM, Kornberg (04.07.); Politische Landschaft mit CLEGG & GUTTMANN, Eva GRUBINGER, Florian HÜTTNER, Angelika LODERER, Susan PHILIPSZ, Bojan ŠARČEVIĆ, Altaussee (10.07.); Erste Wanderung mit den Künstler/innen „Politische Landschaft“ (12.07.); Erste Lesung mit Barbara FRISCHMUTH, 2. Wanderung (18.07.); Monique FESSL, mind gap, Graz (10.08.); Tobias REHBERGER, Woher der Wind weht, Ratsch (30.08.); Eröffnung Zweintopf (03.09.); 3. Wanderung zur „Politischen Landschaft“ (05.09.); Nicole PRUCKERMEYER, Reni HOFMÜLLER, Kunstkraftwerk, Graz (10.09.); Josef KLAMMER, Albert PALL, Joachim BAUR, Mitterling (12.09.); ÖSP-Spätsommerfest (13.09.); Veronika TZEKOVA, iGraz (17.09.); DELLBRÜGGER & DEMOLL, Das Monumentale ist meine Krankheit (18.09.); NOSW-Süd (20.09.); Markus JESCHAUNIG, Oase No. 8, Graz (24.09.); NOSW-West (04.10.); Preisverleihung, 1945/2015, Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus mit Gegenwartsbezug, ORF Landesstudio Steiermark (13.11.); Ausstrahlung der Siegerfilme im ORF Steiermark (14.–28.11.)

Texte und Publikationen

Texte: „Bernhard Leitner, Espenkuppel“, www.skulpturenpark.at; „Tobias Rehberger, Woher der Wind weht“, Folder Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und www.kioer.at; „Erwin Wurm“, Erwin Wurm für Galerie Artelier Contemporary; „Gunter Damisch“, für Galerie Gölles, Fürstenfeld; „Josef Klammer, Albert Pall, Joachim Baur, Mitterling“, Folder Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und www.kioer.at; „Michael Schuster, Es gibt auch Spiegel, in denen man erkennt, was einem fehlt“, Folder Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und www.kioer.at; „Markus Jeschaunig, Oase No 8“, Folder Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und www.kioer.at

E. FIEDLER, Einführung/Introduction, in: Zweintopf (Hrsg.), Chasing Max Mustermann, Graz 2015, 10–13.

E. FIEDLER, Körper und Raum bei Norbert Nestler, in: K. Bucher-Trantow – P. Pakesch (Hrsg.), Die Kunst des Herrn Nestler, Bildhauer, Zeichner und Performer, Berlin 2015, 24–27.

E. FIEDLER, Vorwort, in: E. Fiedler – D. Möllmann (Hrsg.), Tamara Grčić, 46 Farben, Nürnberg 2015.

**Dr.ⁱⁿ FIEDLER –
Mag. MÖLLMANN**

E. FIEDLER – D. MÖLLMANN (Hrsg.), Tamara Grčić, 46 Farben (Nürnberg 2015).

E. FIEDLER – D. MÖLLMANN (Hrsg.), Politische Landschaft (Berlin 2015).

E. FIEDLER – D. MÖLLMANN (Hrsg.), Das Monumentale ist meine Krankheit, Dellbrügge & de Moll, 2015.

E. FIEDLER – D. MÖLLMANN (Hrsg.), Public Art, Kunst im öffentlichen Raum Steiermark 2012/2013, Wien 2015.

**Verein der Freunde der Österreichischen Skulpturenpark
Privatstiftung**

Vorstand

Mag. Rudolf SCHILCHER, Obmann
Arch. DI Hermann EISENKÖCK, Obmann-Stellvertreter
Dr. Manfred HERZL, Schriftführer
Mag. Stefan TSCHIKOF, Schriftführer-Stellvertreter
Arch. DI Peter ZINGANEL, Kassier
Dr. Peter ISOLA, Kassier-Stellvertreter

Abteilung Kunst im Außenraum

ÖSTERREICHISCHER SKULPTURENPARK

Parkadresse:

8141 Unterpremstätten, Thalerhofstraße 85

Post- und Rechnungsadresse:

8020 Graz, Mariahilferstraße 2-4

Büroadresse:

8020 Graz, Marienplatz 1/1

T 0316/8017-9704

skulpturenpark@museum-joanneum.at

INSTITUT FÜR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM STEIERMARK

8020 Graz, Marienplatz 1/1

kioer@museum-joanneum.at

Kulturgeschichte

Personalien	
Abteilungsleiterin	Dr. ⁱⁿ Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN
Sammlungskuratoren	Dr. Ulrich BECKER Dr. Leopold TOIFL
Registratur	Mag. ^a Astrid ASCHACHER, 75 % Mag. ^a Daniela ASSEL Monika RUSS
Restaurierung	Dipl.-Rest. Valentin DELIĆ Ing. ⁱⁿ Renate EINSIEDL Thomas KÖHLER Thomas STORM Johann WEICHHART
Wissenschaftlicher Dienst Museumsakademie	Mag. Christoph PIETRUCHA, 75 %
Sachbearbeitung Museumsakademie	DI. ⁱⁿ Sophie KOLLER
Office Management	Theresia LÖBL Peter WAGNER
Fachpraktikum	Mag. ^a Eva Maria ZANGL, 01.10.–31.12.
Volontariate	Jürgen ANGERER, BA, 06.07.–31.08. Maria BENAUER, 09.03.–19.06. Stephanie CONRAD, 01.01.–31.03.

Ronja EMMERICH, 31.08.–8.09.
Lucija FRADELIC, 20.03.–20.09.
Jonas FRIEDRICH, BA, 12.10.–11.12.
Lena FUCHS, 01.07.–31.08.
Charlotte HÖPKER, 31.08.–18.09.
Kerstin JUSNER, BA, 02.02.–27.02., 17.03.–30.06.
Christian KAISER, 31.08.–18.09.
Raphael PRUTSCH, 06.07.–05.10.
Hannah ZAININGER, 07.01.–06.04.
Mag.^a Eva Maria ZANGL, bis 28.02., 20.04.–31.07.

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Mag. Marcel BACHER, bis 28.02.
Carla HELMRICH
Pia KEDL, 20.05.–31.12.
Raphael PRUTSCH, 02.11.–31.12.

Beiratstätigkeiten

Dr.ⁱⁿ HABSBURG- LOTHRINGEN

Vorsitzende Museumsförderbeirat des Bundeskanzleramtes / Kultursektion (ab 2015); wissenschaftlicher Beirat Haus der Geschichte Österreichs (ab 2015); wissenschaftlicher Beirat des Historisch-Technischen Museums Peenemünde (ab 2015); wissenschaftlicher Beirat der Zentralen Kustodie der Georg-August-Universität Göttingen (ab 2014)

Dr. TOIFL

Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark; Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde; Vorstandsmitglied des „Centre for Military Studies“; Mitglied beim Historischen Verein für Steiermark (derzeit Kassenprüfer)

MUSEUM IM PALAIS

Sammlung

Erwerbungen

Für das Jahr 2015 sind insgesamt 133 Neuzugänge zu verzeichnen (63 Ankäufe und 70 Schenkungen).

Ankäufe

1 Kaffeehaustisch, Inv.-Nr. 09801 (GERRY WRUSS Trattoria, Graz); 1 Bild mit Mozartbüste, Inv.-Nr. 09804 (ANTIKEN KABINETT, Graz); 3 Stühle „Günter Domenig“ (Trentini-antik, Bad Gams); zusammengehöriges Ensemble Möbel und Archivalien Inv.-Nr. 09834-09896/1-16 (Rudolf OMISCHL, München); 1 Kleiderschrank, Inv.-Nr. 09834, 1 Frisierkommode mit Spiegelaufsatz, Inv.-Nr. 09835, 1 Wäscheschrank mit Tabernakel-Aufsatz, Inv.-Nr. 09836, 1 Doppelbett, Inv.-Nr. 09837, 2 Nachtschränken, Inv.-Nr. 09838/1,2, 1 Bilderrahmen, Inv.-Nr. 09839, 1 Geburts- und Taufschein, Graz, St. Peter, 27.01.1930 (Farbkopie nach dem Original), Inv.-Nr. 09840, 1 Geburts-Zettel, Graz, St. Peter, undatiert (Farbkopie

nach dem Original), Inv.-Nr. 09841, 1 Schulnachricht, Graz, Liebenau, 30.11.1914 (Original), Inv.-Nr. 09842, 1 Entlassungszeugnis, Graz, Liebenau, 23.12.1914 (Original), Inv.-Nr. 09843, 1 Abgangszeugnis, Graz, 16.05.1922 (Original), Inv.-Nr. 09844, 1 Gesellenprüfungszeugnis, Graz, 26.05.1923 (Original), Inv.-Nr. 09845, 1 Lehrzeugnis, Graz, 30.04.1923 (Original), Inv.-Nr. 09846, 1 Zeugnis, Graz, 21.07.1923 (Original), Inv.-Nr. 09847, 1 Zeugnis, Graz, 12.02.1924 (Original), Inv.-Nr. 09848, 1 Leumundszeugnis, Graz, 20.03.1924 (Original), Inv.-Nr. 09849, 1 Zeugnis, Graz, 19.04.1924 (Original), Inv.-Nr. 09850, 1 Zeugnis, Liebenau, 21.04.1924 (Original), Inv.-Nr. 09851, 1 Zeugnis, Innsbruck, 12.07.1924 (Original), Inv.-Nr. 09852, 1 Zeugnis Meisterprüfung, Wien, 18.02.1925 (Original), Inv.-Nr. 09853, 1 Zeugnis, Dornbirn, 26.09.1925 (Original), Inv.-Nr. 09854, 1 Originalzeichnung „PROJEKTIONSLEHRE. EINFÜHRUNG IN DAS FACHZEN. BLATT 2.“, Wien, 02.10.1925, Inv.-Nr. 09855, 1 Originalzeichnung „PROJEKTIO[NS]LEHRE. ÜBUNG IN DER PARALELLPROJEKTION. BLATT 3.“, Wien, 05.10.1925, Inv.-Nr. 09856, 1 Originalzeichnung „FACHZEICH[N]EN. KREDENZ. BLATT 8.“, Wien, 13.10.1925, Inv.-Nr. 09857, 1 Originalzeichnung „FACHZEICH[N]EN. KÜCHENSCHRANK. BLATT 9.“, Wien, 13.10.1925, Inv.-Nr. 09858, 1 Originalzeichnung „FACHZEICH[N]EN. KASTEN. BLATT 10.“, Wien, 14.10.1925, Inv.-Nr. 09859, 1 Originalzeichnung „FACHZEICH[N]EN. NATUR AUFNAHME MIT MASSKOTEN. BLATT 11.“, Wien, 16.10.1925, Inv.-Nr. 09860, 1 Originalzeichnung „FACHZEICH[N]EN. KÜCHE. BLATT 13.“, Wien, 23.10.1925, Inv.-Nr. 09861, 1 Originalzeichnung „FACHZEICH[N]EN. KÜCHE. BLATT 14.“, Wien, 26.10.1925, Inv.-Nr. 09862, 1 Originalzeichnung „FACHZEICH[N]EN. SPEISEZIM[M]ER. BLATT 15.“, Wien, 27.10.1925, Inv.-Nr. 09863, 1 Originalzeichnung „FACHZEICH[N]EN. MÖBELIERUNGSPLAN. BLATT 16.“, Wien, 27.10.1925, Inv.-Nr. 09864, 1 Originalzeichnung „FACHZEICH[N]EN. SPE[I]SZIMMER. BLATT 17.“, Wien, 29.10.1925, Inv.-Nr. 09865, 1 Originalzeichnung „FACHZEICHNEN. SPEISSZIMMER. BLATT 20.“, Wien, 04.11.1925, Inv.-Nr. 09866, 1 Bestätigung Fachkurs für Intarsienschneider, Wien, 18.12.1925 (Original), Inv.-Nr. 09867, 1 Zeugnis, Dornbirn, 16.02.1926 (Original), Inv.-Nr. 09868, 1 Bestätigung Tageskurs für Bau- und Möbeltischler, Wien, 20.02.1926 (Original), Inv.-Nr. 09869, 1 Notizen für den Stilunterricht des Gewerbeförderungsdienstes des Bundesministeriums für Handel und Verkehr, Wien, undatiert (wohl Mitte 1920er-Jahre) (SW-Kopie nach dem Original), Inv.-Nr. 09870, 1 Foto, Rudolf Omischl mit Kollegen, wohl im Musterbetrieb für Tischler, wohl Wien, undatiert (wohl Mitte 1920er-Jahre) (Original), Inv.-Nr. 09871, 1 Zeugnis, Wildon, 26.02.1927 (Original), Inv.-Nr. 09872, 1 Zeugnis, München, 03.10.1927 (Original), Inv.-Nr. 09873, 1 Zeugnis, Zuffenhausen, 05.03.1928 (Original), Inv.-Nr. 09874, 1 Zeugnis, Hamburg, 25.10.1928 (Original), Inv.-Nr. 09875, 1 Zeugnis, Weiz, 13.02.1933 (Original), Inv.-Nr. 09876, 1 Dankesurkunde der „Grazer Messer“, Graz, 19.09.1937 (SW- Fotokopie nach dem Original), Inv.-Nr. 09877, 1 Foto des Ausstellungsstandes „R. OMISCHL“ auf der Grazer Messer, Graz, undatiert, wohl 1930er Jahre (Original) Inv.-Nr. 09878, 1 Foto, Herrengruppe mit Rudolf Omischl,

wohl ausstellende Tischler auf der Grazer Messe (SW-Fotokopie nach dem Original), Inv.-Nr. 09879, 1 Papiermuster und ausgeführte Marketerie in Form einer Rosenblüte (SW-Fotokopie nach dem Original) Inv.-Nr. 09880, 1 Gewerbeschein, Graz, 22.01.1947 (Original), Inv.-Nr. 09881, 1 Gewerbeschein, Graz, 03.02.1949 (Original), Inv.-Nr. 09882, 1 Blaupause (SCHLAFZIMMERMÖBEL NUSSHOLZ MIT INTARSIE(N)...), Aufriss- und Querschnittzeichnungen des Kleiderschranks und der Frisierkommode mit Spiegel, datiert 1947 (Original), Inv.-Nr. 09883, 1 Blaupause (WÄSCHESCHRANK [mit Tabernakelaufsatz]), Aufriss- und Querschnittzeichnung des Wäscheschranks samt Tabernakel Aufsatz, datiert 1947 (Original), Inv.-Nr. 09884, 1 Geschäftsanzeige, groß, Graz, undatiert, wohl 1930er-Jahre (Original), Inv.-Nr. 09885, 1 Geschäftsanzeige, klein, Graz, undatiert, wohl 1940-1950er-Jahre (SW-Fotokopie nach dem Original), Inv.-Nr. 09886, 1 Geschäftsanzeigen, klein, Graz, undatiert, wohl 1940-1950er-Jahre (SW-Fotokopie nach dem Original), Inv.-Nr. 09887, 1 Staatsbürgerschaftsnachweis, Graz, 17.10.1955 (SW-Fotokopien nach dem Original), Inv.-Nr. 09888, 1 Auszug aus der Heimatrolle, Graz, 18.07.1958 (SW-Fotokopie nach dem Original), Inv.-Nr. 09889, 1 Bildwerferprüfungszeugnis, Graz 1959 mit Bestätigungen von 1964, 1968 und 1971 (SW-Fotokopie nach dem Original), Inv.-Nr. 09890, 1 Sterbeurkunde, Graz, 22.07.1975 (SW-Fotokopie nach dem Original), Inv.-Nr. 09891,

Schenkungen

1 Originalliterflasche mit Gummiverschluss U-Politur hell, Universal Wichs- u. Hochglanzpolitur (halbgefüllt), Fa. Dr. Wilhelm Stadler, Wien-Liesing, Inv.-Nr. 09892, 1 Originalliterflasche mit Gummiverschluss U-Politur wasserhell, Universal Wichs- u. Hochglanzpolitur (zu 1/8 gefüllt), Fa. Dr. Wilhelm Stadler, Wien-Liesing, Inv.-Nr. 09893, 1 Originalviertelliterflasche mit Gummiverschluss Liesinger Reinpolitur (Benzoopolitur) (zu 1/3 gefüllt), Fa. Dr. Wilhelm Stadler, Wien-Liesing, Inv.-Nr. 09894, 1 Konvolut von 16 Holzschablonen, Inv.-Nr. 09895/1-16, 1 Fächer, Inv.-Nr. 09796, 1 Fächer, Inv.-Nr. 09797, 1 Sonnenschirm, Inv.-Nr. 09798, 1 Sonnenschirm, Inv.-Nr. 09799 (Katharina WOLF-SCHÖNACH, Graz); 1 Kassenhäuschen (Annenhofkino), Inv.-Nr. 09800, (Dr.ⁱⁿ Sissy GEIGER, Mitterndorf an der Raab); 1 Kaffeelöffel, Inv.-Nr. 09802, 1 Reisebesteck (Plastik/Chrom-Nickel-Nachahmung) in Papiersackerl, Inv.-Nr. 09803 (Dr.ⁱⁿ Christa HÖLLER, Graz), 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09805, 1 Tasse mit Untertasse, Inv.-Nr. 09806, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09807, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09808, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09809, 1 Ziergefäß, Inv.-Nr. 9810, 1 Becher, Inv.-Nr. 09811, 1 Becher, Inv.-Nr. 09812, 1 Vase, Inv.-Nr. 09813, 1 Becher, Inv.-Nr. 09814, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09815, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09816, 1 Vase, Inv.-Nr. 09817, 1 Flakon, Inv.-Nr. 09818/1,2, 1 Flakon, Inv.-Nr. 09819/1,2, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09820 (Dr. Hellmut CZERNY, Graz), 1 Zylinder, Inv.-Nr. 09824 (Michael HORTIG, Graz), 1 Lithophanie, Inv.-Nr. 09825 (KULTURGESCHICHTLICHE GESELLSCHAFT, Graz), 1 Relief mit Holzrahmen, Inv.-Nr. 09826, 1 Relief mit Holzrahmen, Inv.-Nr. 09827, 1 Flakon mit Stöpsel, Inv.-Nr. 09828/1,2, 1 Flakon mit Stöpsel, Inv.-Nr. 09829/1,2;

1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09830, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09831, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09832, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09833, 1 Halskette u. 1 Armband zusammengehörig, Inv.-Nr. 09896/1,2, 1 Armband, Inv.-Nr. 09897, 1 Armband, Inv.-Nr. 09898, 1 Armband, Inv.-Nr. 09899, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09900, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09901, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09902, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09903, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09904, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09905, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09906, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09907, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09908, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09909, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09910, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09911, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09912; 1 Brosche, Inv.-Nr. 09913, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09914, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09915, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09916, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09917, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09918, 1 Brosche, Inv.-Nr. 09919, 1 Fläschchen, Inv.-Nr. 09920, 1 Fläschchen, Inv.-Nr. 09921, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09922, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09923, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09924, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09925, 1 Fußbecher, Inv.-Nr. 09926, 1 Becherglas, Inv.-Nr. 09927.

Ein Großteil dieser Objekte wurde eingangsdokumentiert. Hierzu wurden insgesamt 261 Fotodateien erstellt und sämtliche Daten mit der Datenbank IMDAS verknüpft. Hierfür wurden neue Datensätze angelegt, das Fotomaterial verknüpft und weitere Metadaten, wie Maße, Materialien, Vorbesitzer etc. eingetragen. Die neu vergebenen Inventarnummern wurden an den Objekten aufgebracht. Inventarisiert wurden: Augsburger Besteck (Inv.-Nr. 09647-1-2-3), Klappgabel (Inv.-Nr. 09648), Silberlöffel (Inv.-Nr. 09649), Fußbecher (Inv.-Nr. 09784), Ranftbecher (Inv.-Nr. 09785), Sockelbecher (Inv.-Nr. 09786), Vase (Inv.-Nr. 09787), Vase (Inv.-Nr. 09788), Wandplatte (Inv.-Nr. 09789), Wandteller (Inv.-Nr. 09790), Glaskrug (Inv.-Nr. 09791), Fußbecher (Inv.-Nr. 09792), Wandplatte (Inv.-Nr. 09793), Gefäß (Inv.-Nr. 09794), Fußbecher (Inv.-Nr. 09795), Eichholzer Bistrotisch (Inv.-Nr. 09801), Klapplöffel (Inv.-Nr. 09802), Reisebesteck mit Papierhülle (Inv.-Nr. 09803), Biedermeierglas (Inv.-Nr. 09805; nur teilweise fertig dokumentiert), Biedermeierglas (Inv.-Nr. 09807), Biedermeierglas (Inv.-Nr. 09808), Domenig-Sessel (Inv.-Nr. 09821, 09822, 09823; nur teilweise fertig dokumentiert), Omischl Schlafzimmer (Inv.-Nrn. 09834 bis 09895; 77 Objekte, davon bereits 30 fertig dokumentiert) (V. DELIĆ).

Entlehnungen

Steiermärkische Landesbibliothek, „Man nehme ... Kochbücher und ihre Rezeption im Laufe der Jahrhunderte“, 25.06.–20.11.: Trembleuse samt Untertasse (Inv.-Nrn. 15886, 15885)

Universität Wien, „Wien 1365. Eine Universität entsteht“, 06.03.–03.05.: Zopforden (Inv.-Nr. 09230), gotische Klappsonnenuhr (Inv.-Nr. 4525)

Österreichische Galerie Belvedere, „Europa in Wien – Der Wiener Kongress 1814/15“, 20.02.–21.06.: Inv.-Nrn. 15523/24, 14345/46

Arbeiten an der Sammlung

Dr. BECKER

Inv.-Nr. 69: Die Biskuitbüste eines jungen Fürsten im antiken Schuppenpanzer konnte identifiziert werden. Die aus der Manufaktur Fürstenberg, Niedersachsen, stammende Büste stellt den für seine philanthropische Gesinnung berühmten jungen Herzog Leopold von Braunschweig-Lüneburg dar, der beim Rettungseinsatz während des Oderhochwassers am 27.04.1785 ertrank. Die Büste dürfte aus diesem Anlass entstanden sein (frdl. Hilfe Dr. Alfred WALZ, Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig; Thomas KRAEMER, Werksmuseum Fürstenberg).

Inv.-Nr. 0326: Eine Porträtmedaille konnte näher bestimmt werden: Es handelt sich um die 1710 geschaffene Gedächtnismedaille für den berühmten Bologneser Anatom Girolamo Sbaraglia (1641–1710), modelliert von dem in Nancy ansässigen, europaweiten Ruf genießenden Medailleur Ferdinand de Saint-Urbain (1652–1738), dessen Nachkommen für den Wiener Hof wirkten.

Inv.-Nrn. 829–831, Profilbildnisse der Familie Jacquin (Tochter Fanny, Eltern Katharina und Nikolaus), Gips: Alle drei Bildnisse (anhand von Gipspositiven im Berliner Münzkabinett) konnten definitiv auf Modelle des bedeutenden österreichischen Medailleurs Leonhard Posch (1750–1831) zurückgeführt werden (frdl. Hilfe Elke BANNICKE, Staatliche Museen zu Berlin, Münzkabinett).

Inv.-Nrn. 913, 914: Zu den Fragmenten eines gotischen Diptychons mit Szenen aus dem Marienleben konnten Informationen zu den zugehörigen, verstreuten Fragmenten eingeholt werden. Weitere Teile befinden sich in Győr und Chicago (frdl. Hilfe Michele TOMASI, Universität Lausanne).

Inv.-Nrn. 4394, 4437–4438, 4752: Drei Teller und eine Fliese, die Karl Lacher 1889–1892 als persische Arbeiten des frühen 16. Jahrhunderts erworben hatte, stellten sich als osmanisch heraus: Ein älterer Hinweis von Dr.ⁱⁿ Éva CSEREY, Budapest, sowie mehrere Vergleiche mit osmanischer Keramik des späten 16. bzw. frühen 17. Jhs. erbrachten für alle drei Stücke eine Herkunft aus Iznik, einem führenden keramischen Produktionszentrum im Osmanischen Reich.

Inv.-Nrn. 5709, 7974, 7975: drei groteske Statuetten, die kiepentragende Hausierer in Anlehnung an grafische Vorlagen von Jacques Callot darstellen, wurden als Südtiroler Arbeiten des späten 18. Jhs. bzw. frühen 19. Jhs. erkannt, vermutlich aus Glöden oder dem Val di Fassa (frdl. Hilfe Mag. Karl C. BERGER, Volkskunstmuseum, Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck).

Inv.-Nr. 6169: Ein italienisches Truhenvorderblatt, das bislang als klassizistisch (Ende 18. Jh.) galt, wurde nach Vergleich mit diversen

vergoldeten italienischen Stucktruhen als vermutlich venezianische Arbeit („pastiglia dorata“) der Zeit um 1500 erkannt.

Inv.-Nr. 9401: Ein bronzenes Doppelwappen wurde als Wappen des Admonter Abts Gottfried III. Baron Gold von Lampoding (1650–1702) identifiziert.

Inv.-Nr. 9541: Eine Tischglocke in Frauengestalt (Büste, bemaltes Porzellan) konnte als Porträt der Sopranistin Jenny Lind (1820–1887), der seinerzeit weltberühmten „Schwedischen Nachtigall“, identifiziert werden.

Inv.-Nr. 18607: Die Figurengruppe, Halbbiskuit, Junges Bauernpaar auf dem Weg zum Markt, wurde als Produkt der Manufaktur E. & A. Müller, Schwarza-Saalbahn in Thüringen erkannt, die um 1900 ihre Blütezeit erlebte (frdl. Hilfe Jeanette LAUTERBACH, Thüringer Landesmuseum Heidecksburg, Rudolstadt).

Inv.-Nrn. 18745–18746: Eine Dose mitsamt Tablett mit Rocaille- und Blumendekor sowie chinesen Motiven in Lackmalerei wurde anhand von Vergleichsstücken aus dem italienischen Kunsthandel als venezianisches Produkt um 1770–1780 erkannt.

Inv.-Nr. 21128: Eine Lithophanie mit einer sentimentalen bäuerlichen Genreszene wurde als Produkt der Porzellanmanufaktur Plaue/Thüringen identifiziert (frdl. Hilfe Sabine LIEBSCHER, Magdeburger Museen).

Inv.-Nr. 23530: Eine Lithophanie mit der Darstellung der Himmelfahrt Christi wurde als Wiederholung des von Anton Raphael Mengs 1752–61 geschaffenen Hochaltarbild für die kath. Hofkirche in Dresden erkannt. Das Grazer Stück ist ein um 1840–1850 entstandenes Produkt der „Königlich Preußischen Porzellanmanufaktur“ (KPM), Berlin.

Inv.-Nr. 066: Die Bildvorlage eines gläsernen, um die Mitte des 19. Jhs. entstandenen Lichtschirms mit der Darstellung des hl. Georg wurde als Komposition nach Anton Dominik Fernkorn erkannt, monumentale Bronzeversion im Lichthof des ehem. Palais Montenuovo, Strauchgasse 1, Wien.

Inv.-Nr. 1334.1–5: Eine geschnitzte, vergoldete und polychromierte Rosette, die 2005 auf dem Dachboden des Museumsgebäudes Neutorgasse aufgefunden wurde und sich in der Obhut der Alten Galerie befindet, konnte jetzt zugeordnet werden: Sie gehört zu einem dekorativen Ensemble im Bestand der Kulturhistorischen Sammlung, das von einer Kassettendecke aus Schloss Prankh in St. Lorenzen/Murtal stammt.

Inv.-Nr. 01820: Die Gedenkmedaille zur Erinnerung an die Märzereignisse in Wien 1848 wurde als Erzeugnis einer der bedeutendsten deutschen

Prägestalten erkannt: Gottfried Benedikt Christoph Drentwett (1817–1871) in Augsburg, der ab 1842 den Markt mit Medaillen politischen wie religiösen Inhalts versorgte. Die Grazer Medaille ist ein Schlüsseldenkmal für den Versuch eines konstitutionellen Neubeginns in Österreich nach dem Vorbild der Französischen Revolution.

Restaurierung / Konservierung

Betreuung der Sonderausstellung „Die Mur. Eine Kulturgeschichte“: Einige Objekte der Kulturhistorischen Sammlung (Dokumentenkasten, Inv.-Nr. 280; Kippregel, Inv.-Nr. 0474; Mikroskop, Inv.-Nr. 0772; Hl. Johannes Nepomuk, Inv.-Nr. 06733; Becherglas, Inv.-Nr. 09459; Flößerhaken, Inv.-Nr. 09781; Hl. Johannes Nepomuk, Inv.-Nr. 11773; Anhänger, Inv.-Nr. 19923) sowie sämtliche Leihgaben aus dem GrazMuseum, dem Museum im Alten Zeughaus Bad Radkersburg und dem Bezirksmuseum Maribor mussten in einen ausstellungsfähigen Zustand gebracht werden.

Die Mur

Objekt-Salon

Für die Vortragsreihe „Objekt-Salon“ wurden folgende Objekte vorbereitet: Lichtschirm, Inv.-Nr. 066; Porzellanbüste des Leopold von Braunschweig, Inv.-Nr. 69; Lithophanie, Inv. Nr. 87; Porzellanbüste Franz Joseph I., Inv.-Nr. 0464; Porzellanbüste Maria Theresia, Inv.-Nr. 0492; Porzellanbüste Ferdinand I., Inv.-Nr. 0617; Porzellanplatte mit Portrait, Inv.-Nr. 2216; Porzellanplatte mit Portrait, Inv.-Nr. 2217; Lithophanie, Inv.-Nr. 06063; Porzellanbüste Erzherzog Johann, Inv.-Nr. 06064; Becher, Inv.-Nr. 08679; Urkundenbehältnis, Inv.-Nr. 08853; Meerschamrelief, Inv.-Nr. 09780; Wandteller, Inv.-Nr. 09790; Porzellangruppe Franz Joseph I. und Elisabeth; Inv.-Nr. 11978; Lithophanie, Inv.-Nr. 21128; Porzellanfigur Allegorie Flora, Inv.-Nr. 23528; Porzellanfigur Allegorie Ceres, Inv.-Nr. 23529; Lithophanie, Inv.-Nr. 23530; Lichtschirm, Inv.-Nr. 25949. Aus der Gesamtgruppe der Ostasiatika wurde der Bestand an Okimono innerhalb eines Objekt-Salons präsentiert. Zu diesem Termin wurden der Elefant aus Elfenbein (Inv.-Nr. 19488) gereinigt und ein sich gelöster Stoßzahn wieder fixiert sowie einige gebrochene sowie Teile der Okimono-Figurengruppe aus Elfenbein (Inv.-Nr. 19487), die sich gelöst hatten, wiederverleimt und gefestigt.

Sonderausstellungen

Die Steiermark und der Große Krieg

„Die Steiermark und der Große Krieg“, Museum im Palais, 28.06.2014–05.07.2015: siehe Jahresbericht 2014, 155f.

„Der Erste Weltkrieg in Farbe“, Museum im Palais, 02.10.2014–03.05.2015: siehe Jahresbericht 2014, 157

Die Mur

„Die Mur. Eine Kulturgeschichte“, Museum im Palais, 28.08.2015–17.07.2016, Kuratorin: B. HABSBURG-LOTHRINGEN

Mur bei Ehrenhausen,
Österreichisches Volks-
hochschularchiv, Licht-
bildersammlung
Urania Wien, Schatulle
180; B 112, A 9920,
V.911



Die Mur ist der Hauptfluss der Steiermark. Sie durchfließt im Weiteren Slowenien, Kroatien und Ungarn und bildet in Teilen ihres Verlaufs die Grenzen zwischen den genannten Staaten.

Die Mur hat das Denken und Handeln der an ihr lebenden Menschen über Jahrtausende geprägt. Die Ausstellung setzt die Beziehung des Menschen zum Fluss in den Mittelpunkt. In sechs Kapiteln wird ein Raum vermessen, der aus Wahrnehmung und Erfahrung, Aktion und Reaktion, kulturellen und sozialen Praktiken sowie durch eine Vielzahl von Akteurinnen und Akteuren immer wieder neu entstand.

Eine abschließende Fotodokumentation widmet sich den historischen Spuren entlang der Mur. Die Aufnahmen historischer Landschaften und architektonischer Überreste verdeutlichen, dass Geschichte nicht nur die Löschung und Überschreibung von Zeichen bedeutet, sondern in Resten und Ablagerungen auch außerhalb des Museums allgegenwärtig ist.

Rahmenprogramm:

Mur-Fest. Familienfest im Zeichen der Mur, 30.08., Museum im Palais: Experimentier- und Bastelstationen, Geschichten, Mursound und köstliche Murnockerln

Mureck und Trate: Die geheimnisvolle Welt der Mur: Expedition in Kooperation mit dem Museum des Wahnsinns, Trate, Slowenien, 26.09.: Ausstellungsbesuch im Schloss Obermureck, Wanderung entlang der Mur und Murfahrt mit Gummibooten, Besuch der Schiffsmühle Mureck

MühlGANG. Eine Veranstaltung des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, 03.10.: Zweistündige Wanderung durch den Mühlgang – der Ausstieg wurde beim Klangbad gefeiert.

„Grüß mir Graz an der Mur...“ (Robert Stolz), Vortrag der Stadthistoriker Gerhard M. Dienes und Karl A. Kubinzky, 08.10., Museum im Palais

Barriere und Brücke. Flüsse als verbindende Grenzen: Gerhard M. Dienes im Gespräch mit dem bosnischen Schriftsteller Dževad Karahasan, 15.10., Museum im Palais

Bruck an der Mur und Frohnleiten: Flößen, Handeln, Städte bauen: Expedition in Kooperation mit dem Stadtmuseum Bruck an der Mur, 31.10.: Kulturhistorische Stadtspaziergänge zum Leben und Handeln der Menschen an der Mur.

Die „Muehr“ gehört „inter regalia Principis“, Vortrag des Rechtshistorikers Gernot Kocher, 12.11., Museum im Palais: Ein rechtsgeschichtlicher Blick auf die Mur vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Die Grazer Murübergänge und ihre Geschichte: Buchvorstellung und Expertengespräch mit dem Autor Horst Bischof, 10.12.2015, Museum im Palais

Vorträge

Dr. BECKER

Exotisch und pittoresk – Ostasiatika in der Kulturhistorischen Sammlung des Universal Museums Joanneum, im Rahmen von: Where do we go from here? Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Von der außereuropäischen Kunst zur Global Art“ am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, 06.05.

Dipl.-Rest. DELIĆ

Präventive Konservierung – Strategien zur Erhaltung von Kunst und Kulturgut, Vortrag im Rahmen der interdisziplinären Ringvorlesung „Bewahren für die Ewigkeit“ am Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, 02.06.

Voor Bengale wird dit jaer 1687 gevordert...“ – Der Handel mit Exportmöbeln durch die vereinigte Ostindische Kompanie, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Von der außereuropäischen Kunst zur Global Art“ am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz, 17.06.

Präventive Konservierung und Restaurierung, Werkstattgespräch in Kooperation mit dem Museumsforum Steiermark und MUSIS – Steirischer Museumsverband, Graz, 28.09.

Aufbewahrung und Handhabung von Kunst und Kulturgut – Präventive Konservierung in Depot und Ausstellung, Leihverkehr, Transport und Verpackung, Objektsicherheit und Notfallplanung, Zusammenarbeit mit Barbara Schönhart, Museumskustodenlehrgang, Modul 2 des Museumsmanagement Niederösterreich, Radlbrunn, 16.-17.10.

Museale Konservierung und Restaurierung an der Kulturhistorischen Sammlung des Universalmuseums Joanneum, Atelierführung im Rahmen der Lehrveranstaltung von Dr. Bernadette Biedermann: „Theoretische Museologie“ am Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität, Graz, 12.05.

Das Konservierungs- und Restaurierungsatelier im Museum im Palais – Kulturhistorische Sammlung, Atelierführung für Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Wahlfaches „Begabungsfeld Museum“, Graz, 05.11.

Das Konservierungs- und Restaurierungsatelier im Museum im Palais – Kulturhistorische Sammlung, Atelierführung im Rahmen der Veranstaltung „Restaurierung und Kulturgüterschutz. Projektpräsentationen, Werkstattbesuche, Expertengespräche“, organisiert in Kooperation der Museumsakademie des Universalmuseums Joanneum und des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres, Graz, 26.11.

Dr.ⁱⁿ HABSBURG-LOTHRINGEN

Museums in Transition: A closer look at the German-speaking countries, Vortrag im Rahmen der Tagung „Museums of the World. Towards a New Understanding of a Historical Institution“, Stockholm, 04.03.

museum: what it was meant to be, before it became what it is, Vortrag im Rahmen des EUNIC Lab Seminar, Johannesburg, 28.05.

Vermittlungsstrategie: Personalisierung, Vortrag im Rahmen der Arbeitstagung „Wissenschaft ausstellen. Wissenschaft vermitteln“, Göttingen, 16.10.

Publikationen

Dipl.-Rest. DELIĆ

V. DELIĆ, „Der Zopforden“, Katalogbeitrag, in: M.V. Schwarz, H. Rosenberg (Hrsg.), Wien 1365. Eine Universität entsteht, Ausstellungskatalog, Brandstätter Verlag, Wien 2015.

Dr.ⁱⁿ HABSBURG-LOTHRINGEN

B. HABSBURG-LOTHRINGEN (Hrsg.), Landeszeughaus. Die Historische Waffenkammer, Universalmuseum Joanneum 2015.

B. HABSBURG-LOTHRINGEN (Hrsg.), Die Mur. Eine Kulturgeschichte, Universalmuseum Joanneum 2015.

Mag. PIETRUCHA

C. PIETRUCHA, Museumstheorie und -praxis zwischen Buchdeckeln. Rezensionen zu: S. Macdonald - H. Rees Leahy (Hrsg.), The International Handbooks of Museum Studies, Hoboken 2015 und Stapferhaus Lenzburg et al. (Hrsg.), Dramaturgie in der Ausstellung. Begriffe und Konzepte für die Praxis, Bielefeld 2015, in: museums.ch. Die Schweizer Museumszeitschrift 10, 2015, 119-121.

Veranstaltungen

Objekt-Salon

Vortragsreihe und Gesprächsrunde „Objekt-Salon“: Im Frühjahr 2015 erprobte U. BECKER erstmals ein neues Format, das kaum bekannte Seiten der Kulturhistorischen Sammlung in den Fokus rückt: Im Rahmen eines Vortrags bzw. einer Gesprächsrunde, die an den Typus des bürgerlichen Salongesprächs angelehnt ist, sollte anhand ausgesuchter Objekte ein vertiefter Einblick in die Vielfalt der deponierten Bestände gegeben werden. Als Auftakt wurden zu diesem Zweck eigens konservatorisch behandelte Stücke aus dem 19. Jh. ausgewählt, im Vorgriff auf die geplante, auch Themen dieser Zeit einbeziehende Dauerausstellung.

„Dem Orient ins Gesicht geschaut: Ein Schmuckteller der Wiener Firma Goldscheider“. Vorstellung einer Neuerwerbung: Tondo mit vollplastischer Büste eines jungen Arabers, Kulturhistorische Sammlung, Inv.-Nr. 09790, Museums im Palais, 07.04.



Schmuckteller mit Büste eines jungen Arabers; Wien, Fa. Friedrich Goldscheider, Ende 19. Jh., restauriert von Stephanie Conrad, erworben 2014 mit Hilfe der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft e.V., Foto: UMJ

„Bildungs-Frömmigkeit: Raffaels Nachleben im bürgerlichen Zeitalter“. Vorstellung einer Neuwerbung: Meerschamrelief mit „Sposalizio della Vergine“ nach Raffael, sign. A. Masson, Paris, Mitte 19. Jh., Kulturhistorische Sammlung, Inv.-Nr. 09780, Museum im Palais, 12.05.

„Schöne Illusionen für daheim – Lithophanien“. Vorstellung hauseigener Exemplare, 19. Jh., Inv.-Nrn. 87, 06063, 21128, 23530, Museum im Palais, 09.06.

„Familienaufstellung – Büsten“. Vorstellung diverser Herrscherbüsten aus Biskuitporzellan, 18./19. Jh., Inv.-Nrn. 69, 0464, 0492, 0617, 9576, 06064, Museum im Palais, 15.09.

„Pflegefälle – Chancen der Restaurierung“. Vorstellung beschädigter Kleinskulpturen aus Biskuitporzellan, 19. Jh., Inv.-Nrn. 0161, 11978, 15610, 23528, 23529, Museum im Palais, 06.10.

„Aus dem Land der aufgehenden Sonne. okimono-Figuren“ Vorstellung japanischer Kleinskulpturen und Porzellan der Meiji-Zeit (1868-1912), Inv.-Nrn. 02555, 15744, 19478, 19480-19483, 19485, 19486-19489, 19591, 19592, Museum im Palais, 27.11.

Die Neue Hofkapelle Graz gab im Berichtsjahr im Museum im Palais zwei Konzerte:

Konzerte

Der Kongress tanzt, Walzerperlen und Liebesromanzen aus der Zeit des Wiener Kongresses, 14.11.

„Ich steh an deiner Krippe hier“, Weihnachtsmusik, 05.12.

Triesttage 2015

„Diversität ist Reichtum“, Triesttage, Giornate Triestine, veranstaltet von der Steirischen Gesellschaft für Kulturpolitik, dem Universalmuseum Joanneum und dem Forum Europeo Italo-Austriaco Trieste, Museum im Palais, 27.-31.05.

Die Triesttage 2015 standen unter dem Motto „Diversität ist Reichtum“. Im Triestiner Dialekt existiert ein Lehnwort aus dem Österreichischen: „mishmash“. Und dieses „Mischmasch“ steht für eine gute Mischung. Dementsprechend gut gemixt war auch das Programm, in dem natürlich – 100 Jahre danach – der Große Krieg am Karst und am Isonzo ein Schwerpunktthema bildete.

Triest,
Foto: Martin Behr



LANDESZEUGHAUS

Sammlung

Museum im Palais, „Die Mur. Eine Kulturgeschichte“, 28.08.2015–17.07.2016: 1 Pulverfass, Inv.-Nr. G 672

Arbeiten an der Sammlung

Weiterführung der Digitalisierung der Militariereihe im Steiermärkischen Landesarchiv (derzeit 15874 Schriftstücke); Neuinventarisierung der Steinschlossgewehre des Landeszeughauses (derzeit 390 Stück von insgesamt 1327)

Restaurierung und Konservierung

STORM

Rücktransport, Konservierung und Aufstellung von 160 Objekten von der Ausstellung in Baku, Aserbaidschan. Teilweise Restaurierung, Konservierung sowie Erstellen von Zustandsprotokollen von Objekten für die Ausstellung „Heavy Metal“ in Häme Castle, Hämeenlinna, Finnland: 19 Halbharnische, 3 Reiterharnische, 1 Große Garnitur, 1 Schwerer Reiterharnisch, 20 Stangenwaffen, 2 Kettenhemdsärmel, 11 Handfeuerwaffen, 3 Pulverflaschen, 2 Patronenköcher, 1 Paar Handschuhe, 1 Musketengabel, 25 Helme.

2015 wurde gemeinsam mit D. ASSEL eine Gesamtinventur der Objekte im Landeszeughaus begonnen. Im Zuge dieser Arbeiten wurden auch die Standortbezeichnungen präzisiert. Die Inventur der Objekte des ersten Stockes ist abgeschlossen, die weiteren Stockwerke wurden bzw. werden auch im kommenden Jahr überprüft.

Kontrolle im 1. Stock von 164 Patronenköchern, 167 Zündkrautflaschen, 1228 Pulverflaschen, 129 Husarischen Harnischen, 603 Luntenschlossgewehren, 303 Spund- und Tüllenbajonetten, 1126 Steinschlosspistolen, 360 Helmen, 1333 Steinschlossgewehren, 48 Stangenwaffen, 19 Steinkugeln, der Artilleriebestände und ihres Zubehörs. Kontrolle von 2614 Stangenwaffen im 4. Stock.

**KÖHLER,
WEICHHART**

Ordnen und Nachrücken sämtlicher Hakenbüchsen sowie neue Lagerung des Artilleriezubehörs im 1. Stock. Sicherung der Kanonenlafette. 2. Stock: Neugestaltung der linken Wandnische herrengassenseitig mit Regalen und Einlagerung sämtlicher vorhandener Armzeuge, Beinschösse sowie Achselkrägen für die Schwere Reiterei. Umstellung der kompletten stehenden Grazer Harnisch-Infanterie im Mittelgang zwischen den Stellagen. Inventur, Restaurierung und Neuordnung der Harnische für Pferdschützen in den Stellagen sowie der darüber montierten Zischäggen. 3. Stock: Neuaufstellung der Harnisch-Garnitur „Michael Witz“ mitsamt aller vorhandenen Rossstirnen, Gittertartschen und Brechscheiben entlang des rechten Wandfeldes über den Turnierharnischen. 4. Stock: Neuaufstellung und Ordnung der Rondatschen entlang der Trabantenhelmbarten. Neuaufstellung der Eineinhalbhänder, der Dussäggen und Degen.

Arbeiten in Kooperation mit dem Heeresgeschichtlichen Museum Wien mit der wissenschaftlichen Vermessung und Datenaufnahme von Rapiere und Degen aus dem Bestand des Zeughauses.

Dokumentation und Erfassung sämtlicher Militärzelte mittels Zustandsberichtes und Fotodokumentation in Zusammenarbeit mit R. EINSIEDL und N. LACKNER im Zentralmagazin sowie im Sammlungs- und Studienzentrum Andritz.

Folgende Objekte wurden restauriert: 89 Helme, 33 Krägen, 63 Harnische, 18 Armzeuge, 3 Rossstirne, 1 Handschuh, 3 Schwere Reiter.

Restaurierung der Rüstungen der Schweizer Garde: Schweizer Garde Rom: 10 Halskrägen, 6 Armzeuge, 11 Panzer.

STEINER

Reinigung und Konservierung mittels Ballistol von 3 Geschützen, 3 Falkonets, 25 Mörsern, 1285 Steinschlossgewehren, 1126 Steinschlosspistolen, 603 Luntenschlossgewehren, 368 Doppelhaken, 300 Bajonetten, 1228 Pulverflaschen, 163 Patronenköchern, 129 Husarischen

Harnischen, 359 Helmen sowie diversem Zubehör im 1. Stock; 181 Zündkrautflaschen, 54 Schweren Reiterharnischen, 108 Pistolenhulftern, 493 Patronenköchern, 308 Zündkrautflaschen, 915 Helmen, 1646 Radschlosspistolen, 238 Steinschlosspistolen, 890 Harnischen im 2. Stock; 982 Pulverflaschen, 235 Zündkrautflaschen, 883 Luntenschlossgewehren, 1002 Radschlossgewehren, 486 Harnischen sowie 717 Helmen im 3. Stock.

Bibliothek

Mag.^a ASSEL

Überprüfung der 150 langfristigen Leihgaben bzw. Übernahmen von der Steiermärkischen Landesbibliothek und Rückgabe von Fronsberger, Leonhard: Kriegsbuch, Frankfurt: Feyerabend 1596 (LB-Sign.: 4941 IV) und Fronsberger, Leonhard: Kriegsordnung und Regiment und Von Geschütz und Feuerwerk. Frankfurt: Feyerabend, 1564 (LB-Sign.: 13920/13921 III). Im Zuge dieser Überprüfung wurde mit der Neuordnung der rund 3000 Publikationen sowie 66 Zeitschriftenreihen begonnen.

Publikationen

Dr. TOIFL

Zwei steirische Harnische für den Herzog von Mecklenburg, Zeitschrift für Waffen- und Kleidungsgeschichte, 57. Band, Jahrgang 2015, Heft 2, 145-156.

Katalog des Landeszeughauses Graz, Graz 2015, mit B. HABSBURG-LOTHRINGEN

Sonstiges

Theaterabende

An fünf Abenden gaben Daniel DOUJENIS, Matthias FORENBACHER und Jacques BUSH Rainer Maria Rilkes „Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“ zum Besten. DOUJENIS erzählte Rilkes Geschichte eines jungen Soldaten, der in den Krieg zieht und dort fällt. Bei seinem Vortrag wurde er von Matthias FORENBACHER und Jacques BUSH auf elektrischen Gitarren begleitet. Die drei Künstler nahmen die Besucher/innen mit auf eine Reise durch karge, nackte, elektrisierte Gitarrenlandschaften und feierten dabei die Zartheit, Schönheit und Kostbarkeit des menschlichen Lebens.

MUSEUMSAKADEMIE

Tagungen, Workshops, Exkursionen

Jenseits der Schaufenster. Was Museum sein kann, Workshop in Kooperation mit dem NORDICO Stadtmuseum Linz und dem Textilen Zentrum Haslach, 26.-27.02., Linz und Haslach an der Mühl

Den Faden nicht verlieren. Zur Zukunft der Textilmuseen und -sammlungen, Tagung in Kooperation mit dem Textilmuseum St. Gallen und dem Netzwerk modetextil e.V., 26.-27.03., St. Gallen, Schweiz

Bühnen der Aufklärung. Museen in Halle, Expedition, 16.-17.04., Halle an der Saale, Deutschland

Helden der Vitrine. Zur Zukunft personenbezogener Museen, Workshop, 07.-08.05, Wien

Helsinki. Wem gehört die Stadt? Expedition, 04.-05.06., Helsinki, Finnland

Rasender Stillstand. Museum ist Bewegung, Expedition, 17.-18.09., Hamburg, Deutschland

Architektur vermitteln. Zeitgenössische Positionen, Methoden, Medien, Tagung in Kooperation mit dem Institut für Architektur und Raumentwicklung der Universität Liechtenstein, 02.-03.10., Vaduz, Liechtenstein

Wissenschaft ausstellen. Wissenschaft vermitteln, Workshop in Kooperation mit der Zentralen Kustodie, Universität Göttingen, 15.-16.10., Göttingen, Deutschland
Zeigen Vorzeigen Begreifen. Analoge Wahrnehmungsformen im digitalen Zeitalter, Workshop, 19.-20.11., Wien

Flüchtiges festhalten. Immaterielles Erbe und regionale Museen, Workshop in Kooperation mit der Abteilung Kulturgeschichte, Universalmuseum Joanneum, 03.-04.12, Graz

Kulturgeschichtliche Gesellschaft

Em. o. Univ-Prof. DDr. Gerald SCHÖPFER, Präsident
Dr. Hellmut CZERNY, 1. Vizepräsident
Dr. Christoph BINDER, 2. Vizepräsident
Dr.ⁱⁿ Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Geschäftsführerin
Monika RUSS, Schriftführerin
Theresia LÖBL, Finanzreferentin
Anita WAGNER, Finanzreferentin Stellvertreterin

Vorstand

Veranstaltung

Von der Großzügigkeit eines Gönners: Dr. Hellmut Czerny zum 85. Geburtstag: Die kulturhistorische Sammlung ehrte am 24.03. einen alten Freund, der seit Jahrzehnten einer ihrer großzügigsten Gönner ist: Dr. Hellmut CZERNY. Wie kaum ein anderer hat Dr. CZERNY die Bestände der kulturhistorischen Sammlung durch Schenkungen vermehrt. Seiner Großzügigkeit verdanken wir nicht weniger als 700 Objekte. Allein die Glassammlung ist in ihrem heutigen Umfang ohne ihn nicht denkbar. Eine überaus kostbare Befähigung brachte er dazu mit, die heute selten geworden zu sein scheint: Ausdauer und Kenntnis, wie sie nur eine lebenslange Beschäftigung mit der Kunst hervorbringen kann.

Abteilung Kulturgeschichte

MUSEUM IM PALAIS
A-8010 Graz, Sackstraße 16
T 0316/8017-9810
F 0316/8017-9669
museumimpalais@museum-joanneum.at
www.museumimpalais.at

LANDESZEUGHAUS
A-8010 Graz, Herrngasse 16
T 0316/8017-9810
Büro: A-8010 Graz, Sackstraße 16
T 0316/8017-9830
F 0316/8017-9839
zeughaus@museum-joanneum.at
www.landeszeughaus.at

MUSEUMSAKADEMIE
A-8010 Graz, Sackstraße 16
T 0316/8017-9805
museumsakademie@museum-joanneum.at

Alltagskultur

	Personalstand
Abteilungsleiterin	Mag. ^a Elke MURLASITS, Karenz, bis 31.07.
Chefkuratorin Volkskunde	Dr. ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER
Chefkurator Multimediale Sammlungen	Mag. Heimo HOFGARTNER
Ausstellungskuratorin	Dr. ⁱⁿ Eva KREISSL
Sammlungskuratorin	Mag. ^a Maria FROIHOFFER, Karenz, 65 % ab 01.10.
Bibliothek	Mag. ^a Martina EDLER, 80 %
Sachbearbeitung	Mag. Walter FELDBACHER, ab 01.07. wissenschaftlicher Dienst Elisabeth LUGGAUER, MA, 75 % 01.07.-30.11., 50 % 01.12.-31.12. Richard NIEDERL
Restaurierung	Ursula GRILNAUER Jorge SEPULVEDA HERREROS, Lic. Dip., 05.10.-31.12. Ulrike STURM-PEMBERGER Barbara VOGT
Fotografie	Max WEGSCHEIDLER 50 %, ab 01.09.
Tontechnik	Franz ZERAWA
Sekretariat	Walter SCHWEIGER

Handwerklicher Dienst	Nikolaus VODOPIVEC
Hilfsdienst	Michaela KLAMPFER
Botendienst	Walter SCHADENBAUER, 75 %
Reinigung	Ingrid IBRAHIM, 75 %, ab 01.06. Hilfsdienst
Volontariate	Michael ORAČ, 27.01.-17.02. Martina TROLP, 02.02.-28.02.
Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen	Dr. ⁱⁿ Elfriede Maria LACKNER Karl STERING, ab 01.03.

Mitgliedschaften

R. ORAČ-STIPPERGER ist Mitglied im Fachbeirat Volkskultur/Interkultur der Stadt Graz und im Stiftungsvorstand der Christian-Schölnast-Volks- und Heimatkundestiftung sowie gewählte Vertretung des Volkskundemuseums im Vorstand des Vereins Freunde des Volkskundemuseums.
M. EDLER ist Schriftführerin im Vorstand des Vereins Freunde des Volkskundemuseums.
E. KREISSL ist Vorstandsmitglied im Österreichischen Fachverband für Volkskunde.

MULTIMEDIALE SAMMLUNGEN

Sammlung

Erwerbungen

Ankäufe: Die Fotosammlung konnte 2015 durch mehrere Ankäufe bereichert werden. Aus Privatbesitz wurde ein umfangreiches Konvolut aus dem Fotohaus FÜRST erworben. Dieses umfasst ca. 2.200 Ansichtskarten und die dazugehörigen Fotonegative (ca. 1920-1950), mehrere hundert Fotopapierabzüge aus den 1970er- und 1980er-Jahren, 75 Kleinbildnegativfilme und diverses Begleitmaterial zur Firmengeschichte. Ebenfalls aus Privatbesitz stammt ein Foto-Konvolut aus dem Grazer Traditionsunternehmen KÖLZ. Dieses umfasst ca. 1.200 Glasnegative und -diapositive, mehr als 1.000 Ansichtskarten und mehrere Bestellkataloge. Von der Galerie REMIXX wurden 3 Papierabzüge des steirischen Pressefotografen Stefan AMSÜSS und ein Teil des Nachlasses von Otto DOSTAL erworben. Das Konvolut DOSTAL beinhaltet ca. 200 Stück s/w Papierabzüge, 100 Stück Diapositive, 30 Fotoalben und diverse fotografische Geräte.
Die Fotosammlung konnte weiters durch den Ankauf des Familienalbums LEITMEIER/RUSBINI, mehrere Fotoabzüge verschiedener steirischer

Fotografen und 137 Glasplattenegative des Amateurfotografen Robert LEITMEIER erweitert werden.

Von Prof. Philipp MERAN, einem Urenkel von Erzherzog Johann und begeisterten Knipsfotografen, wurden an die 200 Fotoalben (1967–2011) und ca. 1.500 Kleinbildnegativfilme erworben. Erworben wurden weiters eine Daguerreotypie aus einer Grazer Kaufmannsfamilie sowie mehrere Dutzend Fotografien steirischer Fotografinnen und Fotografen und Knipseralben.

Schenkungen: Im Berichtsjahr wurden den Multimedialen Sammlungen folgende Objekte im Schenkungswege überlassen: 49 Glasdiapositive von Radkersburg und Umgebung, ca. 1900–1930 (Schenkungsgeber: DI Rudolf HORNICH); 1 Fotopostkarte, Atelieraufnahme von Georg Schindler (Schenkungsgeberin: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Nicole Melanie GOLL); 3 Fotoalben mit insgesamt 260 S/W-Papierabzügen und 4 Papierabzügen in Farbe, 1920er–1960er-Jahre (Schenkungsgeberin: Irmgard HOFGARTNER); 17 Schellackplatten mit Bezug zur Steiermark (Schenkungsgeber: Michael HORTIG); 502 S/W-Papierabzüge aus diversen Nachlässen (u. a. Franz KUBOWSKY, Bildhauer in Graz, und Franz PERKUSCH, Fotograf im Atelier Max DEIX in Deutschlandsberg) (Schenkungsgeber: Dr. Herbert KRIEGL); 89 Glasplattenegative mit Aufnahmen von Anton LIST (Großvaters des Schenkungsgebers), Landwirt und Winzer in Siebing, 1929–1936 (Schenkungsgeber: Anton LIST); 9 Reklame-Diapositive: „Ihre Uhr prüft mit dem modernsten Schweizer Kontrollapparat VIBROGRAF – G. Pfundner, Graz, Murgasse 2“, „Buren Watch Company S. A. – G. Pfundner, Graz, Murgasse 2“, Armband „Haus für feine Juwelen – G. Pfundner, Graz, Murgasse 2“, „Die Schweizermarke Helvetia – die gute Uhr – Gottfried Pfundner, Graz, Murgasse 2“, Halskette, Ring und Armbanduhr „Haus für feine Juwelen – Pfundner, Graz, Murgasse 2“, „ORIS – Gottfried Pfundner, Graz, Murgasse 2“, „Haus für feine Juwelen – G. Pfundner, Graz, Murgasse 1“, „Haus für feine Juwelen – G. Pfundner, Graz, Murgasse 1“, „Das führende Uhren- und Juwelengeschäft – Pfundner, Graz, Murgasse 2“ (Schenkungsgeber: Georg PACHLER); 7 gerahmte Reprografien mit Porträts der Landessanitätsdirektoren 1945–heute (Schenkungsgeber: Dr. Odo FEENSTRA); 15 Fotopositive auf Karton von Franz VÖLKER (Graz) (Schenkungsgeber: Erich SCHIFKO); 968 Ansicht- und Postkarten sowie 1 Stereophotographie von Alois BEER aus der Sammlung TSCHERNE (Schenkungsgeber: Bernhard SAMITSCH); 2 Originalschachteln („Agfa Isopanplatten für Dreifarbenauszüge“) mit insgesamt 24 Glasplattennegativen, datiert: Juni 1944 (Schenkungsgeber: Prof. Michael WOLFBAUER); 1 Schmalfilmprojektor „Bauer Pentalex 16“, Stummfilmprojektor für 16mm Filme (Schenkungsgeber: Michael PICHLER); außerdem: 14 Postkarten mit Abbildungen aus dem Raum Hartberg, ca. 1908–1950er-Jahre; 60 Fotopositive; 1 „Plakat“/Wandzeitung, Die Parole der Woche, Parteiamtliche Wandzeitung der NSDAP, Folge 33, 12.–18.8.1942

IMDAS-Pro

Neuordnung der Depots

Arbeiten an der Sammlung

Im Berichtsjahr wurden mehr als 11.000 neue Datensätze in IMDAS-Pro angelegt. Im Fokus stand die Aufnahme und Erfassung der Film-/Video- und Audiosammlung, außerdem die Aufbereitung und Überarbeitung bestehender Datensätze als Vorbereitung für die Online-Fotodatenbank. Insgesamt umfasst die Datenbank nun mehr als 209.000 Datensätze. Die digitale Erfassung der Fotobestände wurde kontinuierlich fortgesetzt.

Nach Abschluss der Übersiedlung der Multimedialen Sammlungen ins Joanneumsviertel 2014 erfolgten im Jahr 2015 die Neuordnung der Depots (Monitoring der Fotonegativsammlung, Separierung der Negativbestände aus Celluloseacetat und -nitrat vom übrigen Sammlungsgut), die schrittweise Sichtung, Digitalisierung, Restaurierung und Archivierung der Fotonegativsammlung sowie präventivkonservatorische Maßnahmen für einzelne Bestände. So wurden u. a. sämtliche ¼ Zoll Tonbänder in objekt- und archivgerechtes, für die Langzeitarchivierung geeignetes Verpackungsmaterial verbracht.



Die Restauratoren Jorge Sepulveda Herreros und Fenna Yola Tykwer bei der Durchsicht von Fotonegativen,
Foto: J. J. Kucek



Probenentnahme an einem 35mm Film für den Diphenylamintest zum Nachweis von Nitrocellulose,
Foto: Fenna Yola Tykwer

Anfragen

Im Bereich der Fotosammlung wurden im Jahr 2015 111 Anfragen, in der Film-/Video- und Tonsammlung 4 Anfragen bearbeitet.

Für das Salzburger Landesinstitut für Volkskunde wurden 70 Stück ¼ Zoll Tonbänder und 1 Audio Compact Cassette der Sammlung Dr. Karl HAIDING digitalisiert.

Wissenschaftliches Projekt

Landesaufnahme

Mit dem Projekt „Landesaufnahme – Rettung des steirischen analogen fotografischen und audiovisuellen Erbes“, gefördert von „Land Steiermark – Wissenschaft und Forschung“, begeben sich die Multimedialen Sammlungen am Universalmuseum Joanneum nach eingehenden Vorrecherchen auf medienhistorische Spurensuche.

Ausgehend von ihren eigenen Beständen – die Multimedialen Sammlungen verwahren rund 2,5 Millionen analoge Fotografien, Film-/ Video- und Tondokumente zur steirischen Geschichte seit der Mitte des 19. Jhs. – wurden 278 museale Einrichtungen sowie sämtliche Stadt-/ Marktgemeinde- und Gemeindearchive in der Steiermark um Mithilfe gebeten. Mittels eines detaillierten Fragebogens sollen erstmals eine statistische Erfassung und inhaltliche Auswertung dort vorhandener fotografischer und audiovisueller Bestände erarbeitet und im Herbst 2016 der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Landesaufnahme,
Foto: J.J. Kucek



Aufgrund ihrer materiellen Beschaffenheit, ihrer Fragilität und Abhängigkeit von entsprechenden analogen Abspieltechnologien sowie den spezifischen Anforderungen an ihre Lagerung bedürfen Fotografien, Film-/Video- und Tondokumente fachkundiger Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen. Ihren natürlichen Zerfall zu verlangsamen und deren Inhalte dauerhaft zu sichern, erweist sich immer mehr als wichtige und herausfordernde Aufgabe für Museen, Archive und andere Gedächtnisinstitutionen. Präventive konservatorische Maßnahmen in Mediensammlungen gelten heute als besonders wichtig. Seit 2011 sind die Multimedialen Sammlungen im Joanneumsviertel untergebracht, wo sie mit einem 17- und einem 4-Grad-Celsius-Klimadepot, einer Medienrestaurierungswerkstatt, einer Digitalisierungsstelle und einer analogen Dunkelkammer bestens ausgestattet sind.

Derzeit arbeiten die Multimedialen Sammlungen nicht nur laufend an der physischen Erhaltung und wissenschaftlichen Erschließung von Österreichs umfangreichster regionaler analoger Mediensammlung, sondern sind auch bemüht, weiterhin wichtige steirische Foto-, Film-/ Video- und Tondokumente zu sammeln, um diese vor dem Verlorengehen für die Nachwelt zu bewahren.

Nach Jahren der Übersiedelungstätigkeit gehen nun die Multimedialen Sammlungen daran, sich wieder vermehrt der Öffentlichkeit zu präsentieren und als kompetenter Partner für Informationen über den Bestand an fotografischen, Film-/Video- und Tondokumenten in der Steiermark sowie in medienkonservatorischen und -restauratorischen Fragen tätig zu sein.

Bibliothek

Für die Bibliothek ist ein Zuwachs von 103 Neuzugängen (Abo, Belegexemplare, Ankäufe, Schenkungen, Schriftentausch) zu verzeichnen.

Sonderausstellung

„Keep Smiling. Humor als Waffe“, ein Projekt der „Intro-Graz-Spection“ in Kooperation mit den Multimedialen Sammlungen, 10.12.2014 – 29.03.2015, Kurator: Emil GRUBER, Projektleitung: Christian MARCZIK: siehe Jahresbericht 2014, 170f.

Veranstaltung

„... und als der Krieg im vierten Lenz ...“, ein Projekt der „Intro-Graz-Spection“ mit den Multimedialen Sammlungen am Universalmuseum Joanneum im Rahmen der Ausstellung „Keep Smiling. Humor als Waffe“, Joanneumsviertel, Auditorium, 09.03.

Keep Smiling

und als der Krieg im vierten Lenz

VOLKSKUNDEMUSEUM

Sammlung

Erwerbung

72 Objekte wurden in die Sammlung aufgenommen, darunter 50 Schulwandbilder (Inv.-Nrn. 43.625–43.674), Kinderspielzeug (Inv.-Nrn. 43.688ff. und 43.696) und Möbel (Inv.-Nrn. 43.675–43.682 und 43.692).

Leihgebungen

An folgende Museen bzw. Ausstellungen wurden im Berichtsjahr insgesamt 60 Objekte verliehen:

MAMUZ Museumszentrum Mistelbach, „ÖTZI. Der Mann aus dem Eis“: Grasmantel, Inv.-Nr. 7.064

Historischer Verein für das Kirchberger Ländchen, „Die Pfarrer bey St. Florian zu Kirchberg“: Primizkrone und Primizstrauß, Inv.-Nr. 81.130

Diözesanmuseum Graz, „Maria. 1001 Gesichter der Liebe“: Votivbild, Inv.-Nr. 33.069, Kerze, Inv.-Nr. 1837, Heilige Länge, „Läng' Mariä“, Inv.-Nr. 221

Museum Sensenwerk Deutschfeistritz, Dauerausstellung: 1 Kriegsflügel, Inv.-Nr. 22.561, 1 Kriegssense (Bauernspieß), Inv.-Nr. 22.571

Mariazellerhof Pirker, Dauerausstellung: 52 Stück Lebzeltmodel

Arbeiten an der Sammlung

Inventarrevision

300 Objekte (Bereich Schmiedeeisen und Sägen), Inv.-Nrn. 21.300–21.600 wurden in die Sammlungsdatenbank aufgenommen. Folgende Objekte (Bestand und Neuzugänge) wurden gescannt bzw. fotografiert, vermessen und zugeordnet: ca. 80 Adventkalender, 46 Kupferplatten, 62 Schulwandbilder, ca. 50 Stück Trachtengrafik, ca. 20 Kuhglocken, ca. 700 Bücher im Archiv H1 bis H5. (I. IBRAHIM)

Restaurierung

Textil

Restaurierung der Uniformjacke, Inv.-Nr. 3.668; Konservatorische Bearbeitung, Fotos, Verpackung von 100 Volksschauspiel-Figurinen; Konservierungsarbeiten an den Objekten mit den Inv.-Nrn. 201, 24.019, 24.413, 16.447, 26.919, 19.692, 24.417, 26.954, 33.238; Anfertigung und Montage einer Büste für die Präsentation einer Männerweste im Rosegger-Museum in Krieglach; Inventarisierung der Sammlungszugänge Dirndlnachthemd, Inv.-Nr. 43.694, und Damenschuhe, Inv.-Nr. 43.695 (U. STURM-PEMBERGER)

Bildbestand

Reinigungs- und Restaurierungsarbeiten an diversen Gemälden (u. a. Votivbilder) und am allgemeinen Bildbestand; systematische konservatorische Behandlung der Bilderrahmen (B. VOGT)

Erwerbungen

Insgesamt wurden neben den laufenden Zeitschriften und Reihen im Berichtsjahr 109 neue Publikationen erworben:

im Schriftentausch (43 Exemplare): Salzburger Volkskultur (2), Musée des Civilisations de l'Europe de la Méditerranée (1), GrazMuseum (2), Übersee Museum Bremen (1), Slovenski Etnografski Muzej (1), LWL Freilichtmuseum Detmold (1), Salzburg Museum (2), Salzburger Freilichtmuseum Großmain (1), Landesmuseum Burgenland (2), Kultur.Region.Niederösterreich GmbH (4), Oberösterreichisches Landesmuseum (5), Museum der Kulturen in Basel (2), Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde (1), Städtische Museen Villingen-Schwenningen (1), Österreichisches Museum für Volkskunde in Wien (4), Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft Tübingen (2), Staatliche Museen zu Berlin (1), Historisches und Völkerkundemuseum St. Gallen (1), Neprajzi Muzeum Budapest (6), Steiermärkisches Landesarchiv Graz (2), LVR Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (1)

als Belegexemplare (4 Exemplare): Tiroler Landesmuseum (1), Diözesanmuseum Graz (1), Luise Maria RUHDORFER (1), Volkskultur Steiermark GmbH (1),

als Autorenexemplare (2 Exemplare): Ernst HAUSNER (1), BozenaopGARTLER (1)
als Geschenk (55 Exemplare): Elfriede GRABNER (6), R. ORAČ-STIPPERGER (3), M. EDLER (1), W. SCHWEIGER (1), Friederike Weitzer (1), Verein Freunde des Volkskundemuseums (2), Arbeitskreis „Bild-Druck-Papier“ (1 Reihe = 17 Bände), Bundesdenkmalamt Wien (1), Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (1), Verlag für Moderne Kunst Wien (1), Prof. Werner TSCHERNE, Deutschlandsberg (19), Steirisches Feuerwehrmuseum Groß St. Florian (2)

als Amtsübernahme (18 Exemplare): Direktion (14), Multimediale Sammlungen, Graz (2), Neue Galerie, Graz (1), Museum im Palais (1)

als Ankauf (4 Exemplare).

Arbeiten im Bereich Bibliothek und Archiv

EDV-mäßige Erfassung (DABIS) sämtlicher Neuzugänge und Fortsetzung der Erfassung des bestehenden Bibliotheksbestandes und der Eingabe der Zeitschriftenartikel
Erfassung der Neuzugänge im Hirten- und Krippenliederarchiv Durchsicht und Auswahl volkskundlich interessanter Literatur in Buchankündigungen und Verlagsprospekten

Bearbeitung des Schriftentausches mit anderen volkskundlichen Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen im In- und Ausland
 Beratung und Betreuung der Bibliotheksbesucher/innen sowie Beantwortung zahlreicher schriftlicher und telefonischer Anfragen (darunter Einzelbesucher/innen, Projektstudiengruppen, Projektzuschulgruppen, Vertreter/innen verwandter Institutionen etc.)
 Revisions- und Inventarisationsarbeiten der Buchbestände der volkskundlichen Sammlung
 Sonderführungen für Studierende am Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität Graz zu Geschichte, Aufbau, Ordnungssystemen, Arbeitsfelder etc. der Bibliothek und des Archives (23.03. und 16.11.)
 Betreuung des interdisziplinären Projekts „100 Jahre Hirten- und Krippenlieder in der Antoniuskirche. Eine kulturanthropologische und musikethnologische Betrachtung im historischen und gesellschaftspolitischen Kontext“ (Projektmitarbeiter/innen: Bianca BRUGGER, Hans-Peter WEINGAND)

Bibliothek und Archiv wurden von M. EDLER betreut.

Fotoarchiv

200 Fotos und Postkarten wurden inventarisiert und digitalisiert. Erledigung von zahlreichen Fotoanfragen. Recherchearbeiten und Bereitstellung von Foto- und Diamaterial für Studierende (U. GRILNAUER)

Sonderausstellungen

Steiermark im Blick

„Steiermark im Blick. Perspektiven auf eine Landschaft“, 20.03.2015–06.01.2016, Kuratorin: E. KREISSL

Die Ausstellung warf anlässlich des Themenschwerpunkts „Landschaft“ im Universalmuseum Joanneum einen Blick auf die bäuerliche „Zubereitung“ der steirischen Landschaft und auf deren Vermarktung durch die Tourismuswerbung. Landschaft ist eroberte Natur: Bäuerinnen und Bauern haben als Pioniere der kulturellen Aneignung von Natur über Jahrhunderte hinweg mit kaum veränderten Methoden ein kleinstrukturiertes Landschaftsbild geschaffen, das zum Ausweis des Landes wurde: die grüne Steiermark mit ihren Forsten und Wäldern, Wiesen und Äckern. Wo es gelang, die Mühen dieser Arbeit auszublenden, wurde diese Landschaft zum Sehnsuchtsort des städtischen Bürgertums. In den 1960er-Jahren wandelte sich die Landschaft als Ware der Tourismuswirtschaft vom Idyll zum Aktivitätsraum und wird heute als Genussregion vermarktet. Wo einst das Genießen der Landschaft zu den Merkmalen der Sommerfrische gehörte, wird nun die Erlebniszufähigkeit des Genießens selbst proklamiert. Und die Bäuerinnen und Bauern müssen entscheiden, ob sie zu Landschaftspflegern oder Energiewirtinnen werden.

Ausstellungsansicht
 „Steiermark im Blick“,
 Foto: UMJ/N. Lackner



Der volkskundliche Blick

Der volkskundliche Blick auf die Steiermark. Alltag – dokumentiert und inszeniert. Die Fotosammlung Viktor Gerambs in der Österreichischen Nationalbibliothek, 14.05.–31.10., Kurator/in: Birgit JOHLER und Helmut EBERHART, Co-Kuratorinnen und -Kuratoren: Studierende des Seminars „Der Blick aufs Alltägliche“

Die Ausstellung entstand im Rahmen einer Lehrveranstaltung am Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität Graz. Im Fokus stand ein bislang wenig bekannter Fotobestand von Viktor Geramb, dem Gründer des Volkskundemuseums. Die Glasnegative wurden ab 1930 dem damaligen Österreichischen Lichtbild- und Filmdienst in Wien übergeben, dessen Bestand heute Teil der Nationalbibliothek ist. Die Ausstellung zeigte, wie Fachvertreter der frühen Volkskunde den bäuerlichen Alltag gesehen und dokumentiert haben. Der Blick richtete sich auf Zeugnisse einer bäuerlichen Welt, die man vom Untergang bedroht sah. Die Aufnahmen verweisen auch auf jenes Bild, das sich die Öffentlichkeit damals von der Volkskunde als Bewahrerin dieser Kultur machte. In Gegenüberstellung mit der 2003 eröffneten Dauerausstellung im Museum zeigt diese Fotosammlung die Differenz beider Positionen. Heute bewahrt das Museum Bilder und Objekte, um Menschen und ihre Kultur zu verstehen.

Neighbours

Neighbours. Gemeinsam Asyl ein Gesicht geben. Eine Kooperation mit ZEBRA – Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum, 18.09.–15.11

Die Ausstellung zeigte Portraits von Begegnungen. Menschen, die ihr Leben durch Flucht retten konnten, befinden sich in einer Lage, in die niemand geraten will. In manchen steirischen Gemeinden treffen Asylsuchende auf Menschen, die auf sie zugehen, Kontakte knüpfen, sie in ihre Gemeinschaften aufnehmen. Gemeinsam überwinden sie die Barrieren aus unterschiedlichen Sprachen, Lebensstilen, Unsicherheiten und Ängsten. Die Momente des Miteinanders und deren Geschichten haben die Fotografen Masoud RAZAVY POUR und Mahdi und Hamid HOSSINI festgehalten.



Gleisdorf: Bewohner/innen aus Österreich, Algerien, Nigeria, Syrien, Irak, Foto: Verein Zebra/Masoud Razavy Pour

Veranstaltungen

Liebeslieder

Liebesliedersingen zum Valentinstag. Eine Kooperation mit dem Steirischen Volksliedwerk, 13.02.

Das bereits bewährte Format – eine Spezialführung durch die Dauerausstellung zu den verschiedenen Aspekten von Liebe und Zweisamkeit in der vorindustriellen Gesellschaft (R. ORAČ-STIPPERGER) und das Erlernen und gemeinsame Singen von überlieferten Liebesliedern (Eva Maria HOIS) – fand auch 2015 wieder regen Zuspruch.

Lightpainting

Lightpainting im Volkskundemuseum, 24.02.

Fotobegeisterte der Social Media-Gruppe des UMJ nutzten die einmalige Gelegenheit, im unbeleuchteten Museum mit Lightpainting (Fotografieren mit Langzeitbelichtung unter kreativem Einsatz von künstlichen Lichtquellen) zu experimentieren und „malten mit Licht“ in der Rauchstube und im Trachtensaal.

Zu ebener Erde und in luftiger Höhe

Zu ebener Erde und in luftiger Höhe, Biografische Wanderung auf der Suche nach den Schätzen des Lebens, Idee, Konzept und Organisation: Doris TROPPER, Grazer Sachbuchautorin, Vortragende und Erwachsenenbildnerin. Durchführung in enger Kooperation mit dem Volkskundemuseum, 22.04.

Reisen

„Nur Reisen ist Leben, wie umgekehrt das Leben Reisen ist“ (Jean Paul) Die unzähligen Eindrücke und Erinnerungen sind Schätze, die erzählt und mit anderen geteilt werden sollen. An diesem Abend wurden durch gezielte Erinnerungsarbeit oft nur als farblose Bruchstücke vorhandene Ausschnitte belebt und so Verlorengegläubtes wieder zugänglich gemacht. Die Reise begann im heimatlichen Lebensalltag und führte zu Sehnsuchtsorten der Gegenwart. Anhand von Texten, Erzählungen, biografischen Fragen, musikalischen Einlagen und durch das Nachspüren von Gerüchen und Begebenheiten konnte ein persönlicher Teppich aus Lebenserinnerungen gewoben und Verstaubtes wie Vergangenes dabei wieder hervorgeholt werden, um es zu aktivieren und vor dem Vergessen zu bewahren. Heimat- und Wanderlieder beflügelten die Freude am gedanklichen Unterwegssein. Maris SKUJA von der Grazer Oper begleitete die beiden Solisten Tatjana MIYUS (Sopran) und Taylan REINHARD (Tenor) am Klavier. Auch eine kleine „Essbiografie“ war Teil des Abends.

Bild – Druck – Papier

35. Tagung des Arbeitskreises Bild – Druck – Papier, 14.–17.05., Organisation und Durchführung: R. ORAČ-STIPPERGER

Das Volkskundemuseum war 2015 Gastgeber und Kooperationspartner dieses internationalen Arbeitskreises mit Sitz in Berlin und Mailand. Nach Tagungen in Italien, Frankreich, Deutschland, Ungarn, den Niederlanden und der Schweiz, fand die 35. Jahrestagung in Graz und somit erstmals in Österreich statt.

Zu diesem wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch fanden sich rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem In- und Ausland ein, die Referentinnen und Referenten kamen aus sieben europäischen Ländern und sprachen zu historischen und literarischen Bildmedien aus Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Ungarn und Österreich. Thematisch waren die Beiträge der Grazer Tagung dem gastgebenden Land mit Schwerpunkten zur Frömmigkeitsgeschichte und zum gestalteten Papier gewidmet. Die Exkursion führte nach Mariazell zur „Magna Mater Austriae“ und machte die Teilnehmer mit der Frömmigkeitskultur der Steiermark bekannt.

Lange Nacht der Kirchen

Lange Nacht der Kirchen, 29.05.

Die Antoniuskirche im Volkskundemuseum wurde bei „Backstage-Führungen“ genau erkundet, geistliche Bordunmusik vom 17. bis zum 19. Jh. rundete das Programm ab.

Hereinspaziert	<p>Hereinspaziert! Ein Fest im Volkskundemuseum, 13.06.</p> <p>Der Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ lud zu einem bunten Festprogramm und zu Begegnungen ins Volkskundemuseum ein: Gelegenheit, die Dauer- und Sonderausstellung in Ruhe zu besichtigen, spielerisches Entdecken an verschiedenen Stationen und Kulinarisches bildeten den abwechslungsreichen Rahmen für einen besonderen Museumsbesuch.</p>	<p>für die Aufführungen 2015 Liedgut ausgewählt, das den gesamten Weihnachtszyklus von der Verkündigung an Maria bis zum Besuch der Könige an der Krippe umfasst. Es spiegelt sich darin die christliche Tradition wider, nicht nur das Fest der Christgeburt zu feiern, sondern sich auf eine ganze Reihe von Brauchterminen in diesem Zeitraum einzulassen. Seit einigen Jahren werden neben dem traditionellen Liedgut aus der Steiermark auch Weihnachtslieder aus umliegenden Regionen vorgestellt – 2015 waren es Melodien aus angrenzenden österreichischen Bundesländern, so ein Adventlied aus dem niederösterreichischen Raum, die Bearbeitung eines Salzburger Hirtenliedes von Josef Friedrich Doppelbauer (1918–1989) sowie ein Dreikönigslied aus dem Burgenland.</p>
Schauspiel im Trachtensaal	<p>„Geboren zu werden war das Größte, was ich bisher zustande gebracht habe“. Ein Schauspiel im Trachtensaal mit Stephan HIRSCHPOINTNER, Künstlerische Diplomarbeit am Institut Schauspiel der Kunstuniversität Graz, 03.07.</p> <p>Die Bardenseele Nepomuk weiß, dass sie in der Steiermark reinkarnieren wird. Sie hat sich im Volkskundemuseum eingenistet, um sich auf ihr neues Leben vorzubereiten und beginnt eine Reflexion über Heimat und nationale Identität.</p>	<p>Die musikalische Interpretation ist seit 2008 jungen Musikerinnen und Musikern des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums unter der Leitung von Zuzana RONCK anvertraut. Musikalische Neubearbeitungen schuf wieder Anselm SCHAUFLENER. Programmauswahl und Quellenrecherche für die „Hirten- und Krippenliederaufführungen 2015“ in der Grazer Antoniuskirche erfolgten unter Mitarbeit von Eva Maria HOIS vom Steirischen Volksliedwerk.</p>
Landschaft und Heimat	<p>Österreich ist soo schön. Landschaft, Heimat und was daraus gemacht wird, 01.10.</p> <p>Lieder über Landschaften sind Agenten der Sehnsucht. Sie setzen die Gegend der eigenen Heimat dem Rest der Welt entgegen – und natürlich ist es nirgendwo sonst so schön. Literarische Texte zeichnen zuweilen ein anderes Bild, sie sprechen von Wildheit, Ausgesetztheit oder Enge. Das Vokaltrio Zwoadreivier brachte beide Sichtweisen in einem stimmungsvollen Liederabend mit Rezitationen von David HUME bis FRANZOBEL zu Gehör.</p>	<p>Rund 600 Menschen besuchten die drei Abende in der Antoniuskirche in Graz. Am 12.12. fand eine weitere Aufführung im Rahmen des „Mariazeller Advent“ in der Basilika von Mariazell statt.</p> <p>Märchenerzählstunden in der Rauchstube</p>
Lange Nacht der Museen	<p>Lange Nacht der Museen, 03.10.</p> <p>„Was sagen uns Dinge, die einst den Alltag von Menschen begleitet haben?“, fragt das Volkskundemuseum immer mit dem Blick auf heute. Das Programm führte zunächst in die Dauerausstellung und beleuchtete die historische, vor allem ländliche und vorindustrielle Alltagskultur in der Steiermark und führte weiter in die Sonderausstellung, wo anlässlich des Themenschwerpunkts „Landschaft“ im Universalmuseum Joanneum ein Blick auf die bäuerliche „Zubereitung“ der steirischen Landschaft und auf deren Bewerbung im Tourismus geworfen wurde.</p>	<p>Märchenerzählstunden</p> <p>Auch im Jahr 2015 fanden im Volkskundemuseum wieder die Märchenstunden statt. Heidi WÖLFL erzählte in der heimeligen Atmosphäre der Rauchstube Märchen aus Viktor Gerambs „Kinder- und Hausmärchen aus der Steiermark“. Das Angebot richtete sich an märcheninteressierte Mädchen und Buben sowohl im Gruppenverband (Kindergärten, Volksschulen, Neue Mittelschulen, Horte etc.) als auch als Einzelpersonen. An sechs Tagen wurden zwölf Erzähleinheiten angeboten, die von rund 180 Kindern und Erwachsenen besucht wurden.</p>
Hirten- und Krippenlieder	<p>Hirten- und Krippenlieder in der Antoniuskirche, 16., 18., 20.12., Organisation und Durchführung: M. EDLER</p> <p>Seit dem Jahr 1916 werden alljährlich zur Weihnachtszeit in der Antoniuskirche des Volkskundemuseums „Hirten- und Krippenlieder“ aufgeführt. Der Tradition des Hauses entsprechend wurde auch</p>	<p>Museen vernetzt</p> <p>Museen vernetzt, Vortrag von Ulrike GROCHOT, 07.05., Initiator: Verein „Freunde des Volkskundemuseums“</p> <p>Regionale Kooperationen im Kulturbereich am Beispiel des Bezirkes Liezen standen im Blickpunkt des Vortrags von Ulrike GROCHOT. Regionale Museen sind ein Spiegel kultureller Identität und ein Speicher materiellen Kulturerbes. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Sichtbarmachung von Alltagskultur für Bewohner/innen und Touristen/Touristinnen. Gesellschaftlicher Wandel und wirtschaftlicher Druck stellen diese Kultureinrichtungen vor die Herausforderung, neue Formen und Modelle von Kooperationen für eine verantwortungsvolle Kulturarbeit zu entwickeln.</p>

Die Kleidung des Anderen

Die Kleidung der Anderen – Volkskunde als soziale und ästhetische Praxis, Vortrag von Andrea HAUSER, 27.05., in Kooperation mit dem Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Karl-Franzens-Universität Graz

Andrea HAUSER (Bremen) beleuchtete in ihrem Vortrag, wie durch die (Museums-)Wissenschaft Volkskunde im 19. Jh. ein Bild der „Tracht“ in der Lüneburger Heide und im Wendland geformt wurde. Ins Blickfeld rückten hier die Sammlungsaktivitäten einschlägiger deutscher Museen genauso wie die Bestrebungen der regionalen Heimatbewegung. Dabei wurden die Präsentationsformen von „Tracht“ im Museum, der „Volkstrachtensaal“ in Celle und die „Wendländische Stube“ in Lüneburg genauer analysiert und Parallelen zur Forschung und Pflege rund um das Volkskundemuseum in Graz diskutiert.

landschaft findet stadt

landschaft findet stadt. kulturanthropologie meets baustelle südgürtel, 02.07., in Kooperation mit: Haus der Architektur, Architektursommer, Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Karl-Franzens-Universität Graz, Moderation: A. NIEGELHELL und Manfred OMAHNA

Eine Baustelle ist ein temporärer Ort, die Kulturanthropologie eine Wissenschaft, die sich der Vielschichtigkeit von Wirklichkeit widmet. Beide zusammengebracht, geben sie die Möglichkeit, den an sich kaum wahrnehmbaren Prozess der Entstehung von gebautem Raum abzubilden. Kulturanthropologinnen und -anthropologen haben die Baustelle des Grazer Südgürtels besucht und sie sich in Wahrnehmungsspaziergängen schreibend angeeignet. Für einen kurzen Moment wird so die fließende Entstehung verstetigt. Aus den Notizen generierte Texte machen Ausschnitte gerade entstehender Wirklichkeit nachvollziehbar und einen Nicht-Ort für einen Augenblick erlebbar. Die Notizen wurden an diesem Abend vorgelesen und machten die sich verändernde Landschaft sicht- und hörbar.

Einfahrt in die Unterflurtrasse, Der Name „Südgürtel“ ist in den Beton eingepreßt und fungiert als Marke,
Foto: Manfred Omahna



Buchpräsentation

Reisgänger, Abführmittel, Kerzerlschlucker ..., Buchpräsentation mit Günther JONTES, 15.09.

Der Autor hat in diesem Band mehr als 1000 Schimpfwörter vereint, erklärt deren Bedeutung und Herkunft, erzählte dazu Anekdoten und kulturhistorische Besonderheiten.

Das Fremde in uns?!

Das Fremde in uns?! Das Kopftuch im Spannungsfeld der Kulturen, Vortrag von Margit DOCKNER, 12.11., Initiator: Verein „Freunde des Volkskundemuseums“

Das Kopftuch fungiert oftmals als Projektionsfläche, um unterschiedlichsten Themen – seien sie politisch, religiös, gesellschaftlich oder individuell motiviert – Ausdruck zu verleihen. Der Diskurs ist nicht selten von Vorurteilen geprägt. So wird die eigene, christlich geprägte Kopftuchgeschichte meist ausgeklammert oder als etwas Differentes wahrgenommen. Gibt es „die“ Frau mit Kopftuch überhaupt? Was sind die Motive und Bedeutungen, die das Kopftuch zu einem Persönlichkeitsmerkmal oder performativen Kleidungsstück werden lassen?

Auf der Grundlage von problemzentrierten Interviews ging Margit DOCKNER jenen Fragen nach – eine ausführliche Diskussion schloss sich dem Vortrag an.

Publikationen

Dr.ⁱⁿ ORAČ-STIPPERGER

R. ORAČ-STIPPERGER, Glaubenssachen. Gesammelt – Erforscht – Ausgestellt. Universalmuseum Joanneum. Graz 2015. (Redaktionelle Betreuung)

R. ORAČ-STIPPERGER, Karl Ruß (1779–1841). Die steirische Tracht, in: K. A. Schröder – M. L. Sternath-Schuppanz, (Hrsg.), Von der Schönheit der Natur. Die Kammermaler Erzherzog Johanns, 50–59 und 250f.

R. ORAČ-STIPPERGER, Steirische Männertracht – gesammelt, erforscht und erneuert, in: Volkskultur Steiermark GmbH (Hrsg.), Lampas, Gams und Schneiderfliege. Die steirischen Männertrachten, Graz 2015, 14–20.

R. ORAČ-STIPPERGER, Dr. Gundhild („Gundl“) Hlaubek-Lawatsch 1919–2015. Nachruf, in: VOKULT. Verein Freunde des Volkskundemuseums, 10. Jg., 2/2015, 13.

**Dr.ⁱⁿ ORAČ-
STIPPERGER**

Vorträge

Bräuche im Osterfestkreis, Pfarre St. Johann am Graben, Graz, 19.03.

Dirndl – what's that? Vortrag und Schwerpunktführung, IWA Graz
(International Women's Association), 07.05.

Brauchtum und Tourismus – ein ungleiches Paar, Kulturverein
Klangfilmtheater Schladming, 19.06.

Frömmigkeit zum Anfassen. Zeugnisse religiöser Volkskunst. Jahrestagung
der Ordensgemeinschaften Österreichs, Referat für Kulturgüter der Orden,
Wien, 25. 11.

Verein

Vorstand

Freunde des Volkskundemuseums

Obfrau: Konsulin Mag.^a Friederike WEITZER

Obfraustellvertreter: Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT

Obfraustellvertreterin: Mag.^a Eva HEIZMANN

Schriftführerin: Mag.^a Martina EDLER

Schriftführerinstellvertreterin: Agnes HARRER

Kassier: Mag. Dr. Hans VERHOVSEK

Kassierstellvertreterin: Mag.^a Waltraud ZINNER

Gewählte Vertretung des Volkskundemuseums:

Dr.ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER

Gewählte Vertretung des Instituts für Volkskunde und Kulturanthropologie
der Karl-Franzens-Universität Graz: Univ.-Prof. Dr. Helmut EBERHART

Abteilung Alltagskultur

MULTIMEDIALE SAMMLUNGEN

A-8010 Graz, Joanneumsviertel

T 0316/8017-9100

F 0316/8017-9422

multimedialesammlungen@museum-joanneum.at

VOLKSKUNDEMUSEUM

A-8010 Graz, Paulustorgasse 11-13a

T 0316/8017-9900

F 0316/8017-9888

volkskunde@museum-joanneum.at

www.volkskundemuseum-graz.at

Schloss Stainz

	Personalstand
Abteilungsleiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
Sammlungs-kuratorinnen	Mag. ^a Bianca RUSS-PANHOFER, MA, 75 % Mag. ^a Maria ZENGERER, 85 %
Restaurierung	Herbert GOLOB
Präparation	Johann KLUG, 75 % Gerit VESKO
Office Management	Heidelore KÜGERL Rosemarie PEDIT, 50 %
Verwaltung	Christian POMBERER
Personalkoordination	Barbara GÖLLES, 50 % Tanja SHAHIDI YAZDI, 75 %
Besucher/innenbetreuung	Katerina KLUG, 85 %, 01.04.-31.10. Maria MAIER, 50 %, 01.04.-31.10.
Handwerklicher Dienst	Andreas STELZER
Technischer Dienst	Manfred WALLNER
Reinigung	Silvia GALLER-SHICKLE, 15 %, bis 16.05. Roswitha HABITH, 75 % (in der Ausstellungssaison), 50 % während der Schließzeit Sabine HORWATIN Renate THOMANN, 75 % (in der Ausstellungssaison), 60 % während der Schließzeit

Aufsichts- und Führungsdienst

Martina EDER, 50 %, 01.04.-31.10.; Wolfgang GOLLOB, 75 %, 01.04.-31.10.; Mag.^a Katrine JARNIG, 50 %, 01.04.-31.10.; Eva KIRCHSTEIGER, 75 %, ab 01.04. in Pension; Silvia KLUG, 17,5 %, 01.04.-31.10.; Sabine KRÖLL; Lucia LIPPITSCHOVA, 75 %, 01.04.-31.10.; Susanne PRASSER, 50 %, 01.04.-31.08, 62,5 %, 01.09.-31.10.; Christine SABONGUI-LAMPL, 62,5 %, 01.04.-31.10.; Barbara SENEKOWITSCH, BA, 50 %, 01.04.-31.08.; Mag.^a Denise Anna TRIEB, 50 %, 01.04.-31.10. (Karenz)

Ferialpraktikum

Kathrin SCHMIEDTBAUER, 13.07.-12.08.

JAGDMUSEUM

Sammlung

Erwerbungen

Folgende Objekte wurden neu in die Sammlung aufgenommen: Jagdtasche, JK 0001/15 (Kauf); Foto-/Postkartenbuch, JK 0002/15 (Legat).

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung von Objekten, Kontrolle von Objektbeschriftungen, Reinigung, Durchführung von restauratorischen und konservatorischen Arbeiten an Objekten durch H. GOLOB, J. KLUG und G. VESKO.

Präparationsarbeiten durch J. KLUG.

Weiterführung der Depotlogistik sowie fotografische Aufnahme von Objekten für das elektronische Inventar.

Objektrecherchen und Planungsarbeiten für die geplante Sonderausstellung „Der Wolf“.

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende.

Publikationen

Mag. WIRNSBERGER

Die Artikelserie zu besonderen „Objekten mit Geschichte“ in der Zeitschrift „Der Anblick“ wurde 2015 fortgeführt. Die Serie wurde auf der Homepage des Universal museums Joanneum digital zugänglich gemacht.

LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM

Sammlung

553 Objekte wurden registriert und in die Sammlung aufgenommen: 17.176 „Fassbinderwerkzeug“, 17.177 „Spindeldrehbank für Uhrmacher“, 17.178 „Lehre“, 17.179 „Schneidekluppe“, 17.180 „Kelle“, 17.181 „Schraubenschlüssel“, 17.182 „Schraubenschlüssel“, 17.183 „Ambosseinsatz“, 17.184 „Spalthammer“, 17.185 „Kräuter- und Tabakschneidemaschine“, 17.186 „Kugelpresse“, 17.187 „Spindeldrehbank“, 17.188 „Zitronenpresse“, 17.189 „Bürstenbohrer“, 17.190 „Schöpfkelle“, 17.191 „Küchengerät“, 17.192 „Ratsche“, 17.193 „Bandwebegatter“, 17.194 „Auszügl für Fassbinder“, 17.195 „Quetscheisen“, 17.196 „Schneiderwerkzeug“, 17.197 „Zange“, 17.198 „Holzbohrer“, 17.199 „Stemmeisen“, 17.200 „Zirkel“, 17.201 „Hobel“, 17.202 „Hobel“, 17.203 „Dexel“, 17.204 „Hobel“, 17.205 „Hobel“, 17.206 „Anreißer“, 17.207 „Reifmesser“, 17.208 „Reifmesser“, 17.209 „Reißhobel“, 17.210 „Amboss“, 17.211 „Daubenlehre“, 17.212 „Schnitzmesser“, 17.213 „Hobel“, 17.214 „Hobel“, 17.215 „Dexel“, 17.216 „Schaffelzwinge“, 17.217 „Bohrwinde“, 17.218 „Schnitzmesser“, 17.219 „Reifmesser“, 17.220 „Reißhobel“, 17.221 „Reißhobel“, 17.222 „Federwaage“, 17.223 „Zirkel“, 17.224 „Schraubstock“, 17.225 „Nähzange“, 17.226 „Gewindelehre“, 17.227 „Stemmeisen“, 17.228 „Binderhammer“, 17.229 „Hammer“, 17.230 „Durchschlaghammer“, 17.231 „Gesenkhammer“, 17.232 „Tischlerhammer“, 17.233 „Schraubenzieher“, 17.234 „Tischlerhammer“, 17.235 „Stemmeisen“, 17.236 „Stemmeisen“, 17.237 „Brecheisen“, 17.238 „Eisenmodell für Pressglasschüssel“, 17.239 „Hammer“, 17.240 „Tischlerwerkzeug“, 17.241 „Auszügl für Fassbinder“, 17.242 „Schrothammer“, 17.243 „Meißel“, 17.244 „Fellspanner“, 17.245 „Kelle“, 17.246 „Schraubenzieher“, 17.247 „Schusterhammer“, 17.248 „Schmiedehammer“, 17.249 „Hammer“, 17.250 „Franzose“, 17.251 „Franzose“, 17.252 „Maurerkelle“, 17.253 „Auszügl für Fassbinder“, 17.254 „Hohlmeißel“, 17.255 „Universalwerkzeug“, 17.256 „Zuckerschere“, 17.257 „Schwalbenschwanzhammer“, 17.258 „Quetscheisen – Friseurwerkzeug“, 17.259 „Kuhglocke“, 17.260 „Zängelchen“, 17.261 „Schusterhammer“, 17.262 „Beschlagnagel einer Wagendeichsel“, 17.263 „Zange“, 17.264 „Zange“, 17.265 „Drahtzange“, 17.266 „Zange“, 17.267 „Zuckerzange“, 17.268 „Zimmermannsbeil“, 17.269 „Zange“, 17.270 „Bohrer“, 17.271 „Samensammlung“, 17.272 „Ölpresse“, 17.273 „Hobel“, 17.274 „Schraubzwinge“, 17.275 „Hobel“, 17.276 „Profilhobel“, 17.277 „Zwinge“, 17.278 „Hobel“, 17.279 „Seilergerät“, 17.280 „Schmiedehammer“, 17.281 „Zange“, 17.282 „Schmiedehammer“, 17.283 „Hammer“, 17.284 „kleiner Amboss“, 17.285 „Hammer“, 17.286 „Schmiedehammer“, 17.287 „Schmiedehammer“, 17.288 „Hammer“, 17.289 „Feile“, 17.290 „Zange“, 17.291 „Zange“, 17.292 „Zange“, 17.293 „Zange“, 17.294 „Schmiedezange“, 17.295a „Revierkarte“, 17.295b „Revierkarte“, 17.295c „Revierkarte“, 17.295d „Revierkarte“, 17.295e „Revierkarte“, 17.295f „Revierkarte“, 17.295g „Revierkarte“, 17.295h „Revierkarte“, 17.296 „Schmiedezange“, 17.297 „Schmiedezange“, 17.298 „Schmiedezange“, 17.299

„Schmiedezange“, 17.300 „Zange“, 17.301 „Zange“, 17.302 „Schraubstock“, 17.303 „Schraubstock“, 17.304 „Klumpfe“, 17.305 „Zange“, 17.306 „Zange“, 17.307 „Zange“, 17.308 „Zange“, 17.309 „Zuckerzange“, 17.310 „Zange“, 17.311 „Zange“, 17.312 „Haltevorrichtung“, 17.313 „Gewindeschneider“, 17.314 „Schere“, 17.315 „Vierkantschlüssel“, 17.316 „Vierkantschlüssel“, 17.317 „Rundbürste“, 17.318 „Bürste“, 17.319 „Hobel“, 17.320 „Flachsbrechel“, 17.321 „Schabrechen“, 17.322 „Zange“, 17.323 „Zange“, 17.324 „Schustereisen“, 17.325 „Brandstempel“, 17.326 „Reifmesser“, 17.327 „Holzraspel“, 17.328 „Holzraspel“, 17.329 „Holzraspel“, 17.330 „Wiegemesser“, 17.331 „Wiegemesser“, 17.332 „Beil“, 17.333 „Nabenbohrer“, 17.334 „Zange“, 17.335 „Auszügl“, 17.336 „Schmiedezange“, 17.337 „Haken“, 17.338 „Bremschuh“, 17.339abc „Prügelkrappenbräter dreiteilig“, 17.340 „Zange“, 17.341 „Holzraspel“, 17.342 „Sauzange“, 17.343 „Beil“, 17.344 „Zange“, 17.345 „Schmiedezange“, 17.346 „Zange“, 17.347 „Dexel“, 17.348 „Dexel“, 17.349 „Bohrer“, 17.350 „Dexel“, 17.351 „Schustereisen“, 17.352 „Schnitzzeisen“, 17.353 „Reifmesser“, 17.354 „Reifmesser“, 17.355 „Bohrer“, 17.356 „Bohrer“, 17.357 „Reifmesser“, 17.358 „Sohlenraspel“, 17.359 „Eisenhaken“, 17.360 „Reifmesser“, 17.361 „Handsäge“, 17.362 „Reifmesser“, 17.363 „Wendachse“, 17.364 „Reifmesser“, 17.365a „Fassdaubenlehre“, 17.365b „Fassdaubenlehre“, 17.366 „Radzwinger“, 17.367 „Fassbinderwerkzeug“, 17.368 „Holzbohrer“, 17.369 „Bohrwinde“, 17.370 „Reifmesser“, 17.371 „Reifmesser“, 17.372 „Reifmesser“, 17.373 „Reifmesser“, 17.374 „Reifmesser“, 17.375 „Reifmesser“, 17.376 „Reifmesser“, 17.377 „Spundlochbohrer“, 17.378 „Schnitzmesser“, 17.379 „Holzbohrer“, 17.380 „Bohrer“, 17.381 „Bohrer“, 17.382 „Reifmesser“, 17.383 „Bohrer“, 17.384 „Dexel“, 17.385 „Schaber“, 17.386 „Schusterwerkzeug“, 17.387 „Hacke“, 17.388 „Asthacke“, 17.389 „Schrothammer“, 17.390 „Schraubenschlüssel“, 17.391 „Beil“, 17.392 „Blechscherer“, 17.393 „Pracker“, 17.394 „Beil“, 17.395 „Hammer“, 17.396 „Gesenkhammer“, 17.397 „Rundmeißel“, 17.398 „Zimmermannsbeil“, 17.399 „Beil“, 17.400 „Hacke“, 17.401 „Schmiedehammer“, 17.402 „Hacke“, 17.403 „Schrotmeißeleinsatz“, 17.404 „Nageleisen“, 17.405 „Gesenkhammer“, 17.406 „Blechscherer“, 17.407 „Beil“, 17.408 „Schmiedehammer“, 17.409 „Putzhacke“, 17.410 „Pracker“, 17.411 „Pracker“, 17.412 „Beil“, 17.413 „Dexel“, 17.414 „Schrothammer“, 17.415 „Beil“, 17.416 „Schusterhammer“, 17.417 „Beil“, 17.418 „Beil“, 17.419 „Gesenk“, 17.420 „Gesenkhammer“, 17.421 „Asthacke“, 17.422 „Zimmermannsbeil“, 17.423 „Maschine“, 17.424 „Schaffelzwinge“, 17.425 „Dexel“, 17.426 „Schraubenschlüssel“, 17.427 „Schaber“, 17.428 „Beil“, 17.429 „Hammer“, 17.430 „Hacke“, 17.431 „Beil“, 17.432 „Blasebalg“, 17.433 „Hacke“, 17.434 „Hacke“, 17.435 „Beil“, 17.436 „Beil“, 17.437 „Hacke“, 17.438 „Zimmermannsbeil“, 17.439 „Hacke“, 17.440 „Beil“, 17.441 „Schmiedehammer“, 17.442 „Schmiedehammer“, 17.443 „Hammer“, 17.444a „Holzgabel“, 17.444b „Holzgabel“, 17.444c „Holzgabel“, 17.444d „Holzgabel“, 17.444e „Holzgabel“, 17.444f „Holzgabel“, 17.445 „Nuthobel“, 17.446 „Reißhobel“, 17.447 „Bohrwinde“, 17.448 „Reifmesser“, 17.449 „Schraubzwinge“, 17.450 „Hobel“, 17.451 „Reifmesser“, 17.452 „Schnurhaspel“, 17.453 „Reifmesser“, 17.454

„Reifmesser“, 17.455 „Geradsäge“, 17.456 „Reifmesser“, 17.457 „Anreißer“, 17.458 Hobel, 17.459 „Reifmesser“, 17.460 „Anreißer“, 17.461 „Bohrwinde“, 17.462 „Bohrwinde“, 17.463 „Bohrwinde“, 17.464 „Bohrwinde“, 17.465 „Reißhobel“, 17.466 „Rundhobel“, 17.467 „Reißhobel“, 17.468 „Wasserwaage“, 17.469 „Bohrer“, 17.470 „Zwinge“, 17.471 „Reifmesser“, 17.472 „Nuthobel“, 17.473 „Reifenanziehher“, 17.474 „Bohrwinde“, 17.475 „Reifmesser“, 17.476 „Schaber“, 17.477 „Daubenlehre“, 17.478 „Hobel“, 17.479 „Hobel“, 17.480 „Hobel“, 17.481 „Zirkel“, 17.482 „Klampfe“, 17.483 „Klampfe“, 17.484 „Haue“, 17.485 „Schmiedezange“, 17.486 „Keil“, 17.487 „Gesenkhammer“, 17.488 „Hammer“, 17.489 „Schmiedezange“, 17.490 „Breitbeil“, 17.491 „Hammer“, 17.492 „Radzwinger“, 17.493 „Spanner“, 17.494 „Blumenmacherwerkzeug“, 17.495 „Blumenmacherwerkzeug“, 17.496 „Blumenmacherwerkzeug“, 17.497 „Blumenmacherwerkzeug“, 17.498 „Blumenmacherwerkzeug“, 17.499 „Bohrer“, 17.500 „Wiegemesser“, 17.501 „Hobelkörper“, 17.502 „Hobelkörper“, 17.503 „Hobelkörper“, 17.504 „Presse“, 17.505 „doppelter Nuthobel“, 17.506 „Reifenanziehher“, 17.507 „Bohrer“, 17.508 „Hobel“, 17.509 „Klaueneisen“, 17.510 „Klaueneisen“, 17.511 „Hufschmiedewerkzeug“, 17.512 „Schaber“, 17.513 „Bohrer“, 17.514 „Hufschmiedezeichen“, 17.515 „Hufeisen“, 17.516 „Hufeisen“, 17.517 „Hufeisen“, 17.518 „Hufeisen“, 17.519 „Hufeisen“, 17.520 „Schraubstock“, 17.521 „Eisensäge“, 17.522 „Pracker“, 17.523 „Pracker“, 17.524 „Pracker“, 17.525 „Schuhleisten“, 17.526 „Schraubzwinge“, 17.527 „Teil von Radbock“, 17.528 „Schuhleisten“, 17.529 „Schuhleisten“, 17.530 „Schuhleisten“, 17.531 „Schuhleisten“, 17.532 „Holzschöpfer für Glaserzeugung“, 17.533 „Glasmodell“, 17.534 „Holzgerät“, 17.535 „Ausreibholz“, 17.536 „Schneid-eisen“, 17.537 „Schnitzmesser“, 17.538 „Blumenmacherwerkzeug“, 17.539 „Blumenmacherwerkzeug“, 17.540 „Blumenmacherwerkzeug“, 17.541 „Blumenmacherwerkzeug“, 17.542 „Holzlöffel“, 17.543 „Holzlöffel“, 17.544 „Holzgabel“, 17.545 „Holzgabel“, 17.546 „Holzmesser“, 17.547 „Holz-messer“, 17.548 „Holzschöpfer“, 17.549a „Holzform für Glaserzeugung“, 17.549b „hellgrünes Glas“, 17.550 „Stiefelleisten“, 17.551a „Stiefelleisten“, 17.551b „Stiefelleisten“, 17.551c „Stiefelleisten“, 17.552 „Blumen-macherwerkzeug“, 17.553 „Blumenmacherwerkzeug“, 17.554 „Gouf-frierbesteck“, 17.555 „Gouffrierbesteck“, 17.556 „Gouffrierbesteck“, 17.557 „Gouffrierbesteck“, 17.558 „Gouffrierbesteck“, 17.559 „Gouffrierbesteck“, 17.560 „Gouffrierbesteck“, 17.561 „Rahmenstupfer“, 17.562 „Bohrer“, 17.563 „Kantenschneider“, 17.564 „Spirituslampe“, 17.565 „Kanten-schneider“, 17.566 „Ösenstock“, 17.567 „Rissaufmacher“, 17.568 „Verzierungsrad“, 17.569 „Schnittlauf“, 17.570 „Schnittlauf“, 17.571 „Reibholz“, 17.572 „Knopfzange“, 17.573 „Raspel“, 17.574 „Raspel“, 17.575 „Leistenheberhaken“, 17.576 „Schnittlauf“, 17.577 „Schnittlauf“, 17.578 „Ösenstock“, 17.579 „Schusterwerkzeug“, 17.580 „Falzzange“, 17.581 „Kratzer“, 17.582 „Kneipfeile“, 17.583 „Verzierungsrad“, 17.584 „Taxtessl“, 17.585 „Holzbüchse für Nähadeln“, 17.586 „Prägestempel“, 17.587 „Prägestempel“, 17.588 „Beinglätter“, 17.589 „Prägestempel“, 17.590 „Prägestempel“, 17.591 „Prägestempel“, 17.592 „Prägestempel“, 17.593

„Messer“, 17.594 „Ausputzamboss“, 17.595 „Ausputzamboss“, 17.596 „Abnehmer“, 17.597 „Fingerhut“, 17.598 „Knopfzange“, 17.599a „Holz-löffel“, 17.599b „Holzlöffel“, 17.599c „Holzlöffel“, 17.599d „Holzlöffel-rohling“, 17.599e „Holzlöffelrohling“, 17.599f „Holzlöffelrohling“, 17.599g „Holzblock für Löffeln“, 17.600 „Ösenpresse“, 17.601 „Ertl“, 17.602 „Raspel“, 17.603 „Raspel“, 17.604 „Messer“, 17.605a „Absatznäg-el-umschlager“, 17.605b „Absatznägelum-schlager“, 17.605c „Absatznäg-el-umschlager“, 17.606 „Raspel“, 17.607 „Raspel“, 17.608 „Schnittlauf“, 17.609 „Falzzange“, 17.610 „Prägestempel“, 17.611 „Sohlenfeile“, 17.612 „Rahmenstupfer“, 17.613 „Locheisen“, 17.614 „Sohlschaber“, 17.615 „Schusterkneip“, 17.616 „Schusterkneip“, 17.617 „Schusterkneip“, 17.618 „Schusterhammer“, 17.619 „Rissfutterholer“, 17.620 „Kleine Drehbank“, 17.621 „Nussknacker“, 17.622 „Metallstift“, 17.623 „Metallstift“, 17.624 „Brenneisen“, 17.625 „Kleiner Hammer“, 17.626 „Hammer“, 17.627 „Beschlag“, 17.628 „Zange“, 17.629 „Zange“, 17.630 „Hammer“, 17.631 „Schwalbenschwanzhammer“, 17.632 „Zange“, 17.633 „Zange“, 17.634 „Zirkel“, 17.635 „Spirituslampe“, 17.636 „Messer“, 17.637 „Messer“, 17.638 „Messer“, 17.639a „Bröckel – Sensenrohling“, 17.639b „Stangel – Sensenrohling“, 17.639c „Zain – Sensenrohling“, 17.639d „Gleichzain – Breitsense“, 17.639e „Langhitze – Breitsense“, 17.639f „Spitzhitze – Breitsense“, 17.639g „Breitsense“, 17.639h „Sense“, 17.639i „Sense“, 17.639j „Sense“, 17.639k „Sense“, 17.639l „Sense“, 17.639m „Sense“, 17.640 „Staudensense“, 17.641 „Staudensense“, 17.642 „Staudensense“, 17.643 „Staudensense“, 17.644 „Staudensense“, 17.645 „Staudensense“, 17.646 „Staudensense“, 17.647 „Staudensense“, 17.648 „Staudensense“, 17.649 „Staudensense“, 17.650 „Staudensense“, 17.651 „Staudensense“, 17.652 „Staudensense“, 17.653 „Staudensense“, 17.654 „Staudensense“, 17.655 „Staudensense“, 17.656 „Staudensense“, 17.657 „Staudensense“, 17.658 „Staudensense“, 17.659 „Staudensense“, 17.660 „Staudensense“, 17.661 „Staudensense“, 17.662 „Staudensense“, 17.663 „Sense“, 17.664 „Schaffelzwinge“, 17.665 „Schaffelzwinge“, 17.666 „Hobel“, 17.667 „Sensenrohling“, 17.668 „Sensenrohling“, 17.669 „Sensenrohling“, 17.670 „Sensenblatt“, 17.671 „Sensenrohling“, 17.672 „Sensenblatt“, 17.673 „Sensenblatt“, 17.674 „Sensenblatt“, 17.675 „Sensenblatt“, 17.676 „Sensenblatt“, 17.677 „Sense“, 17.678 „Sense“, 17.679 „Nageleisen“, 17.680 „Nageleisen“, 17.681 „Vierkantschlüssel“, 17.682 „Hacke mit Dorn“, 17.683 „Achsgesenk“, 17.684 „Achsgesenk“, 17.685 „Gesenk“, 17.686 „Sense“, 17.687 „Sense“, 17.688 „Sense“, 17.689 „Sense“, 17.690 „Sense“

Sonstiges

Errichtung neuer Depotregale inklusive Deponierung und Objektbearbeitung.

Reinigung und restauratorische Betreuung der Objekte im Schenkkeller, Reinigung der Objekte im Porzellandepot.

Eingabe von Objekten der Landwirtschaftlichen Sammlung in die IMDAS-Datenbank.

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende.

Sonderausstellung

Geheimnis Holz

„Geheimnis Holz. Vom Dachwerk zum Mountainbike“, 05.04.2014 – 31.10.2015, Kurator: KH. WIRNSBERGER: siehe Jahresbericht 2014, 184–188

Vermittlungsaktivitäten

Im Berichtszeitraum wurden im Museum Schloss Stainz 191 Führungen durchgeführt und 51 Workshops abgehalten. Im Jahr 2015 konnten 11.110 Besucher/innen in Schloss Stainz begrüßt werden.

Überblicksführungen in den zwei Dauerausstellungen und in der Sonderausstellung „Geheimnis Holz“ für Erwachsene sowie für Schulklassen aller Altersstufen

Workshops

Workshops für Kinder und Schulklassen: Jagdmuseum für Groß und Klein; Entdecke die Welt der Landwirtschaft; Geheimnis Holz für Groß und Klein; Themenbezogene Rätsel-, Mal- und Arbeitsblätter, Spiele und Puzzles; Improtheater – Tierpantomime, Basteln von Tieren aus Naturmaterialien; Quiz für schlaue Füchse; Für Kindergärten – Zeitreise durch die Jagdgeschichte mit dem Fuchs „Hubsi“ und seiner Zauberkiste; Kindergeburtstag im Museum Schloss Stainz; Blätter, Farben, Pflanzenbuch; Betätige dich als Architekt/in und plane einen Bauernhof; Kartoffeldruck; Filzen und Walken, arbeiten mit Schafwolle; Die Kunst des Butterrührens; Fledermauskasten: Baue ein Zuhause für Fledermäuse; Besonderes Schmuckstück oder Lieblingstier aus Geweihstücken, Holz und anderen Naturmaterialien; Dein Wald in Form einer Collage; Duftsackerl mit Zirbenholzspänen; Holz-Klanginstrumentenbau; Bilderrahmen aus Holz; Brücke von Leonardo da Vinci; Gestalte dein Türschild oder Holzbild

Veranstaltungen, Tagungen, Vorträge, Exkursionen

JAGDMUSEUM

Berufsjäger

„Berufsjäger – Bedeutung heute, aber morgen...?“, Tagung, 22.01.

Der Berufsjäger heute ist unverzichtbar. Das kam in den Statements der Referenten aus der Schweiz, Bundesrepublik Deutschland und Österreich klar und deutlich zum Ausdruck. Was aber passiert morgen, wenn sich die jagdlichen Rahmenbedingungen auf Grund von gesellschaftlichen

Veränderungen deutlich schwieriger gestalten? Welche Möglichkeiten hat der heute in der Öffentlichkeit sehr wohl noch anerkannte Berufsjäger dann bei der Ausübung seines Berufes? Wollen und können sich Betreiber von Großjagden noch Berufsjäger leisten? Wie findet man einen Weg, diesen Beruf zukunftsorientiert zu gestalten? Ist es mit der Änderung einer Berufsausbildungsrichtlinie getan, oder müssen noch mehr Inhalte das Berufsjägerleben begleiten? In Deutschland und in der Schweiz hat man neue Wege beschritten, einzelne Mosaiksteine daraus sind auch in Österreich anwendbar.

All diese Fragen und noch vieles mehr wurden in den einzelnen Referaten und in der anschließenden Diskussion erörtert, mit dem Ergebnis, dass eine zukunftsorientierte Ausbildung mehrere Standbeine umfassen muss, um so auch österreichweit ein gemeinsames, von der Öffentlichkeit anerkanntes Berufsbild zu erlangen. Der nächste Schritt wird nun sein, hier ein gemeinsam zu erarbeitendes Papier auf Basis aller neun Bundesländer zu präsentieren.

„Berg- & Naturwacht“, Schulung für steirische Aufsichtsjäger, Seminar, 18.04.

Messeauftritt bei „Revier & Wasser“ in Graz, 10.04.–12.04.

Repetitorium für Aufsichtsjägerprüfungskandidaten, Seminar, 09.05.: Für alle Kandidaten wurde ein prüfungsrelevanter Wiederholungs- und Ergänzungskurs zur Aufsichtsjägerprüfung 2015 abgehalten.

Raufußhühner

Raufußhühner und deren Lebensraumgestaltung, Vortrag und Revierausgang, 27.06.

Raufußhühner sind in der heutigen Zeit mehr denn je von einem geeigneten Lebensraum abhängig. Dieser kann nur durch wohlüberlegte Eingriffe artgerecht gestaltet werden. Veronika GRÜNSCHACHNER-BERGER und Helmut FLADENHOFER zählen zu den Vordenkern für die Raufußhuhn-Vorzeigereviere in der Weststeiermark. Am Vormittag wurden theoretische Grundlagen vermittelt, nachmittags folgte die Besichtigung der Meran'schen Musterreviere.

Jagd im 21. Jahrhundert

Jagd im 21. Jahrhundert: Was ist Realität, was ist ethisch vertretbar? Tagung, 12.11.

Diese Fachtagung war eine besondere Kooperation zwischen dem Verein Grünes Kreuz und dem Jagdmuseum Schloss Stainz. Es war bereits die 3. Tagung in einer Reihe, die jedes Mal mit hervorragenden Referenten aus dem In- und Ausland aufwarten konnte und so das Jagdmuseum Schloss Stainz seinem Ruf als Kompetenzzentrum „Jagd“ wiederum gerecht wurde. Unser gesamtes Gesellschaftssystem ist einem Wandel unterworfen;

so darf man sich auch im Bereich der Jagd nicht den gegenwärtigen Herausforderungen verschließen, man ist hier in der Verantwortung, alle Meinungen anzuhören und daraus geeignete Schlüsse zu ziehen, die eine zukünftige, ethisch vertretbare Jagd weiterhin ermöglichen.

„Rund ums Jagan“, Kabarett, 15.05.

Für Jäger und Nichtjäger und alle, die es noch werden wollen, gab es einen unterhaltsamen Abend mit einem humoristischen Streifzug durch unsere heimischen Wälder. Die Jagd, nicht ganz ernst genommen. Heiteres mit „SOKO Stainz“, Oberförster Helmut „Fladi“ FLADENHOFER, Jakob NÖHRER und Kurt WEITZER präsentierten Geschichten rund ums „Jagan“, Hoppalas und musikalische Gustostückerln.

LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM

Essen auf eigene Gefahr? Vortrag, 23.04.

Nahrungsmittelsicherheit und ihre Kontrollmechanismen – wem können wir in der heutigen Zeit in Bezug auf Nahrungsmittelproduktion noch Glauben schenken? Medien berichten beinahe täglich von Skandalen in der Lebensmittelbranche. Gibt es Auswege daraus? Referent: Dr. Franz Siegfried WAGNER, Institut für Lebensmittelanalytik, Lebring.

Besuch der Ausstellung „Von der Schönheit der Natur“ in der Albertina Wien, 04.05.: Neben österreichischen Landschaften des 19. Jhs. der Kammermaler von Erzherzog Johann waren auch Teile der Modellsammlung des Landwirtschaftsmuseums Schloss Stainz in der Ausstellung zu sehen.

„Red ma über's Wasser“, 18.09.: Unter diesem Motto führte Oberförster Helmut FLADENHOFER entlang des Lemsitzbaches über den Erzherzog-Johann-Erlebnis-Wasserweg zum alten und neuen Wasserschloss in Schönegg. Dort erklärte Wassermeister Andreas SCHEER die Wasserversorgung von Stainz.

Sommerwochen

Sommerwochen für Kinder von 6 bis 14 Jahren unter dem Motto „Natur pur im Museum Schloss Stainz“, 14.07.–17.07. und 11.08.–14.08.

Mit Begeisterung erkundeten die Kinder zwei Wochen lang das Museum und seine Umgebung. Sie sammelten und verkosteten Kräuter, bedruckten mit Pflanzen T-Shirts, bereiteten Kräuternessig zu und bauten Holzklarinstrumente und Insektenhotels für daheim. Auch ein „Pflanzenbuch“ als Nachschlagewerk wurde selbst gebunden.

Natur pur

Ein Tag „Natur pur im Museum Schloss Stainz“ für Kinder von 6 bis 14 Jahren, 01.09. und 02.09.

Anfang September hieß es abermals „Natur pur im Museum Schloss Stainz“. Die Kinder ließen an zwei Tagen ihrer Kreativität freien Lauf. Man begab sich auf Abenteuertour rund um Schloss Stainz, erkundete die Tierwelt, bedruckte T-Shirts mit Pflanzen und schlüpfte mit selbst gebastelten Masken in die Rolle eines Lieblingstieres.



Steckerlbrot für alle,
Foto: UMJ/KH.
Wirnsberger

Exkursion nach Slowenien, in die Stadt Pettau (Ptuj), 09.10.: mit historischer Stadtführung, Besichtigung der Minoriten Kirche, des Stadtturmes und Schloss Oberpettau mit dem Pokrajinski muzej.

Finissage

Finissage der Ausstellung „Geheimnis Holz“, 31.10.

Mit Sonderführungen durch KH. WIRNSBERGER, verschiedenen Kinderworkshops und einem umfassenden Rahmenprogramm. Schüler der landwirtschaftlichen Fachschule Stainz schnitten aus einem Lärchenstamm einen Brunnentrog. Die Besucher/innen nutzten die einmalige Gelegenheit zur Besichtigung einer weststeirischen Schmiede im Freigelände. Karoline HÖFLER, eine Künstlerin aus Osterwitz, bewies ihre Fertigkeit mit der Motorsäge, indem sie Figuren aus Lärchenholzblöcken schnitt. Musikalisch umrahmt wurde die erfolgreiche Veranstaltung von „SOKO Stainz“ mit Helmut FLADENHOFER, Jakob NÖHRER und Kurt WEITZER

Holzschnitzkünstlerin
Karoline Höfler am Werk,
Foto: UMJ/KH.
Wirnsberger



ROSEGGER-MUSEUM KRIEGLACH und ROSEGGER-GEBURTSHAUS ALPL

Sammlung

Schenkung

Ein Buch wurde als Legat in die Sammlung aufgenommen: Rosegger, P. K.: Defregger Album, Leipzig, Wien, o. J. (Mu/0997)

Arbeiten an der Sammlung

Die Reinigung und Inventarisierung der Objekte wurde fortgeführt. Im Bereichszeitraum wurden 559 Objekte des Rosegger-Museums im Imdas erfasst. Darunter vor allem Briefe und Postkarten an Rosegger und Bücher seiner Privatbibliothek. Schaffung von Depotflächen und Reinigung weiterer, noch nicht inventarisierter Objekte.

Zwei am Dachboden gefundene Kutschentruhen von Peter und Anna ROSEGGER wurden gereinigt und restauriert.

Restaurierung von Büsten und Skulpturen durch Restauratorinnen und Restauratoren des Universaliums Joanneum: 2 Büsten Rosegger, 1 Statuette von Lorenzo di Medici, 1 Skulptur von Stelzhammer

Grundreinigung der Brechlhütte und der Stallgebäude am Kluppeneggerhof, teilweise Neuaufrichtung der Objekte in den Gebäuden.

Studierstüberl

Ausstellungen

Die Ausstellungsvitrinen im Rosegger-Museum wurden neu lackiert und die Aufstellung der Objekte neu gestaltet, durch weitere Objekte ergänzt bzw. ersetzt.

Sonderausstellung „Studierstüberl“

Teile der Rosegger-Ausstellung der Steiermärkischen Landesbibliothek von 2013 wurden im Studierstüberl, in dem zuvor ein Heimatmuseum betrieben wurde, aufgestellt und mit eigenen Objekten ergänzt. Die Sonderausstellung gewährt vertiefende Einblicke in das Leben und Wirken Peter Roseggers. Ausgewählte Bilder zeigen den Schriftsteller im Kreis seiner Familie, es kommen Zeitgenossen zu Wort und auch Ehrungen sowie Kritik werden thematisiert.



Ausstellungsansicht
Studierstüberl,
Foto: UMJ/KH.
Wirnsberger

Vermittlungsaktivitäten

Im Bereichszeitraum wurden 8767 Besucher/innen durch das Rosegger-Museum und das Rosegger-Geburtshaus geführt, davon waren 4049 Schüler/innen.

Sonstiges

Rosegger-Geburtshaus: Servus TV Fernsehreihe „Bergwelten“, am 18.12. ausgestrahlt

Dreharbeiten

Verein

Museumsverein Stainz

Vorstand

Obmann: em. Univ.-Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER
Obmannstellvertreter: Franz MERAN
Obmannstellvertreter: Ing. Helmut FLADENHOFER
Kassier: Gerhard LANGMANN

Abteilung Schloss Stainz

JAGDMUSEUM UND LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM
A-8510 Stainz, Schloss Stainz
T 03463/2772
F 03463/2772-20
jagd@museum-joanneum.at
landwirtschaft@museum-joanneum.at

ROSEGGGER-MUSEUM KRIEGLACH
A-8670 Krieglach, Roseggerstraße 44
T 03855/2375
Info-rosegger@museum-joanneum.at

ROSEGGGER-GEBURTSHAUS ALPL
A-8671 Alpl, Nr. 42
T 03855/8230
Info-rosegger@museum-joanneum.at

Schloss Trautenfels

Personalstand

Abteilungsleiterin	Mag. ^a Katharina KRENN
Sammlungskurator	Wolfgang OTTE
Office Management	Nicole SIEGEL
Haustechnik	Michael HUBER
Werkstatt/ Restaurierung	Werner WIHAN
Reinigung	Johanna KÖBERL, 65 %, 01.01.-31.03., 75 %, 01.04.-31.10., 65 %, 01.11.-31.12. Margit EINGANG, 50 % Huberta WALCHER, 50 %
Kassa	Anja FEICHTNER, 01.04.-31.10.
Personalkoordination	Mag. Mario ZAUNSCHIRM, 23.03.-1.10., zusätzlich im Aufsichts- und Führungsdienst
Aufsichts- und Führungsdienst	Doris FIKERMENT, BA, 50 %, 23.03.-31.10. Sabine MORRIS, BA, 50 %, 23.03.-31.10. Alois PERL, 50 %, 23.03.-31.10. Barbara ZÖRWEIG, 23.03.-31.10.

Mitgliedschaften

K. KRENN ist Vorstandsmitglied der Leader Region Ennstal-Ausseeerland, Mitglied der Volkskulturpreis-Jury, Redaktionsmitglied der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und Beirat des Vereins Schloss Trautenfels.

W. OTTE ist Schriftführer des Vereins Schloss Trautenfels, Chefredakteur der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“ und Redaktionsmitglied der Gemeindezeitung Stainach-Pürgg „WIR in Stainach“.

Sammlung

Erwerbungen

Kauf: Gemälde: Camillo Kurtz, Adeg Liezen, um 1937
Schenkung: Reise-Trichinenmikroskop mit Objektivsystem und Okular, „Kulm-Schlitten“, Bienenstock, 2 Breitbeile, Maulwurfschussapparat, 2 Kastenrippen mit Figuren aus Hollermark, Hausaltar, Kreuz

Leihgebungen

Riesneralm Bergbahnen GmbH & Co KG Donnersbachwald, Mittelstation der Riesneralm Bergbahnen, Ausstellungsprojekt „Universum“, Kooperation in Form einer Ausstellungsboje: Lochhacke, Sappel 2x, Steigeisen, Blochschuh 2x, Muasa, Loheisen, Dechsel, Schmee'hörndl

Auslage Heimatwerk zum Thema „Wald und Mensch“: Habichtskauz, Hacke, Hackstock

Steiermärkische Landesbibliothek, „Man nehme ... Kochbücher und ihre Rezeption im Laufe der Jahrhunderte“, 25.06.-20.11: Tisch

„Museum Zeitroas“, Ramsau am Dachstein, Dauerausstellung: Schrank, 1740

Arbeiten an der Sammlung

Überarbeitung von Datensätzen zu Objekten in der Datenbank IMDAS.

Strukturierung und Übersiedelung von Objekten aus dem vorderen Depothaus. Ordnung nach Sachgruppen.

Bibliothek

101 Einzelwerke (davon 32 als Kauf), 50 Periodika

Fotothek

20 digitale Fotos Eröffnung der Sonderausstellung „Wohnzimmer Steiermark“ (Ernst REICHENFELSER); 50 digitale Fotos Dokumentation

Restaurierung Kulm-Schlitten (M. HUBER, K. KRENN, W. OTTE, W. WIHAN); 150 digitale Fotos, Objekte, Veranstaltungen, landeskundliche Bestandsaufnahmen im Bezirk Liezen (W. OTTE, K. KRENN)

Publikationen

Mag.^a KRENN

K. KRENN, Das Sparen, die Netzwerke und die Kreativität, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 4/2015, 2.

Schloss Trautenfels: Dependance des Universalmuseums Joanneum, MUSEUM AKTUELL, Die aktuelle Fachzeitschrift für die deutschsprachige Museumswelt 2015, Nr. 221, 42-45.

OTTE

W. OTTE, Buchbesprechung Bodo Hell/Norbert Trummer: Matri Mitram. Engelsgespräche/Bildersturm, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2015, 23.

1945: Ende und Anfang? Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2015, 2.

Kleine Schritte – große Wirkung, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2015, 2.

Mag. ZAUNSCHIRM

M. ZAUNSCHIRM, Buchbesprechung Wolfgang Hafer: Die anderen Mautners. Das Schicksal einer jüdischen Unternehmerfamilie, Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 2/2015, 23.

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“

Mitteilungsblatt des Vereins Schloss Trautenfels

Sonderausstellungen

Wohnzimmer Steiermark – zusammen.vielfalt.leben, Schloss Trautenfels, Marmorsaal, 28.03.–04.05, in Kooperation mit der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus

Die Wanderausstellung „Wohnzimmer Steiermark – zusammen.vielfalt.leben“ machte die in jeder Hinsicht gegebene Vielfalt der Steiermark im Sinne der „Charta des Zusammenlebens in Vielfalt“ mit allen Sinnen erlebbar. Rund 280 Jugendliche aus der gesamten Steiermark erarbeiteten zusammen mit der ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus diese interaktive Wanderausstellung, welche die Vielfalt aller hier lebenden Menschen in Form einer Wohnung abbildet.

„Unser Miteinander ist erlebnisreich, ermöglicht Lernen und Entwicklung und vermittelt ein Flair von ‚großer weiter Welt‘. Es stellt uns aber auch vor Herausforderungen, verlangt Problem- und Konfliktlösung und eine offene Haltung gegenüber dem Unbekannten und Neuen.“ Die Ausstellung sprach in multimedialer Form buchstäblich alle Sinne der Steirerinnen und Steirer an, sie gab spannende Denkanstöße und inspirierte zum Nachfühlen der Vorzüge eines „Miteinanders in Vielfalt“.



Eröffnung der Sonderausstellung „Wohnzimmer Steiermark“: hinten v.l.n.r.: Wolfgang Muchitsch, Josef Dick, Peter Pakesch, Christian Ehtreiber; vorne v.l.n.r.: Katharina Krenn, Mario Brandmüller, Johanna Köberl, Foto: Ernst Reichenfelser

Wald und Mensch

Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen, 28.03.–31.10., Kuratorin: K. KRENN unter Mitarbeit von I. FRITZ und W. OTTE, Gestaltung: Werner SCHREMPF (die Organisation): siehe Jahresbericht 2014, 196–200

Wohnzimmer Steiermark

Führung mit Workshop, für Schüler/innen aller Schultypen und Schulstufen, Dauer 1,5 bis 2 Stunden

Vermittlungsprogramme

In Workshops wurde das Thema Diversität ausgehend vom Bereich Migration spürbar und erlebbar gemacht. Was verbindet uns mit anderen Menschen und worin unterscheiden wir uns von ihnen? Diese Fragen waren der Ausgangspunkt unseres Workshops, in dem wir uns bewusst mit eigenen Bildern, Werthaltungen sowie bewussten und unbewussten Vorurteilen auseinandersetzten. Die Führung durch die Sonderausstellung „Wohnzimmer Steiermark“ zeigte uns zunächst, wie vielfältig unsere Gesellschaft ist. Gleichzeitig regte sie dazu an, unsere eigenen Kompetenzen im Umgang mit dieser Vielfalt – auch Diversität genannt – zu erkennen und auszubauen. Migration

ist in diesem Zusammenhang ein besonders wichtiges Thema, das im anschließenden Workshop spürbar und erlebbar gemacht wurde. Eine kurze Präsentation zeigte, dass Migration kein neues Phänomen ist, sondern die ganze Menschheitsgeschichte begleitet. Auf diese Weise lernten die Jugendlichen neue Blickwinkel kennen und sollten die Motive und Hintergründe für Migration besser verstehen lernen.

Anhand einfacher Übungen wurde vermittelt, dass innerhalb jeder Gruppe Unterschiede bestehen: Diversität erleben wir im Alltag bereits innerhalb der Familie, im Zusammenleben mehrerer Generationen oder angesichts unterschiedlicher Hobbys der Schüler/innen einer Klasse. Ziel dieses Vermittlungsprogrammes war es, Jugendliche für den Umgang mit soziokultureller Vielfalt zu sensibilisieren und sie zu mehr Offenheit für gesellschaftliche Vielfalt in all ihren Facetten anzuregen.

Die Wanderausstellung „Wohnzimmer Steiermark“ richtete sich an alle Altersgruppen. Zu den Zielgruppen gehörten daher u. a. Familien, Kindergärten, Schulen aller Schultypen, Bildungs-, Sozial- und Kultureinrichtungen, Senioreneinrichtungen, Vereine, Unternehmen u.v.m. Unser Motto: Vielfalt in allen ihren Dimensionen erleben können!

Wald und Mensch

Vermittlungsprogramme „Waldfragen“ – Unterwegs mit Schlossgeist Emil, Führung mit Workshop, 3. bis 6. Schulstufe, Dauer: 1,5 bis 2 Stunden: siehe Jahresbericht 2014, 202

Das Vermittlungsprogramm wurde auch in den Sommerferien zwischen 14. Juli und 3. September für Gruppen ab 7 Kindern als „Sommerworkshop“ angeboten, jeweils zu den Fixterminen am Dienstag 10.00 bis 12.00 und am Donnerstag von 14.00 bis 16.00 Uhr.

Kinderuni Rottenmann
„Waldfragen“ – Unterwegs mit Schlossgeist Emil, Foto: K. Krenn



Sommer-Workshops

Sommer-Workshops mit dem Künstler Herbert Bauer, Arbeiten mit Pastellkreiden, Kinder ab 6 Jahren (mit Familie), 28.07., 11.08., 14.00 bis 16.00 Uhr: zum Inhalt der Workshops siehe Jahresbericht 2014, 202

Steirischer Museumstag 2015

Veranstaltungen

Steirischer Museumstag (in Kooperation mit MUSIS Museen und Sammlungen in der Steiermark) „Museum für alle! Barrieren erkennen, vermeiden, beseitigen“, 11.04.



Steirischer Museumstag
„Museum für alle! Barrieren erkennen, vermeiden, beseitigen“,
Foto: Ernst Reichenfelser

Permafrost

„2. Permafrost Austria Workshop“, in Kooperation mit dem Institut für Geographie und Raumforschung und dem Institut für Erdwissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz, 15.10.



Permafrost Austria Workshop, Poster-session,
Foto: W. Otte

Heimat ist ...

Workshop „Heimat ist... Zu den persönlichen Heimatbildern und -konzepten im modernen Europa des 21. Jahrhunderts“ (mit Landesrätin Dr.ⁱⁿ Bettina VOLLATH), Jeux Dramatiques zum Auftakt des Abends mit neun Klientinnen und Klienten der Lebenshilfe Stainach, 09.04.



Jeux Dramatiques,
Theatergruppe der
Lebenshilfe Stainach
mit Landesrätin
Bettina Vollath im
großen Lichthof,
Foto: Hans-Peter Wildling

Ausbildung Ersthelfer/in

Ausbildung Ersthelfer/in für Mitarbeiter/innen im Schloss Trautenfels, 25., 26.03.

Veranstaltungen in Kooperation mit dem Verein Schloss Trautenfels

Verkaufsstand und Präsentation von Schloss Trautenfels beim Adventmarkt in Pürgg, 28., 29.11., 05., 06.12.

Vortrag mit Lesung „Vulgo Mergelsbacher ... Interessante Geschichten aus dem Donnersbachtal“ (mit Heimo HUBER und W. OTTE), 12.03.



Wolfgang Otte und
Heimo Huber, Vortrag
und Lesung zum „Vulgo
Mergelsbacher ...“ und
Texten von Karl
Reiterer,
Foto: K. Krenn

Vortrag „Unbetretene Wege. Wald, Baum und Landschaft in Dantes Göttlicher Komödie“ (mit Dechant Dr. Peter SCHLEICHER), 23.04.

Vortrag mit Lesung „Die Toten stellten sich auf wie Mumien. Herbert Zand und sein Weltkriegsroman 'Letzte Ausfahrt'“ (mit G. DIENES, Roland KNIE und Peter KUNSEK), 07.05.

Workshop „Mensch. Gesellschaft. Umwelt“ zum 28. Internationalen Museumstag – „Museums for a sustainable society – MUSEUM. GESELLSCHAFT.ZUKUNFT“ (mit M. ZAUNSCHIRM), 17.05.

Vortrag „Spuren der Köhlerlei in unseren Wäldern“ (mit Dr.ⁱⁿ Susanne KLEMM), 19.06.

Botanische Wanderung von der Tauplitzalm auf den Lawinenstein (mit K. ZERNIG), 26.06.

Botanische Wanderung auf der Planneralm (mit K. ZERNIG), 27.06.

Vortrag mit Lesung „Dir Toten stellten sich auf wie Mumien ...“.
Herbert Zand „Letzte Ausfahrt“, Freskenraum v.l.n.r. Gerhard Dienes, Roland Knie, Damen aus der Familie von Herbert Zand, Peter Kunsek, Wolfgang Otte
Foto: K. Krenn



Botanische Wanderung mit Kurt Zernig, Erzherzog-Johann-Kohlröschen *Nigritella archiducis joannis* am Lawinenstein,
Foto: W. Otte



Buchpräsentation „Herbert Fritz: Faszination Salzbergwerke im Salzkammergut und ihre Bahnen“, 25.07.

Literarisch musikalischer Abend „Woid und Woad. Geschichten/ Gesänge im hohen August“ (mit Peter GRUBER, Bodo HELL und der FriesacherFrauenZimmerMusi), 08.08.

Vortrag „Der Plannerkessel in den Wölzer Tauern – eine nacheiszeitliche Moorlandschaft“ (mit OStR Mag. Harald MATZ), 17.09.

„Lange Nacht der Museen“

Vortrag „Joseph Stammel (1695–1765) – eine Würdigung zum Jubiläumsjahr“ (mit Johanna SCHWAB und OStR Mag. Harald SCHWAB), 19.11.

Die Programmpunkte des Abends waren unter anderem: „Alpenzauber-Show“ mit Thomas J. ANDERSON, „3D-Filme – Nationalpark Gesäuse“, Vortrag „Nachhaltigkeit“, HILISKI – Ski-Design aus Holz, Musikalisches Intermezzo, „Mir san Mia“, 03.10.



Literarisch musikalischer Abend „Woid und Woad“ im Marmorsaal,
Foto: Ch. Huber

Projektarbeiten

Katalog „Schloss Trautenfels. Von der Burg zum Museum“: Vorbereitung von Text- und Bildmaterial

Sonderausstellung „Landschaft ist Bewegung. Geologie und Klima modellieren den Bezirk Liezen“ im Marmorsaal

Recherchearbeiten für die Ausstellung in den Abteilungen Geowissenschaften, Sammlung Geologie & Paläontologie, und Schloss Trautenfels in Kooperation mit externen Partnern wie Amt der Steiermärkischen Landesregierung, A 10 Land- und Forstwirtschaft, Landesforstdirektion, Joanneum Research, Nationalpark Gesäuse, Naturpark Sölk-täler und Leader Region Ennstal-Aussee-land. Besprechungen mit den Kuratoren I. FRITZ, W. OTTE und dem Gestalter Werner SCHREMPF.

Vorbereitungsarbeiten für die Einreichung des Projektantrages zur Sonderausstellung „Landschaft ist Bewegung“ bei der Leader Region Ennstal-Aussee-land.

Kulm-Schlitten

Restaurierung und Dokumentation „Kulm-Schlitten“

Am 18. Juli 2014 wurde der in mehrere Teile zerbrochene „Kulm-Schlitten“ ins Schloss Trautenfels gebracht, wo im Jahr 2015 die Restaurierung erfolgte. Zuerst galt es, das Objekt in alle seine Einzelteile zu zerlegen. Dabei entfernte W. WIHAN sämtliche Eisenteile und Beschläge, die M. HUBER sorgfältig vom „Flugrost“ befreite und konservierte. W. WIHAN verstärkte und ergänzte die noch vorhandenen Holzteile. Einige abgemorschte Teilstücke waren zu festigen sowie neu anzufertigen.

Mit dem fachgerechten Zusammenbau der Einzelteile konnte die Gesamtrestaurierung des „Kulm-Schlittens“ im Herbst 2015 abgeschlossen werden. Ausdrücklich festzuhalten ist, dass auf eine farbige Angleichung der neu angefertigten und ergänzten Teile bewusst verzichtet wurde. So zeigt der Schlitten auf den ersten Blick gleichzeitig seine Originalsubstanz sowie die neu-rekonstruierten stabilisierenden Teile.

Interviews mit Gewährspersonen (Gerhard LONGIN, Hubert NEUPER, Adolf SENDLHOFER, Kurt SÖLKNER) durch W. OTTE und K. KRENN: 07.01., 10.11. Recherchen in der Kulm-Chronik. Vorbereitungen von Foto-, Text- und historischem Filmmaterial für die Filmdokumentation mit Manfred RASTL.



Restaurierung des
Kulm-Schlittens durch
Michael Huber und
Werner Wihan,
Foto: K. Krenn

Vorbereitungen zur Sonderausstellung „Glaube/n“ 2017/2018:
Recherchen, Kooperationsgespräche und Vorbereitungsarbeiten für die
Sonderausstellung mit dem Arbeitstitel „Glaube/n“.

Beratungen

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen.

Rundfunk und Fernsehaufnahmen, Diskussionen

Fernsehaufnahmen Servus TV: „Unterwegs mit Bertl Göttl. Rund um den
Grimming“. Reportage / Österreich 2015, Sendung: 25.02.

Fotoshooting L & M, 01.03.

Interview zur Ausstellung „Wald und Mensch“ mit Ausstellungsrundgang,
ORF Steiermark, 21.04 (K. KRENN)

Telefoninterview: Ausstellung „Wald und Mensch“. Radio Freequenns,
10.06. (W. OTTE)

Round Table Gespräch Radio Freequenns „Hintergründe und
Zukunftsperspektiven der Museumslandschaft in der Steiermark“ mit
Thomas HEIN, Evelyn KAINDL-RANZINGER, MUSIS, 05.09. (K. KRENN)

„Generationentisch“ Ennstal TV – „Wieviel Zukunft hat unsere Tradition“ im
Landschaftsmuseum Raum „Vom geselligen Leben“, 14.09. (K. KRENN)

Podiumsdiskussion „Krampus: Gestern, heute, morgen“ mit Gert
PLANITZER (Krampusspiel Öblarn), Werner BRUNNTHALER (Krampuslauf
Stainach), Daniel PEER (Weißenbacher Graphitteufel), Öblarn 07.11.
(W. OTTE)

Bautätigkeit

Ausmalen der Stiegenaufgänge, Vorhäuser, Toiletten sowie
Eingangsbereich mit Shop und Kassa.

Sanierungsarbeiten am Dach, Erneuerung der Schneefänger
(18., 19., 20.11.)

Dachsanierung, Erneuerung der Schneefänger,
Foto: K. Krenn



Vorstand

Obmann: HR DI Karl GLAWISCHNIG
Obmann-Stv.: Barbara KRENN
Schriftführer: Wolfgang OTTE
Schriftführer-Stv.: Mag.^a Astrid PERNER
Kassier: Mag. Fred SCHLÖGL
Kassier-Stv.: Brigitte KATZ

Abteilung Schloss Trautenfels

A-8951 Trautenfels 1
T 03682/22233
F 03682/22233-44
trautenfels@museum-joanneum.at
www.museum-joanneum.at

Verein Schloss Trautenfels. Kultur in Österreichs Mitte

Der Verein Schloss Trautenfels wurde 1983 gegründet, um einerseits Maßnahmen gegen den Verfall des Schlosses zu ergreifen, und um andererseits das Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels als Abteilung des Universal museums, damals Landesmuseum Joanneum, in seinen spezifischen Aufgaben zu unterstützen.

Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten im Jahre 1992 liegt der Schwerpunkt der Vereinstätigkeit gegenwärtig in enger Zusammenarbeit mit dem Schloss Trautenfels, Universal museum Joanneum, in der Vermittlung kulturhistorischen und naturkundlichen Wissens sowie der Organisation von Kunst- und Kulturveranstaltungen.

Themenspezifische Schwerpunkte werden in verschiedenen Arbeitskreisen und Projektarbeiten aufgegriffen. Zur Weiterbildung der interessierten Bevölkerung wird ein vielschichtiges Programm von Vorträgen, Workshops, Seminaren und Exkursionen angeboten.

Für die Durchführung von Kulturveranstaltungen, wie Lesungen, Konzerten, Theateraufführungen, Filmabenden und Ausstellungen, stehen die architektonisch herausragenden Räumlichkeiten im Schloss Trautenfels zur Verfügung. Diese werden in Kooperation von Schloss Trautenfels, Universal museum Joanneum, und Verein Schloss Trautenfels durchgeführt. Die Erkenntnisse und Ergebnisse der Bildungs- und Forschungsarbeit werden in der vom Verein herausgegebenen Kulturzeitschrift „Da schau her“ und in Fachpublikationen veröffentlicht.

Interne Dienste

	Personalstand
Abteilungsleiter	MMag. Markus ENZINGER, Abteilungsleiter, Prokurist
Rechnungswesen & Controlling	MMag. Markus ENZINGER, Referatsleiter, Prokurist Monika SIEGL, Gruppenleiterin Buchhaltung Wolfgang BRENNER, Buchhaltung Anna EGGER, Buchhaltung, 50 % Claudia GARTNER, Buchhaltung Ulrike PIGNITTER, Buchhaltung, 87,5 % Erika SPITZER, Buchhaltung, 75 % Martin WALBAUM, Buchhaltung Ing. Thomas GOLDBERGER, Projektcontrolling Oliver BIBER, Lehrling, 75 % ab 01.09.
Facility Management	Ing. Erik ERNST, Referatsleiter Margitta GRAF, Sekretariat, 62,5 % Gerald BOGAD, Facility Service Manager Walter ERTL, Technischer Dienst Alois LOSTUZZO, Technischer Dienst Peter RUMPF, Technischer Dienst Martin SCHANTL, Facility Service Manager Kasimir WERSCHITZ, Handwerklicher Fachdienst DI ⁱⁿ Sabine FORSTINGER, ehrenamtliche Mitarbeiterin, bis 01.06.
IT & Kommunikation	Bernd DÖRLING, Referatsleiter Barbara KALIS, Sekretariat, bis 31.12. Ing. Klaus BERGHOLD, EDV-Technik Andreas GRAF, EDV-Technik Ing. Georg PACHLER, EDV-Technik DI (FH) Hans Peter STEINBAUER, EDV-Technik, bis 31.12.

Logistik

Paul KNIEPEISS, Lehrling, ab 21.03. EDV-Technik, ab 01.04. Zivildienst
Lukas DITZER, Lehrling, ab 01.03.

André GETREUER-KOSTROUCH, Referatsleiter
Erich AELLINGER, Handwerklicher Dienst
Adelheid AUERSBACHER, Reinigung
Markus ETTINGER, Handwerklicher Dienst, ab 01.01.
Bettina FARASIN, Sachbearbeitung, 75 % 01.07.-31.08., 20 % 01.10.-31.12.
Monika FÖLSER, Reinigung, ab 01.09. Gruppenleiterin Reinigung
Josef FORSTNER, Expedit
Johanna FRUHMANN, Reinigung, 55 %
Eva GRUBER, Reinigung, 01.05.-31.07.
Alois HIRZBERGER, Expedit
Waltraud KONRAD, Gruppenleiterin Reinigung, bis 31.08.
Romana LEPOLD, Reinigung, 75 %
Gabriele PAIN, Reinigung
Bettina PULKO, Reinigung, Karenz ab 24.10.
Josef RINNER, Expedit
Silvia SCHUDI, Reinigung
Karin STEINER, Reinigung
Arnold STICKLER, Handwerklicher Dienst
Freia WAGNER, Portierdienst, 50 %
Gertrude WEINGÄRTNER, Reinigung
Annemarie WINDHABER, Reinigung, 75 %
Nicole DORNHOFER, Lehrling
Eva BIELOVA, Reinigung, Leiharbeiterin, 50 % 02.02.-04.02.
Petre BOGDAN, Reinigung, Leiharbeiter, ab 02.02.
Alexandra CHIOJDOIU, Reinigung, Leiharbeiterin, 50 % 09.02.-09.05.,
25 % ab 01.06.
Marie DOUATSOP, Reinigung, Leiharbeiterin, ab 23.12.
Eva GRUBER, Reinigung, Leiharbeiterin, ab 01.08.
Michaela HOFMANN, Reinigung, Leiharbeiterin, 50 % ab 01.10.
Danijel JOVANOVIC, Reinigung, Leiharbeiter, 50 % 22.06.-25.09.,
100 % 01.08.-25.09.
Tanja KOVACEVIC, Reinigung, Leiharbeiterin, 50 % 11.05.-08.06.
Krisztina KOVÁCS, Reinigung, Leiharbeiterin, 50 % 02.02.-29.05.
Bianka ROZS, Reinigung, Leiharbeiterin, 50 % 02.03.-30.09.,
100 % ab 01.10.
Jutta SCHNEIDER, Reinigung, Leiharbeiterin, 50 % 02.02.-23.02.
Lydia SCHWARZ, Reinigung, Leiharbeiterin, 50 % ab 02.02.
Yvonne SKARGET, Reinigung, Leiharbeiterin, 50 % 13.07.-11.09.
Eva TROLLNÖGG, Reinigung, Leiharbeiterin, ab 02.02.
Claudia WOLF, Reinigung, Leiharbeiterin, 50 % 02.02.-22.05.

Personalverwaltung

Alexandra WAGNER, Referatsleiterin
Sandra DÖRLING, Personalverrechnung

Eva-Maria LACKNER, Sachbearbeitung, ab 01.08. Personalverrechnung, 75 % bis 31.08., 100 % ab 01.09.
Nicole HAFNER, Sachbearbeitung, 75 % bis 26.06., 100 % 27.06.–31.08.
Sandra PFEIFFER, Sachbearbeitung, 60 %
Ursula SAISCHEK, Personalverrechnung, 50 %
MMag.^a Gerlinde SAUSENG, Personalverrechnung, 50 %, Karenz ab 11.04.
Larissa BECK, Lehrling, ab 01.08.

**Stabsstelle
Rechtsberatung**

Mag.^a Martina FUXJÄGER, Stabsstellenleiterin, 60 %

**Stabsstelle
Personalentwicklung**

Dkfr. Laura SCHICK, Stabsstellenleiterin, 60 %
Anna FASSOLD, MBA, Projekt Gesundheitsförderung
Eva-Maria LACKNER, Sachbearbeitung, 25 % bis 31.08.
Oliver BIBER, Lehrling, 25 % ab 01.09.

Abteilung Interne Dienste

Die Abteilung Interne Dienste versteht sich als zentrale Service- und Verwaltungsstelle für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Facility Management, Logistik und Informationstechnik.

Die Abteilung setzt sich aus folgenden Referaten bzw. Stabsstellen zusammen:

- Rechnungswesen & Controlling (Referat)
- Personalverwaltung (Referat)
- Personalentwicklung (Stabsstelle)
- Rechtsberatung (Stabsstelle)
- Facility Management (Referat)
- Logistik (Referat)
- IT & Kommunikation (Referat)

Projekte des Referates Rechnungswesen & Controlling

**Museums-
Benchmarking**

M. ENZINGER ist Initiator zweier Benchmarking-Gruppen. In der ersten Gruppe sind sämtliche Landesmuseen Österreichs und Südtirols vertreten, in der zweiten die wichtigsten österreichischen Kunsthäuser bzw. -hallen (Kunsthaus Graz, Lentos Kunstmuseum Linz, Museum der Moderne Salzburg, Kunsthalle Wien, MUMOK Wien, Kunsthalle Krems, Kunsthaus Bregenz und Kunstmuseum Liechtenstein). Ziel des Benchmarkings ist es, die eigenen Prozesse durch einen Vergleich mit anderen Einrichtungen zu verbessern.

Im Jahr 2015 haben sich die Benchmarking-Gruppen an folgenden Terminen zu einem Kennzahlen- und Erfahrungsaustausch getroffen

Landesmuseen:
16.–17.04.: Landesmuseum Burgenland, Eisenstadt
10.–11.09.: Tiroler Landesmuseen, Innsbruck

Kunsthäuser bzw. -hallen:
24.–25.09.: Lentos Kunstmuseum, Linz

Lehrtätigkeit und Vorträge

MMag. ENZINGER

„Praxis des Controllings“, Proseminar am Institut für Unternehmensrechnung und Controlling an der Karl-Franzens-Universität Graz, SS 2015

„Planung & Budgetierung“, Lehrveranstaltung am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, SS 2015

„Planung & Budgetierung Fallstudien“, Seminar am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule der Wirtschaft CAMPUS 02 in Graz, SS 2015

„Sammlungsbewirtschaftung und Organisation“, Vorlesung am Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign an der Fachhochschule Joanneum in Graz, WS 2015/2016

„Controlling in Kulturorganisationen“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 06.–07.02. u. 19.–20.06.

„BWL für Mitarbeiter/innen in Kulturbetrieben“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 25.–26.03.

„Betriebswirtschaft und Controlling in Kulturorganisationen“, Seminar bei der Kultur Service Gesellschaft Steiermark in Graz, 29.–30.05.

„Betriebswirtschaft für Kultur“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 02.–03.10.

Abteilung Interne Dienste

Rechnungswesen & Controlling
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9828
F 0316/8017-9844
fibu@museum-joanneum.at

Personalverwaltung
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9707
F 0316/8017-9848
personal@museum-joanneum.at

Personalentwicklung
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0664/8017-9701
F 0316/8017-9848
personal@museum-joanneum.at

Rechtsberatung
A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5
T 0664/8017-9695

Facility Management
A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5
T 0664/8017-9222

Logistik
A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5
T 0664/8017-9682
F 0316/8017-9840

IT & Kommunikation
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9215
F 0316/8017-9798
it@museum-joanneum.at

Außenbeziehungen

	Personalstand
Abteilungsleiter	Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Abteilungsleiter, Prokurist
Sponsoring/ Fundraising	Mag. Dr. Andreas SCHNITZLER, Referatsleiter, Prokurist Adél DOMBAI, PMBA, Sales Management, 75 % bis 31.12. Nina BLUM, Bakk. ^a , Sachbearbeitung, 20 %, Karenz Mag. ^a Eva PESSENHOFER-KREBS, Sachbearbeitung, 20 % Karin MIEDLER, BA, Fachpraktikantin, 50 % 12.10.–31.12. Adrienn MOLNÁR, BA, ehrenamtliche Mitarbeiterin, bis 31.05.
Grafik	Michael POSCH, Referatsleiter Mag. ^a Karin BUOL-WISCHENAU Leo KREISEL-STRAUSS, 50 % Mag. ^a (FH) Andrea WEISHAUPT, 75 %
Marketing & Kommunikation	Mag. Christoph PELZL, MSc, Referatsleiter Presse bis 30.04., Referatsleiter Marketing & Kommunikation ab 01.05. Mag. ^a Elisabeth WEIXLER, Referatsleiterin Marketing bis 30.04., stellvertretende Referatsleiterin Marketing & Kommunikation ab 01.05., 80 % bis 30.04., 47,50 % ab 01.05. Nina BLUM, Bakk. ^a , Sachbearbeitung, 80 %, Karenz Mag. ^a Anita BRUNNER-IRUJO, Digitale Kommunikationsmedien, ab 01.06. Mag. Jörg EIPPER-KAISER, Lektorat Mag. ^a Barbara ERTL-LEITGEB, Webredakteurin, 67,5 % Mag. ^a Anna FRAS, Bakk. ^a , MA, Sachbearbeitung Bärbel HRADECKY, Sachbearbeitung, 60 % Mag. ^a Eva PESSENHOFER-KREBS, Sachbearbeitung, 80 % Mag. ^a Barbka PREDIN, Sachbearbeitung, 20 % 01.07.–31.12. Mag. ^a Astrid ROSMANN, Sachbearbeitung, 65 % bis 31.05., 72 % ab 01.06. Nina BACHLER, Volontärin, 02.02.–30.04. Elisabeth KURE, Volontärin, 01.11.–31.12.

Veranstaltungs- management

Hannah LACKNER, Volontärin, 01.07.–31.07.
Valerie-Therese TAUS, Volontärin, 01.09.–31.10.
Theresa WAKONIG, Volontärin, 02.03.–29.05.
Stefan GRÖCHENIG, Ehrenamtlicher Mitarbeiter, 02.01.–31.01.
Mag. Maximilian MISCHINGER, Ehrenamtlicher Mitarbeiter, ab 19.10.

Gabriela FILZWIESER, Referatsleiterin
Franz ADLASSNIG
Nicolas NORILLER, 50 %
Michael SLADEK
Thomas SCHOBER, 22,5 %, bis 31.12.
Magdalena KERMANN, Volontärin, ab 07.10.

Abteilung Außenbeziehungen

Sponsoring/Fundraising
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9232
sponsoring@museum-joanneum.at

Grafik
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9714
grafik@museum-joanneum.at

Marketing & Kommunikation
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-0
presse@museum-joanneum.at

Veranstaltungsmanagement
Kunsthhaus Graz
A-8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9218
veranstaltungsmanagement@museum-joanneum.at

Besucher/innenservice

	Personalstand
Abteilungsleiter	DI Markus RIESER
Office Management	Verena SCHÖNINGER, 70 %
Kundenbindung, Besucher/innenfeedback und -forschung	Mag. ^a Anita BRUNNER-IRUJO, 95 % bis 30.04., 100 % 01.05.–31.05. Mag. Markus HALL, 95 % bis 30.04., 100 % ab 01.05. Mag. ^a Elisabeth SCHATZ, 50 % bis 30.04., 60 % ab 01.05. Anna Maria SCHARINGER, BA, 60 %, Karenz Mag. ^a Romana SCHAUER, MA, Karenz bis 31.05., 30 % 01.06.–30.09., 50 % ab 01.10. Viktoria KRENN, BA, Fachpraktikum, 25 % bis 31.01., 25 % ab 01.12.
Teamleiter/innen Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung	Astrid BERNHARD, 75 % bis 08.03. Christa GAMPERL, 75 % Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Monika HOLZER-KERNBICHLER, 87,5 %, 100 % ab 01.09. Franziska Johanna HÜTTER, Bakk. ^a , MSc Mag. ^a Anita NIEGELHELL, MA, 70 % Mag. ^a Eva Maria POMBERER, BEd Wanda DEUTSCH, Volontärin, 03.09.–07.10. Liza NEMES, M. Sc., Volontärin Stefanie OBERMAYER, Volontärin Sara ZIGNER, Volontärin
Team Kunst-, Kultur- und Naturvermittlung	MMag. ^a Viola APREUTESEI-RIEBL; Astrid BERNHARD (ab 01.05.); Mag. ^a Viktoria BAUER; Marta BINDER (Karenz); Verena BORECKY, BA; Mag. Marco BRAIDA; Karin BUCHEGGER, Bakk. ^a ; Wanda DEUTSCH; Lisa EBNER-KOLLMANN, BA BA; Christof ELPONS; Mag. ^a Claudia ERTL; Mag. ^a Andrea FIAN; Mag. ^a Anna FILZMOSER, BA; Clemens FINK, BSc MA; Waltraud FREIBERGER-TANNENBERG; Mag. ^a Petra FUCHS; Mag. ^a Anna GASPERL, Bakk. ^a ; Gabriele GMEINER; Nicole Melanie GRAF-VOGRINZ,

Bakk.^a, MA; Albert GRAMER; Anna Magdalena KÖLBL, BA; Almud KREJZA; Viktoria KRENN, BA; Christoph KUGLER, BA; Clemens LABER; Mag.^a Barbara LAINERBERGER; Mag.^a Simone MAIER; Mag.^a Lisa MAYER, Bakk.^a; Andreas METELKO; Peter PESSL; DIⁱⁿ Hanna PEYKER; Christoph PICHLER; Mag. Michael PINTER; Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sigrid RACHOINIG (30 % bis 30.04., 40 % ab 01.05.); Teresa SCHNIDER, BA BA MA; Mag.^a Angelika SCHÖN; Mag.^a Romana SCHWARZENBERGER; Mag.^a Katja SIMETTINGER; Mag.^a Stefanie TEUTSCH, Bakk.^a; Mag.^a Barbara THALER; Antonia VEITSCHEGGER, BA BA; Markus Raffael WAITSCHACHER

Teamleiter/ innen Aufsicht, Foyermanagement, Information, Kassen

Mag.^a Anke LEITNER
Eva OFNER
Martin TETTMANN, BA
Mag.^a Catrin TIEFENBACHER, 50 %

Team Aufsichtsdienst

Eleven AGBA; Jolana AGBA GWEDEROVÁ; Mersiha ALIC, BA; Mag. Roman BAUMGARTNER; Ruth BOLTERAUER; Hanna BRINDL, MSc; Andreas BRUDERMANN, Bakk. MSc; Markus BUCHSBAUM, BA; Melanie BURTSCHER; Jeyson Roberto CERNE; Dr. Christoph DOLGAN; Matthias DORNHOFER; Katrin EBNER; DIin (FH) Stefanie EGGER; Philipp EINWALLNER; Roxane FACKELMAYER, MA; Johannes Paul FLADERER, BSc; Lisa FREIDL; Mag.^a Barbara FRISCHLING, MA; Sophie FRODL; Martina FRUHMANN; David FUNKE-KAISER; Helene GÖDL; Dragana GRBIC, BA; Mag.^a Stefanie GREBIEN; Erna GRILL; Mag.^a Nikolett HAJDU; Mag. Dr. Markus HANDY; Edeltraud HÄUSLER; Siliva HÄUSLER; Mag.^a Claudia HOCHSTÖGER; Zsofia HOCKSTOK, BSc (Karenz bis 07.09.); Mira HOLLÉ, BA; Manuela HOLLEGGER, BA; Stefan JANDL, Bakk.; Romana JÖBSTL, BA; Sylvia JOHNS; Thomas JÖRI; Mag. Hannes KALA; Felicitas KARPF, BA; Efstratia KASTANARA; Silvia KAUFMANN; Mag.^a Stefanie KIRCHLEITNER; Christian KLEIN; Dr. Peter-Werner KNEISSL; Mag. Stephan KOHLHAUSER, BA MA; Irene KONRAD, BA; Viktoria KULTERER, BA; Mag. Florian LABITSCH; Bernhard LECHNER; Sarai LENZBERGER; Reinfried LIEBMINGER, BA; Mag.^a Katrin LIND; Ines Veronika LINDNER, Bakk.^a; Mag.^a Anna Katharina LUIDOLD; Melanie MAHLKNECHT; Ivor MASIC; Fridolin MAYER; Mag.^a Marlene MEIXNER; Ledina METELKO; Dipl.-Arch.ⁱⁿ Sisay MINDA BELIHU; Teresa MOCHARITSCH, BA BA; Ingeborg MUGGENAUER; Katrin MÜNZER, BA; Mag.^a Marlene MÜNZER; Alice NINAUS; Mag. Peter NINAUS, Bakk.; Mag.^a Laura PABST; Gabriele PANZNER; Maria PERNER, Bakk.^a; Dr. Christian PINK; Karin PIRKER; DIⁱⁿ Pia PÖLLAUER; Dimitri PRINZ; Lieselotte PRINZ; Carina PRUMETZ; Tamara RABUZIN; Dietmar RAUCH; Mag.^a Manuela RAUCH; Mag.^a Sabrina REDHEAD; Mag.^a Helene REMELE; Markus SAMPL; Julia SANDHEIGL; Nadine SCHENK; Lukas SCHUSTER; Elisabeth SEILER; Andreas SENCNJAK; Mag.^a Christine SEUTER-BACHLER (Karenz); Mag. Stefan SILLY; Maria-Theresa STEINOCHE, BA; Franziska STICKLER; Katharina STROHMAIER; Thomas TALGER; Bettina TAUCHER; Mag.^a Angelika TELTSCHER; Mag.^a Stefanie TEUTSCH, Bakk.^a; Oskar TRAMMER; Diana VALJEVAC; Marion WALENTA; Nadine WASSERMANN; Andreas WLADKOWSKI, BA; Mag.^a Miriam WLADKOWSKI; Anna ZISLER, BSc; Gabriel ZISLER; Lena ZÖHRER

**Team
Foyermanagement,
Information und
Kassen**

Mag.^a Sarah BUNDSCHUH; Claudia DÖLLING; Franziska DÜCKELMANN;
Martina EDER; Mag.^a Elisabeth ENGLMAIER; Georg GÖSCHL, MA; Peter
HABIGER; Sarah HÖLZL, BA; Mag.^a Elisabeth KAMPFHOFER, MA; Mag.
Thomas KIRCHMAIR; Mag.^a Romana KÖRÖSI; Mag. Orestis KUSTRIN;
Mag.^a Gabriele LIND; Sarah LUBINGER; Mag.^a Petra MELINZ-SCHILLE;
Mag.^a Sabine MESSNER; Verena MLEKUS, BSc; Mag.^a Barbara MÖRTH,
Bakk.^a; Anton PIIROJA; Elisabeth ROTH; Mag. Wolfgang SCHAFFLER;
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sarah SCHIMECZEK; Clemens SCHUHMANN; Mag.^a Eva-Maria
STRUNZ; Fabian Heinz TIEFENBACHER; Mag. Vassil VASSILEV; Isabel
ZALAMI, MA

Abteilung Besucher/innenservice

A-8010 Graz, Joanneumsviertel 5

T 0316/8017-9716

besucherInnenservice@museum-joanneum.at

Museumsservice

	Personalstand
Abteilungsleiterin	Mag. ^a Silvia MILLONIG
Registratur	Mag. ^a Silvia MILLONIG, Referatsleiterin Mag. ^a Elisabeth GANSER, 50 % Nicolas LACKNER, Fotografie Clemens MAIR, 75 % Mag. ^a Astrid MÖNNICH, MA, 80 % Mag. ^a Doris PSENICNIK Dott. ^{ssa} Magdalena REININGER
Restaurierung	Dipl.-Rest. (FH) Dr. rer. medic. Paul-Bernhard EIPPER, Referatsleiter Mag. ^a Anna BERNKOPF, 5 % Mag. ^a Stefanie GÖSSLER, Karenz Mag. ^a Julia HÜTTMANN Mag. ^a Barbara MOLNÁR-LANG Melitta SCHMIEDEL, 50 % Jorge SELPÚLVEDA HERREROS, Lic., Dip., bis 15.08. Dipl.-Rest. ⁱⁿ /-Kons. ⁱⁿ (FH) Fenna Yola TYKWER Sarah GRÜNBERGER, Volontärin, ab 01.10. Katrín MÜNZER, BA, Volontärin, 02.03.–28.03. Kristina OZIMIC, Volontärin, 01.07.–31.07. Kseniya CHERNENKO, ehrenamtliche Mitarbeiterin, ab 14.09. Carla HELMRICH, ehrenamtliche Mitarbeiterin, 03.08.–28.08. Miro MOSCHIK, ehrenamtlicher Mitarbeiter 02.09.–04.09.
Zentralwerkstatt	Robert BODLOS, Referatsleiter Irmgard KNECHTL, Office Management Bernd KLINGER Ivan DRLJE Fabian EGGER, ab 01.03.

Daniel FREUDENBERG, bis 30.11.
Helmut FUCHS
Ivan GORICKIC
Andreas LINDBICHLER
Josef LURGER
Stefan REICHMANN
Klaus RIEGLER
Michael SAUPPER
Stefan SAVIC
Peter SEMLITSCH

Personalien

Am 15.06. wurde im Ahnensaal des BDA, Wien, auf der Generalversammlung des IIC Austria (International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works) – Sektion Österreich, P.-B. EIPPER als Präsident für weitere vier Jahre wiedergewählt.

Im Rahmen der Erweiterung des Beirates des Museumsbunds Österreich nimmt P.-B. EIPPER die Vertretung des IIC Austria dort wahr, z. B. bei der Entwicklung der Deakzessionsrichtlinien für Österreich bei ICOM Österreich.

Seit 22.09. arbeitet P.-B. EIPPER im Vorstand der Egon Schiele Research Society, Wien, als stellvertretender Kassier mit.

Referat Restaurierung

Seit letztem Jahr befindet sich die sog. „Rantener Krippe“ aus der Volkskunde in der Restaurierungswerkstatt. Zwischen den einzelnen Objektrestaurierungen für den Ausstellungsbetrieb galt diesem in der Antoniuskirche als vierteiligen Krippenhintergrund gezeigtem Werk die Aufmerksamkeit des Referates Restaurierung. Das Objekt ist nicht nur die die Jahrhunderte extrem geschädigt und mehrfach manipuliert: es weist auf der Rückseite zwei außergewöhnliche Fragmente eines Höllensturzes aus der Zeit der Gegenreformation auf. Johann von Lederwasch (1755/56–1826) nutzte für seine in Kaseinfarben gemalten vier Landschaften auf der heute sichtbaren Vorderseite die Trägergewebe von zwei Teilen des rückseitigen Höllensturzes – eine frühe Form des „Recyclings“ – wodurch der Höllensturz überlebte. Durch die beidseitige Bemalung ergeben sich für die Restaurierung hochkomplexe Aufgabenstellungen, da das Gewebe unzählige Male durchstoßen, beschnitten und übermalt ist.

Die an die Akademie der bildenden Künste, Wien und an die Universität für angewandte Kunst, Wien, als Diplom-Objekte zur Restaurierung entliehenen Objekte der Alten Galerie und der Neuen Galerie wurden vor Ort betreut.

Montage der beiden Rückseitenfragmente der „Hölltafel“, nach 1619, Öl/Leinen, aus Ranten/Stmk., heute Volkskundemuseum, Fotomontage: UMJ/N. Lackner



Die Arbeiten an den vier Altarretabelreliefs des Landesmuseums für Kärnten, Klagenfurt, wurden das gesamte Jahr über fortgesetzt. Die Aufstockungen hierfür wurden durch das Landesmuseum für Kärnten finanziert.

Der Landschafts-Schwerpunkt beschäftigte das Referat Restaurierung von Januar bis Juni stark.

Im März fand der Tag der Restaurierung gemeinsam mit dem IIC Austria (International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works – Sektion Österreich), im Kunsthaus Graz statt. Weit spannte sich der thematische Bogen, die Themen der Vorträge beleuchteten die interdisziplinäre Zusammenarbeit der restauratorischen Praxis in den Bereichen Gemälde, Foto, Prävention, Fälschungserkennung, Sammlungspflege mit Beispiele aus den Sammlungen des Universalmuseums Joanneum, der Sammlungen des Landes Niederösterreich und aus Privatbesitz. Techniken der Erstellung von Modellen wurden ebenso vermittelt wie schadstoffbelastete Objekte in den Depots thematisiert. Sich verändernde Originale, Fälschungen und Diebstahl rundeten das Spektrum ab.

Am 28.05. wurden gemeinsam mit Dr. Johann Thomas AMBRÓZY und Dr. Peter PEER (Egon Schiele Research Society, Wien) die Grafiken Egon Schiele an der Neuen Galerie untersucht.

Beratungen und Begutachtungen von privaten (für Ausstellungen angefragten) Objekten durch das Team Restaurierung wurden fortlaufend durchgeführt.

Die Werke im Besitz des Universalmuseums Joanneum von Norbertine Bresslern-Roth sowie Leihgaben für die bevorstehende Ausstellung wurden schwerpunktmäßig restauriert.

Sukzessive wurden bis zum August 2015 Teile der Gemäldebestände der Neuen Galerie aus dem übervollen Depot der Lastenstraße auf mikrobiologischen und Schadinsekten-Befall hin überprüft und wo nötig Stickstoffbehandlungen unterzogen. Dort wurden durch J. SEPÚLVEDA-HERREROS und die Mitarbeiterinnen des Referates Restaurierung alle Gemälde protokolliert, Malschichten gefestigt, Gemäldevorder- und -rückseiten gereinigt, Trägergewebe nachgespannt, Keile ergänzt und gesichert. Die Zierrahmenfalze wurden verschliffen und mit Wollfilz bzw.

Polyesterfilz ausgekleidet. Die Gemälde wurden mit Rückseitenschutz versehen, neu im Zierrahmen befestigt und mit neuen Aufhängungen versehen. Bis die Voraussetzungen im neuen Depot im Sammlungs- und Studienzentrum Andritz geschaffen sind verbleiben diese noch in der Lastenstraße.

An den Multimedialen Sammlungen wurden durch F. Y. TYKWER, in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Multimedialen Sammlungen, folgende Arbeiten umgesetzt:

- Erstellung des Digitalisierungskonzeptes für die Tonbandsammlung von Dr. Karl Haiding (bestehend aus 70 ¼ Zoll Tonbänder und 1 Audio Compact Cassette) des Salzburger Landesinstituts für Volkskunde mit anschließender praktischer Projektumsetzung in den Multimedialen Sammlungen
- Einrichtung des Tonstudios für die Multimedialen Sammlungen mit der Option für einen Arbeitsplatz zur Audiodigitalisierung und -restaurierung
- Planung zur Einrichtung eines Videoschnittplatzes zur Digitalisierung und Restaurierung von analogem Videomaterial

Die konservatorischen-restauratorischen Maßnahmen an den Objekten der Multimedialen Sammlungen umfassten:

- Neuordnung der Depots: Monitoring der Fotonegativsammlung, Separierung der Negativbestände aus Celluloseacetat und -nitrat vom übrigen Sammlungsgut
- Erstellung eines Bearbeitungskonzeptes für die Fotonegativsammlung der MMS, Beginn mit der schrittweisen Sichtung, Digitalisierung, Restaurierung und Archivierung
- Bestellung von archivgerechtem Verpackungsmaterial zur Umverpackung der Positivsammlung
- Umverpackung der kompletten Sammlung ¼ Zoll Tonbänder in archivgerechtes Verpackungsmaterial

Die neue Stickstoffkammer im Sammlungs- und Studienzentrum Andritz wurde im Dezember 2015 fertiggestellt und abgenommen. Sie soll nach Probeläufen im Frühjahr 2016 in Betrieb genommen werden. Es ist ein großer Glücksfall für das Universalmuseum Joanneum, dass dieses lange geplante Vorhaben realisiert werden konnte. Die Betreuung der Kammer erfolgt durch das Referat Restaurierung und das Referat Facility Management. Das Schädlingsmonitoring am Universalmuseum Joanneum wurde ausgebaut und erfolgt durch B. MOLNÁR-LANG / Referat Restaurierung.

Die 2015 ausgeführten konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen an Objekten umfassten: Befundungen und Dokumentationen; Festigungen mit Störleim-, Funori-, Klucel E-, Methylcellulose, Acrylharz (Primal AC 33 und Plextol B 500); Rissverschweißungen an textilen Gemäldegeweben mit homopolymeren

und copolymeren, neutralisierten Polyvinylacetat-Gemischen aus Wacker Vinnapas H 60 und Wacker Airflex EP 11; trockene Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Entstauben mit Fehhaarpinseln, rückseitiges Entstauben mit Borstenpinseln, vorder- und rückseitige Reinigung mit „wishab“, bzw. „akapad“- und oder PU-Schwämmen); feuchte Oberflächenreinigungen (vorderseitiges Abnehmen von Verschmutzungen mit belebtem Wasser [Grander®]) und Zusatz von 0,0025 % Marlupal®1618/25 in 100 ml Wasser mit mikroporösem Schwämmen im Bedarfsfall mit Zusatz von Champagnerkreide); Kittungen mit Champagnerkreide in Hasenhautleim; Abnahme von verfärbten Firnissen mit Alkoholgemischen; Retuschen mit Öl-, Acryl-, Alkydharz-, Aquarell-, Gouache- und Trockenpigmentfarben und Farbkreiden; Glanzeinstellungen retuschierter Bereiche mit Klucel E und Methylcellulose; Neuauftrag von Dammarharz-Firnissen in Terpentin, bzw. von Überzügen aus Klucel E in Ethylalkohol/demineralisiertem Wasser, 70:30. Alle Gemälde wurden nachgekeilt, die Keile gesichert. Rückseitenschutzplatten (MDF bzw. Wellpappe) wurden prinzipiell montiert. Sämtliche Gemälde wurden neu im Zierrahmen montiert. Die Maßnahmen wurden detailliert für die jeweiligen Objekte in eigenen Berichten dokumentiert.

Die zugehörigen historischen Zierrahmen wurden im jeweiligen Zustand erfasst, die ausgeführten Restaurierungsmaßnahmen waren folgende: Festigung mit Lascaux Medium für Konsolidierung 4176 oder Störleim; trockene Reinigungen (mechanisch mit Haarpinsel, Tuch, partiell mit Skalpell); feuchte Reinigungen (mit mikroporösen Schwämmchen mit belebtem Wasser (Grander®) und 0,0025 % Marlupal®1618/25 und 2 g Methylcellulose, zur Abnahme von Wachsüberzügen mit Shellsol T); Nachreinigungen mit belebtem Wasser; Abnahme von Fliegenexkrementen und unästhetischen Überarbeitungen (oxidierte Bronzierungen) oder Retuschen erfolgten mechanisch mit dem Skalpell oder mit Lösemitteln (Aceton); Verleimungen am Blendrahmen und sonstiger Rahmenkonstruktionen mit kaltem Fischleim; Kittungen von Fehlstellen und Ergänzungen fehlender Ornamente mit einem Leim-Kreidegrund; Abformungen fehlender Ornamente mit Epoxidharz GPSV427 Reliefabgußmasse für kleinere Ornamentformen; Retuschen erfolgten mit Aquarellfarben und/oder Metallglanzpigmenten gebunden in Gummi arabicum, Paraloid B 72 in Xylol bzw. Paraloid B 72 in Methoxypropanol PM und Goldersatzpigmenten; Überzüge an exponierten Stellen, zum Schutz vor größerer mechanischer Beanspruchung mit mikrokristallinem Wachs, Schellack, Paraloid B 72 in Xylol bzw. Paraloid B 72 in Methoxypropanol PM; Verschleifen der Zierrahmenfalze und auskleiden derselben zum Schutz der Gemälde vor Scheuern mit Wollfilz bzw. Polyesterfilz. Jeweils zwei neue Aufhängeösen pro Rahmen wurden montiert.

Ausstellungsaufbau/Abbau

Alle Ausstellungen und Leihgebungen (inkl. Raumausstattung) im Bereich Kunst wurden konservatorisch und wo nötig restauratorisch betreut.

Konservierungen und Restaurierungen

Alte Galerie

ANONYM, Totenkopf, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 872; ANONYM, Steirische Schutzmantelmadonna, um 1350/60, Holz/gefasst, Inv.-Nr. AG P 12; ANONYM, Tragstange eines Fronleichnambaldachins, österreichisch, um 1770, Holz geschnitzt, gefasst, AG Inv.-Nr. P 395; ANONYM, Mater Misericordiae, Öl/Leinen/doubliert, AG Inv.-Nr. 1077; ANONYM, Landschaft I, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. 517; ANONYM, Landschaft II, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. 518; ANONYM, Stifterin von Göss mit ihren Kindern vor der Madonna, 17. Jh., Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 1141; CLERCK, H. d., Christus in der Engelsglorie, Öl/Kupfer, AG Inv.-Nr. 1035; HAMILTON, J. G., Pferdeporträt, Öl/Leinen, AG Inv.-Nr. 99; OVERSCHIE, van (?), Stillleben mit Hummer, Öl/Eiche, AG Inv.-Nr. 473

Neue Galerie

ABEL, J., Orpheus mit Lyra, Öl/Papier auf Leinen, NG Inv.-Nr. I/696; ACHTEN, J., Damenbildnis, 1865, Öl Grisalle/Leinen, NG Inv.-Nr. I/819; ACHTEN, J., Damenbildnis, 1865, Öl Grisalle/Leinen, NG Inv.-Nr. I/820; ALLEMAND, F., Portrait Josef Benedikt Freiherr Pasqualati von/Portrait Josepha Freiin Pasqualati, 1846, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/2142a+b; ALLGAYER, ohne Titel, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/716; ALLMER, J., Bildnis Moritz von Kaiserfeld, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/153; AMESBAUER, A., Maria Verkündigung, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/1854; ANONYM (österreichisch), Heilige Dreifaltigkeit, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/925; ANONYM, Große Marine mit zahlreichen Schiffen, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/622; ANONYM (steirisch), Junge Frau mit Schmucktui, ca. 1855, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/129; ANONYM (österreichisch), Brustbild eines Ulanen-Fähnrichs mit Leopoldsorden, ca. 1840, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/995; ANONYM (österreichisch), Kaiser Ferdinand I. im Vliesornat, ganzfigurig, 1834/40, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2100; ANONYM (Österreichisch), Kaiser Franz I., Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/780; ANONYM, Pfeifenraucher, Lithografie, koloriert, NG Inv.-Nr. VIII/686; ANONYM (österreichischer Ausstattungsmaler), Alpenlandschaft mit Sennhäusern, ca. 1855/60, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/331; ANONYM, Büste einer jungen Frau in klassizistischen Stil, Marmor, NG Inv.-Nr. III/854; ANONYM, Büste einer alten Frau in klassizistischen Stil, Marmor, NG Inv.-Nr. III/855; ANONYM, Erzherzog Johann von Österreich in reifem Alter, Gips, NG Inv.-Nr. III/856; ANONYM, Kirche mit spitzem Turm, zwei Zypressen, Friedhof in Berglandschaft, Öl/Leinen/auf Karton kaschiert, NG Inv.-Nr. VIII/1075; ANONYM, Kreuztragender Christus, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/618; ANONYM, ohne Titel, Kohle/Papier, NG ohne Inv.-Nr.; ANONYM, ohne Titel, Öl/Papier auf Faserplatte kaschiert, NG Inv.-Nr. VI/742; ANONYM, ohne Titel, Tempera/

Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1879; ANONYM, ohne Titel, zweifarbiges Mischgewebe, NG Inv.-Nr. CZ37; ANONYM, Tabakschnupfer, Lithografie, koloriert, NG Inv.-Nr. VIII/687; ANONYM, ohne Titel, Acryl/Baumwolle/ Applikationen, NG Inv.-Nr. I/1455; ANONYMER KOPIST, Brustbild eines Kapuziners, Anfang 19. Jh., Öl/Holz, NG Inv.-Nr. VIII/620; ARBESSER, M. A. ohne Titel, 1950, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/33; ARBESSER, M.A., Blumenstillleben, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1351; BASELLI, M. (?), Skizze einer Laubbaumgruppe, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/913; BASELLI, M., ohne Titel, 1900, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/478; BASELLI, M., Schneeballstrauß, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. I/2083; BECHTOLD, G., This picture shows Gottfried Bechtold: in France, 1971, Siebdruck, Tusche/Fotoleinen, NG Inv.-Nr. I/2486; BECHTOLD, G., This picture shows Gottfried Bechtold: in Sovjet Union, 1971, Siebdruck, Tusche/Fotoleinen, NG Inv.-Nr. I/2487; BEFANI, A. F., Damenportrait, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2298; BIRKAS, A., Kopf 10, 1986, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2319 a; BIRKAS, A., Kopf 10, 1986, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2319b; BIRKAS, A., Kopf 10, 1986, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2319c; BLAAS, P., Nr. 3, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1563; BLAAS, Peter, ohne Titel (Nr. 4), 1970, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1807; BOECKL, H., Sitzender gelber Akt mit Maske, Öl/Leinen, 1935, NG Inv.-Nr. 2284; BOHATSCH, E., Blaue Gestalt mit Eidechse, 1981, Kunstharz/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2155; BOYER, B., ohne Titel, 1979, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1898; BOYER, B., ohne Titel, 1979, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1899; BRANDSTETTER, H., Die Heimkehr des verlorenen Sohnes, Gipsrelief, NG Inv.-Nr. III/853; BRESSLERN-ROTH, N., Kamele, Gouache/Papier, um 1910, NG Inv.-Nr. I/661; BRESSLERN-ROTH, N., Mühle am Bach, Öl/Leinen, um 1910, NG Inv.-Nr. 2914; BRESSLERN-ROTH, N., Tigerkatze, Öl/Leinen, um 1921, NG Inv.-Nr. 265; BRESSLERN-ROTH, N. v., Allegorie von Bergbau, Landwirtschaft und Industrie der Steiermark, Öl auf köpergebundenem, in vier horizontal aneinandergewähten, selbstgrundiertem Leinenbahnen, NG Inv.-Nr. I/2933; BUSSE, Meeresbucht, Öl/Leinen/auf Spanplatte, NG Inv.-Nr. VIII/878; CARSTENSEN, C., Meditation over Bogstavet Z, 2000, Graffiti, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2594; CARSTENSEN, C., Meditation over Bogstaret Z Nr.9, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2593; CISAROVSKY, T., Auf der Tribüne, 1989, Tempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2454; CISAROVSKY, T., Portrait (mit der Farbe), 1991, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2465; COLTELLI, E. von, Dorfbild, Bauernhof mit hohem Giebeldach, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/348; CORDES, D., Graz-Burgtor, 1981, Mischtechnik auf Papier/Spanplatte, NG Inv.-Nr. VIII/1032; DAMIANOS, C., Landschaft mit Dachstein, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/47; DECLEVA, M., Landschaft mit Mond, um 1962, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1956; DIET (DIETMANN), L., Verona: Piazzetta San Michele, 1928, Pastell/Papier/Karton, NG Inv.-Nr. II/ 32506; DOLLSCHHEIN, A., Stillleben mit Puppe, um 1935, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 291; DOMBROWSKI, E. von, Ernte bei nahendem Gewitter, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/267; DOESBURG VAN, T., Grundbegriffe der neuen gestaltenden Kunst, Buch, NG Bibliothek 205284; ELJASZ, W., ohne Titel, 1870, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 531; ERTL, F., ohne Titel, 1977, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/716; FABIAN, G., 13-2-82, 1982, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VI/258; FABIAN, G., Bild 30/65, 1965, Öl/

Leinen, NG Inv.-Nr. I/1319; FELLINGER, L., Landschaft, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/206; FELLINGER, L., Rittersporn und Malven in weißem Krug, 1948, Öl/Jute, NG Inv.-Nr. I/611; FIO, Z., Ich, Bäume, Erde, 1983, Öl, Gouache/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2138; FROHM, K., Frauenbüste mit kariertem Kopftuch, Mischtechnik/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/1029; FROHM, K., Grazer Häuser, Mischtechnik/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/1031; FÜGER, H. F., F. J. Graf Saurau, 1797, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/337; GAMERITH, E. u. ROTTA, M., ohne Titel, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/508; GEYER, A., Blumenstillleben, 1816/18, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/102; GIESE, I., negativ-positiv, 1967/68, Graphit/Pressspan, ehem. Dauerleihgabe, Inv.-Nr. Gies 2, 1-2; GLASS, K., Bändigung, 1979, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1901; GLEIZES, A., et le Cubisme und der Kubismus and Cubism, Buch, NG Bibliothek 20773; GLEIZES, A., Kubismus, Buch, NG Bibliothek 209549; GMOSER, K., Komposition-Verdichtung, Mischtechnik/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2346; GNAMUS, G., Ztblau, 1974, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1733; GOGGER, F., Graz, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/52; GORJUP, T., Gegenwart I, 1981, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2037; GÖSSL, R., Wetzawinkel I, 1972, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1549; GREDLER, R., Der Gort, 2000, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2863; GROPIUS, W., bauhaus bauten dessau, Buch, NG Bibliothek 209554; GWARDJANCIC, H., Pokrajina, 1972, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1548a; GWARDJANCIC, H., Pokrajina, 1972, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1548b; HAANEN, R. v., Landschaft mit Gewitterwolken, um 1870/80, Öl/Papier, NG Inv.-Nr. I/249; HAANEN, R. v., Winterlandschaft, 1841, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/473; HELBING, T., Portrait Max v. Leutzendorff, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/929; HELBING, T., Portrait Katharina geb. Kircher, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/930; HERR, J., Aus der Serie Babel, 1988-89, Tempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2379; HERR, J., ohne Titel, 1985, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2228; HIKADE, K., Encounter, 1971, Acryl, Eitempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1516; HOFFMANN, G., Mein Präsident lächelt, 1969, Kohle, Wachskreide, Gouache/Papier auf Baumwolle, NG Inv.-Nr. II/12416; HOHENBÜCHLER, I., Verkündigung, 1987, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/417; HOTTER, A., Phantastische Folterszene, um 1920, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 2934; HUTTER, P., accepted lie, Tempera/Molino, NG Inv.-Nr. I/2197; HOTTER, A., Phantastische Szene mit Kind und Harpyien, um 1920, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 2935; IVANCIC, N., Berge, 1984, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2221; JANDL, H., Nächtliche Runde, Öl/Leinen, NG ohne Inv.-Nr.; ERAJ, Z., Somrak I (Zwielicht I), 1969, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1451; JESIH, Boris, Verteilung, Tempera und Buntstifte/Faserplatte, NG Inv.-Nr. I/1823; JIRAK, K., Crysanthemenstillleben, 1949, Öl/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. VIII/32; JITTEL, W., ohne Titel, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. VIII/460; JÖCHL, H., Menschenzeichen I, 1984, Acryl, Reflexfolie/Samt, NG Inv.-Nr. I/2192; JÖCHL, H., Menschenzeichen II, 1984, Acryl, Reflexfolie/Samt, NG Inv.-Nr. VIII/1105; JÖCHL, H., Menschenzeichen III, 1984, Acryl, Reflexfolie/Samt, NG Inv.-Nr. VIII/1106; JUNGL, E., Der Erzberg, 1958, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2102; KANDINSKY, W., Punkt und Linie zu Fläche, Buch, NG Bibliothek 208859; KARL, W., Graz, Blick vom Schlossberg auf den Dom, 1958, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/843; KARL, W., Motiv aus Andritz, Öl/Karton, NG

Inv.-Nr. VIII/1036; KARL, W., Kopie nach John Huber 1830, 1984, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/934; KARL, W., Gosau mit Dachstein, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/936; KERN, J., Kopf (Jan Holgar Maus), 2001, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2689; KERN, J., Kopf (Rupert), 2001, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2688; KLEE, P., Pädagogisches Skizzenbuch, Buch, NG Bibliothek 203306; KLINKAN, A., ohne Titel, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2147; KLOEPFER, E., Menschenland 1970-75, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1079; KNIELY, F., Landschaft, Öl/Leinen auf Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. VIII/508; KOCH, F., ohne Titel, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2254; KÖCK, F., Alte Leimsiederei, Öl/Hartfaser, NG Inv.-Nr. VIII/487; KÖCK, F., Anbetung der Hirten, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2913; KÖCK, T., ohne Titel, Öl/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. VIII/31; KODRITSCH, R., Aus der Serie „Bastards“ (schwarz-grün-ocker), 2014, Acryl/Baumwolle/Leinen, NG Inv.-Nr. 2908; KOWANZ, B., Glowing, 2008, Auflage: 3 + 1 AP, Lichtobjekt mit Glas/Spiegel/ Metall/ Neon, NG Inv.-Nr. III/846; KOWANZ, B., o.T., 1987, Mischtechnik (Dispersion, Perlglanzpigmente)/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VI/467; KRAWAGNA, P., Figuren IV, 1969, Kunstharz/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1452; KREPP, ohne Titel, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/647; KREUZER, V., Der Kilimandscharo in Afrika, 1870, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/140; KREUZER, V., Gesellschaft am Quellteich von Andritz-Ursprung, um 1850, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2846; KRÖNIG, H., ohne Titel, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VIII/421; KUPELWIESER, KURZ ZUM THURN UND GOLDENSTEIN; F. S., R.v., S. Patritius, 1868, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/787; KUWASSEG, J., Altausseer-See mit Trisselwand, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/163; LASSNIG, M., Ungeteilte Form, 1953, Öl/Leinen, beidseitig bemalt, NG Inv.-Nr. I/2867; KUPELWIESER, L. oder ENDER, T., Erzherzog Johann im Rock mit grünem Aufschlag, 1828, NG Inv.-Nr. I/2184; LASSNIG, M., Vorschlag für eine Plastik, Öl/Leinen, 1966/67, NG Inv.-Nr. 1533; LEITNER, H. G., Schöner Wohnen, 1969/72, Fotorepros/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1657; LENZ, G., Bürgermeister Fleischhacker, 1936, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/672; LESKOSCHEK, A., Dschungel, 1948, Öl/ Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2847; LINKE, S., Gene Davis-October, 1986-87, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2498; LISSITZKY, E., Kunstismus 1914 - 1924, Buch, NG Bibliothek 2011707; LOGAR, L., Za Nobelovca K.L. XII, Mischtechnik/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/1684; LOJEN, G., Das rote V, 1975, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 2942; LULOVSKI-TANE, T., Spuren I, 1972, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1552; MADER, K., Mutter mit Kind, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/2507; MAGLI, L. A., Aberi, lune, dune e morte II, Gouache, Bronze/ Molino, NG Inv.-Nr. I/2034; MAKART, H., Diana entdeckt das Vergehen der Callisto, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/453; MALLITSCH, F., Bildnis der Frau Hedwig Pauer, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/431; MALLITSCH, F., Bildnis des Johann Paul Pauer, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/430; MAURER, E., Ländliches Konzert, Dame-N, Fotoemulsion/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/381 b; MAURER, E., Ländliches Konzert, M-Mann, Fotoemulsion/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/381 a; MEYER-RUBRITIUS, F., Motiv von der Insel Krk, 1934, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1391; MILLIM, E., Ziehende Schafherde, Kasein?/Spanplatte, NG Inv.-Nr. VIII/61; MOHOLY-NAGY, L., Malerei Fotografie Film, Buch, NG Bibliothek 205279; MOHOLY-NAGY, L., von material zu architektur, Buch, NG Bibliothek 205278; MONDRIAN, P., Neue

Gestaltung, Buch, NG Bibliothek 207828; MOSCHIK, I., Leiterwagen und Jahreszahlen, 1998, Ink-Jet-Print /Baumwolle, NG Inv.-Nr. VIII/1083; MOSER, E. C., Baronin Schmidburg, 1850, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 2950; MOSER, E. C., Die Wohltäterin, 1846, Öl/Fichtenholz, NG Inv.-Nr. I/810; MOSER, E. C., Portrait Gutsbesitzer Mayr, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 993; MUHOVIC, J., Ein Tier geht spazieren, 1984, Öl, Samt, Leinen, Spray, Buntstift/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2195; MÜLLER, B., Die Freude, 1976, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1843; MÜLLER, P., Häuser am Hang, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/85; NESSMANN, S., Diptychon: „Tag und Nacht“, Teil: „Tag“ / Kennwort „Trichter“, Acryl, Tempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2246a; NOVINC, F., Landschaft, 1971, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1517; OBERHUBER, J., ohne Titel, Öl/Metalplatte, NG Inv.-Nr. VIII/133; ÖSTERREICHISCH, Kaiser Franz I. v. Österreich, 1815, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2060; OBERHUBER, O., Aus der Apokalypse, Tempera/Molino, NG Inv.-Nr. I/2041 ÖSTERREICHISCH, Bergsee mit Bauernhäusern, Ende 19. Jh., Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/919; ÖSTERREICHISCH, Blumenstück am Wasser, um 1880, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/931; ÖSTERREICHISCH, Brustbild einer Frau mit weißem Häubchen, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/915; ÖSTERREICHISCH, Ende 18. Jh., Kaspar Andre Herr von Jakomini, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/911; ÖSTERREICHISCH, Flusslandschaft mit Holzklaubern, um 1855/60, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/332; ÖSTERREICHISCH, Repräsentatives Damenbildnis, um 1855, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/538; ÖSTERREICHISCHER KOPIST, Alter blinder Mann mit Knabe (2 Studien), Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/433; OVIETTE, V., (Schwarzbauer, E.), Wartende III, Öl/Leinen, um 1971, NG Inv.-Nr. I/1945; PAMBERGER, F., Kaiser Franz Joseph I., 1909, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2053; PANZER, F., Rauschbichl, NG Inv.-Nr. I/2374, 1988, Mischtechnik/Leinen; PAPST, W., Der Dachstein vor der Bachlalm, Öl/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. VIII/444; PENKER, F., H20/89, 1989, Eitempera, Pigment/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/418; PEROUX, J. N., Johannes der Täufer, 1811, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1734; PERRONE, P., Lindura III, 1989, verm. Dispersion/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2391; PETTER, A., Maximilian und Maria von Burgund in Gent 1477, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/62; PENKER, F., H20/89, Eitempera/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/418; PINTER, G., Information II, 1990, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2423; PIRSCH, A. Bildnis des Museumsdirektors Karl Lacher, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/258; POINTNER, R., Verbrannte Erde, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1237; POLLAK, J., Columbus, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1419; PONGRATZ, P., Pohvála šizofrenije I, 1965, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1356; PONGRATZ, P., ohne Titel, Mischtechnik/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/1582; POZZATI, C., Una mia vetrina sulle striscie, 1966, Tempera/Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1320; PRANCIC, I., ohne Titel, 1990, Öl, Stoffe/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2422; PRANTL-PEYRER, U., Gebet, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1324; PRELOG, D., Grüß Gott Herr Novelli, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1442; PRELOG, D., Neverovatno otkrice/ Unglaubliche Entdeckung, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1499; PRESSNITZ, A., Durchbruch II, 2009, Öl, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2762; PRIESCH, H., Teilung, 1985, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2258; PRIESCH, H., Letters from the White House 2005, Acryl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VI/786.1; PRIESCH, H.,

Letters from the White House 2005, Acryl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VI/786.2; PRIESCH, H., Wald, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1972; PRINZHOFER, A., Portrait der Gräfin zu Buttlar, 1864, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. 163; PRVULOVIC, N., Schläfe, Schläfe mein kleiner Engel, 1969, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1460; RAFFALT, I., Landschaft mit aufziehendem Gewitter, Öl/Papier, NG Inv.-Nr. I/1174; RAHS, E., Der König bei der Landung, Öl, Dispersion, Lack, Kohle/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2136; RAFFALT, I., Landschaft mit Schloss und Bach in der Dämmerung, 1849, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/1146; RAFFALT, J.G., Wolkenstudie, Öl/Papier/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/129; RAFFALT, J. G., Flache Meeresküste mit Segelbooten, Öl/Papier/Pappe, NG Inv.-Nr. I/130; REIMBRECHT, L., ohne Titel, 1984, Acryl, Buntstift/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2211b; REINHOLD, T., Der Bilddhauer, 1983, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2048; RELJIC, R., Poema na izmisljenom zidu dvorca Seggau, 1967, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1443; RIEDER, W. A., Kaiser Ferdinand I im Vliesomat, 1839, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2099; RIEDL, I., Remains # 2, 2010, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2909; RIEDL, I., Remains # 3, 2010, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2910; ROGLER, F., Formen im Raum, 1959, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1251; ROGLER, F., Winterwald, 1953, Öl/Leinen/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/1277; ROSC, I., Dea Dia II, Stahlwolle, 1990, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1017; ROUBAL, F., Salztransport, 1958, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/1073; ROUX, Karl, Episode aus dem deutsch-franz. Krieg, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/540; RUS, M., ohne Titel, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2308; RUSCHA, E., A few palm trees, 1971, Broschur, NG Bibliothek 208128; RUSCHA, E., Every Building on the Sunset Strip, 1966, Leporello mit Offset-Abbildungen auf weißem Papier, NG Bibliothek 64-19990094; RUSS, F. d. Ä., Kaiser Franz Joseph I. als Jüngling, 1850, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2046; SAMMER, I., ohne Titel, 1966, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1325; SARTORELLI, G., Rationeller Vorschlag, 1972, Tempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1555; SCHABERL, R., Weichselrot-grün-blau 3-4, 2004, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2673; SCHIFFER, A., An der Elbe im Elbsandsteingebirge, 1842, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. I/1042; SCHLEMMER, O., MOHOLY-NAGY, L. & MOLNAR, F., Die Bühne im Bauhaus, Buch, NG Bibliothek 203088; SCHMALIX, H., ohne Titel, Acryl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2754; SCHMIDTBAUER, P., Mittelalterliche Heldengeschichte, Tempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2588/1; SCHMIDTBAUER, P., Mittelalterliche Heldengeschichte, Tempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2588/2; SCHMIDTBAUER, P., Mittelalterliche Heldengeschichte, Tempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2588/3; SCHÖNNMANN, J., Bildnis Franz Graf Saurau, 1824, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/170; SCHRÖTTER VON KRISTELLI, A., Heimerde, 1916, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/764; SEKAL, Z., Dritter Versuch der Simulation eines magischen Objektes, 1973, Leder, Eisen/Holz, NG Inv.-Nr. I/1806; SCHWARZ, H., ohne Titel, 1966, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2301; SCHMIDTBAUER, P., ohne Titel, Öltempera/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2555; SCHMIDTBAUER, P., Mittelalterliche Heldengeschichte, Tempera, Bleistift/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2588/4; SEYFFERTH, G., Wandernde Zigeuner im Schnee, 1880, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/523; SKALLITZKY, W., ohne Titel, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/432; STARK, J. S., Susanna mit den beiden Alten,

1815, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/535; STARK, A., Männlicher Kopf, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VIII/471; STEINFELD, F., Grundlsee, ca. 1845, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/434; STEIRISCH, Ludwig Baron Mandell, um 1850, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/996; STEIRISCH, Brustbild eines Geographen, um 1800, Öl/Leinen/auf Holz geklebt, NG Inv.-Nr. VIII/389; STÖSSEL, O., Landschaft mit Bäumen, um 1930, NG Inv.-Nr. I/850; STRANZINGER, K., Weide am 21. Juli 1973 um 19 Uhr, 20 km vor Verdun, Tempera, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1620; TALKER, E., Aufbruchstimmung, 1983, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2182a; TALKER, E., Aufbruchstimmung, 1983, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2182b; TEMMEL, E., In vier Teile, 1978, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/49; THÖNY, W., 5 Alben, Leder, Papier, NG ohne Inv.-Nr.; UNGER, C., Donaulandschaft I, 1952, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2368; VANA, F., Brot, 1986, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VI/461; VÖSCHER, L. H., Oberkärntner Landschaft, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/486; WALKENSTEINER, W., Erde, 1973, Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1738; WALTENBERGER, M., 10 Verbindungszeichen, 1992, Dispersion, Aquarellstift/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2467; WALTER, R., Glückliches Leben, 1989, Collage, Ölmalerei, Papier, Karton, Siebdruck, Kork, Stahlblech, NG Inv.-Nr. I/2407; WEBER, K., Komposition I/4, 1950/55, Öl/Hartfaserplatte, NG Inv.-Nr. I/1309; WEIBEL, P., Die Symbolzeit ist abgelaufen, 1996, NG Inv.-Nr. III/646; WEILER, M., Hinweisende Gestalt (Der Prophet), 1956, Tempera, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/283; WEISEL, Karl, Komposition, Amylo-Technik, NG Inv.-Nr. VIII/989; WENGER, S., Der besoffene Matrose, 1950, Öl/Leinen/Hartfaser, NG Inv.-Nr. I/2558; WETERBRINK, P., Bewegung, Mischtechnik/Leinen, NG Inv.-Nr. I/2354; WICKENBURG, A., ohne Titel, 1894, Öl/Karton, NG Inv.-Nr. VIII/916; WICKENBURG, A., comedia dell'arte, 1951, Öl/Leinen, NG Inv.-Nr. I/1085; WIEDNER, W., Stilleben 2, 1982, Öl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. I/2063; WIENER AUSSTATTUNGSMALER, Grundlsee Landschaft, NG Inv.-Nr. VIII/472; WINDISCH, M., Blumenstück VII, Öl auf Farbdruck (Papier)/Spanplatte, NG Inv.-Nr. VIII/489; WOLF, B., Never mind, 2004, Alkydharzlack/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VII/7775; ZEMAN, G., ohne Titel, Öl/Holz, NG Inv.-Nr. VIII/264; ZEMLICKA, W., ohne Titel, Acryl/Baumwolle, NG Inv.-Nr. VIII/252; ZEYRINGER, K., Bachlandschaft bei Pöllau, Öl/Leinen auf Karton, NG Inv.-Nr. VIII/1009; ZITKO, O., ohne Titel (Serie von 5 Farbstudien), Acryl/MDF, 2010, NG Inv.-Nr. I/2907 (1-5); ZOBERNIG, H., verm. Acryl/Leinen, NG Inv.-Nr. VI/477; ZÜLOW, F. v., Marktplatz, Tusche/Papier, NG Inv.-Nr. VIII/1037

Peter-Rossegger-Gedenkstätten

ANONYM, nach Michelangelo: „Lorenzo de Medici - Herzog von Urbino“ aus der Medici Kapelle, San Lorenzo, Firenze, Marmor, um 1900, ohne Inv.-Nr.; BRANDSTETTER, H., Peter Rosegger, 1882, Gipsbüste, ohne Inv.-Nr.; BRANDSTETTER, H., Anna Rosegger, 1904, Gipsrelief im originalen Holzrahmen, ohne Inv.-Nr.; HIESCHL, Peter Rosegger, 1935, Gipsbüste, ohne Inv.-Nr.; WAGNER VON DER MÜHL, A., Franz Stelzhamer, 1906, Gips, gefasst, ohne Inv.-Nr.

Schloss Trautenfels	Fassung des Zierrahmens und Montage der Georg Matthäus Vischer Landkarte „Oberösterreich“, 1667, TR Inv.-Nr. 007/12; Eiderente (altes Männchen) in Dioramakasten, TR Inv.-Nr. 40.001; Zwergtrappe in Dioramakasten, TR Inv.-Nr. 40.002; Zwergrohrdommel (altes Männchen) in Dioramakasten, TR Inv.-Nr. 40.003	Vorsicht im Museum und Schädlingsmonitoring. Vortrag im Stadtmuseum Graz, 01.06.
Volkskunde	Hintergrund der vierteiligen sog. „Rantener Krippe“, Pasticcio aus vier verschiedenen Gemälden, Öl/Leinen, vorderseitig von LEDERWASCH, J. v., Landschaft mit Schäfern, Karawane, Ochs und Esel, phantastischer Architektur und Engel, um 1810; rückseitig auf zwei Teilen davon Höllensturz-Darstellung von ANONYM; ANONYM, Pfarre Nestlbach Gemeinde in Höss, Öl/Leinen, VK Inv.-Nr. 24.066; ANONYM, Maria Griebner v. Stallhofen verdankt Ihre Gesundheit der Mutter Gottes, Öl/Weißblech, VK Inv.-Nr. 33.077	Konservieren und restaurieren und Aufbewahrung von Objekten am Universalmuseum Joanneum. Sich verändernde Originale: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken. Vortrag für Studierende am Institut für Geschichte der Karl-Franzens-Universität zur Theoretischen Museologie, Studienrichtungen Geschichte, Kunstgeschichte und Volkskunde, Sammlungs- und Studienzentrum des Universalmuseums Joanneum, Graz-Andritz, 23.06. Konservieren und Restaurieren. Führung für Studierende der FH Joanneum, Sammlungs- und Studienzentrum des Universalmuseums Joanneum, Graz-Andritz, 01.10.
Institutionen und Private	ANONYM, Rothirsch, Holz, geschnitzt, mit echtem Geweih, um 1910, Inv.-Nr. 217/HNS-Mam-T-590, Haus der Natur, Salzburg Museum; ANONYM, Charles VII. auf Pique, Mischtechnik/Leinen, Privatbesitz, Graz; BRESSLERN-ROTH, N., Stillleben mit Albino-Hase, Öl/Leinen/Karton, um 1910, Privatbesitz, Graz; BRESSLERN-ROTH, N., Katzen, Öl/Jute, um 1920, Privatbesitz, Trier; BRUS, G., Aktionssskizze, 1966, Tusche auf Papier, Privatbesitz, Graz; HOLLEGHA, W., Blaue Maschine, 1950, Öl/Hartfaserplatte, Privatbesitz; HOLLEGHA, W., Stehende Figur mit Pflanze, 1953, Öl/Leinen, Privatbesitz; HOLLEGHA, W., ohne Titel, 1964, Öl/Leinen, Privatbesitz; HOLLEGHA, W., Wiesenstück mit Löwenzahn, 1962, Öl/Leinen, Privatbesitz; HOLLEGHA, W., Stillleben mit Ei, 1953, Öl/Leinen, Privatbesitz; HOLLEGHA, W., Atelierinterieur, 1954, Öl/Leinen, Privatbesitz; HOLLEGHA, W., Sitzende Figur, 1959, Öl/Leinen, Privatbesitz; HOLLEGHA, W., ohne Titel, Öl/Leinen, 100 x 95 cm, Privatbesitz; HOLLEGHA, W., ohne Titel, Öl/Leinen, 200 x 189 cm, Privatbesitz; HOLLEGHA, W., Wiesenstück, Öl/Leinen, 1965, Privatbesitz; PANE, T., Azione Sentimentale, fotografisches S/W-Material, Gewebe, Karton, Papier, 1973, Galerie Konzett; TOMAK, Kind und Welt, 2007, Bleistift auf Karton, Privatbesitz	Zwischen Original, Kopie und Fälschung. Vortrag am Bundesministerium für Inneres, Bundeskriminalamt, Abt. II/BK/2.4.3 (Kulturgutfahndung), Wien, 19.11. Mag.^a MOLNÁR-LANG Schädlingsmonitoring. Vortrag für das facility management des Universalmuseum Joanneum, J4, 17.03. Mag.^a MOLNÁR-LANG – Dr. EIPPER Zur Freilegungsproblematik zweier gotischer Altarrelieftafeln aus dem Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt, Sammlungs- und Studienzentrum des Universalmuseums Joanneum, Graz-Andritz, 24.03. Dipl.-Rest.ⁱⁿ/-Kons.ⁱⁿ (FH) TYKWER Fotokonservierung am Universalmuseum Joanneum, Tag der Restaurierung, Kunsthaus Graz, 23.03. Mitarbeiterschulung für Museumsservice, Sammlungs- und Studienzentrum des Universalmuseums Joanneum, 22.04. The Conservation and Preservation of Analogue Video Art. Vortrag auf dem International Symposium: Collecting and Exhibiting New Media Arts, veranstaltet vom National Taiwan Museum of Fine Arts (NTMoFA) vom 06.-07.11. in Taichung, Taiwan, 06.11.
Mag.^a BERNKOPF	Vorträge Restaurierung in Kombination von Festanstellung und freiberuflicher Praxis, Tag der Restaurierung, Kunsthaus, 23.03.	Publikationen
Dr. EIPPER	Vom Schwinden des Originals: Zur Wahrnehmung von Kunstwerken, Tag der Restaurierung, Kunsthaus, 23.03. Zur Zierrahmenrestaurierung und Einrahmungspraxis an Alter und Neuer Galerie am Universalmuseum Joanneum. Vortrag für den Österreichischen Verband für Bild und Rahmen. Sammlungs- und Studienzentrum des Universalmuseums Joanneum, Graz-Andritz, 24.04.	Dr. EIPPER P.-B. EIPPER, Frühes Recycling von Kupferstichplatten, Der Kunsthandel 2/2015, 2015, 34–37. P.-B. EIPPER, Vier Bilder in einem Bild. Zur Restaurierung von Egon Schieles „Stadtende/Häuserbogen II/III“, Egon Schiele Jahrbuch II/III/2012/13, 2015, 70–94.

P.-B. EIPPER, Stabilisierung von Holztafeln. Idealer Umgang mit Parkettierungen, Der Kunsthandel 5/2015, 2015, 30.

P.-B. EIPPER, Anstückungen. Ergänzungen von Gemälden als Verfälschungen?, Der Kunsthandel 5/2015, 2015, 31.

P.-B. EIPPER, Rückseitenschutz für Gemälde, in: G. Krist (Hrsg.), Collection Care – Sammlungspflege, Wien 2015, 277–289, 599–601.

P.-B. EIPPER, Zwischen Original und Fälschung. Die Sicht des Restaurators, in: Ch. Müller-Straten (Hrsg.), Fälschungserkennung, Bd. II, München 2015, 249–268.

P.-B. EIPPER, Oberflächenreinigung von Gemälden, Der Kunsthandel 8/2015, 2015, 28f.

P.-B. EIPPER, Signatur. Eine Garantie für Echtheit?, Der Kunsthandel 8/2015, 2015, 30–32.

P.-B. EIPPER, Übermalungen und Schönungen: Uminterpretationen historischer Kunstwerke, Der Kunsthandel 9/2015, 2015, 26f.

P.-B. EIPPER, Ritzungen in der Malschicht: Akkurate und saubere Linien, Der Kunsthandel 9/2015, 2015, 28.

P.-B. EIPPER, Pentimenti: Spuren der Veränderung, Der Kunsthandel 10/2015, 2015, 26f.

P.-B. EIPPER, Firnis auf Gemälden: Was glänzt denn da?, Der Kunsthandel 10/2015, 2015, 28f.

P.-B. EIPPER, Buchbesprechung zu G. Banik – I. Brückle: Papier und Wasser. Ein Lehrbuch für Restauratoren, Konservierungswissenschaftler und Papiermacher, München 2015, 1–681. Ungekürzt in: Restauratorenblätter 33, 2015, 205f. Gekürzte Online-Version: <https://www.restauro.de/papier-und-wasser/>

P.-B. EIPPER, Malmaterial, Malprozess, Maltechnik und Restaurierung. Gemälde von Norbertine von Bresslern-Roth, Restauo 8/2015, 2015, 32–41.

P.-B. EIPPER, Recycling in der Bildenden Kunst, Der Kunsthandel 11/2015, 2015, 30–34.

P.-B. EIPPER, Vorwort, Restauratorenblätter 33/2015, 2015, 7–14.

P.-B. EIPPER, Originale, Fälschungen und Kopien, Restauratorenblätter 33/2015, 2015, 29–71.

EIPPER, P.-B. – J. RATHGEB – G. PAAR, Recycling im Rokoko, Restauratorenblätter 33/2015, 2015, 182–203.

**Dipl.-Rest.ⁱⁿ/-Kons.ⁱⁿ
(FH) TYKWER**

F. Y. TYKWER, Preservation and Restoration of Photographic and Audiovisual Materials after Large-Scale Disasters, The Electronic Media Review, Vol. 3., 2015.

Herausgebertätigkeit

Dr. EIPPER

P.-B. EIPPER – P. ENGEL, Restauratorenblätter - papers in conservation, Bd. 33, München 2015, 1–226.

Abteilung Museumsservice

Registratur
A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9724
F 0316/8017-9677
museumsservice@museum-joanneum.at

Restaurierung
A-8054 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9778
F 0316/8017-9670
restaurierung@museum-joanneum.at

Zentralwerkstatt
Kunsthhaus Graz
A-8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9225
F 0316/8017-9670
zentralwerkstatt@museum-joanneum.at

Besuchsstatistik 2015

Joanneumsviertel	Multimediale Sammlungen	1.509
	Naturkundemuseum	30.114
	Neue Galerie Graz	18.356
Museum im Palais		15.143
Kunsthaus Graz		64.905
Landeszeughaus		44.152
Römermuseum Flavia Solva		14.693
Österreichischer Skulpturenpark		19.170
Schloss Eggenberg	Alte Galerie	17.946
	Archäologiemuseum	13.215
	Münzkabinett	11.321
	Park	194.305
	Prunkräume	36.596
Schloss Stainz		11.110
Schloss Trautenfels		18.084
Studienzentrum Naturkunde		1.132
Volkskundemuseum		6.904
Rosegger-Geburtshaus Alpl		8.767
Rosegger-Museum Krieglach		2.149
		529.571

Die Joanneumskarte

12 Monate Kunst, Kultur und Natur
im Universalmuseum Joanneum!



Mehr Informationen an allen Museumskassen sowie unter
www.joanneumskarte.at

